Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 379. Wiesbaden, Freitag, 16. August 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Videant consules!

Das Verhältnis zwischen dem Reichskanzler und den liberalen Parteien ist seit den Reichstagswahlen der Gegenstand fortwährender Betrachtungen und Vermutungen. Die Ziele der Liberalen und auch ihre Mindestforderungen für die unmittelbare Gegenwart sind bekannt. Vermutungen werden dagegen angestellt, ohne eine Gewißheit zu ergeben, über das, was der Reichskanzler denkt. Woran er denkt, hat er freilich im Reichstag ausgesprochen. Er denkt z. B. an ein freieres Vereinsrecht. Er denkt auch an eine Reformierung des preußischen Landtagswahlrechts. Aber es ist ein bißchen wenig, nur zu wissen, woran Fürst Bülow denkt, nicht aber, was er über diese Dinge denkt; gar nicht zu reden davon, daß doch eigentlich nur der zur Tat gewordene Gedanke interessieren kann.

Wenn der Reichskanzler beharrlich schweigt, so wird er sich nicht darüber beklagen können, daß man sich an die „N. A. Z." hält, und es wird an ihm sein, das aus den Artikeln dieses offiziösen Blattes erwachsende Mißtrauen zu beseitigen, was ihm ja ein leichtes ist, wenn dieses Mißtrauen der tatsächlichen Grundlage entbehrt. Die „N. A. Z." rät den Liberalen „im Interesse des Blocks" dringend von weitergehenden Forderungen in der Wahlrechtsfrage ab. Das „Interesse des Blocks" besteht für das Blatt offenbar darin, daß die Liberalen die Konservativen unterstützen und zu den Forderungen der Regierung Ja sagen. Das offiziöse Blatt erklärt sich ferner völlig einverstanden mit der freikonservativen „Post", die eine Berücksichtigung des Besitzes, der Bildung und des Alters beim Wahlrecht fordert und dafür den Liberalen die beiden Zugeständnisse machen will: Direkte Wahl und stärkere Rücksichtnahme auf die Persönlichkeit. Ob diese letztere dunkle Wendung besagen soll, daß die einzelnen Staatsbürger examiniert werden, und je nach dem Examensausfall in eine bestimmte Wählerklasse gebracht werden, ist rätselhaft, und wir bedanken uns für die Aufgabe, die Rätsel zu lösen, die die „Post" aufgibt. Daß etwas Reaktionäres dahinter steckt, ist uns nicht zweifelhaft. Die direkte Wahl ist allerdings eine liberale Forderung, und sie ist eine so gerechte, vernünftige Forderung, eine so von der Logik gebotene, daß sie sich von selbst durchgesetzt hat. Denn wir haben in Preußen nur noch der Form nach die indirekte Wahl; tatsächlich bestimmen die Urwähler die Kandidaten, und die Wahlmänner sind vor ihrer Wahl auf diese Kandidaten verpflichtet. Darum bedeutet die formal indirekte Wahl heute nur noch eine Umständlichkeit, nicht aber etwas Konservatives, Autoritäres, oder wie man es sonst nennen mag, kurz, nichts Antiliberales. Und deshalb ist die Einführung der direkten Wahl praktisch auch kein Zugeständnis an den Liberalismus, sondern höchstens die gesetzliche Anerkennung einer schon längst erreichten liberalen Errungenschaft. Wir sehen also gar keine Zugeständnisse an den Liberalismus in dem, was die beiden konservativen Blätter vorschlagen. Der Liberalismus geht wieder leer aus, wenn der Standpunkt der Regierung sich mit dem der beiden Blätter deckt. Ist ihr Standpunkt ein anderer, so würde sich eine schnelle Dementierung der „N. A. Z." empfehlen.

Die Regierung sage nicht, daß nach dem Wiederzusammentreten der Parlamente Zeit und Ort gegeben seien, um über ihre Absichten Rede zu stehen! Außer den Abgeordneten gibt es auch noch die Wähler! Sie sind die Schöpfer der neuen Reichstagsmehrheit, durch ihren Willen ist der Block Tatsache geworden, und es geht nicht an, sie jetzt als blöde Hammelherde zu betrachten, die der Regierung und allenfalls noch den parlamentarischen Parteiführern Order zu parieren hat. Unser Volk ist ein Kulturvolk; und das eben ist der Hauptmangel unserer politischen Zustände, daß es nicht die Art von Regierung erfährt, auf die es als Kulturvolk Anspruch hat. So lange unsere Regierung nicht mehr Achtung vor dem Staatsbürgertum hat und betätigt, kommen wir nicht zu befriedigenden Zuständen. Die Regierung aber macht sich schließlich selbst das Leben sauer, wenn sie die Unzufriedenheit der Bürger großzieht. Daß diese Unzufriedenheit sich heute nicht mehr sozialdemokratisch, sondern liberal äußert, ist für die Liberalen ein Gewinn und für die Regierung vielleicht ein gewisser Trost, ändert aber nicht viel an den Dingen.

Ein Punkt, in dem wir ebenfalls nicht so regiert werden, wie wir als Kulturvolk verlangen können, ist das Vereinsrecht. Nun geht uns gerade heute eine Information zu, nach der es mit dem künftigen Reichs-Vereinsgesetz gerade so gehen soll wie mit dem preußischen Wahlrecht; ein paar scheinbare Zugeständnisse, Festlegung der herkömmlichen Polizeigewalt über die sich versammelnden Männer und Frauen, Ausschluß der Minderjährigen. Von irgend einem erheblichen Fortschritt, einem Gewinn an Freiheit, ist gar nicht die Rede. Wenn der Entwurf so aussieht, wie er sich in den Köpfen der Ministerialbeamten malt, so müssen alle Liberalen dagegen stimmen. Denn es ist nun einmal nicht die Auffassung der Liberalen, daß ein Volk am Gängelbande der Polizei zu den Höhen der politischen Bildung und freier Gesittung gelange.

Wenn die Parlamente wieder eröffnet werden, muß es unzweideutig klar werden, ob der Block noch besteht. Wenn die westfälischen Freisinnigen abspringen und die evangelischen Arbeitervereine sezedieren, so ist das schon schlimm. Wenn aber das Organ der Freikonservativen, die mathematisch doch eigentlich das Zentrum des Blocks bilden, unter blockistischer Flagge die preußische Reaktion in die Reichspolitik trägt, dann ist es an der Zeit, den Führern des Liberalismus ein Videant consules! zuzurufen.

Die Zentrumsparade.

Heute Freitag nimmt in Würzburg der Deutsche Katholikentag seinen Anfang, und mit ganz besonderem Interesse kann man diesmal den Verhandlungen entgegensehen, da eine Reihe von wichtigen Fragen die Gemüter der katholischen Welt wie auch Außenstehende beschäftigen. Eigentlich sollen die Katholikentage nur der Erörterung religiöser und sozialer Fragen dienen, indessen ist es nur natürlich, daß auch, wenngleich inoffiziell, das politische Gebiet gestreift wird, denn der überwiegende Teil der katholischen Bevölkerung Deutschlands ist ja in einer einzigen Partei, im Zentrum, politisch organisiert. Zum ersten Male seit langen Jahren ist das Tischtuch zwischen Regierung und Zentrum zerschnitten, nachdem die Partei in allen wichtigen Fragen den Ausschlag gegeben hatte. Ein derartiges Ereignis ist von zu einschneidender Bedeutung, als daß es auf einer solchen Versammlung nicht in irgend einer Weise zur Sprache gelangen sollte; als kluge Taktiker wird man sich aber in Würzburg hüten, die Rolle des Schmollenden zu spielen, vielmehr wird man auf der einen Seite um so energischer seine Forderungen vertreten, auf der anderen Seite aber wird man, um zu zeigen, daß man keine Politik ab irato treibt, in Lebensfragen des Reiches nicht versagen. Es ist sehr bemerkenswert, daß am Vorabende des Katholikentages der Zentrumsführer Spahn in einer Wählerversammlung in Cöln Veranlassung genommen hat, über die Verstärkung unserer Wehrkraft zur See zu sprechen und hierbei seine Bereitwilligkeit zur Bewilligung von Mitteln für große Schiffe auszusprechen, selbst wenn die Forderungen mit Rücksicht auf die neuere Schiffsbautechnik nicht vollständig in dem Rahmen des geltenden Flottengesetzes gehalten sind.

Das ist ein bedeutsamer Ausblick auf die künftige Haltung der Zentrumspartei im Reichstage. — Weit mehr aber wird man sich in Würzburg mit internen Angelegenheiten beschäftigen, und da ist es vor allem das Verhältnis zu Rom, welches man schwerlich außerhalb des Bereiches der Diskussion lassen wird.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Reisebriefe aus Ungarn.

3. Die Banater Schwaben.

Temesvar, Anfang August.

Im sogenannten Banat sitzen die ungarischen Deutschen am dichtesten. Das Banat nennt man den Teil Ungarns, der im Süden von der Donau, im Westen von der Theiß, im Norden von Marosch und im Osten von Siebenbürgen begrenzt wird. Man zählt hier gegen 500 000 Deutsche. Magyaren gibt es hier fast gar nicht. Nur die Beamten in den Städten bilden das magyarische Rückgrat. Im östlichen Teil besonders, aber auch durch das ganze Banat verstreut wohnen Rumänen. Im Süden und Westen auch Serben. Das Land ist meist flach, nur nach Siebenbürgen zu wird es stark gebirgig.

Sehr viel gerühmt ist im Süden des Landes eine Fahrt auf der Donau. Besonders von Bazias bis zum Eisernen Tor. Hier zwängt die Donau ihre gewaltigen Wassermassen durch die Karpathen. Im ganzen steht die Schiffahrt auf der Donau nicht in hoher Blüte. Ungarn fehlt die Industrie. Es hat nur Getreideexport. Auch der Wiener Hafen ist nicht erstklassig, trotzdem es viel Industrieprodukte nach Ungarn verfrachtet. Vergnügungsreisende sieht man auf der Donau fast nur auf der Strecke von Bazias nach dem Eisernen Tor. Auch von Wien nach Budapest leisten sich manche eine Donaufahrt. Man hatte mir in Ungarn die Fahrt von Bazias an als ganz einzigartig gerühmt, und ich war gespannt, ob sich meine Erwartungen erfüllten.

Die Fahrt ist zweifellos interessant. Sie hat mit einer Rheinfahrt von Bingen nach Coblenz viele Ähnlichkeit. Nur sind die Berge an den Ufern höher, die Wassermassen der Donau gewaltiger. Die Donau ist zuweilen 2 Kilometer breit. Beim Engpaß von Kasan muß sie sich jedoch mit 170 Meter begnügen. Gerade hier hat die Donau fast senkrecht die Berge durchbohrt. Wieviel Jahrtausende muß es gedauert haben, bis die Wassermassen die Felsen so durchsägt und zerbröckelt haben? Bis 74 Meter tief muß die Donau gehen, um die gewaltigen Fluten hindurchzubringen. An einzelnen Stellen hat die Schiffahrt große Schwierigkeit gehabt, sich eine Fahrrinne zu schaffen. Man hat Felsriffe sprengen müssen. Noch heute ragen zahlreiche Riffe, namentlich bei niedrigem Wasserstand, aus den Fluten und verursachen Stromschnellen, vor denen sich die Schiffahrt hüten muß. Beim Eisernen Tor hat man neben dem Fluß einen Kanal gegraben, 1700 Meter lang. Drei Staaten: Ungarn, Serbien und Rumänien haben dazu beigetragen, die Hunderte von Millionen aufzubringen. Am nördlichen Ufer der Donau von Bazias bis Orsova hat der ungarische Minister Szechenyi eine prachtvolle Fahrstraße gebaut. Dem Dynamit haben die Felsen weichen müssen. Auf der serbischen Seite sieht man noch Spuren der alten Römerstraße. Nur für Lasttiere und zum Zeideln der Schiffe haben sich die Römer einen Weg gebahnt. Aber für ihre Sprengmittel waren die Felsen häufig zu hart. Da haben sie Holzbalken gelegt. Man sieht noch heute hier und da die Löcher in den Felsen, worin sie die Balken befestigt hatten. Die Trajans-Tafel an den Ufern hat bis auf unsere Tage den Ruhm des Straßenbauers Trajan verewigt. Aber ein Vergleich mit der breiten Szechenyistraße zeigt doch den Fortschritt der heutigen Technik.

Die Donauufer sind in jener Gegend wenig bewohnt. Man vermißt die Burgen am Rhein und die sauberen Rheinstädtchen. Nur hier und da zeigt eine Ruine auf den Spitzen der Berge, daß auch hier Raubritter der Schiffahrt aufgelauert. Nur selten zeigt ein Tal zwischen den nur wenig bewachsenen Bergen eine serbische oder ungarische Siedelung. Hält das Schiff auf der serbischen Seite, so drängen sich in ihrer halb malerischen, halb unordentlichen Tracht die Serben heran, um ihre infolge des Zollkriegs mit Österreich-Ungarn drüben viel billigeren Waren feilzubieten, die natürlich reißende Abnahme finden.

Eine halbe Stunde abwärts von Orsova, dort, wo an der Donau die drei genannten Staaten sich treffen, liegt ein von der hohen Politik einst halbvergessenes Eiland, Ada Kaleh. Als durch den Berliner Kongreß 1878 die Türkei Serbien und Rumänien verlor, hatte man der kleinen Donauinsel ganz vergessen. Auch gönnten sich schließlich Serbien und Rumänien gegenseitig den Besitz nicht. Da besetzte Österreich-Ungarn die Türkeninsel. Seitdem hat sich auf diesem Stück Landes mit der schwarzgelben Fahne ziemlich unverfälscht türkisches Leben erhalten. Die zum Teil noch erhaltenen Festungswerke zeigen, wie gewaltig einst um dieses Eiland gekämpft worden sein muß. Jetzt hausen friedliche Türken in den Mauern. Eine Moschee mit einem kleinen Minarett versammelt die Gläubigen nur noch zum Gebet, nicht mehr zum Glaubenskampf. Trotzdem ich schon mehrfach türkisches Leben kennen gelernt habe, hatte ich doch Lust, einen Blick in die Behausungen zu tun, um zu schauen, wie die Türken hier leben. Aber mein Führer, ein schmucker Bursche, wehrte stets ab, wenn ich die Tür öffnen oder durchs Fenster schauen wollte. Denn das ist in der Türkei streng verboten. Ein Mannesauge darf kein Weib unverschleiert erblicken. Zum Glück hatte ich eine Dame zur Seite, die Einlaß erhielt. Sie war überrascht worden von der Sauberkeit und Eleganz der Wohnung. Drei prachtvolle Zimmer hatte sie gesehen, allerdings wohl die vornehmsten der ganzen Insel — nicht in den Festungswerken, sondern in einem besonderen Hause. Auf dem Fußboden prachtvolle Teppiche, an den Wänden entlang niedere Diwane. Die Zimmerdecke von getäfeltem Holz. Auch die kleinen Schränke von durchbrochenem Holz mit eingelegtem Mosaik. Ein Schlafzimmer gab es natürlich nicht, denn die Türken schlafen auf den Diwanen, die zu diesem Zweck mit Decken belegt sind. Ebensowenig war eine Küche zu sehen, denn man kocht

Nicht etwa daß man von Seiten der deutschen Katholiken nicht mit derselben Treue mehr am Vatikan hänge, aber es sind in der Haltung des letzteren gegenüber den deutschen Katholiken schwere Fehler gemacht worden, weil man eben in Kardinalskreisen die Verhältnisse bei uns zu wenig kennt und anscheinend von wenig berufener Seite beraten war. Das Vorgehen gegen den völlig harmlosen Bund, der eine Reform des Index anstrebte, hat in weiten katholischen Kreisen wenig angenehm berührt, und ebenso das Verhalten der Kurie in Sachen der Schell-Commer-Angelegenheit. Es haben da Einflüsse mitgespielt, welche dem Papste keinen guten Dienst geleistet haben; Pius X. ist eine sanfte und zurückhaltende Natur, um so hitziger aber scheint Herr Merry del Val zu sein, dessen Politik namentlich gegenüber Frankreich und auch sonst eine wenig glückliche und geschickte gewesen ist.

Trotz dieser vielfach herrschenden Verstimmung wäre es aber verfehlt, wenn man glauben würde, daß eine lebhafte Bewegung gegen Rom sich erheben werde. Die Rufer im Streit werden sehr bald verstummen, wie ja auch die in einigen Kreisen gelegentlich der letzten Reichstagswahl eingeleiteten Versuche, eine katholische Gegenpartei gegen das Zentrum zu bilden, nur geringen Erfolg gezeitigt haben und allem Anscheine nach gänzlich einschlafen werden. Bei einer solchen Sachlage dürfte man bei der Disziplin, die das Zentrum als Partei bisher bewiesen hat, auch diesmal, und diesmal erst recht in Würzburg fest zusammen stehen und gestärkt an die weitere Arbeit zum Winter herantreten. An lebhaften Kämpfen im Reiche und in Preußen wird es ja nicht fehlen.

Politische Übersicht.

Zur Entlassung Posadowskys.

Die Erregung, welche in der deutschen Presse über die Entlassung Posadowskys zum Ausdruck kam, hat jetzt allmählich einer ruhigeren Auffassung Platz gemacht und es ist wohl an der Zeit, einmal sachlich die Gründe zu erörtern, welche den Sturz des Staatssekretärs veranlaßt haben. Aus Kreisen, welche der Reichsregierung nahe stehen, wird uns zu diesem Thema berichtet: Es ist unzweifelhaft, daß Posadowsky seinen Sturz selbst mit herbeigeführt hat. Seit Jahr und Tag war die Mißstimmung gegen den Staatssekretär, welcher auch allerhöchsten Persönlichkeiten gegenüber sich stets das Recht der sachlichen Kritik wahrte und der nie als geschmeidiger Höfling aufgetreten ist, — ein großer Fehler in unserer byzantinischen Zeit — stark gewachsen. Auch seine steigende Beliebtheit in der arbeiterfreundlichen Presse wurde ihm gefährlich. Jedoch war es unmöglich, Posadowsky zu entlassen, da nur seine hervorragende Arbeitskraft imstande war, die großen Aufgaben seines Ressorts zu erledigen. Wir denken dabei speziell an die Reform der Arbeiterversicherung. Bülow ist in den Fragen der inneren Politik bekanntlich sehr wenig erfahren und er hatte Posadowsky, der speziell auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung selbst Fachmann ist, unbedingt nötig. Als aber letzterer in seiner großen Reichstagsrede vom 17. April offenbar unter dem Einfluß seiner Räte seine großzügige Reform fallen ließ und sich mit einer Kodifikation der drei Versicherungsgesetze begnügen wollte, begrub er damit seine eigene Stellung, denn die Durchführung des kleinen Flickwerks an unserer sozialen Gesetzgebung glaubt Bülow auch ohne Posadowsky bewerkstelligen zu können. So wurde Lucanus mit seiner bekannten Mission betraut und es entspricht ganz der Gesinnung der maßgebenden Kreise Posadowsky gegenüber, daß der Staatssekretär im Reichsamt des Innern in so brüsker Form aus seinem Amt entlassen wurde. Das ihm von Lucanus angebotene Amt eines Oberpräsidenten von Ostpreußen schroff ablehnend, zog er sich durch die ihm zu Teil gewordene Behandlung mit Recht gekränkt in das Privatleben zurück. Das deutsche Reich hat damit seinen tüchtigsten Minister und die deutsche Sozialpolitik einen Freund verloren, dessen Bedeutung erst dann richtig gewürdigt werden wird, wenn die unter dem Einfluß der agrarisch-konservativen Strömungen jetzt vorbereiteten sozialen Gesetze an die Öffentlichkeit gelangen. Denn wenn auch Posadowsky vielleicht positiv nicht so viel erreicht hat, so hat er doch stets diesen Einfluß zu bekämpfen gewußt. s. r.

Stolypins Sieg.

Aus Petersburg wird uns geschrieben: In der Abwesenheit des Zaren hat sich in Rußland ein Ereignis von weitgehender politischer Bedeutung zugetragen. Am 4. August ist die Nummer der „Rußkoje Snamja", des Blattes der echten Russen, konfisziert worden. Stolypin hat es endlich doch gewagt, gegen den Verband vorzugehen. Der erbitterte Kampf der zwei Regierungen gegeneinander ist nun öffentlich ausgebrochen. Ringsherum herrscht im Lande eine vollkommene Ruhe, abgesehen natürlich von den massenhaften Morden und Expropriationen, welche täglich stattfinden, und an die man sich gewöhnt hat. Die bürgerliche Gesellschaft treibt keine Politik, weil es die Behörden nicht haben wollen. Die russische Intelligenz ist gezwungen, teilnahmslos von der Ferne diesem Zweikampf zuzuschauen. Stolypin hat die giftige Schlange des Verbandes an seinem Busen genährt. Und nun hat diese Schlange ihr Gift gegen ihren Wohltäter gespritzt. Der Verband des russischen Volkes läßt sich durch keine Drohungen zurückschrecken. Immer wieder betont er, daß der Monarch die historischen Worte an ihn richtete, „daß er eine zuversichtliche Stütze des Thrones sei". — Am 4. August konfisziert Stolypin eine Nummer der „Rußkoje Snamja". Am 6. August erfahren wir aus bestunterrichteter Quelle, daß der Verband zu Agitationszwecken 100 000 Rubel aus der königlichen Schatulle und 100 000 Rubel Regierungsgelder erhalten hat. Wir stehen hier offenbar vor einem Rätsel. Wer ist denn die eigentliche Regierung in Rußland! — Aus Simferopol meldet der „Telegraph", daß die „Verbündeten" ihre Heldentaten wieder aufgenommen haben. Täglich werden friedliche Bürger mißhandelt. Große Banden ziehen durch die Straßen, überfallen Vorübergehende, dringen in die Häuser ein und veranstalten dort Haussuchungen. Die niederen Administrativorgane sind gegen die Handlungsweise der Pogromhelden ganz ohnmächtig. Wenn ein gemeiner Verbrecher seiner Strafe entgehen will, so tritt er in den Verband als Mitglied ein. Die Polizei hat es dann mit einem Mitgliede zu tun, das sich schon Schutz und Sicherheit zu verschaffen weiß. So behauptet der Verband, daß es ihm gelingen wird, Toropow, der in Moskau den Fabrikanten Erasmus ermordete, zu befreien. — Die Worte des Verbandes sind keine leeren Phrasen, das hat jedenfalls die Vergangenheit gezeigt und lehrt die Gegenwart täglich.

Deutsches Reich.

* **Zur Förderung des deutschen Scheck- und Überweisungsverkehrs** hat die hessische Regierung die Großherzogliche Hauptstaatskasse in Darmstadt und die ihr untergeordneten Kassenstellen, soweit diese ein Reichsbankgirokonto besitzen, ermächtigt, Beamten auf ihren Antrag die monatlichen Gehaltsbezüge ganz oder teilweise durch Überweisung durch Reichsbankgiro auf ein von ihnen bezeichnetes Bankkonto zu vergüten.

* **Das Verhältnis des Herzogs-Regenten Johann Albrecht von Braunschweig zum Herzog von Cumberland** beleuchtet folgender Vorfall sehr treffend. Dieser hatte auf eine Petition der braunschweigischen Gemeinde Wangelstedt für den Neubau der dortigen Kirche einen namhaften Betrag gespendet. Der Vorstand der Kirchengemeinde hat darauf auf dem Instanzenwege bei dem Herzog-Regenten anfragen lassen, ob die Gemeinde das Geschenk annehmen dürfe. Herzog Johann Albrecht ließ dem Kirchenvorstand klipp und klar antworten: Er freue sich außerordentlich über das Geschenk des Herzogs Ernst August, und er werde nicht verfehlen, dem Herzog eigenhändig seinen Dank dafür abzustatten.

* **Gegen eine zuweitgehende Tätigkeit der Handelskammern** glaubt sich der Handelsminister mit folgendem Erlaß wenden zu müssen: „Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Handelskammern beim Bundesrat mit Anträgen auf Erlaß von Zöllen vorstellig geworden sind, die von Angehörigen ihres Bezirks erhoben worden waren, ohne daß von diesen selbst ein entsprechender Antrag an den Bundesrat gerichtet war. Aus der Aufgabe der Handelskammern, die Gesamtinteressen der Handel- und Gewerbetreibenden ihres Bezirks wahrzunehmen, kann nicht ihre Zuständigkeit gefolgert werden, Angelegenheiten, in denen es sich um besondere Wünsche und Anträge einzelner Personen handelt, an Stelle dieser als deren Vertreter bei den Behörden zu verfolgen. Es kann daher die Prüfung und gegebenenfalls Berücksichtigung solcher Sonderwünsche nur dann erwartet werden, wenn sie von den Gewerbetreibenden selbst geltend gemacht werden. Selbstverständlich steht aber nichts im Wege, daß eine Handelsvertretung derartige Anträge ihrer Angehörigen, soweit sie von allgemeiner Bedeutung sind, durch eine empfehlende Eingabe unterstützt."

* **Die Ausdehnung der Gewerbeinspektion auf die Justizgefängnisse** hat der Handelsminister auf Wunsch des Justizministers angeordnet. Er hat verfügt, daß die Gewerbeinspektoren den gesamten Arbeitsbetrieb der großen Justizgefängnisse, insbesondere solche Betriebe, bei denen Maschinen verwendet werden, alljährlich besichtigen und das Ergebnis dem Oberstaatsanwalt mitteilen sollen, da eine solche periodische Revision der Gefängnisse mit größeren gewerblichen Betrieben namentlich auch im Interesse der rechtzeitigen Einführung anderwärts erprobter Sicherheitsvorkehrungen dringend geboten sei. Welche Gefängnisse für diese Besichtigungen in Betracht kommen, wird im Dezember jeden Jahres von den Oberstaatsanwälten den zuständigen Gewerbeinspektoren mitgeteilt werden.

* **Die Weiterversicherung der Handwerker.** Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag hat an den Reichstag und an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in der um die Einführung neuer Lohnklassen in das Invalidenversicherungsgesetz ersucht wird, und zwar sollen unter Beschränkung der bisherigen Klasse 5 auf die Lohnhöhe von 1150 bis 2000 Mark eine Klasse 6 für die Höhe eines Lohnes von 2000 bis 3000 Mark und eine Klasse 7 für eine Lohnhöhe von mehr als 3000 Mark hinzugefügt werden.

* **Deutsche Pflichtverletzung in der Ostmark.** Wie die „Rh.-W. Ztg." hört, wird gegen den Major a. D. Hintze in Bromberg und gegen den Hauptmann a. D. Berger-Längefeldt in Berlin ehrengerichtlich vorgegangen werden, weil sie mit dem Polen Biedermeier zum Zwecke der Vermittlung des Übergangs deutscher Besitzungen in polnische Hände in Geschäftsverbindungen gestanden haben.

* **Die Zahl der Richter** betrug im Deutschen Reich am 1. Januar 1907 9409 gegen 8814 am 1. Januar 1905, 8511 am 1. Januar 1903 und 7736 am 1. Januar 1887. In zwei Jahren hat also eine Zunahme um 595 oder 6,8 v. H. und in zehn Jahren eine solche um 1673 oder 21,6 v. H. stattgefunden. Da die Bevölkerung des Reiches sich in den letzten zhn Jahren um etwa 15,6 v. H. vermehrt hat, ist die Zahl der Richter stärker gestiegen als die der Bevölkerung. Rechtsanwälte waren am 1. Januar d. J. im Deutschen Reiche 8608 vorhanden gegen 7835 am 1. Januar 1905, 7245 am 1. Januar 1903

---

in einer offenen Halle, wie es übrigens im Sommer auch die Deutschen in Südungarn tun.

Etwas mehr Glück als bei den Türken hatte ich bei dem österreichischen Militär. Trotzdem ich in meinem weißen Sommeranzug ziemlich leger aussah, flößte ich dem Posten doch einen solchen Respekt ein, daß dieser in vorschriftsmäßiger Haltung mit hörbarem Ruck das Gewehr umfaßte. Wahrscheinlich dürfen nur Offiziere sein Bereich betreten, und Offiziere in Zivil sind in Österreich nicht selten. Er sah also in mir einen Offizier. Schließlich kamen auch einige Türkinnen aus den Häusern, Wasser vom Brunnen zu holen. Nur halb hatten sie das Gesicht verhüllt, und wenn sie mich auch etwas scheu anblickten, so nahmen sie doch ihre dunkeln Schleier, die mehr einem Umschlagetuch gleichen, nicht vor das Gesicht. Über eins war ich besonders erstaunt. Über die Pflege der Nägel. Ich selbst glaubte, ich könnte mich täuschen, da ich in einiger Entfernung stand, aber meine Begleiterin konnte mir bestätigen auf Grund näherer Besichtigung, wie sauber und wohlgeformt die Nägel der Türkinnen sind. Sie bemalen sie sogar. Die Türken auf Ada Kaleh haben das Privileg, einmal in der Woche ihre Waren zollfrei in Orsova anzubieten. Hauptsächlich verkaufen sie Zigaretten, Tabak und Zuckerwaren. Im Kaffeehause stellte sich mir sogar ein Maler vor, der mir türkische Portraits zeigte, die er in Deutschland verkaufte: „Deutschland herrliches Land, deutscher Kaiser Freund der Türken"; das waren so einige Brocken, über die er verfügte. Sehr weit mußte er also in Deutschland nicht herumgekommen sein.

Doch nun zu meinem heutigen Hauptthema: Den Schwaben im Banat. Ihre Kolonien sind 100 bis 150 Jahre alt. Die meisten sind eingewandert unter Maria Theresia und ihrem Sohn Kaiser Joseph. In einigen Städten, namentlich in der Hauptstadt des Banats, Temesvar, in Werschetz und Weißkirchen, sind sie älter. Temesvar ist schon im frühen Mittelalter als fast rein deutsche Siedelung gegründet worden. Das flache Land war in den Türkenkriegen stark verwüstet worden; nur einige Rumänen und Serben hatten sich gehalten. Neu angesiedelt wurden namentlich im Norden des Banats hauptsächlich Deutsche, weil sie sich am besten bewährten, Magyaren nahm man nicht, weil sie damals noch zu wild waren. So kommt es, daß es im ganzen Banat wie überhaupt in Südungarn südlich von Arad, Szegedin und Maria-Theresiopel nur sehr wenig Magyaren gibt. Nur das städtische Beamtentum ist magyarisch. Außerdem das deutsche städtische Bürgertum, das sich hat magyarisieren lassen.

Doch wir lassen vorläufig die Städter bei Seite, weil die Banater Schwaben, ebenso auch die in der benachbarten Bacsha, dem südlichen Teil des Landes zwischen Theiß und Donau, letztere 250 000 Mann stark, vor allem Landleute sind. Sie sind gekommen aus allen Teilen Süddeutschlands, aus Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg, auch Thüringen. Weil die ersten aus Schwaben waren, hat sich dieser Name für den ganzen Menschenschlag eingebürgert. Man sieht aber heute noch ganz deutlich an einzelnen Dorfnamen oder an den Straßennamen der Marktflecken, daß die Leute aus den verschiedensten Gegenden — wer kennt die Völker, zählt die Namen — zusammengewürfelt sind. Der Dialekt ist ebenfalls nicht rein schwäbisch. Er hat sich etwas ausgeglichen gegenseitig, aber die Einheimischen erkennen noch genau an der Aussprache, aus welchem Dorfe die Betreffenden sind. Auch französische Lothringer hat man angesiedelt. Man hat noch heute einige ganz französische Ortsnamen. Man nennt die Leute von dort noch heute Franzosen oder Welsche, aber sie haben sich schon seit 30 bis 40 Jahren in der Generation — vollständig germanisiert. Selbst ihren Familiennamen geben sie heute eine deutsche Schreibweise. Diese Germanisierung ging um so leichter, als diese Ortschaften auch deutsche Ansiedler zählten und in rein deutscher Umgebung lagen. Die Magyaren erinnern aber diese Dörfer noch gern an ihre französische Abkunft.

In vielen Fällen ist genau das Gründungsjahr des Dorfes bekannt; auch die Gegend, woher man eingewandert ist. Man hat in früheren Jahren zuweilen Briefe gewechselt mit den Deutschen in der alten Heimat. Einzelne haben auch wohl eine Reise dahin unternommen. Aber Familienchroniken oder Dorfchroniken werden nicht gepflegt. Die Bevölkerung ist mit Ausnahme weniger Ortschaften rein katholisch. Und die Geistlichkeit ist stark magyarisch gesinnt, weil die Bischöfe durchweg Magyaren sind. Ebenso ist die katholische Lehrerschaft unter dem Einfluß der Kirche und des Staates magyarisiert. Bei den Evangelischen ist wenigstens der Geistliche deutsch gesinnt. Auch hat der Lehrer an ihm eine Stütze. Im Interesse der Erhaltung des Deutschtums ist es gut, daß die Schwaben nicht besonders klerikal sind. Sie sind nicht freigeistig, aber eine Einmischung des Geistlichen in die Politik lehnen sie streng ab. Sie sollen sich das mitunter sehr barsch verbitten. Nicht selten ist es bereits zu Konflikten zwischen der Geistlichkeit und dem Volke gekommen. Sobald in den Kleinstädten einige magyarische Beamten vorhanden sind, führen die Geistlichen magyarische Predigten ein. Wenigstens wechselweise. Auch den Religionsunterricht, der in Ungarn von der Kirche getrennt ist, erteilt die Geistlichkeit am liebsten magyarisch, auch wenn die Kinder sehr wenig Magyarisch verstehen. Die Geistlichkeit unterscheidet sich hier sehr zu ihrem Nachteil von der polnischen in Preußen. In einzelnen Fällen haben energische Proteste der Gemeinden die Geistlichkeit zur Vernunft gebracht. In einem Falle trat aber infolge der Starrköpfigkeit des Geistlichen die Gemeinde zum Protestantismus über.

Die Magyarisierungsbestrebungen haben in Ungarn begonnen, seit die Habsburger 1866 aus dem deutschen Reich hinausgeworfen waren und in dem sogenannten Ausgleich 1867 Ungarn den Magyaren überlassen mußten. Aber unangenehm fühlbar ist den Deutschen, wenigstens auf dem Lande, das Magyarisieren erst seit 10 oder 12 Jahren geworden. Bis dahin waren die Dorfschulen fast alle noch deutsch. Man hatte meist Kommunalschulen. Seit dieser Zeit wurden die Schulen einerseits aus allen möglichen Vorwänden heraus verstaatlicht und damit vollständig magyarisch. Andererseits wurden auch die noch bleibenden Gemeindeschulen magyarisiert. Höchstens noch 2 Stunden wurde in den oberen Klassen der

und 6166 am 1. Januar 1897. Für sie ergibt sich also in zehn Jahren eine Zunahme um 2442 oder 39,6 v. H. Die Zahl der Rechtsanwälte hat sich mithin verhältnismäßig fast noch einmal so stark vermehrt als die der Richter.

* **Ausweisung lästiger Russen aus Hamburg.** Die Hamburger Polizeibehörde hat dreizehn lästig gefallene russische Staatsangehörige, darunter drei Frauen, ausgewiesen.

Heer und Flotte.

Die Biwaksart der Infanterie. Bei der Neubearbeitung der Felddienstordnung ist man an maßgebender Stelle der Frage näher getreten, ob die bisher vorgeschriebene Biwaksart der Infanterie beibehalten werden soll, oder ob es sich nicht empfiehlt, anstatt in der dem Feinde die Flanke bietenden früheren Kompagniekolonne in der jetzigen Kompagniekolonne (das Bataillon in Breitkolonnen und Kompagniekolonnen) mit der Front nach dem Feind, die Gewehre, Helme und Ausrüstungen zusammensetzen und niederlegen zu lassen. Um ein Urteil über die Zweckmäßigkeit einer solchen Änderung zu gewinnen, haben die 5., 8. und 74. Infanterie-Brigade während der diesjährigen Herbstübungen für alle Biwaks versuchsweise das in Anregung gebrachte Verfahren angeordnet. Den einzelnen Generalkommandos sollen die Berichte in der ersten Hälfte des Oktober vorgelegt werden.

Deutsche Kolonien.

Eine deutsch-englische Grenzregulierung wird demnächst in Kamerun an die Arbeit gehen: Die Reutersche Agentur erfährt, daß eine englische Kommission, bestehend aus Major Whitlock, Hauptmann Moore und den Leutnants Nugent und Downes am Samstag auf dem Dampfer „Falaba" nach Yola abgehen wird. Die deutsche Kommission, an deren Spitze Hauptmann Haering steht, verließ Hamburg bereits am 9. August. Die Kommissionen werden sich wahrscheinlich in Yola treffen. Die festzulegende Grenze hat eine Länge von ungefähr 320 englischen Meilen. Sie geht von dem am Benue gelegenen Yola in südwestlicher Richtung nach einem Punkte am Groß-River. Die gemeinsame Arbeit der beiden Kommissionen wird nach englischer Schätzung 18 Monate in Anspruch nehmen.

Neu-Pommern. Nach einer Meldung aus Neu-Pommern ist Gouverneur Hahl von seiner Kreuzfahrt nach dem östlichen Teil der Inselgruppen zurückgekehrt. Er hat nach der „Cöln. Ztg." die Eingeborenen überall friedlich gefunden und spricht sich über die Inseln sehr günstig aus, obwohl die Kopraernte nur kärglich ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 16. August.

Ferienwanderungen.
(Vom Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.)

XIII.

Rüdesheim - Nationaldenkmal - Cammerforst - Teufelskädrich - Mandelberg - Lorch.

Abfahrt von Wiesbaden 6.52, 7.44, 8.05, 10.02, Eilzug 3 Uhr, Sonntagszüge 7.37, 9.53 Uhr nach Rüdesheim, 31 Kilometer, Fahrzeit 1 Stunde, oder mit dem Schiff ab Biebrich 6, 8.10, an Rüdesheim (80 Pf., bezw. 1.20 M.) 7.40, 9.45 Uhr. Von Rüdesheim geht man auf einem der bekannten Wege in ¾ Stunden zum Nationaldenkmal. Meist wandert man ja aus lieber alter Gewohnheit an den zahllosen Ansichtskartenständen und den fast unzähligen Hotels vorbei, wir empfehlen, einmal weiter in dies herrliche, alte Städtchen hineinzugehen, das noch viele prächtige, altertümliche Bauten in seinen winkligen und doch so traulichen Gassen birgt. Gleich beim Bahnhof die Nieder- oder Brömserburg, gegen 900 gleich den meisten Talburgen als Wasserburg erbaut, damit bei Feindesnot durch den Rhein die Gräben überflutet werden konnten. Goethe, der am 1. und 5. September 1814 in Rüdesheim weilte, hielt diese Burg für ein einstiges römisches Kastell, welchen Irrtum er mit den meisten seiner Zeitgenossen teilte. Gar fröhliche und trinkfeste Herren waren die einstigen Ritter der Burg, die Benda in seinem Lied „Das war der Graf von Rüdesheim" besingt. Hinter der Niederburg steht die Ober- oder Boosenburg, auffallend durch die drei äußeren Mauerabsätze des Bergfrieds, die dem Turm ein ganz eigenes Gepräge geben. Gehen wir nun durch die Obergasse, so gelangen wir zu dem hübschen Brömserhof. Der zierliche Renaissancegiebel, das wohlerhaltene Fachwerk, vor allem der schöne, 1558 erbaute Festsaal mit seinen reich ausgemalten Sterngewölben sind vortreffliche Werke der deutschen Renaissance. Auch die Pfarrkirche St. Jakob versäume man nicht zu besichtigen. Sie wurde von dem Ritter Brömser, welcher in Spanien kämpfte, gestiftet, und so erklärt es sich, daß sie Jakobus von Compostella, dem Schutzheiligen von Spanien, geweiht wurde, welcher 44 n. Chr. durch Herodes Agrippa den Märtyrertod durch das Schwert erlitt. Man beachte im Innern vor allem den Marienaltar mit seinen reichen Steinskulpturen. — Vom Nationaldenkmal geht man bis zur oberen Endstation der Zahnradbahn zurück und folgt von hier aus der Wegemarkierung „Roter Strich", welche uns fast ständig durch schattigen Wald in 1½ Stunden zum Cammerforst (Wirtschaft), 450 Meter hoch, führt. Zum Teufelkädrich geht man erst über die Wiese nach dem Wald (Gelber Strich) und kommt in 25 Minuten zu dem dort errichteten Schutzhäuschen. Von dem steil abfallenden Felshang bietet sich eine überwältigende Aussicht auf den Rhein tief drunten in schwindelnder Tiefe, und auf die nahen mächtigen Berge, den Franzosenkopf und das Jägerhorn. Von hier gehen wir wieder zurück bis zur Wiese und folgen dann bis Lorch der Markierung „Roter Strich". Etwa 2 Stunden vom Cammerforst, den Umweg nach dem Teufelkädrich mitgerechnet, tritt der Weg aus dem Wald und hier beginnt der schönste Teil unserer Wanderung auf dem historischen sogen. Kaufmannsweg, der einesteils die gefährlichen Stromschnellen des Rheines und andererseits die im Tale lauernden Raubritter umging. Fast mit jedem Schritt wechselt auf diesem wundervollen Höhenweg die Aussicht, bald links die Berge des Rheins, bald rechts die Wisperberge. Nach 20 Minuten durchschreiten wir einen jungen Tannenwald. Gehen wir nach rechts durch diesen bis zur Wiese, so bietet sich uns ein überraschender Blick auf die Wisperberge und das einsame Presberger Tal. Reich an solch lieblichen Ausblicken ist unser fernerer Weg, der uns in 3¼ Stunden vom Cammerforst nach Lorch führt. Man achte auf den geradeaus abwärts führenden Weg; rechts gerät man auf fast ungangbare, steile Geröllhalden. Gelegenheit zum Einkehren findet sich zwischen dem Cammerforst und Lorch nicht. Auch Lorch ist, wie alle Städte des Rheingaus, eine sehr alte Stadt. Sehenswert ist vor allem die Pfarrkirche Sankt Martin, in deren Chor der schönste und prächtigste Hochaltar des ganzen Rheingaus steht. 15 Meter hoch ist dies wunderbare Schnitzwerk aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, erreicht also die durchschnittliche Höhe der vierstöckigen Wohnhäuser in Wiesbaden. Schön ist auch das Kreuzbild von 1491 auf dem nebenliegenden Kirchhof. Der Bahnhof liegt am obersten Ende des weit sich hinziehenden Ortes, und kommen wir auf diesem Wege auch an dem Hilchenhaus, 1546—48 erbaut, vorbei. Diese einstige Wohnung des Reichsfeldmarschalls ist ein wundervoller Renaissancebau. Über dem Städtchen die Burg Kollich; durch die sichtbaren Spuren romanischen Fachwerkbaues ist sie eine der interessantesten Burgen. Welchen Zweck diese überaus mächtigen Holzkonstruktionen inmitten des Bruchsteinmauerwerks einst hatten, darüber herrschen unter den berufensten Burgenforschern die widersprechendsten Meinungen. Zu der Burg führt ein sonniger Weinbergspfad, ein anderer Weg geht sehr steil über die Felsen hinauf. — Marschzeiten: Rüdesheim - Nationaldenkmal ¾ Stunden, Cammerforst 1½ Stunde, über den Teufelskädrich nach Lorch 3¼ Stunden, zusammen 5½ Stunden. Abfahrt von Lorch (43 Kilometer) 4.53, 7.04, 9.53, Sonntags noch 6.03, 8.16 Uhr. Fahrzeit 1 Stunde 25 Minuten.

— **Ausnahmen vom Achtuhr-Ladenschluß.** Nachdem durch Verfügung des Regierungspräsidenten vom 6. Februar d. J. für die offenen Verkaufsstellen des Stadtkreises Wiesbaden (mit Ausnahme der Zigarren-Spezialgeschäfte) der Achtuhr-Ladenschluß festgesetzt worden ist, hat der Polizeipräsident nunmehr die nachstehenden Festsetzungen getroffen: Die Tage, an welchen der Ladenschluß bis 9 Uhr abends zu erfolgen hat und auf welche die Bestimmungen des § 139e der Reichsgewerbeordnung keine Anwendung finden, sind folgende: 1. die 3 Samstage und außerdem 5 Wochentage vor Weihnachten; 2. 1 Wochentag vor Neujahr; 3. 3 Wochentage vor Ostern, darunter der Gründonnerstag und 4. 3 Wochentage vor Pfingsten. Für die Zigarren-Spezialgeschäfte werden Ausnahmetage bis 10 Uhr abends nicht zugelassen. Die vorläufige Festsetzung der Ausnahmetage ist aufgehoben.

— **Vom nassauischen Schieferbergbau.** Während sich in den verschiedensten Zweigen des heimischen Bergbaus in den letzten Jahren eine sehr erfreuliche Vorwärtsentwickelung, besonders im Eisenstein- und Braunkohlenbergbau, bemerkbar macht, liegen über den Dachschieferbergbau sowohl in der Gegend von Caub als auch in den Lahnrevieren recht ungünstige Nachrichten vor. Die einheimischen Schiefergrubenbesitzer klagen schon seit langen Jahren über die erfolgreiche Konkurrenz, die ihnen von seiten ausländischer Schieferwerke gemacht wird und geben die Hauptschuld an diesem Übelstande dem ungenügenden Zollschutze der heimischen Erzeugnisse gegenüber dem Auslande. Ferner kommt noch als großer Nachteil der zunehmende Verbrauch von Dachziegeln in den rheinischen Städten in Betracht. So haben denn die Preise, welche die nassauischen Dachschiefergruben für ihre Erzeugnisse erzielten, schon seit Jahren nicht mehr gleichen Schritt halten können mit den stetig steigenden Arbeitslöhnen und sonstigen Ausgaben, und die Schieferproduktion unseres Bezirkes ist infolgedessen in beständigem Rückgange begriffen. Im Jahre 1899 wurden im Bezirke der Handelskammer Limburg (Lahn) noch rund 103 000 Meter Dachschiefer im Werte von über 381 000 M. gefördert; im Jahre 1906 betrug die Förderung nur noch 54 000 Meter im Werte von 189 000 M. Entsprechend sind die Zahlen in den Kreisen St. Goarshausen, Rheingau und Untertaunus. Insgesamt wurden in den drei letztgenannten Kreisen im Jahre 1906 nur 64 000 Meter Dachschiefer im Werte von rund 380 800 M. gefördert. Eine Besserung der Notlage der heimischen Schieferindustrie wird von den Interessenten noch davon erhofft, daß in Zukunft noch mehr als seither bei staatlichen und kommunalen Bauten den deutschen Erzeugnissen der Vorzug erteilt wird gegenüber dem ausländischen, erwiesenermaßen minderwertigen Material.

— **Allgemeiner deutscher Handelsgärtnertag in Mannheim.** Vom 31. August bis 3. September findet anläßlich der großen gärtnerischen Herbstausstellung in Mannheim ein von dem Verband der Handelsgärtner Deutschlands und den handelsgärtnerischen Landes-Verbänden von Baden, Württemberg, Bayern, Hessen, Elsaß-Lothringen und der Pfalz veranstalteter allgemeiner deutscher Handelsgärtnertag statt, an dem eine große Beteiligung aus dem ganzen Reiche zu erwarten steht. Dank dem Entgegenkommen der Mannheimer Stadtverwaltung und der Leitung der Jubiläums-Ausstellung werden den Teilnehmern reiche Abwechselungen geboten werden. Am Haupttag, dem 1. September, findet im Friedrichspark eine große

---

Gemeindeschulen deutsch unterrichtet. Natürlich wurde dadurch die Unbildung großgezogen. Die Kinder brauchten jahrelang, ehe sie sich an die fremde Sprache gewöhnten. Die deutsche Orthographie ist bei dem jungen Volk fürchterlich. Ich habe deutsche Briefe gelesen — daß Gott erbarm. Man mußte vieles geradezu erraten. Der mündliche Ausdruck ist wenigstens etwas besser. Natürlich ist es der Jugend jetzt sehr schwer, deutsches Empfinden zu erlangen. Die paar Lieder, die die Jugend in der Schule lernt, sind magyarisch. Der deutsche Liederschatz, der sich von Mund zu Mund verbreitet, schwindet immer mehr zusammen. Früher gaben wohlhabende Eltern die Kinder vielfach zum Tausch an Magyaren. Aber die Sitte ist abgekommen, weil die Magyaren kein rechtes Interesse mehr haben, ihre Kinder Deutsch lernen zu lassen. Neuerdings hat man sogar fast in allen Landgemeinden staatliche Kindergärten errichtet, die die Kinder schon von der Mutterbrust an an das Magyarische gewöhnen sollen. Vor Gericht wird nur noch magyarisch verhandelt. Trotzdem das Gesetz vorschreibt, daß die Richter Deutsch kennen müssen, so werden höchstens noch Zeugen, die nicht Magyarisch verstehen, deutsch vernommen. Wer eine Klage hat oder einen Strafprozeß, muß sich entweder einen magyarischen Advokaten oder einen Dolmetscher nehmen. Selbst die letzteren sind sehr teuer. Wer einen solchen nicht bezahlen kann, ist den magyarischen Gerichten einfach ausgeliefert.

Die schwäbischen Bauern sagen, sie seien von diesen Magyarisierungsbestrebungen einfach überrascht worden. Wo man die Schulen verstaatlicht hat, hat man ihnen alle möglichen Versprechungen gemacht und diese hinterher nicht gehalten. Halb mit List, halb mit brutaler Gewalt sind die Magyaren vorgegangen. Das Nationalgefühl schlummert. Der Ausdruck „Schwaben" war bei den Ungarn ein Spottnamen. In den Schulen sprach man von den Eingewanderten, als ob Deutschland nur Gesindel nach Ungarn abgegeben hätte. Einen besonderen Schmerz erlebten die Deutschen, indem ihre eigenen Kinder, soweit sie höhere Schulen besuchten, sich gegen sie wandten. Wurden sie Lehrer oder studierten sie, so wurden sie in den Bildungsanstalten so stark von magyarischem Geiste erfüllt, daß sie sich viel mehr als Magyaren fühlten denn als Deutsche. Auch konnten sie als Magyaren leichter Karriere machen.

Es ist erklärlich, daß der deutsche Bauer nicht leicht sich entschließt, gegen die magyarische Regierung in Oppositionsstellung zu treten. Der Deutsche ist leider an sich zu wenig Demokrat. Dann aber hat der Deutsche in Ungarn eine Heimat gefunden, in der er es zu Glück und Wohlstand gebracht hat. Auch dem Banater geht es gut. Fast alle deutschen Ortschaften machen auf dem fetten Boden einen äußerst behäbigen Eindruck. Ich habe Dörfer gesehen, die haben in ihrer Mitte Plätze mit Parkanlagen. Haben auch die Deutschen Vorbildliches geschaffen, mehr als die andern Nationalitäten, so haben sie doch mit den Magyaren zusammen seit 100 und 150 Jahren dieselbe Geschichte. Sie haben an der Seite der Magyaren 1848 gegen das reaktionäre deutsch-österreichische Regiment für die Freiheit gekämpft. Das alles muß man bedenken. Die Magyaren suchen auch durch alle möglichen Schikanen jede Regung deutschen Geistes zu ersticken.

In der letzten Zeit aber haben die Schwaben angefangen, sich zur Wehr zu setzen. Die deutsche Gesinnung ist bisher vor allem gepflegt worden in den Gesangvereinen, die auf den meisten Dörfern vorhanden sind. Nur wenige haben magyarischen Geist eindringen lassen. Auch die Schützenvereine in den Städten sind meist noch gut deutsch. Dann besitzen sehr viele Dörfer deutsche Lesevereine. Bei der letzten Reichstagswahl haben in einem Bezirke die Deutschen einen bewußt deutsch-ungarischen Kandidaten aufgestellt. Noch mit negativem Erfolge. Als Vaterlandsverrat hat man dies Vorgehen gebrandmarkt. Aber in drei großen Ortschaften haben die Gemeindevorstände sich bereit erklärt, lieber von ihren Ämtern zurückzutreten als von diesem sogenannten Vaterlandsverrat zu lassen. Bei den nächsten Wahlen werden zahlreiche deutsche Kandidaten aufgestellt werden. Eine Organisation ist im Entstehen. In diesem Frühjahr ist die deutsch-ungarische Volkspartei gegründet worden. Von dieser in einem der nächsten Briefe.

Hermann Köischke.

Aus Kunst und Leben.

Der Schuß in der Oper.

Eine hübsche Plauderei über dieses Thema findet sich in der offiziellen Festzeitung für das diesjährige Eidgenössische Schützenfest in Zürich aus der Feder Hans Felmolis, der die Opernliteratur auf die Verwendung des Schusses als musikalischen Effekt hin durchgemustert hat. „Der Komponist, so schreibt er, „sieht sich zu vorsichtiger Behandlung grober Effekte veranlaßt, da sie sonst den Organismus des musikalischen Gewebes zerreißen würden. Ich sehe hier ab von den in älteren Opern beliebten, mit allerhand Detonationen verbundenen Schlachtmusiken, trotzdem z. B. die erste Szene der „Regimentstochter" von Donizetti in ihrem heroischen Pathos ein eigenartig witziges Attrappenentree für den leichten, halb-sentimentalen Ton der späteren Handlung abgibt. Uns interessiert hier vor allem der Schuß, wo er gewissermaßen als Individuum auftritt und in der Partitur Sitz und Stimme hat. Um zunächst bei den Romantikern einzukehren, so finden wir da in Webers „Freischütz" reiche Beute. Das Schußmotiv tritt gleich im Anfang in der geistreichsten Bearbeitung auf. Über einem Orgelpunkt bringen wogende Streicherfiguren die Spannung der Schützen zum Ausdruck, worauf der Meisterschuß Kilians sowohl die Spitze des Crescendo darstellt, als auch den jubelnden Viktoria-Chor auslöst. Außer der kleinen, von oberflächlichen Regisseuren so gern gestrichenen Prosaszene im dritten Akt, wo Kaspar seinen betörten Genossen veranlaßt, die vorletzte Kugel zu opfern, kommt der wichtige Schuß im Finale hier noch in Frage — Max schießt auf das Gebot des Fürsten nach der weißen Taube, der Schuß wird von Samiel auf den sündigen Kaspar abgelenkt — den der Komponist als markanten Einschnitt zwischen der indifferenten Prosa und der lebendigen Anteilnahme von Chor und Orchester gibt. Ein bedeutsamer Schuß, der als Gegenstück aus der komischen Oper erwähnt sei, ertönt inmitten der Ouvertüre zu Lortzings „Wildschütz". Nach energischen Tuttischlägen hören wir auf der Fer-

Handelsgärtner-Versammlung statt, in welcher wichtige Tagesfragen behandelt werden sollen. Das Programm weist folgende Vorträge auf: 1. Die Frage der Zugehörigkeit der Gärtnerei. Referent: Generalsekretär F. J. Beckmann-Rixdorf-Berlin. 2. Gärtnerei und landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. Referent: Emil Becker-Wiesbaden. 3. Die Lage der deutschen Handelsgärtner unter den neuen Handelsverträgen. Referent: Württembergischer Landtagsabgeordneter Friedrich Schrempf, Redakteur in Stuttgart. 4. Die Organisation der Handelsgärtner. Referent: Mathias Ramstetter-Hannover. An die Vorträge wird sich eine Diskussion anschließen. Man erwartet die Teilnahme von Vertretern der Regierungen, auch sind Abgeordnete verschiedener Parteien zur Teilnahme an dem Handelsgärtnertag eingeladen worden.

— **Der 3. Allgemeine deutsche Handwerker- und Innungstag** wird vom 18. bis 20. d. M. in Eisenach abgehalten werden. Es soll dort den Vertretern sämtlicher deutscher Handwerker-Organisationen die Möglichkeit gegeben werden, die Wünsche und Forderungen des deutschen Handwerks in breitester Öffentlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Vorträge: „Das Genossenschaftswesen und seine Bedeutung für das Handwerk: Direktor Korthaus vom Hauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften. Die Schädigungen des Handwerks durch die Lohnkämpfe und die Maßnahmen gegen dieselben: Syndikus Dr. Westphal, Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Bäckerinnungen; der kleine Befähigungsnachweis: Syndikus Dr. Roehl-Berlin und Reichstagsabgeordneter Göring-Zweibrücken; die soziale Gesetzgebung: Obermeister Klemm-Leipzig; die Errichtung einer selbständigen Reichs-Handwerksbehörde: J. Müller-Berlin; die Regelung des Submissionswesens: Kgl. Baurat Jaffé-Berlin und Abgeordneter Hammer-Zehlendorf; die Sicherung der Bauhandwerkerforderungen: Reichstagsabgeordneter Pauli-Potsdam; die deutsche Mittelstandsbewegung: Dr. Wegener-Berlin; die Beitragspflicht zu den Wohlfahrtseinrichtungen der Innungen: Obermeister Rahardt-Berlin; das Borgunwesen im Handwerk, die Alters- und Invalidenversicherung der selbständigen Handwerker, die Konsum- und Beamtenvereine usw. Den Vorsitz bei den Verhandlungen wird der Vorsitzende des Zentralausschusses vereinigter Innungsverbände Deutschlands und der Handwerkskammer Berlin J. Bernard führen.

— **Bohnenernte.** Gegenwärtig werden die ersten Stangenbohnen von Mombach aus zu Markt gebracht, nachdem die Ernte der Buschbohnen vor zirka acht Tagen zur Neige gegangen ist. Der Preis der letzteren war gegen Ende hin bis auf 4 Pf. pro Pfund zurückgegangen und hat sich jetzt wieder auf 8 bis 10 Pf. für neue Ware gehoben. Die Ernte der Stangenbohnen verspricht heuer einen sehr guten Ertrag.

— **„Wie wandere ich nach deutschen Kolonien aus?"** Diese Frage legen sich bei dem allseitig geweckten Interesse für unseren Kolonialbesitz Tausende von auswanderungslustigen Deutschen vor. Sie findet Beantwortung in einer unter obigem Titel soeben in dem bekannten Kolonialverlag von Wilhelm Süßerott, Berlin W. 30, erschienenen und von Dr. Bongard, Distriktschef a. D., verfaßten Schrift, die in übersichtlicher, sachkundiger Form Auskunft gibt über die Aussichten für den Auswanderer in allen unseren Schutzgebieten, wie er sich auszurüsten hat, was er drüben braucht, wie er drüben lebt, wie er sich in hygienischer Hinsicht zu verhalten hat, wie er Arbeitskräfte, wie er die Eingeborenen behandelt usw. Der Preis der reich illustrierten, geschmackvoll ausgestatteten Schrift beträgt nur 60 Pf.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von M. S. 2 M., von Herrn Schreher 5 M., von Fräulein Dörr 2 M.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Theater.** Auf das heute Freitag stattfindende Benefiz für Herrn Ernst Helmbach, „Die lustige Witwe", sei ganz besonders hingewiesen. Am Samstag kommt „Die Geisha" zur Aufführung, und Sonntag ist eine Wiederholung von „Die Herren von Maxim".

Vereins-Nachrichten.

* „Deutsch-Österr. Alpenverein, Sektion Wiesbaden". Mit Rücksicht auf die am 25. August stattfindende Rheinfahrt wird der für Samstag und Sonntag, den 17. und 18. August, vorgesehene Ausflug in den Soonwald bis auf weiteres verschoben.

* Der „Krieger- und Militär-Verein" veranstaltet am kommenden Sonntag einen Familien-Ausflug nach Hinkelhaus bei Auringen. Abmarsch Punkt 2 Uhr vom Kaiser Friedrich-Platz aus.

* Der „Sachsen- und Thüringer-Verein", gegründet 1892, unternimmt Sonntag, den 18. August, einen Ausflug nach Schierstein; dortselbst von nachmittags 4 Uhr ab im Saalbau „Tivoli" Unterhaltung mit Tanz. Eintritt frei.

* Der Stemm- und Ringklub „Athletia" hier unternimmt am kommenden Sonntag, den 18. August, einen Familien-Ausflug nach Bierstadt in den Saalbau „Zur Rose" (Besitzer Herr Schiebener).

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Der Stenographen-Verein „Gabelsberger" veranstaltete verflossenen Sonntag in Gemeinschaft mit dem Klub „Tiburia", dessen Mitglieder zum größten Teil auch dem Stenographen-Verein Gabelsberger angehören, einen Ausflug nach Schierstein („Rheingauerhof"), welcher sehr gut besucht war und in schönster Weise verlief. Herr Dr. med. et phil. Kranz-Busch begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste und gab nach kurzer Andeutung der Zusammengehörigkeit des Klubs „Tiburia" und des Stenographen-Vereins Gabelsberger der Hoffnung Ausdruck, daß das gute Verhältnis zwischen beiden Vereinen stets bestehen bleiben möge. Mit der Festlichkeit war die Verteilung der vom Frühjahrs-Bezirkstag in Höchst und vom Preiswettschreiben am Schlusse des letzten Anfänger-Kursus ausstehenden Diplome verbunden. Unter flottem Tanz, angenehm unterbrochen von einem durch Herrn Neuhaus vorzüglich zum Vortrag gebrachten Couplet und Zwerchfell erschütternden Darbietungen unseres bekannten Münchener Kunstgenossen Herrn Aufschläger, welcher sowohl im Einzelauftreten wie im Zusammenspiel mit Fräulein Heilmann und den Herren Glas und Schweitzer wie immer brausenden Beifall erntete, sowie durch Absingen eines hübschen, von Fräulein Eichner gedichteten Liedes schwanden die Stunden schnell dahin und erst der Abgang des letzten Zuges vermochte der wohlgelungenen Feier ein Ende zu bereiten. F 481

Nassauische Nachrichten.

* **Wiesbaden,** 15. August. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Prinz Karl Anton von Hohenzollern, Durchlaucht, Oberstleut. und Kommandeur des 1. Garde-Drag.-Regts. Königin Viktoria von Großbritannien und Irland, seinem Gesuche entsprechend von dieser Stellung enthoben und unter Beförderung zum Obersten und Gewährung der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt; derselbe wird in der Rangliste der Armee künftig à la suite des genannten Regiments und auch in der Dienstaltersliste geführt. v. Ribbeck, Major beim Stabe des 1. Garde-Ulan.-Regts., unter Versetzung zum 1. Garde-Drag.-Regt. Königin Viktoria von Großbritannien und Irland, mit der Führung dieses Regiments beauftragt. Frhr. v. Gemmingen, Major beim Stabe des Drag.-Regts. Freiherr v. Manteuffel (Rhein.) Nr. 5, in gleicher Eigenschaft zum 1. Garde-Ulan.-Regt. Hugo, Major und Eskadr.-Chef im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 3, zum Stabe des Drag.-Regts. Freiherr v. Manteuffel (Rhein.) Nr. 5, versetzt. Hammacher, Rittm. im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 3, zum Eskadr.-Chef. ernannt.

(!) **Vom Lande,** 15. August. Die Frucht steht in diesem Jahre so schön wie nur einmal. Der Ertrag an Stroh und Körnern ist ein sehr guter, wenn auch in manchen Gegenden die Frucht etwas dünner steht. Doch klagen die Landwirte sehr über die Unmenge von Sperlingen, welche die Felder heimsuchen. Die Garben müssen in diesem Jahre länger draußen stehen bleiben, weil infolge der feuchten Witterung viel Unkraut zwischen der Frucht steht und weil diese auch durch das unbeständige Wetter nur langsam trocknet. Da fallen denn die Sperlinge, namentlich auf Äckern, die sich in der Nähe der Dörfer befinden, in Scharen darüber her und plündern die Garben derartig, daß sie aussehen, als hätte der Hagel die Körner ausgeschlagen. Leider ist das Abschießen dieser schädlichen Vögel nur in einzelnen Gemeinden erlaubt. Wünschenswert wäre es dagegen, wenn überall entsprechende, der Vermehrung der Sperlinge entgegenwirkende Maßregeln getroffen würden. Auch die Tauben richten großen Schaden an.

m. **Schierstein,** 15. August. Der hiesige Bauernverein hatte hier dieser Tage seine Generalversammlung, die recht gut besucht war. Der Verein macht die besten Fortschritte und hatte im ersten halben Jahre 1907 eine Einnahme von 2768 M. 32 Pf. und eine Ausgabe von 2480 M. 3 Pf. Künftighin wird dreimal wöchentlich Ware ausgegeben, nicht wie bisher nur zweimal in der Woche. Die Berichte über den Stand des Vereins, welche von den Vorstandsmitgliedern erstattet wurden, lauteten recht befriedigend und geben die besten Aussichten auf die Weiterentwickelung des Vereins. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Jakob Moser und Christian Wehnert, als zweiter Vorsitzender wurde Herr L. Schmidt gewählt. Im ersten Halbjahre 1907 sind sechs Mitglieder neu eingetreten und fünf ausgeschieden, im ganzen hat der Verein zurzeit eine Mitgliederzahl von 109. Der Biebricher Konsumverein war in einem an den Vorstand gerichteten Antrag für eine Verschmelzung der beiden Vereine eingetreten. Die Versammlung konnte sich jedoch nicht dazu entschließen, diesen Antrag vorläufig gutzuheißen. Später dürfte es vielleicht noch dazu kommen.

m. **Eltville,** 15. August. Der Gesangverein „Liederkranz" hatte hier ein Fest zur Ehrung derjenigen Mitglieder, welche dem Verein nunmehr 25 Jahre angehören, veranstaltet. Das Silberdorffsche Männerquartett aus Mainz, dessen Dirigent auch Leiter des „Liederkranz" ist, beteiligte sich an der Feier, die so zu einer sehr schönen wurde. Die Jubilare waren die Herren P. Elsinger, A. Haas und K. Trappel. Sie wurden durch Überreichung von Diplomen ausgezeichnet. Die verschiedenen Darbietungen der zwei Vereine wurden außerordentlich beifällig aufgenommen.

er. **Rambach,** 14. August. Gestern mittag zwischen 1 und 2 Uhr verübte der hier gebürtige, im 55. Lebensjahre stehende Maurer Karl Bombadier durch Erhängen Selbstmord. Der Lebensmüde dürfte die Tat in einem Anfalle von Schwermut verübt haben. Er galt als ein fleißiger und achtbarer Mann.

a. **Höchst a. M.,** 14. August. In unserem Nachbardorf Ried steigen die Geländepreise ganz außerordentlich. Bei einer am letzten Montag abgehaltenen Versteigerung wurden verschiedene Äcker mit mehr als dem dreifachen Preis des Taxwertes bezahlt. Man spekuliert auf die Ausdehnung von Frankfurt nach Griesheim und Ried. Die Grundbesitzer, die noch vor 20 Jahren ein bescheidenes Dasein führten, sind in kurzer Zeit zu wohlhabenden Leuten geworden, indem ihr für die Landwirtschaft wenig ergiebiges Land infolge der Ausdehnung der Industrie schnell im Preise gestiegen ist. Wo man noch vor 20 Jahren die Rute Land mit 15 bis 20 M. bezahlte, da werden jetzt schon 200 bis 300 M. bezahlt.

---

mate eines Paukenwirbels, wie der biedere Dorfschulmeister Bacylus in dem Wahn, argen Jagdfrevel zu begehen, seinen eigenen treuen Esel erschießt. Hier wird durch den Schuß dem Hörer vor Beginn der eigentlichen Handlung ein spannendes, das Interesse an den kommenden Vorgängen erweckendes Motiv geboten. Besonders lustig ist nun, wie der Komponist durch ein tobendes Tutti das pseudotragische Moment des Schusses verstärkt und unterstreicht. Eine der unsympathischsten Schlußszenen dagegen bleibt mir stets das Finale von Aubers „Fra Diavolo", wo nach der Tradition der deutschen Opernbühne der arglose romantische Räuberhauptmann den aus feigem Hinterhalt kommenden Kugeln der päpstlichen Dragoner zum Opfer fällt. Durch das friedliche B-dur-Sätzchen im Orchester, das lediglich die angenehme Sicherheit des Helden in der Stimmung zum Ausdruck bringt, erscheint die Knallerei an dieser Stelle von einer geradezu verletzenden Brutalität. Das Furchtbare der Katastrophe zu mildern, verlegt Massenet die Verzweiflungstat Werthers hinter den Vorhang. Den Absichten des Komponisten trotzend, fügen hier einzelne Sänger zu der Musik jener Verbindungsszene, die uns Lotte in eiligem Lauf durch die winterliche Christnacht nach Werthers Wohnung zeigt, eine Soloszene ein, die uns die letzten Momente bis zu dem verhängnisvollen Abfeuern, dessen Anblick der Vorhang mitleidig erspart, in realistischer Weise vorführt. Die veristische Richtung, die, von den Jungitalienern ausgehend, in Deutschland zahlreiche Epigonen fand, ließ neben Gift und Dolch auch das Requisit des Schusses zu Ehren kommen. In Hummels „Mara" erschießt während der Ouvertüre Eddin seinen Schwiegervater in einem Gefecht zwischen feindlichen Stämmen; am Schluß der Oper entschließt sich Mara, um ihren Gatten dem Todessprung in den Abgrund — der von den Tscherkessen über ihn verhängten Strafe — zu entziehen, Eddins Leben durch einen Schuß zu vernichten. Hier, wo sich mit der sentimental-brutalen Mache ein quasi artistisches Kunstschützentum eint, wird die Szene doppelt unsympathisch. Von guter tragischer Wirkung dagegen ist die Katastrophe in Moszkowskis „Boabdil", wo die Gattin des Maurenkönigs, die von dem Anschlag auf Boabdil weiß, im Schmuck des Königs und in seinen Mantel gehüllt, sich der tödlichen Kugel preisgibt. Eigenartig fatalistisch mutet uns die Duellszene in Tschaikowskys „Eugen Onegin" an, da wir von vornherein den Ausgang — Lenski wird von Onegin beim ersten Kugelwechsel erschossen — voraussehen. Von allen Beispielen aber dürfte kaum eines szenisch enervierender sein als die Füsilierung Mario Caravadossis in Puccinis „Tosca". Bestünde hier nicht durch den Verlauf der Handlung für den Zuhörer die Überzeugung von einer fingierten Hinrichtung, so wäre die Szene ästhetisch nicht zu verteidigen. Gerade hier läßt sich erkennen, wie fein die Zulässigkeitsgrenze ist, die dem Knalleffekt auf dem Theater seinen berechtigten Platz sichert."

---

* **Das Urbild des Sherlock Holmes.** Ein alter Professor der Universität Edinburgh, an der Conan Doyle Medizin studiert hat, ist nach der Behauptung einer englischen Zeitschrift das Urbild des Sherlock Holmes, des genialen Detektives, dessen Heldentaten auf dem Papier oder auf den weltbedeutenden Brettern seinen Namen in aller Welt bekannt gemacht haben. Dieser alte Professor hatte eine wahre Leidenschaft dafür, in der Weise des Sherlock Holmes aus kleinsten Anhaltspunkten die weitestragenden Schlüsse zu ziehen, und er hatte es durch andauernde Übung zur Meisterschaft darin gebracht. Eines Tages besuchte ihn ein Mann in bürgerlicher Kleidung, der ihn dringend um Geld bat und in geheimnisvollen Anspielungen von einer drohenden Gefahr sprach, vor der er schleunigst fliehen müsse. Auf nähere Erklärungen wollte er sich trotz der Fragen des Professors aber nicht einlassen. „Schön", sagte ihm da der Professor, „da Sie kein Vertrauen zu mir haben, so werde ich für Sie sprechen. Sehen Sie, Sie dienen oder haben bis vor kurzer Zeit als Infanterist im Heere gedient, nicht wahr?" „Ja, Herr. Aber woher wissen Sie denn das?" „Einen Augenblick. Ich weiß noch mehr. Sie sind ein Deserteur, und Sie bitten mich jetzt um Geld, weil Sie sich im Ausland in Sicherheit bringen wollen. Ist es nicht so?" Der Unbekannte war ganz entsetzt und hielt sich schon für verloren; aber der Professor beruhigte ihn und erklärte ihm, wodurch er ihn als Fußsoldaten erkannt habe: zunächst aus seiner Art, zu gehen, und dann, weil er eine stramme Haltung eingenommen hatte, als wäre er auf dem Exerzierplatz. Die weiteren Schlüsse lagen natürlich nahe: ein Soldat, der im Bürgerrock erscheint und Geld zur Flucht vor einer Gefahr haben will, die er nicht nennen kann, kann eben nur ein Deserteur sein, der sich der verdienten Strafe entziehen will ... Solche Detektivübungen nahm der alte Professor bei jeder Gelegenheit vor, und der junge Conan Doyle interessierte sich im höchsten Maße dafür. In seinem Geiste schwebte ihm bereits die Gestalt des scharfsinnigen Detektives vor, dessen Urbild er in seinem greisen Lehrer vor sich sah. Als es sich dann endlich zu der Figur des Sherlock Holmes verdichtet hatte, hatte der Erzähler die größte Mühe, sein Manuskript unterzubringen; er wanderte damit von einem Verleger zum anderen, ehe sich einer fand, der die Erzählungen zu drucken wagte, die dann einen so ungewöhnlichen Erfolg haben sollten ...

* **Ein ungewöhnliches Honorar** wurde, wie der „B. B.-C." berichtet, dem Brüsseler Streichquartett zuteil, welches in diesem Sommer in Gemeinschaft mit dem Pianisten Otto Voß für vierundzwanzig Konzerte nach Mexiko engagiert war. Die Künstler spielten am 15. Juli in Guanajato, der reichen Silberminenstadt. Bei dem Abschiedsdiner, welches Senor Alcazar, einer der reichsten Minenbesitzer, zu Ehren der europäischen Musiker gab, teilte er mit, daß seine Gesellschaft am Tage vorher einen Silberminendistrikt erworben habe, der eine neue vielversprechende Mine enthielte. Zu Ehren seiner Gäste und um den Dank zu beweisen, welchen Mexiko dem Quartett schulde, habe sich das Syndikat entschlossen, dieser neuen Mine den Namen „El Cuarteto de Bruselas" zu verleihen. Gleichzeitig überreichte Senor Alcazar den Herren des Quartetts und dem Pianisten Otto Voß einen Bon auf — 200 Stamm-Freiaktien.

Theater und Literatur.

Der frühere Oberregisseur des Münchener Hofschauspiels Savits, dessen unwürdige Pensionsverhältnisse im Münchener Hoftheaterprozeß in ebenso dramatischer als peinlicher Weise zur Sprache gebracht worden sind, hat, wie die „L. N. N." melden, vom Regenten jetzt eine Jahrespension von 2400 M. zu seinem bisher bezogenen Gnadengehalt von 600 M. zugesprochen erhalten.

Eine neue Komödie des Prof. A. Ohorn, des Verfassers der „Brüder von St. Bernhard", die den Titel führt: „Der Wasunger Krieg", wird in nächster Zeit im Chemnitzer Stadttheater zur Uraufführung gelangen. Auch das Deutsche Volkstheater in Wien hat dieses Stück, das eine Dramatisierung einer schon früher von Prof. Ohorn unter gleichem Titel veröffentlichten Novelle darbietet, zur Aufführung angenommen.

= **Schwanheim a. M.**, 15. August. Die Heimatausstellung, die der Ausschuß für Volksvorlesungen unter Leitung des Herrn Professors Dr. Kobelt eingerichtet und am Sonntag eröffnet hat, erfreut sich des steigenden Interesses der einheimischen Bevölkerung und auswärtiger Interessenten. Das stille Dorf, das man sonst mit der Waldbahn von Frankfurt aus um seiner landschaftlichen Reize willen besucht, zeigt hier in systematisch geordneten Gruppen aus altem Familienbesitzstande die Geschichte seines Werdens, seiner Arbeit und seiner Freuden, seines Könnens und seines Strebens. Auch die im Turnhallengarten begonnene Anlage eines botanischen Gartens und einer Mineraliensammlung in Gestalt von aufgestellten Blöcken findet viele Bewunderer. Freunde des Volkslebens, mögen sie auch außerhalb wohnen, sollten sich den Besuch dieser kleinen, aber feinen Ausstellung nicht entgehen lassen. Sie ist bis zum 20. August täglich geöffnet.

lr. **Usingen**, 14. August. Am Montagnachmittag verübten 18 beim Bahnbau beschäftigte Böhmen in der Deißlerschen Gastwirtschaft in Wilhelmsdorf einen unerhörten Skandal. Die Wirtin ließ Hilfe heranrufen, der Wirt mußte in Notwehr vom Revolver Gebrauch machen, da er bereits aus einer Kopfwunde blutete; auch wurde seine Mutter am Ohr verletzt. Der Bauunternehmer und die Einwohner des Dorfes hielten sich die mit Steinen und Holzstücken bewaffneten Leute nur mit Mühe vom Leibe. Erst nach wiederholten Schüssen flüchteten die Arbeiter. Die herbeigerufene Gendarmerie verhaftete drei Arbeiter, später noch drei andere. Sie wurden nach dem Untersuchungsgefängnis, bezw. nach der Gießener Augenklinik und dem Usinger Spital geschafft. Das hiesige Amtsgericht führt die Untersuchung. — Soeben wird bekannt, daß rohe Arbeiter den Fuhrmann eines Kaufmannsgeschäftes belästigt haben. In der Nähe von Naunstadt wurde sein Wagen angefallen und die meisten Waren zertrümmert.

r. **Rüdesheim**, 15. August. Der Dichter Johannes Trojan, der gestern seinen 70. Geburtstag feierte, hat bekanntlich als Preisrichter im Wettstreit um die besten Lieder auf Rüdesheim und seinen Wein fungiert. Dieser Umstand gab dem hiesigen Verkehrsverein Veranlassung, dem greisen weinfrohen Poeten einen telegraphischen Glückwunsch zu übersenden, der also lautet:

„Zum Jubel, der dich heut' umtost,
Kling' auch vom Rheine her ein „Prost".
Mit Rüdesheimer netz' die Zunge,
Bleibst jugendfrisch dann, alter Junge!"

Eine Sendung edler Rüdesheimer Weine war der Gratulation vorausgegangen.

m. **Rüdesheim**, 15. August. Das Stück Land, welches die Graf Ingelheimschen Erben noch vor kurzer Zeit nicht zur Erweiterung der Rheinstraße abgeben wollten, kann die Stadt nun doch erhalten. Der verlangte Preis ist aber ein außerordentlich hoher, er beträgt 800 M. für die Rute.

m. **Lorch**, 15. August. Um einer weiteren Verseuchung der Weinberge hiesiger Gemarkung durch die Reblaus vorzubeugen, wurden bis jetzt in der hiesigen Gemarkung im ganzen drei Weinberge gesperrt. Die genaue Anzahl der verseuchten Stöcke konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

o. **Caub**, 14. August. Herr Bürgermeister Herhaus hat die Wahl als Bürgermeister der Stadt Haiger im Dillkreis angenommen. Magistrat und Stadtverordnete beschlossen nun, die hiesige Bürgermeisterstelle auszuschreiben. Das Grundgehalt, das seither 2700 M. betrug, ist auf 3000 M. erhöht worden. Die Zulagen, alle 3 Jahre 300 M. steigend bis 3900 M., bleiben bestehen, unter entsprechender Erhöhung der Höchstgrenze von 3600 M. auf 3900 M.

h. **Aus dem Unterlahnkreis**, 15. August. Mit der Getreideernte, die jetzt im vollen Gange ist, darf man zufrieden sein. Der Ausfall ist sowohl quantitativ als auch qualitativ gut. Roggen ist etwa zur Hälfte schon eingeheimst. Das Stroh ist in diesem Jahre besonders fest. Der Landmann findet in diesem Jahre beim Verkauf seine Rechnung, zumal es mehr auf die Wage drückt. Mit Erntestricken kann man sich noch wenig befreunden. Die Leute benutzen zu Strohseilen meistens das Stroh des frisch gedroschenen Roggens. Aus dem Fuder drosch man 6½ Zentner Korn.

b. **Nastätten**, 14. August. Die Firma Kempf und Spindler-Hilden fordert in einer Bekanntmachung die hiesigen Handwerker, welche auf die Arbeiten des Fabrikbaues reflektieren, auf, ihre Adressen an die Firma einzusenden. Die Firma hat die Absicht, wenn irgend möglich, bei den Arbeiten nur Nastätter Handwerker zu berücksichtigen. Nachdem sich jetzt auch sämtliche Grundeigentümer mit der Hergabe ihres Geländes einverstanden erklärt haben, darf ein baldiges Beginnen der Arbeiten erwartet werden. — Die Masernkrankheit ist hier epidemisch aufgetreten und scheint einen bedenklichen Ausgang nehmen zu wollen, namentlich deshalb, weil nicht selten Lungenentzündung mit auftritt. Das 3jährige Söhnchen des Flurhüters Himmighofen ist bereits gestorben.

h. **Weilburg**, 15. August. Die städtischen Körperschaften bewilligten für die Ausschmückung der Straßen der Stadt anläßlich der Enthüllung des Herzog Adolf-Denkmals 1500 M.

l. **Dillenburg**, 14. August. Am 24. Juli d. J. war Herr Geh. Oberregierungsrat Lutsch aus Berlin zur Besichtigung der Fürstengruft in der Stadtkirche hier. Es war angeregt worden, die Gruft auszubauen. Herr Geh. Rat Lutsch erklärte jedoch, daß dies untunlich sei und daß es besser wäre, wenn man die Toten ruhen lasse. Das einzige, was sich tun lasse, sei die Anbringung einer Gedächtnistafel; allerdings werde dadurch die Beseitigung der häßlichen Öfen, der Einbau einer Zentralheizung in die Kirche und die Entfernung des verdeckten Kirchenvorstandsstuhles bedingt. Die Kirchengemeinde zeigte keine Lust, die für diese Umarbeiten erforderlichen beträchtlichen Mittel zu bewilligen, und so dürfte denn die ganze Angelegenheit im Sande verlaufen sein.

s. **Haiger**, 14. August. Die Agnesenhütte dahier, welche Roheisen produzierte, ist stillgelegt worden. Das Verfahren der Verhüttung des Eisensteins geschah in einem nicht der Neuzeit entsprechenden Hochofen und war deshalb unrentabel. Die Besitzer wollen nun, um konkurrenzfähig sein zu können, einen neuen Hochofen mit bestem System erbauen. — Die in der Gemarkung des benachbarten Langenaubach gelegene, der Gewerkschaft Düsseldorf gehörige Grube „Alte Hoffnung" ist in den Besitz des Direktors Fahlenzick übergegangen. Derselbe läßt darin nach Kupfer schürfen. Einige verschickte Waggons Kupfererze sollen einen hochprozentigen Gehalt ergeben haben, auch ist in den Erzen noch Gold enthalten. — Mit den alten baufälligen Schulhäusern im Dillkreise wird nach und nach gründlich aufgeräumt. Nachdem voriges Jahr in Flammersbach ein neues Schulgebäude aufgeführt wurde, ist dieses Jahr ein solches in Oberroßbach errichtet worden. Da die Gemeinde keine Steuern hebt, erhielt sie keinen Staatszuschuß und mußte dasselbe mit eigenen Mitteln aufführen. Wie verlautet, soll im nächsten Jahre in Niederroßbach ebenfalls ein neues Schulhaus gebaut werden.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt a. M.**, 15. August. Zu dem Drama in der Küche eines in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegenen Hotels ist noch folgendes zu berichten: Die Sache nahm mit einer Hänselei ihren Anfang. Der Täter Ferier hatte es besonders auf den zweiten Koch, den am 18. März 1886 in Schmiedeberg in Sachsen geborenen Kurt Mende, abgesehen, mit dem er schon früher Auseinandersetzungen gehabt haben soll. Plötzlich zog Ferier, als er zum Verlassen der Küche aufgefordert wurde, aus der Tasche seinen Revolver hervor und gab aus einer Entfernung von etwa vier bis fünf Schritt einen Schuß auf Mende ab, der fehl ging. Das Sieben-Millimeter-Geschoß aus dem Lefaucheux-Revolver muß eine große Durchschlagskraft besessen haben, denn es traf die Steinverzierung der Küche und schlug hier ein Eckstück heraus. Ehe sich die Anwesenden von ihrer Überraschung erholt hatten, sprang Ferier noch näher auf Mende zu und gab einen zweiten Schuß auf ihn ab, der diesem in die Seite zwischen die fünfte und sechste Rippe drang. Dann richtete Ferier den Revolver gegen sich und verletzte sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Ferier, der noch atmete, und Mende, der nur kurze Zeit besinnungslos war, wurden auf demselben Rettungswagen nach der Dr. Bockenheimerschen Klinik gebracht. Ferier starb gegen 7½ Uhr abends an der tödlichen Verletzung, die er sich zugefügt hatte. Der Zustand Mendes gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß. Die Kugel, die die rechte Brustseite traf, hat die Lunge nicht verletzt, so daß keine Lebensgefahr besteht. Immerhin konnte die Kugel noch nicht entfernt werden, so daß sich heftige Blutungen einstellten. Erwähnt sei noch, daß Mende als ruhiger Mensch geschildert wird. Er ist seit dem 31. Dezember 1906 in dem Hotel tätig und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. — Der Ingenieur und Bureauvorsteher des Generalagenten Schwindt in der Lange-straße, Albert Crusius, ist am Samstag mit 15000 M. dem Kassenbestande, durchgegangen. Hinter Crusius wurde ein Steckbrief erlassen.

rs. **Coblenz**, 14. August. Ein Soldat der hiesigen Garnison machte aus unbekannten Gründen den Versuch, sich mit Rattengift umzubringen. Man brachte den jungen Mann sofort in das Lazarett, wo ihm der Magen ausgepumpt wurde, bevor das Gift ernste Wirkungen ausüben konnte.

m. **Bingen**, 14. August. In der heute hier abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde als Beigeordneter der Stadt Bingen der Kandidat des Zentrums, Rechtsanwalt Franz Rech, mit 8 Stimmen gegen den Kandidaten der vereinigten Liberalen, Fabrikanten Georg Racke, der fünf Stimmen erhielt, gewählt. — Der Stadtverordnetenversammlung ist nunmehr das offizielle Programm für die Feier des zehnjährigen Jubiläums des Rheinischen Technikums hier zugegangen. Am 25. Oktober soll die akademische Feier mit Festvortrag stattfinden. Für den 26. Oktober ist ein Experimentalvortrag und ein großer Festkommers vorgesehen. Den Schluß der Feier bildet am 27. Oktober ein Dampferausflug auf dem Rhein. Während der Festtage erfolgt im Technikumsgebäude eine Ausstellung von Zeichnungen. Die Stadt wird einen Beitrag zu dem Feste leisten.

rmk. **Darmstadt**, 14. August. Der am 18. August in unserer Stadt beginnende süddeutsche Maletag, der zugleich mit einer Fachausstellung verbunden ist, hat folgende Tagesordnung: 1. Das Verhalten der Kollegen bei Streiks in Stadt und Land. Referenten: M. Irl-Erding, Reichstagsabgeordneter, und A. Rommersbacher-Stuttgart. 2. Wichtigkeit und Notwendigkeit der Streikklausel in den Bauverträgen. Referenten: Th. A. Winter-Würzburg und F. A. Exmer-Frankfurt. 3. Tarifverträge. Referenten: C. Lacroix-Karlsruhe und Schindler-Göppingen, Landtagsabgeordneter der ersten Kammer der Standesherren. 4. Submissionswesen. Referent: A. Müller-Freiburg i. Br. 5. Bildung und Erziehung in unserem Gewerbe. Referent: H. Schmidt-Pirmasens.

Aus Bädern und Kurorten.

* **Ein Burgfest.** Aus der Sommerfrische Hohenstein wird uns unter dem 14. August geschrieben: Gestern abend bot die alte Burgruine Hohenstein ein prächtiges Bild. Verschiedene Gäste des „Hotels Burg Hohenstein" hatten sich die Mühe und Kosten gemacht, die Ruine bengalisch zu beleuchten und Feuerwerk abzubrennen. Bei Eintritt der Dunkelheit zog der größte Teil der Sommerfrischler mit 40 Lampijons den Berg hinan. Auf der Burgruine sorgte die lustige Gesellschaft (meist Rheinländer) durch Zitieren mehrerer Burggespenster, humoristische Vorträge, Feuerwerk und Beleuchtung für Abwechselung und fidele Stimmung. Dann folgte der Abstieg, welcher den zurückgebliebenen Gästen von den Terrassen des Hotels aus herrlichen Anblick bot und nochmalige Beleuchtung der Ostseite der Ruinen. So kann selbst in einer kleinen Sommerfrische für Vergnügen gesorgt werden, wenn Gäste und Wirt Hand in Hand gehen. — Diese Woche ist eine Wagenpartie nach Laufenselden, Römerkastell, Katzenelnbogen, Hohlenfels durchs schöne Aartal zurück geplant. Alle Gäste sind voll des Lobes über die schöne Gegend und gute Verpflegung; sie gehen neu gestärkt nach ein paar Wochen in die Großstadte zurück, um nächstes Jahr wiederzukehren.

Sport.

sr. **Das Heiligendammer Lawn-Tennis-Turnier**, an dem sich bekanntlich auch der deutsche Kronprinz unter dem Pseudonym eines Grafen Ravensberg beteiligte, hat am Montag sein Ende erreicht. Der Kronprinz, der über einen guten Auf- und Vorhandschlag verfügt, hatte sich in den verschiedensten Konkurrenzen bis zur Schlußrunde durchgespielt. Er siegte auch im gemischten Doppelspiel mit Vorgabe mit Miß Salusbury als Partner in (—15) gegen Frl. Gusserow-Graf Bernstorf (15), unterlag aber im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe mit Otto als Partner. Diese Konkurrenz gewann Widmann-A. v. Parpart (+1½) gegen v. Brandenstein-Bartmann (+15½) 8—10, 6—3, 6—4. Das Herren-Einzelspiel um den Pokal des Kronprinzen gewann Froitzheim gegen B. v. Müller 6—0, 5—7, 6—4 und blieb dann auch im Heiligendammer Pokal gegen den hervorragenden dänischen Tennisspieler Dr. Larsen mit 6—1, 6—2, 4—6, 6—0 siegreich. Im Damen-Einzelspiel um den Ehrenpreis des Großherzogs siegte Gräfin von der Schulenburg gegen die bekannte Engländerin Miß Salusbury 6—3, 6—3 und im Herren-Doppelspiel Froitzheim-Otto gegen Ullrich-Dr. Larsen 4—6, 3—6, 6—3, 6—2, 6—3. Das Damen-Einzelspiel mit Vorgabe gewann Frl. Baschwitz gegen Frl. Schmoller.

sr. **Das deutsche Meisterschafts-Lawn-Tennis-Turnier in Hamburg** war am vierten Tage vom schönsten Wetter begünstigt, so daß das Turnier, zu dem nunmehr alle Teilnehmer eingetroffen sind, sehr gefördert werden konnte. Die Meisterschaft von Hamburg ist bereits bis zur 2. Runde vorgeschritten, in welcher O. Froitzheim mit 6—4, 6—1 den Dänen Dr. Larsen schlug. In der Meisterschaft von Deutschland im Herren-Einzelspiel siegten O. Kreuzer, v. Bissing, Friedrich, F. W. Rahe, W. Horn, Dr. Larsen, Ch. P. Haselden, sowie O. Froitzheim und in der Damen-Meisterschaft Frl. H. Schmoller, Frau Dr. Neresheimer, Miß Salusbury und Fräulein K. v. Esery, die Miß Maidment 6—2, 6—0 schlug. Um die Meisterschaft von Deutschland im Herren-Doppelspiel siegten Dr. W. Bonne-Friedrich, L. Trasenster-O. Froitzheim und Ritchie-Adler, während im gemischten Doppelspiel um die Meisterschaft von Deutschland Frl. von Madarß-Lane, Frl. Krug-v. Bissing, Frl. Cordes-Ch. P. Haselden, Miß Maidment-Fr. Eichenberg und Frl. M. Achenbach-Friedrich siegreich blieben.

sr. **Mordant Nichtstarter in Baden-Baden.** Mons. M. Ephrussi hat für alle seine Pferde in Baden-Baden Reugeld erklärt. Dadurch scheidet Minotaur aus dem Zukunftsrennen, Mordant aus dem Großen Preis und dem Fürstenberg-Memorial und Minotaur und Scarborough aus dem Prince of Wales Stakes aus. Da die französische Beteiligung in diesem Jahre schon an und für sich nicht so stark bei dem Internationalen Meeting im Oostale ausfallen wird, so ist das Fernbleiben dieser hervorragenden französischen Vertreter um so mehr zu bedauern.

* **Pariser Schwimmen.** Der Große Preis von Joinville-le-Pont versammelte am Sonntag die besten Schwimmer in Paris. Am Start zu dem über 100 Meter führenden internationalen Schwimmen fanden sich drei Franzosen, der Weltmeister Otto Scheff-Wien und der Australier Tartakower, sowie der bekannte deutsche Schwimmer Nicolai-Frankfurt ein. Tartakower und Sheff übernahmen die Führung vor dem Franzosen Renou und Nicolai. Bei 50 Meter führten beide mit einer Länge, dann machte sich allmählich eine Überlegenheit des Australiers bemerkbar, und dieser siegte schließlich in 1 Min. 1.3 Sek. mit anderthalb Meter Vorsprung vor Sheff, dem nach je zehn Meter Renou und Nicolai folgten. An dem Wettauchen für französische Schwimmer beteiligte sich Nicolai außer Konkurrenz und erzielte mit 73 Punkten die beste Leistung. Den Preis erhielt Renou mit 71 Punkten.

Gerichtssaal.

* **Kriegsgericht der 25. Division.** Aus Darmstadt wird uns berichtet: Furcht vor Strafe hat angeblich den Musketier Jakob Steden aus Oberursel, der in der Leibkompagnie des Inf.-Regts. Nr. 118 in Worms dient, veranlaßt, überhaupt von seinem Truppenteil wegzubleiben, nachdem er eines abends, als er nach Gustavsburg, wo er früher arbeitete, beurlaubt war, den letzten Zug versäumt hatte. Er benützte seine Lokalkenntnis, um sich teils auf dem Boden, teils in dem Keller der Kantine einer dortigen Fabrik versteckt zu halten, wobei er seinen Lebensunterhalt an den vorhandenen Wein- und Speisevorräten reichlich fand. Eines Tages wurde er aber doch entdeckt, nachdem er nahezu 14 Tage auf diese Art seinen Unterhalt gefunden hatte. Er wurde wegen unerlaubter Entfernung von dem Heere sowie wegen wiederholten Diebstahls zu 2 Monaten 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

* **Eine für Winzer interessante Entscheidung** fällte das Schöffengericht in Dürkheim. Wegen „Störung der Sonntagsruhe" erhielt der Weingutsbesitzer Grübel von Maxdorf und seine beiden Taglöhner einen amtsgerichtlichen Strafbefehl von je 1 M., eventuell je einen Tag Haft. Grübel ließ nämlich durch seine Arbeiter an einem der letzten Sonntage seine Weinberge spritzen. Als Winzer betrachtet er das Spritzen als eine sehr dringende Arbeit, die notwendigen Falles auch an Sonntagen ausgeführt werden muß, nachdem ja die Peronospora und die sonstigen Rebschädlinge die „Sonntagsruhe" auch nicht respektieren und deshalb die Unterlassung dieser wichtigen Arbeit leicht einen recht großen Schaden anrichten könnte, wovon man sich in den letzten Jahren leider zu Genüge überzeugte. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und sprach die Angeklagten frei.

Vermischtes.

* **Die Leiche im Koffer.** Die sensationelle Mordaffäre aus Monte Carlo hat vorläufig ihren Abschluß gefunden. Vere Gould hat sich in der Zelle seines Gefängnisses in Marseille erhängt, nachdem er vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis seiner Schuld abgelegt hatte. Frau Gould, die zunächst vernommen wurde, erklärte diesmal, daß sie die Beschuldigungen gegen Barker fallen lassen wolle, denn nicht dieser, sondern ihr Ehemann sei der Täter. In einem Moment unerklärlicher Aufregung habe er die Emma Lewin getötet. Ich befand mich, erzählte Frau Gould, in diesem Augenblick in meinem Zimmer. Ich hörte einen Angstschrei und stürzte ins Speisezimmer, wo das Drama sich abspielte. Ich sah die Leiche der Unglücklichen am Boden liegen und meinen Mann über und über mit Blut bedeckt. Ich fiel in Ohnmacht, als ich wieder zu mir kam, war mein erster Gedanke, ins Kasino zu laufen, um zu erzählen,

was sich in meiner Wohnung zugetragen hatte. Aber ich gab diesen Plan auf, um meinen Mann nicht ins Verderben zu stürzen. Ich half ihm dann den Leichnam in ein Kabinett schaffen, wo sich ein Reisekoffer befand. Frau Gould hat dem Untersuchungsrichter versichert, Emma Lewin sei zu ihrem Mann gekommen, um Geld von ihm zu borgen. Vere Gould habe Frau Lewin in einem Anfall von Raserei, nicht aber, um sie zu berauben, erstochen. Vere Gould ist Morphinomane und Whiskytrinker. Aus den Geschäftsaufzeichnungen eines Wein- und Spirituosenhauses in Monte Carlo, dessen Kunden die Gould waren, geht hervor, daß der durchschnittliche wöchentliche Konsum des Ehepaares fünfunddreißig Liter Wein und zwei Liter Whisky betrug. Herr Gould bestätigte im wesentlichen diese Angaben seiner Frau. Emma Lewin bat mich, so erzählte er, ihr 500 Frank zu leihen. Ich sagte zu und bat sie, das Geld am nächsten Tage bei mir zu holen. An diesem Tage, einem Sonntag, kam sie nachmittags zu uns, und ich übergab ihr die versprochenen 500 Frank, als Emma Lewin mich aber jetzt noch um 500 weitere Frank bat, fragte ich, wofür sie das Geld brauche, sie antwortete: „Ich will es Eduard Barker geben." Ich erwiderte: „Wenn es dazu ist, so gebe ich Ihnen nichts", und gebrauchte dabei mit Bezug auf Barker einen derben Ausdruck. Daraufhin beleidigte Frau Lewin mich mit den ärgstenSchimpfworten und behandelte mich als Zuhälter. Ich hatte etwas getrunken, und die Beleidigungen regten mich so auf, daß ich einen auf dem Tisch liegenden Hirschfänger ergriff und damit Emma Lewin in den Rücken stieß. Sie sank mit einem furchtbaren Schrei tot zu Boden. Meine Frau stürzte ins Zimmer und rief: „Herz, was hast du getan? Ich habe dir stets gesagt, du sollst nicht trinken!" Ich habe dann die Zerstückelung der Leiche am folgenden Tage ganz allein im Badezimmer vorgenommen und bediente mich dazu eines Messers.

* **Ein heiteres Rencontre.** Aus Bern schreibt ein Mitarbeiter der „Züricher Post": Ein amüsantes Geschichtchen erzählte mir ein Reisender, der dieser Tage mit dem letzten Zug von Interlaken nach Bern fuhr. Auf dem Bahnhof Interlaken suchte ein Herr vergebens nach einem Platz in der 2. Klasse. „Es ist noch Platz vorne!", ruft ihm der Kondukteur zu. Der Herr will sich aber nicht so weit bemühen und steigt in ein Coupé 1. Klasse ein. Da tritt ihm ein Reisender in den Weg. „Es sind noch Plätze in der 2. Klasse frei. Sie haben es eben gehört." „Was geht Sie das an? Lassen Sie mich durch!" „Nein, Sie kommen nicht durch." „Das werden wir schon sehen. Wissen Sie, mit wem Sie es zu tun haben? Ich bin Sous-Chef des Bahnhofs X." „Und ich bin Z., Generaldirektor der Bundesbahnen!" Damit war das Gespräch zu Ende, denn der Sous-Chef war plötzlich verschwunden ....

Kleine Chronik.

Liebestragödie in einem Nordseebade. Im Strandhotel des Nordseebades St. Peter hat sich ein Liebespaar erschossen, das sich unter dem Namen Kaufmann Krause und Frau ins Fremdenbuch eingetragen hatte. Die beiden sind nach Feststellung ein 23jähriger Tuchfabrikant aus Worms und eine 19jährige Dame aus Hamburg. Grund zu dem Selbstmord bildeten mißliche Verhältnisse, sowie der Widerstand der Eltern gegen eine Verbindung.

Gerettet. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Laut telegraphischer Nachricht aus Mascat ist dort das englische Kanonenboot „Lapwing" von Masera eingetroffen. Es berichtet, daß gemäß den Aussagen der Eingeborenen von Masera die beiden fehlenden Boote des an der Südküste Arabiens bei Ras Madraka gestrandeten deutschen Dampfers „Teutonia" mit sechzehn Leuten das Festland erreicht haben und daß die Geretteten zu Lande nach Mascat unterwegs sind.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Die Vorgänge in Marokko.

Tanger, 15. August. (Agence Havas.) Eine Meldung des Admirals Philibert besagt, daß sich an der Lage von Casablanca nichts geändert habe, dagegen sei in Masagan eine Besserung eingetreten. Nach brieflichen Nachrichten aus Casablanca vom 12. August ist nach dem 10. August kein weiterer allgemeiner Angriff erfolgt. Es kämen immer noch zahlreiche Juden aus dem Innern dort an, die von geplanten Unternehmungen der Stämme gegen die Stadt berichten. General Drude hat die Notabeln der Stadt zu sich kommen lassen und ihnen erklärt, daß die Sicherheit der Stadt gewährleistet sei. In Rabat herrscht Ruhe. In Fez finden Beratungen der ausländischen Konsuln bei dem Minister des Auswärtigen über Maßnahmen zur Behebung der schwierigen Lage statt.

Berlin, 15. August. Joseph Joachim ist heute nachmittag 1¾ Uhr gestorben.

---

wb. **Heiligendamm,** 15. August. Der Kronprinz und die Kronprinzessin verlassen heute Heiligendamm und kehren abends nach Potsdam zurück.

wb. **London,** 15. August. „Daily News" schreibt: Solche Zusammenkünfte von Königen und Kaisern sind ein glücklicher Weg, um die Innigkeit der die europäischen Staaten verknüpfenden Bande zu bekunden. Die Begegnung in Wilhelmshöhe ist der förmliche Weg, darzutun, daß unsere Abmachungen mit den anderen Mächten in keiner Weise Deutschland mit Isolierung bedrohen. — „Tribune" feiert eingehend den König Eduard als Friedensstifter. Als Gast Kaiser Wilhelms drücke er jetzt das Schlußsiegel auf die Arbeiten derer, die für eine Wiederannäherung der beiden Nationen tätig gewesen sind. — „Daily Chronicle" schreibt: Der Besuch erleichtert die Erreichung des Zieles aller derer, die für die Wiederherstellung freundlicher normaler Beziehungen Englands zu Deutschland eintreten.

Die Explosion einer Dynamitfabrik.

Über die im letzten Abendblatt schon kurz gemeldete Explosion der Dynamitfabrik in dem mecklenburgischen Städtchen Dömitz an der Elbe liegen folgende weitere telegraphische Meldungen vor:

wb. **Dömitz,** (Elbe), 15. August. Morgens 6 Uhr 45 Min. flog die hiesige Dynamitfabrik infolge einer Explosion auf. Der erste Schlag, dem rasch hintereinander drei weitere folgten, erfolgte in der Ölbude. Da die Schläge andauern und noch mehrere befürchtet werden, sind sämtliche Bewohner der Stadt aufgefordert worden, die Wohnungen zu räumen. Die Fabrik brennt. Die Fensterscheiben der Stadt und Umgegend sind sämtlich zertrümmert. Wegen Explosionsgefahr ist es unmöglich, zur Fabrik zu gelangen. Bisher sind fünf Personen verwundet.

wb. **Dömitz,** 15. August. Um 8 Uhr 30 Min. erfolgte die letzte Explosion. Die Polizei gab indessen bekannt, daß Türen und Fenster geöffnet bleiben sollen, da noch weitere starke Schläge erwartet werden. Nach den bisherigen Feststellungen sind etwa 80 Personen meist leicht verwundet. Man nimmt an, daß einige Personen getötet sind, doch läßt sich die Zahl noch nicht feststellen, da die Arbeiter nach der ersten Explosion nach allen Richtungen hin flüchteten. Der Zugang zur Fabrik ist noch unmöglich, da der Brand fortdauert. Die Geschäfte sind größtenteils geschlossen.

wb. **Dömitz,** 15. August. (10 Uhr vormittags.) Wie nunmehr festgestellt ist, erfolgte die erste Explosion im Menghause 4. Schwer verletzt sind sieben, leicht verletzt zwanzig Personen. Tote sind bis jetzt nicht gemeldet. Die Behörden haben alles abgesperrt. Augenblicklich liegt eine weitere Gefahr nicht vor, nur wenn der Wind sich dreht, sind die Magazine, in denen Dynamit lagert, gefährdet.

hd. **Dömitz,** 15. August. Unter den Trümmern dürften etwa 6 bis 8 Tote liegen. Zwei Leichen wurden bereits geborgen, von denen eine bis zur Unkenntlichkeit verbrannt ist. Es gelang, den Brand zu löschen, so daß für die Stadt keine Gefahr mehr besteht.

Dömitz, 15. August, mittags. (Privattelegramm.) Bis jetzt wurde ein Toter gefunden. Acht Personen werden noch vermißt. Aus Wittenberge ist eine Sanitätskolonne hier. Die Gefahr ist der „Dömitzer Zeitung" zufolge anscheinend beseitigt, das Feuer wütet aber noch fort.

Neues zum Falle Hau.

hd. **Baden-Baden,** 15. August. Der Staatsanwalt weilte am gestrigen Tage abermals in Baden-Baden. Seine Anwesenheit galt einer weiteren Vernehmung des Frhrn. v. Lindenau. Über dessen Anwesenheit in Baden-Baden am 6. November v. J. ist bisher noch kein Beweis erbracht worden.

Der Telegraphistenstreik in Amerika.

wb. **New York,** 15. August. (Associated Press.) Die Lage des Ausstandes ist wenig verändert. Die Ausständigen sind trotz ihrer Siegesgewißheit darüber enttäuscht, daß die Eisenbahntelegraphisten, deren Zahl an 40 000 ist, noch nicht den Ausstand erklärt haben. Die Ausständigen erklärten sich bereit, dringende Nachrichten, wie Todesnachrichten, zu telegraphieren. Die Telegraphen-Gesellschaften erklären eine Intervention der Bundesregierung für unnötig. Der Betrieb der Associated Press ist wieder ziemlich im Gange.

---

wb. **Cöln,** 15. August. In Kleinrensseln wurden gestern abend von einem durchgehenden Fuhrwerk der „Cöln. Volksztg." zufolge zwei Mädchen von drei und sechs Jahren überfahren. Das eine wurde getötet, das andere schwer verletzt.

wb. **Düsseldorf,** 15. August. Den Blättern zufolge sind gestern zwei Schüler beim Baden im Rhein ertrunken.

wb. **Bremen,** 15. August. In der heutigen Nacht, ungefähr um 2 Uhr, kam im größten Vergnügungs-Etablissement des bremischen Bürgerparks, im Parkhause, ein größerer Brand zum Ausbruch. Soweit bis jetzt zu erfahren war, dürfte der Brand bei einem Feuerwerk, das gestern aus Anlaß einer Musikaufführung abgebrannt wurde, entstanden sein. Dabei muß ein Funke auf das Dach geflogen sein, wodurch später der Brand entstand. Die Kuppel und drei Nebentürme sind abgebrannt. Die Brandtrümmer sind in das Innere des Saales gestürzt, der bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt ist. Die beiden Seitenflügel des Hauses sind unversehrt geblieben.

wb. **Breslau,** 15. August. Wie die „Bresl. Ztg." aus Zabrze meldet, drangen 11 Arbeiter aus Paulsdorf, Bielschowitz und Zabrze auf Dominium Neurode in das Familienhaus des Dominius ein und überfielen dort beschäftigte ruthenische Arbeiter, bedrohten sie mit mit dem Tode, zertrümmerten die Wohnungseinrichtung und verletzten die Arbeiter mit Dunggabeln schwer. Drei Rädelsführer wurden verhaftet.

wb. **Petersburg,** 15. August. In Astrachan ereigneten sich sieben Cholerafälle. In der Nähe von Astrachan fünf, einer in Sysran, einer im Zuge nach Moskau. In Petersburg selbst kam ein verdächtiger Todesfall vor.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Limburg, 14. August. Der gestern dahier abgehaltene Markt war von Käufern und Verkäufern gut besucht, der Auftrieb von Vieh aller Gattungen sehr stark. Infolge der guten Ernteaussichten machte sich denn auch bald ein lebhafter Handel bemerkbar. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 75—80 M., Kühe und Rinder 70—75 M. per Zentner Schlachtgewicht. Fette Schweine erzielten 71—73 Pf. und Käl̈ber 78—80 Pf per Pfund. Fahrochsen wurden im Paar mit 850 bis 900 M., trächtige und frischmelkende Kühe und Rinder mit 300—500 M., Mastrinder und Stiere mit 180—200 M. bezahlt. Der Schweinemarkt war gut befahren und es wurde flott gehandelt. Läufer galten das Paar 90 M., Einlegschweine 120 M. das Paar und Saugferkel das Paar 30 bis 35 M. Der Krammarkt war höchst unbedeutend und die Kauflust gering. Der nächste Markt wird am 3. September abgehalten.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 14. August. Korn per Malter 14 M. 38 Pf., Kartoffeln per Malter 7 M.

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Das schlimmste ist wieder einmal vorüber. Aus New York kommen beruhigendere Meldungen und es wird bestimmt versichert, daß eine Konferenz des Schatzsekretärs Root mit den Finanzvertretern eine erweiterte Hilfsaktion des Staatsschatzes, sowie eine Milderung des Antitrustvorgehens zur Folge haben werde. Dies würde allerdings nichts anderes bedeuten, als einen Rückzug Roosevelts und des Gerichtshofes, noch ehe eigentlich vom Obergericht ein Urteil in betreffender Berufung über das Urteil über die Standard Oil abgegeben worden ist. Zur Besserung trug bei, daß Londoner Frühmeldungen mit niedrigeren Geldtaxen vorlagen, so daß es noch zweifelhaft erscheint, ob morgen der Diskont der Bank von England erhöht wird. Canada Pacific stiegen bis 165, schwächten sich dann aber später wieder auf 164 ab; Pennsylvania schlossen 118½, Baltimore waren um 0.70 Proz. gebessert. Das ist allerdings vorläufig eine recht bescheidene Avance. Auch muß beachtet werden, daß die Erhöhung der Canada Pacific-Aktien mit der eigentlichen amerikanischen Angelegenheit garnichts zu tun hat, denn die Canada-Gesellschaft ist englisch. Am Montanmarkt waren Besserungen von ½ bis 2 Proz. zu beachten. Privatdiskont 4¾ Proz.

Kohlenmarkt und Börse. Durch Wochen und Monate mußte gemeldet werden, daß der Bedarf an Kohlen nahezu unerschwinglich ist und Auslandskohlen, speziell englische, eingeführt werden müssen, um den dringendsten Bedürfnissen zu genügen. In vielen Zeitungen konnte man lesen, daß etwas geschehen müsse, um der Kohlennot zu begegnen. In neuester Zeit hat nun die Spannung etwas nachgelassen und dies wurde an den deutschen Effektenmärkten sofort mit einem Rückgang in Kohlenaktien quittiert. Daraus ist wieder zu ersehen, in welch schwachen Händen gegenwärtig das Börsengeschäft ruht. Dann ist aber auch noch darauf hinzuweisen, daß der letzte Essener Börsenbericht, auf Grund dessen die Kohlenaktien zurückgegangen sind, einen Wortlaut hat, der der Börse überhaupt keinen Anlaß zu Rückgängen bot, denn es heißt: „Durch die gestiegene Kohlenförderung ist eine Beruhigung des Marktes eingetreten. Alle Produkte finden schlanke Aufnahme. In Hausbrand und einigen Spezialsorten kann die Nachfrage noch nicht gedeckt werden." Demnach haben die Effektenbörsen diesen Bericht wieder anders gedeutet, als er lautet. Nach der Börsenauffassung des Essener Berichtes beginnt die seitherige scharfe Nachfrage nach Brennstoffen nunmehr einem ruhigeren Geschäftsgange Platz zu machen.

Zur Lage der deutschen Maschinen-Industrie. Die „F. Z." erhält einen ausführlichen Bericht aus Düsseldorf über die Lage der Maschinenindustrie, laut welchem die deutschen Maschinenfabriken immer noch über ein den Betrieb auf mehrere Monate besetzendes Auftragsquantum verfügen, das durch den zurzeit noch regelmäßigen Eingang neuer Bestellungen auf einer ansehnlichen Höhe gehalten wird. Lieferfristen bis zu 4 Monaten und oft noch darüber werden häufig verlangt. Nachdem aber die Rohmaterialienlieferung seit einiger Zeit pünktlicher erfolgt, können auch die Fabriken prompter liefern. Im allgemeinen wird wohl der Eintritt einer gewissen Ruhe gemeldet, die übrigens in der augenblicklichen Jahreszeit ihre Erklärung findet, von einem starken Nachlassen des Bedarfs ist aber kaum die Rede. Die finanziellen Resultate sind dagegen nur zu einem Teil befriedigend und es darf wohl von einer Absatzkonjunktur, nicht aber auch von einer Preiskonjunktur in der Industrie gesprochen werden. Über die Aussichten spricht sich der Bericht unbestimmt aus. Das Schlußresultat ist jedoch, daß weniger befriedigende Aussichten nur vereinzelt auftreten, im allgemeinen sei die Lage gesund und fest.

Adler-Werke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M. Die Aktien dieser Gesellschaft, die zu Schluß des vergangenen Monats noch 307½ notierten, sind in letzter Zeit successive zurückgegangen, und zwar bis 278, also nahezu 30 Proz. Die Verwaltung läßt erklären, daß in den inneren Verhältnissen der Gesellschaft nicht der geringste Grund für eine Beunruhigung der Aktionäre liege. Der Geschäftsgang sei normal und der Umsatz gegen das Vorjahr bis jetzt in allen Betrieben gestiegen.

Luxemburgische Prinz Heinrich-Eisenbahn. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der ersten August-Dekade aus dem Bahnbetrieb betrugen 189 513 Frank, — 3243 Frank, und gegen die gleiche Dekade in 1905 + 9598 Frank. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 10. August cr. aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 4 235 026 Frank und ergibt eine Mehreinnahme von 129 606 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Canada Pacific-Bahn. Es wird gemeldet, daß der Verwaltungsrat in seiner vorgestrigen Generalversammlung eine Dividende von 2 Proz. auf die Vorzugsaktien und von 3 Proz. auf die Stammaktien für das am 30. Juni beendete Halbjahr erklärt hat. Aus den Zinserträgnissen der Landverkäufe erfolgt außerdem eine Dividendenzahlung von ½ Proz. auf die Stammaktien. Die Ergebnisse des am 30. Juni beendeten Geschäftsjahres waren: Bruttoeinnahmen 72 217 528 Doll., Betriebsausgaben 46 914 219 Dollar, Nettoeinnahmen 25 303 309 Doll., gesamtes Nettoeinkommen 27 667 790 Dollar. Der für die Dividendenzahlung verfügbare Reinertrag ist 18 376 034 Dollar und auf neue Rechnung werden vorgetragen 9 339 065 Dollar.

Kleine Finanzchronik. Die Bleistiftfabrik Aktiengesellschaft vorm. Joh. Faber-Nürnberg wird für 1906/07 wieder 15 Proz. Dividende vorschlagen. Die gleiche Dividende ist nun regelmäßig seit 7 Jahren ausgerichtet worden. — Von der Dresdener Bank ist die Zulassung von 6 Millionen Mark 4proz. Schuldverschreibungen der Stadt Nürnberg von 1907 an der Berliner Börse beantragt worden. — Vom Londoner Geldmarkt wird gemeldet, daß infolge der Zurückhaltung der Großdiskonteure, die allzu großes Angebot von Wechseln bei der Bank von England verursachten, sich die Bank veranlaßt sah, nicht unter 4½ Proz. zu diskontieren. Die Times glaubt, daß von der Haltung der Depositenbanken viel abhängt, ob die Bankrate erhöht wird oder nicht. — Bei der insolventen Schuhwarenfirma Hermann u. Sally Cohn wird ein Vergleich auf Basis von 70 Proz., bei der Schuhfirma Amandus Abraham ein Vergleich auf Basis von 50 Proz. angestrebt. — Bei der gestrigen Submission auf 2 Millionen Kilogramm Portlandzement für die Finanzdeputation Hamburg liefen 5 Gebote ein. Die niedrigste Forderung lautete auf 3.24 M. für 100 Kilogramm, die höchste auf 3.50 M. — Die Semestralbilanz der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank weist 3 930 394 Kronen Reingewinn, d. i. 737 199 Kronen mehr als im Vorjahr, auf.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: J. V.: C. Lossacker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes u. Gerichtssaal: H. Diefenbach; für den Anzeigen- u. Reklameteil: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 15. August 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	98.40
3½	D. Reichs-Anleihe »	99.35
3.	» »	81.65
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.40
3½	Preuss. Consols »	92.50
3.	» »	81.70
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.85
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	94.80
3½	» » ℳ	92.35
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.40
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.50
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.35
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.70
3.	» E.-B.-Anleihe »	81.50
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	92.15
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	91.
3½	» » » 1892 »	79.50
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.50
3.	» v. 1896 »	—
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	86.15
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.25
3½	» St.-Rente »	92.10
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	92.50
3½	» » » v. 1891 »	91.90
3½	» » » 1893 »	—
3½	» » » 1899 »	93.
3½	» » » 1904 »	—
3.	» » » 1886 »	—
3.	» » » 1897 »	—
3.	» » » 1902 »	80.
4.	Gr. Hess. St.-R. »	99.70
4.	» » Anl. (v. 99) »	99.80
3½	» » » (abg.) »	91.
3½	» » » »	91.
3.	» » » »	79.80
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	88.
3.	Sächsische Rente »	81.76
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	92.95
3½	» » 1881-83 » »	92.95
3½	» » 1885 u. 87 » »	92.95
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.95
3½	» » 1893 »	92.95
3½	» » 1894 »	92.95
3½	» » 1895 »	92.95
3½	» » 1900 »	—
3½	» » 1903 »	92.95
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	—
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.80
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.
4.	» u. Herzegovina »	97.80
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	98.80
3.	Französ. Rente Fr.	—
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.70
4.	» Propination » »	—
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	46.
1⅝	» Mon.-Anl. v. 87 »	46.75
	» » 87 2500r »	46.75
3.	Holländ. Anl. v. 90 h. fl.	90.50
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
	» » 10,000 »	103.30
	» » 1000-4000 »	103.30
	» » stfr. i. G. »	—
4.	» » i. G. »	69.
3½	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	99.00
3.	» cv. » v. 88 70,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	96.65
4⅕	» Silberrente ö. fl.	—
4⅕	» Papierrente »	96.10
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4.	» » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	96.20
4.	» » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	88.96
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	66.40
3.	» » S. III »	67.10
3.	» » S. III (S.) »	11.25
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	99.50
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	—
4.	» amort. Rte. 1890 »	91.
4.	» » » 1891 »	—
4.	» inn. Rte. (⅛ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (⅛ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » 1896 »	—
4.	» » » 1898 »	88.
4.	» » » 1905 »	88.
4.	Russ. Cons. von 1880 »	72.80
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	73.90
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » III 90 »	—
4.	» » IV 90 »	—
4.	» » VI 04 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » 1902 stfr. ℳ	74.25
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	91.80
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	94.
3½	» » 1886 »	92.60
3½	» » 1890 »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	—
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	78.10
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	95.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	85.50
4.	» cons. » v. 1890 »	88.
4.	» (Administr.) 1903 »	87.80
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	94.20
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.40
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	91.65
	» » 1012,50r »	92.60
4.	» Staats-Rente Kr.	91.
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	80.75
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	75.60
4.	» Grundl. v. 89 » öfl.	—
	» » 500r »	92.50

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	—
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	98.50
4½	» innere von 1888 ℳ	93.20
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	82.
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	87.60
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.
5.	» » » 1896 »	100.10
4½	» » » 1898 »	94.35
4.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	—
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	87.80
4.	do. von 1905 »	82.30
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.20
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	93.
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	61.20
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	96.50
4.	V.St.Amer.Cs.77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.
3½	do. » 22 u. 23 »	96.
3½	do. » 30 »	95.
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.10
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	92.40
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	92.40
3½	do. » 18 »	88.50
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	95.50
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	96.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.30
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	—
3½	do. » U » 93, 99 »	— 0
3½	do. » V » 1896 »	93.2
3½	do. » W » 1898 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.20
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. Bockenheim »	92.80
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	94.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	90.60
3½	do. conv. v. 91 L.H. »	90.60
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	90.60
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	90.60
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	97.50
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	97.
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	90.30
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.30
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	90.30
4.	Heidelberg von 1901 »	98.20
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	90.20
4.	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	90.70
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. v. 1903 » » 08 »	—
3.	do. » 1886 »	87.90
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	85.30
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	—
3½	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	90.
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	90.40
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	90.40
4.	Magdeburg von 1891 »	99.20
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	98.90
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	91.
3½	do. » L.J. v. 1884 »	91.
3½	do. von 1886 u. 89 »	91.
3½	do. (abg.) L.M. v. 91 »	91.
3½	do. von 1894 »	91.
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1901 »	0.10
4.	München v. 1900/01 »	99.20
3½	do. » 1903 »	99.80
3½	do. » 1904 »	91.50
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	98.25
4.	do. von 1902 »	—
4.	do. » 1904 »	—
3½	do. »	91.30
3.	do. » 1903 »	85.40
4½	Offenbach	—
4½	do. von 1877 »	100.40
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	90.
3½	do. » 1905 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	97.50
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	99.20
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	99.70
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.50
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	90.25
4.	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	93.50
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	94.
4½	do. » 1895 4050r »	92.30
4½	do. » 1898 »	93.80
4.	Christiania von 1894 »	135.75
4.	Kopenhagen v. 1901 »	98.35
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 »	80.
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.50
3¾	Neapel st. gar. Lire	100.40
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	—
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.60
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pc.	—
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.70
5½	6½	Badische Bank R.	136.
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	77.
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	102.
8.		» Bod.-C.-A., W. »	134.
8⅔	8⅔	» Handelsbank s. fl.	152.50
12⅔	12⅔	» Hyp. u. Wechs. »	279.
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	126.25
9.	9.	Berl. Handelsg. »	149.30
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.40
4½	5½	» » Lit. B »	107.
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	106.40
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	113.
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» » ℳ	125.20
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	220.40
11.		» Asiat. B. Taels	141.70
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	104.50
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	140.50
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	122.50
9.	9.	Diskonto-Ges. »	166.
8½	8½	Dresdener Bank »	135.60
6.	6.	» Bankver. »	105.
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	118.
8½	9.	Frankfurter Bank »	200.
9.	9.	do. H.-Bk. »	200.
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	153.30
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	150.
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	87.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	114.80
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	117.10
5½	6.	Nürnberger Bank »	113.
10.	10.	do. Vereinsb. »	208.50
5½	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	128.
6.	6½	Oest. Länderb. »	106.50
8¼	9⅔	do. Cred.-A. ö. fl.	187.10
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	188.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	148.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	109.40
6⅔	8⅔	Reichsbank »	152.
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	189.50
8½	8½	Schaaffh. Bankver. »	133.
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	111.80
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	172.40
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	82
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	141.20
5.	5.	do. Landesbank »	101.
5½	6.	do. Notenb. s. fl.	115.
7.	7.	do. Vereinsbk. »	141.80
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	136.20

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	93.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	25.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschaffbg. Buntpap. ℳ	—
9.	10.	» Masch.-Pap. »	144.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	114.40
		BaugSüdd. Immob. ℳ	93.90
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	265.
13.	13.	Brauerei Binding »	225.
12.	12.	» Duisburger »	232.
10.	10.	» Eichbaum »	142.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	198.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	142.
9.	9.	» HenningerFrkf. »	140.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	153.
6.	5.	» Holbr. Nicol. »	—
8.	8.	» Kempff »	127.50
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	76.50
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	243.80
8.	8.	» Mannh. Act. »	168.
8.	9.	» Nürnberg »	163.60
6.	6.	» Parkbrauereien »	102.50
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	107.50
7.	7.	» Stamm-A. »	119.50
5.	5.	» Sonne, Speier. »	80.
13.	13.	» Stern, Oberrad »	211.50
6.	6.	» Storch, Speier »	93.
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	100.
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	129.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	150.
7.	9.	» F. Karlst. »	126.
7.	8.	» Lothr. Metz »	115.
9.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	159.50
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	102.
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	456.05
9.		» Blei, Silb. Brauh. »	130.80
22.		» D. Gold-, St.-Sch. »	468.
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	177.90
12.	12.	» » Griesh. El. »	231.
24.	20.	» Farbw. Höchst »	420.
4.	4.	» » Mühlheim »	85.50
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	317.
19.	22½	» Werke Albert »	372.20
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	156.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	—
9.	9½	» Deut. Uebersee »	144.
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	183.50
3⅔		» W. Homb. v. d. H. »	119.40
7.		» Lahmeyer »	114.25
7.	7.	» Licht u. Kraft »	118.
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	163.50
4.	5.	» Schuckert »	100.
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	160.50
5½	5½	» Siemens, Betr. »	103.30
6⅔	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	120.50
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	163.
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	20.25
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	125.80
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	124.
35.	20.	Kunstseidel., Frkf. »	224.
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	174.
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	169.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	287.50
		» » neue »	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	366.
28.	25.	» Bielefeld D., »	364.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	—
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	211.50
8.	10.	» Karlsruher »	203.
15.	16.	» Moenus »	222.
6.		» Mot. Oberurs. »	78.
11.		» Schn. Frankenth. »	—
14.	23.	» Witten. St. »	239.
4½	4½	Mehl- u. Br. Hans. »	79.
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	128.50
7.	7.	Oflab. Ver. D. »	130.99
12.	10.	Photogr. G. Stgl. »	129.
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	229.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	92.
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	213.
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	141.
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	162.50
7.	7.	do. Frankf., Herz »	122.
9.	10.	Schukst. V. Fulda »	142.
15.	16.	Glasind. Siemens »	240.
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	125.
6.	7.	» Westd. Jute »	95.
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	321.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	203.
6.	8.	Buderus Eisenw. »	111.
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	146.
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	198.50
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	155.50
11.	11.	Gelsenkirchen »	187
9.	11.	Harpener Bergb. »	187.50
11.	14.	Hibernia Bergw. »	142.25
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	196.
15.	15.	do. Westereg. »	104.50
4⅔		do. do. P.-A. »	104.50
5⅔	6.	Oberschl. Eis.-In. »	86.50
12.		Riebeck. Montan »	216.
10.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	216.
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	295.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	97.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	218.
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	136.50
5.	5.	do. Nordb. »	131.
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	148.90
7¾	7¾	do. Lok.- u. Str.-B. »	146.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	166.
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	100.20
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	127.
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	—
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	120.20
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	128.50
7½	8½	Nordd. Lloyd »	113.90

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6.	6.	do. St.-A. »	111.50
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
12⅔	12⅔	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
1⅔	1⅔	Czákath.-Agram »	27.80
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	102.50
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	104.
5⅔	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	136.80
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	29.30
4¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	—
4½	4½	do. St.-Act. »	100.
1.	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	33.
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅔	7½	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	88.60
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	116.
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	116.
6.	6⅔	Prince Henri Fr.	120.
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	173.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	96.20
3½	do. »	—
3½	do. (convert.) »	90.45
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	89.90
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 95 »	99.
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	100.20
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	96.30
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	99.50
4½	do. Ser. II »	101.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 05 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	97.
3½	Südd. Eisenbahn »	89.30

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	98.
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	—
4.	do. do. 88 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	96.25
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	95
4.	do. v. 91 » i. G. »	95.
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	87.
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	96.30
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	102.
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	86.20
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.20
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	80.30
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	86.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	86.80
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	85.60
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	102.90
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	102.75
4.	do. do. »	91.65
2⅗	do. do. Fr.	—
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	97.05
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	97.10
3.	do. I-VIII. Em. stf. G. Fr.	88.40
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	82.55
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	82.30
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	82.50
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.30
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	76.10
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	74.
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	95.50
2⅗	Ital. stg. E.B.S.A-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	—
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	101.60
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.10
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.00
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	68.50
4.	Toscanische Central »	111.90
5.	Westsicilian. v. 79 Fr.	101.10
5.	do. v. 1880 Le	101.30
3½	Gotthardbahn Fr.	95.60
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	85.
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	101.60
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk-Kiew stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	71.10
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 98 stfr. »	—
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	72.55
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	36.70
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	71.20
4.	do. Südwest stfr. g. »	71.
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	71.
4.	do. do. v. 97 stfr. »	70.80
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	74.
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.10
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	63.10
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.20

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	95.
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	99.80
3½	do. do. »	92.50
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.70
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.70
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	92.40
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.40
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.
4.	do. do. (unverl.) »	100.
3½	do. do. »	92.60
3½	do. do. (unverl.) »	92.60
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	93.10
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.50
3½	do. » 80% »	91.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	98.
4.	do. Ser. 7 »	98.
4.	do. » 9 u. 9a »	98.
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.60
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.80
4.	do. » 13 unk. 1915 »	99.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	89.80
3½	do. » 5 »	91.80
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	98.
3½	do. do. do. »	92.20
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	100.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	95.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.50
4.	do. do. Ser. 18 »	98.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.40
3½	do. do. Ser. 19 »	92.80
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	94.
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	98.30
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	99.
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.30
4.	do. do. Ser. 46 »	99.
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.50
3¾	do. do. S. 44 uk. 1913 »	96.
3½	do. do. S. 28—30 »	93.60
3½	do. » 45 »	93.60
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	98.
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	98.25
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	98.50
3½	do. Ser. 1-190 »	91.
3½	do. » 301-310 »	91.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	92.50
4.	do. uk. 1916 »	98.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	98.
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	98.50
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.80
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.
3½	do. do. kb. ab 05 »	92.
3½	do. unkb. b. 1907 »	92.50
3½	do. Ser. 10 »	93.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	98.30
4.	do. Ser. 3 »	98.10
4.	do. » 4 »	98.25
3½	do. unk. b. 1906 »	93.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	99.70
3½	do. do. »	92.50
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	98.
4.	do. » 21 »	98.
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.10
4.	Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 »	97.60
4.	do. v. 99 uk. b. 09 »	98.
4.	do. v. 01 uk. b. 1910 »	98.
4.	do. » 06 » » 1916 »	91.00
3½	do. von 1886 »	90.50
3½	do. » 1896 »	90.50
4.	do. Comm. v. 1901 »	99
3½	do. do. » 1906 »	93.50
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	98.50
3½	do. auf 80% abg. »	90.10
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	98.
4.	Pr. H.-Pfbr.-B. u. 1910 »	98.30
4.	do. « 1912 »	98.50
4.	do. « 1914 »	98.90
4.	do. « 1915 »	98.75
4.	do. « 1917 »	98.90
3½	do. « 1914 »	95.70
3½	do. « 1912 »	93.
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	93.
4.	do. » 1917 »	93.30
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	98.15
4.	do. uk. b. 1907 »	98.15
4.	do. » » 1912 »	99.
3½	do. »	91.25
3½	do. » » 1914 »	92.50
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	98.
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	98.
4.	do. » 8 u. 8a »	98.10
4.	do. » 10 »	98.80
3½	do. » 2 u. 4 »	90.80
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	92.10
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.70
3½	do. bis inkl. S. 52 »	92.20
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	92.70
3½	do. do. S. 4 »	92.40
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.30
3½	do. do. »	93.70

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.75
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	99.90
3½	do. Ser. 1—5 »	99.90
3½	do. » 6—8 verl. »	92.25
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.40
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	92.75
4.	do. do. » 7-8 »	99.90
3½	do. do. » 1 u. 2 »	92.25
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	92.25
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.40
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	100.
3½	» » S. 21 u. 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	100.30
3½	do. Lit. J »	94.
3½	do. » F, G, H, K, L »	94.
3½	do. » M, N, P »	94.
3½	do. » S »	94.
3½	do. » T »	94.30
3.	do. » O »	80.60

Amerik. Eisenb.-Bonds

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	93.70
3½*	do.	—
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	107.60
5*	do. do. do.	—
4*	do. do.	87.50
4*	North. Pac. Prior Lien	99.
3*	do. do. Gen. Lien	70.10
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	104.70
6*	South. Pac. S. B. I M.	[illegible]
6*	do. do. I. Mtge.	91.20
5*	Western N.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	87.80
	do. Income-Bond	22.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	54.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	—
4.	Bank für industr. U. »	98.50
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	99.4
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	100.50
4½	do. Rhein., Alteb. »	103
4½	do. do. Mainzer. 103 »	100.30
4½	do. Storch Speyer »	101.
4.	do. Werger »	99.
4.	do. Oertge Worms »	95.50
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.90
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.50
4.	Buderus Eisenwerk »	97.70
4.	Cementw. Heidelbg. »	—
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.80
4½	Farbwerke Höchst »	100.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	98.30
3½	do. do. »	94
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do. do. »	98.30
4½	El. Accumulat., Boese »	94.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	96.30
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	101.90
4½	O. f. elektr. U. Berlin »	100.30
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	62.90
2½	do. do. »	62.70
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	102.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	98.95
4.	do. do. do. »	—
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	—
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	101.
4½	do. Schuckert »	99.
4.	do. do. »	94.60
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	100.80
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	97.70
4.	do. Cont. Nürnberg »	94.
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	99.
4½	Emaillir. Annweiler »	99.70
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	98.50
4.	Gelsenkirch. Gussstahl »	101.
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	51.
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.50
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	102.40
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	101.70
4½	do. do. do. »	99.70
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	101.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	1 —
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	104.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	29.80
3½	Lübecker von 1863 »	1 —
2½	Lütticher von 1853 Fr.	24.
3.	Madrider, abgest. »	1 —
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	128.40
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	46.80
3.	Oldenburger Thlr.	124.70
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	105.

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	157.50
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	18.60
—	Meininger s. fl. 7	—
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	435.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	375.50
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	42.
—	Türkische Fr. 400	140.80
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	—
—	Venetianer Le 30	30.50

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.42	20.38
20 Francs-St. »	16.33	16.29
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	96.20	94.20
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D	—	4.19
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.25	81.15
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.49	20.46
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.50	81.40
Holl. Noten p. 100 fl.	169.60	169.50
Ital. Noten p. 100 Le.	81.55	81.45
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.20	85.10
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.64
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.60	81.50

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5½% — In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.35	—	5%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.17½	—	5%
Italien	Lire 100	81.45	—	5%
London	Lstr. 1	20.48¼	20.43½	4%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	4.20½	—	
Paris	Fr. 100	81.45	—	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.35	—	4½%
St. Petersburg	S-R. 100	—	—	8%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.10	—	4½%
do.	Kr. u. S.	—	—	

Blumenthal, Kirchgasse 39/41. **Blumenthal,** Kirchgasse 39/41.

Unser

Reste-Verkauf

dauert

nur noch heute und morgen.

Morgen Schluss

unseres **2. Räumungs-Angebotes**

Glas, Porzellan, Steingut.

Blumenthal, Kirchgasse 39/41. **Blumenthal,** Kirchgasse 39/41.

K 6

Wegen vollständiger

Auflösung

des Geschäfts Kirchgasse 34 (im Hause des Herrn Weygandt) alle Schuhwaren zu bisher nie gekannten Preisen.

Herren hochelegante Stiefel aller Formen für . 10.50 und **8.50 Mk.**

Damenstiefel aus Chevreaux, braun u. schwarz, weiß Glacé-Leder, sowie graue Lederstiefel, früher bis zu 17.00, für . . . . 8.50 und **6.75 Mk.**

Schuh-Bazar Kirchgasse 34,

unweit der Faulbrunnenstraße.

Telephon 385.

Münchener Löwenbräu
Original Pilsner

aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen, nur in Originalabfüllung ½-Literflaschen und Siphons à 5 u. 10 Liter.

Gen.-Vertr. **Heinr. Ditt,** Bergschlößchen.

Stadtbureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse. Telephon 385

784

Fritz Dahm, Dentist,
Nerostrasse 27 — Nähe Kochbrunnen.
Spez.: Künstl. Zahnersatz, Plombieren.
17-jähr. Tätigkeit.

Früchte macht man ein mit

echt Dr. Oetker's Salicyl.

Rezepte gratis von

Dr. **A. Oetker, Bielefeld.**

F 18

! Räumungs-Verkauf!

Schuhwaren,

welche sich von verschiedenen

Gelegenheitskäufen

angesammelt. Einzelpaare, durchgehend bessere Ware, in schöner neuester Façon in Chevreaux-, Boxkalf-, Kalb- u. Wichsleder für Herren, Damen u. Kinder w. zu **5, 6, 7—10 Mk.** verkauft, früherer Ladenpreis der verschiedenen Sorten war 7, 10—14 Mk. Bitte sich davon zu überzeugen, da die Mehrzahl der Stiefel mit den früheren „Originalpreisen" und der Fabrikmarke „Goodyear Welt" u. Handarbeit versehen sind. Ein Posten Damen-Halbschuhe, farbige Kinder-Stiefel weit unter Preis.

Kein Laden. **Neugasse 22, 1 St.**

Ausstellung
für Kochkunst-, Hotel- u. Wirtschaftswesen
vom **5.—13. Oktober in der Stadthalle zu Mainz.**
Prospekte erhältlich durch das Ausstellungs-Komitee, **Bahnhofstrasse 7** (Verkehrsbureau). (Nr. 3638) F 47

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Turbot mit Austernsauce und Kartoffeln Schinken in Burgunder mit Macaroni gratin. Sauerbraten mit Thüringer Klößen. Hammelcotelettes à la Nelson. Kalbsnieren en Casserolle. Vol au vent à la Toulouse. Kartoffelpuffer m. Kompott.

Diners von 12 Uhr ab zu Mk. 1.50, 2.50 und noch höher.

Pilsener Urquell. Münchner Schwabinger. Germania-Bier. Weine aus ersten hiesigen Firmen.

Bäder der altberühmten Adlerquelle pr. Dtzd. 10 Mk. **Paul Lutz,** Direktor.

Saison-Räumungs-Verkauf

mit bedeutendem Rabatt.

Alle Sommer-Artikel:

Flanell-Anzüge, Ueberzieher, Sport-Anzüge, Westen, Farbige Hemden,

Plaids und Decken, Mützen und Hüte, Reste Unterkleider u. Socken, Alle Reise-Artikel und Lederwaren

und vieles Andere

ganz unter Preis!!

Engl. Magazin

38 Wilhelmstrasse 38. **Rosenthal & David.**

1078

Nr. 379.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
16. August 1907.
55. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Per sofort gesucht
von hiesigem Kunstgeschäft Fräulein aus gut. Familie, perf. i. Maschinenschreiben u. Stenographie. Off. mit Gehaltsang. u. T. 615 a. Tagbl.-Verl.

Aushilfsweise
für leichte schriftl. Arb. geeig. Persönlichkeit ges. Off. U. 112 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1702

Mädch. f. Verk. v. Lebensmitteln, sow. i. Haush. sof. ges. Kost u. Logis i. Hause. Dotzheimerstraße 32, P.

Perfekte Taillenarbeiterin
sofort ges. Westendstraße 11. Rüger.

Eine angeh. Taillenarbeiterin,
welche schon auf Röcke gearbeitet hat, gesucht Frankenstraße 17, 2 links.

Tüchtige Arbeiterin sofort gesucht.
Damenschneid. Lietenr. 12, 2. B 1735

Zuarbeiterin
gesucht Langgasse 19, 3.

Zuarbeiterin gesucht.
Frau Börner, Mauergasse 21.

Mädchen für leichtes Handnähen
gesucht Langgasse 49, Korsettgeschäft.

Modes. Putzarbeiterin
u. Lehrmädchen gegen Vergüt. sucht Klein, Taunusstraße 19.

Tüchtige 2. Arbeiterin
und Lehrmädchen gesucht. M. Offheim, Modes, Taunusstraße 47.

Suche für mein Damen-Frisier- u. -Parfümerie-Geschäft ein tüchtiges Lehrmädchen anständiger Eltern Fr. Schröder, Luisenstraße 35a.

Lehrmädchen gesucht
im Schuhgeschäft Marktstraße 32.

Besseres Lehrmädchen,
sowie Laufmädch. u. Zuarbeiterin f. Konfektion ges. Dotzheimerstr. 76, 1.

Angehendes Büfettmädchen
sof. gesucht. Teutonia, Bleichstr. 14.

Herrschaftsloch., Stuben-, Zimmer-, Allein-, Haus- u. Küchenmädch. ges. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Faulbrunnenstraße 8.

Für 1. September
wird eine evangel. feinbürg. Köchin gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Kaiser-Friedrich-Ring 37, 1.

Köchin gesucht für 1. September,
w. vollkommen selbständig i. d. fein bürgerl. Küche ist u. einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xe

Feinbürgerliche Köchin,
welche etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. September oder früher gesucht. Schäfer, Adolfsberg 2, Aufgang von der Taunusstraße.

T. Köch. m. b. Z., sow. Alleinmdch.
empf. sof. Fr. L. Schnatz, Stellenvermittlerin, Scharnhorststr. 34. B 1740

Einfaches älteres Fräulein,
ohne Anhang, w. die bürgerl. Küche versteht, die Hausarbeit sauber und zuverl. ausführt u. über gute Zeugn. verfügt, wird von altem Herrn für Mitte Sept., ev. Okt., gesucht. Off. u. S. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. ält. Mädchen, w. kochen k.,
als Stütze ges. Moritzstraße 10, P.

Ein ordentliches Mädchen
gesucht Römerberg 18, Laden.

Braves Hausmädchen z. 15. Aug.
ges. Kaiser Friedrich, Nerostr. 35/37.

Ein Mädchen sofort gesucht
gegen guten Lohn. Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Tücht. Mädchen z. 15. Aug. ges.
Webergasse 41, Parterre.

Ordentl. Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht, am liebsten vom Lande. Walramstraße 20, Part.

Selbständ. Alleinmädchen,
w. alle Hausarbeiten gründl. versteht, zu 2 Leuten für gleich od. später bei gutem Lohn gesucht. Näh. Webergasse 44, 2 St.

Tüchtiges Hausmädchen u. Stütze
sof. gesucht Rheinstraße 20, 1. 8434

Tüchtiges braves Mädchen
sofort gesucht Nerostraße 24, Part.

Mädchen mit guten Zeugnissen
gesucht Luisenstraße 41, 1. St.

Besseres Hausmädchen gesucht.
Hotel Schwarzer Bock.

Ordentliches Mädchen
f. kl. Haush. sof. ges. Webergasse 10.

Tüchtiges Mädchen
sofort gesucht Mosbacherstraße 5, P.

Alleinmädchen zu kleiner Familie
gesucht Rüdesheimerstraße 7, Part.

Ein tüchtiges Hausmädchen
per sofort gegen hohen Lohn gesucht. Pens. Friedr. Wilhelm, Taunusstr. 16

Jg. braves Mädchen f. alle Arb.
gesucht Schwalbacherstraße 49, Part.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit
zum 1. September gesucht. A. Groll, Goethestraße 13, Part.

Fleißiges Mädchen
gesucht Schiersteinerstraße 10, 1.

Gesundes jüngeres Dienstmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht Dreiweidenstraße 8, 3 links. 8447

Fleißiges Mädchen zum 1. Sept.
gesucht Walluferstraße 7, 2.

Anständiges Mädchen,
welches schon in einem Geschäft tätig war, für bessere Arbeit gesucht. Näh. Walramstraße 6, Part. B 1687

Besseres Alleinmädchen sof. ges.
Mar Davids, Kirchgasse 60.

Mädchen für Küche u. Hausarb.,
w. etwas kochen kann, sofort gesucht Hermannstraße 1, 1 St. B 1710

Mädchen, w. a. Liebe zu Kind. h.,
gesucht Wellritzstraße 11, 1.

Sauberes Mädchen gesucht.
L. 18—20 Mk. Querfeldstr. 7, Hp. I.

Ordentliches Mädchen
in kl. Haush. gesucht Moritzstr. 27, 1.

Einfaches Mädchen,
welches bürgerl. kochen kann, für sof. gesucht Saalgasse 20, 1 St.

Herrschaftl. Alleinmädchen
mit guten bürgerl. Kochkenntnissen, sucht kinderl. Ehepaar zum 1. Sept. Vorstellung vormittags. General Dieckmann, Walluferstraße 6.

Alleinmädchen,
welches einem kl. Haush. selbst. vorstehen k., bei g. Lohn sof. od. 1. Sept. gesucht Schwalbacherstraße 22, Part.

Alleinmädchen z. 1. September
gesucht Göbenstraße 21, 1 links.

Mädchen für Küche
in gute Stellung für sofort. Herrnmühlgasse 9, Kur-Restaurant.

Jg. einf. Mädchen i. kl. Haush.
(1 Kind) z. 1. Sept. g. Albrechtstr. 39.

Kräftiges Alleinmädchen,
das gut bürgerlich kocht, gesucht Adolfsallee 25, 2.

Zuverlässiges Mädchen gesucht
Webergasse 45/47, b. Bender.

Junges Mädchen f. Hausarbeit
gesucht Herderstraße 6, im Laden.

Ein sauberes Mädchen
zu 2 Leuten ges. Luxemburgpl. 4, 3 l.

Junges fleiß. Alleinmädchen sof.
od. später gesucht Adelheidstr. 51, 1.

Mädchen z. Aushilfe k. gleich
bis 1. Okt. ges. Walluferstr. 6, P. l.

Hausmädchen, Zimmermädchen
auf sof. ges. Frau Karoline Heinrich, Stellenvermittl., Friedrichstr. 21, S. 1

Ein Hausmädchen sofort,
ein Küchenmädchen zum 1. Sept. gesucht. Eisenbahn-Hotel, Rheinstr. 17.

Ein Mädchen sucht Lorenz Becker,
Kaiser-Friedrich-Ring 60.

Ein junges Mädchen vom Lande
gesucht Nerostraße 23, 1.

Tüchtiges Zimmermädchen
sofort gesucht Hotel Hohenzollern.

Kdl. Ehepaar f. t. Alleinmädchen
zum 1. Sept. Näh. Dambachtal 25, Part. Vorzust. von 11—1 u. 3—5 U.

Anständiges Mädchen
sofort gesucht Nichlstraße 19, 1 l.

Zum 1. September
gesucht ein sauberes 2. Zimmermädchen. Villa Olanda.

Tücht. Mädchen ges. f. Pension
Elisabethenstraße 15, Part.

Tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht Waterloostraße 1, 2 l., Ecke Kietenring. B1726

Tüchtiges Alleinmädchen
1. Spt. ges. Walluferstr. 10, P. B1725

Alleinmädchen,
w. etwas kochen k. u. Hausarb. verst., sof. gesucht Erbacherstr. 3, P. B1711

Sauberes Mädchen gesucht
Wellritzstraße 48, Bäckerei. B1713

Tücht. sauberes Mädchen gesucht
Nerostraße 36, Bäckerei.

Alleinmädchen für sof. od. spät.
(event. Aushilfe) in kleinen Haush. gesucht. Apotheker F. Zieger, Seerobenstraße 28, 1.

Tücht. Alleinmädchen
in kleinen Haushalt gesucht Schiersteinerstraße 11, 2 rechts. 8460

Ordentl., nicht zu jg. Mädchen
gegen hohen Lohn auf gleich gesucht Bleichstraße 16, Part.

Besseres älteres Mädchen,
welches gut bürgerlich kocht u. Hausarbeit versteht, zu alleinsteh. Dame 1. Sept. gesucht Elisabethenstr. 10, 2.

Zuverlässiges Alleinmädchen,
das schon in besserem Hause diente, wegen Heirat des seitherigen zu 2 Personen zum 1. September oder früher gesucht. Hoher Lohn und beste Behandlung. Nerotal 4, 1.

Ein junges ehrliches Mädchen
gesucht Erbacherstraße 1, Laden.

An der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Weilmünster,
Regierungsbezirk Wiesbaden, sind die Stellen von mehreren Krankenpflegerinnen zu besetzen. Anfangslohn 300 Mk., steigend nach ½ Jahr auf 340 Mk. und von da ab jährlich um 40 Mk. bis 450 Mk., nebst freier Verpflegung und teilweiser Kleidung. Nach 6-, bezw. 12-jähriger guter Dienstzeit eine Geldprämie von 300 Mk. und 400 Mk. Verlangt wird: Gesundheit, Liebe zur Krankenpflege, lediger Stand, Alter von 20 bis 30 Jahren. Meldungen mit Dienstzeugnissen und Leumunds-Attest an die Direktion. F 295

Ein Mädchen für tagsüber
gesucht Bismarckring 25, 1. B1646

Eine tüchtige Büglerin
auf dauernd ges. Nerostraße 23, H. 1.

Angeh. Büglerin u. Lehrmädchen
ges. Wäsch- u. Plättanstalt Kirsten, Clarenthalerstraße 3.

Eine tüchtige Waschfrau
auf dauernd ges. Nerostraße 23, H. 1.

T. Frau f. Wasch- u. Putzbeschäft.
Adelheidstraße 22, 3 St.

Frau f. mitt. Beschäftigung,
Wasch. u. Putz. Hellmundstr. 13, 3.

Saub. Person Mittw. u. Samst.
2—3 St. z. Putz., alle 3 Woch. nachm. z. Wasch. Roesberg, Herderstr. 1, P.

Sauberes Monatsmädchen
gesucht Blücherstraße 19, 1. B 1667

Monatsfrau oder Mädchen
auf gleich gesucht Nikolasstr. 33, 3 l.

Jg. saub. Mädchen vormittags ges.
Kaiser-Friedrich-Ring 8, P. B 1682

Monatsstelle
zu vergeben Philippsbergstr. 2, 1.

Ord. Monatsmädchen in kl. Haush.
sof. ges. Dreiweidenstr. 3, 1 l. B 1677

Aelt. Mädch. od. Fr. erh. mbl. Mi.
geg. Hausarb. Bertramstr. 20, 3 lks.

Ein unabhängiges Monatsmädchen
wird für den ganzen Tag gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2. Etage.

Sauberes Monatsmädchen
v. 12—4 Uhr gesucht Nerotal 16.

Monatsmädchen oder Frau
tagsüber gesucht Nerostr. 46, Part.

Monatsmädchen
gesucht Karlstraße 18, 2.

Junge reinliche Monatsfrau
sofort gesucht Emserstraße 28.

Monatsfrau oder -Mädchen
gesucht vorm. 7 bis 10 Uhr Moritzstraße 20, Hinterh.

Ges. Monatsfrau v. ½9—10 Uhr
morgens. Kais.-Fr.-R. 20, 1. B 1730

Ordentliche tüchtige Frau
für einige Stunden morgens gesucht. Frau Schumann, Dotzheimerstr. 76, 1.

Gesucht
eine saubere Frau oder Mädchen für vormittags Luxemburgstraße 9, 2 l.

Flaschenspülerinnen gesucht.
Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Frau zum Wecktragen
gesucht Mauergasse 19.

Sofort ein kräft. Laufmädchen
gesucht. Frd. Stupp, Blumengeschäft, Wilhelmstraße 36.

Männliche Personen.

Junger Mann u. Feierabend
z. Nachtrag. d. Büch. ges. Adlerstr. 51.

Gesucht Monteur. Hilfsmonteur.
August Schaeffer Nachf., Ecke Weber- und Saalgasse.

Feinmechaniker
sofort gesucht Mainzerstraße 60a.

Selbständiger zuverl. Schmied
gesucht. Schauß, Hasenstraße 6.

Schlosser (Anschläger) gesucht
Dotzheimerstraße 100, Vdh. B 1741

Tücht. Bildhauer für Antrag- u. Modellierarbeiten für dauernde Beschäft. ges. Off. T. 616 Tgbl.-Verl.

Glasergehilfe
gesucht Rheinstraße 20.

Tüchtige Polsterer gesucht,
Schupp Nachf., Taunusstraße 39.

Tücht. Polsterer u. Dekorateur
sucht L. Christians, Möbelfabrik, Schlachthausstraße 12.

Photographie. Tücht. Retoucheur,
bezw. Geh. f. alles ges. Moritzstr. 2.

Tücht. Steinholz- u. Estrichleger
bei gut. L. sofort ges. Steinholzwerk J. Huber, Wiesbaden. B 1569

Ein Schuhmacher-Gehilfe
gesucht Sonnenberg, Talstraße 16 b.

Suche einen kräft. Gärtnergehilfen
gegen guten Lohn und dauernde Stellung. Adolf Wagner, Wellritztal.

Ein Gärtner gesucht
bei M. Merten, ob. Güterbahnhof.

Solider Hausdiener
für Pension 1. Ranges sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xa

Zuverlässiger Hausdiener gesucht.
Hirschapotheke, Marktstraße 27.

Hausbursche, der mit Pferden
umgehen k., sof. ges. Bahnhofstr. 22.

Junger Hausbursche,
welcher servieren kann, f. Restaurant gesucht. Näh. Dotzheimerstraße 116.

Ordentl. Hausbursche gesucht
von J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.

Junger Hausbursche sofort gesucht.
Bäckerei Sauerwein, Karlstraße 21.

Junger Bursche,
15—16 Jahre, in eine Wäscherei gesucht. Näheres Castellstraße 3, 1 r.

Jg. ordentlicher Hausbursche
ges. Kaiser-Friedrich-Ring 14, Laden.

Junger ordentl. Hausbursche
sof. gesucht Marktstraße 14, 1.

Junger Hausbursche
im Alter von 17—20 J. sofort ges. Konditorei Halle, Moritzstraße 66.

Hausburschen v. 14—15 Jahren
gesucht. Apotheke, Eltville.

15-jähr. Hausbursche
gesucht Häfnergasse 3, Vergolderei.

Ein zuverl. stadtkundiger Kutscher
f. Remise sofort ges. Adelheidstr. 9.

Saub. stadtk. Kutscher für Roll- u. Chaisenfuhrwerk ges. Adolfsallee 40.

Ein tüchtiger Fuhrmann
sofort gesucht. Georg Jäger, Alt-Eisenhandl., Schwalbacherstraße 27.

Zwei tüchtige Fuhrknechte
gesucht Mainzerstraße 35. 8442

Knecht
gesucht. Buch, Emserstraße 40.

Tüchtiger solider Arbeiter
für dauernd gesucht. Solche, welche schon an Fertigpressen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Carl Finger, Herrnmühle.

Stellen-Gesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Intelligente ansehnliche Dame
wünscht Stellung als Empfangsdame. Off. u. R. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete, sehr tüchtige,
in Führung herrsch. Haush. erfahrene Dame, i. Ausl. gew. (engl. u. franz.), sucht baldigst Vertrauensposten. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter A. 370 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bessere unabhängige Witwe
f. Vertrauensp. Kaut. k. gest. werden. Off. u. L. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres junges Mädchen,
d. etw. nähen u. plätten k. u. gern Hausarb. übern., sucht zum 1. Okt. Stellung als Kinderfräul. Briefe an Lisbeth Töpfner, Wiedenbrück i. W., Hotel Gelhaus.

Mädchen
mit schöner geläufiger Handschrift sucht passende Stelle, am liebsten als Verkäuferin. Bäckerei bevorz. Off. unter Z. 615 an den Tagbl.-Verlag.

J. Mädchen, 18 J., aus gut. Fam.,
w. Stelle als Stütze d. Hausfr. zur Erl. des Kochens (Hausarb. u. Näh. erf.) zum 1. Sept. od. sp. Off. unter M. K. 100 postl. Marburg a. Lahn.

T. perf. Herrschaftsköchin
s. Stelle. Näheres Friedrichstr. 14, 2.

Junges Mädchen
möchte sich im Kochen ausbilden ohne gegens. Vergüt. Familienanschl. erw. Näh. Sedanplatz 5, 2 rechts. B 1661

Ordentliches Mädchen,
welches etwas kochen kann u. sich im Kochen weiter ausbilden möchte, sucht Stelle in kl. besseren Haushalt zum 1. September. Gr. Burgstr. 6, 1.

Hausmädchen sucht Stellung
nur in herrsch. Villa. Gute Zeugn. vorh. Zu melden Lietenring 1.

Einf. gediegenes Fräulein,
sehr tücht. in Krankenpflege u. sehr bew. in Küche u. Haush., m. vorzügl. Empf. s. Stelle. Karlstraße 27, 1.

Besseres Mädchen, 25 Jahre,
sucht Stellung in einem feineren kl. Haushalte als Alleinmädchen. Off. unter K. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 22 Jahre,
sucht Beschäft. in einem Geschäft bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter Z. 614 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort für ungef. 6 Wochen
Aushilfsstelle in besserem Privat-Haushalt, im Nähen u. all. Hausarb. bew. Off. u. K. 618 a. Tagbl.-Verl.

Ein älteres Mädchen,
w. d. Küche gr. u. a. Hausarb. verst., s. Stelle i. kl. Haush. Oranienstr. 53.

Ein Hausmädchen sucht sof. Stelle.
Hermannstraße 30, 1. St. lks. B1724

Jg. geb. Mädchen s. nachm.
Stelle zu Kind. Adlerstr. 59, Vdh. P.

Suche Wasch- u. Putzbeschäft.
Karlstraße 34, Hth. Dach.

Reinl. Mädchen sucht Beschäft.
(Putzen u. Waschen), geht auch in Wäscherei. Albrechtstraße 42, 4 St.

Frau sucht einige Tage Beschäft.
(Waschen u. Putzen), am liebsten in Hotel. Platterstraße 28, Hth. D.

Junge Frau sucht Monatsstelle.
Roonstraße 22, Part.

J. Frau s. Monatsst., 2 Std. vorm.
Näh. Eleonorenstr. 5, P. P. r. B 1736

Mädchen s. Monatsst. v. 10 Uhr an.
Sedanstraße 14, Part. r. B 1729

Alleinsteh. junge Frau, 32 J.,
sucht morgens od. nachm. einige Std. Monatsstelle, am liebst. b. einz. Herrn. Off. u. V. 615 an den Tagbl.-Verl.

Männliche Personen.

Junger intelligenter Herr,
d. vorerst d. Mittel z. Studium fehl., sucht bis in 6 Woch. Vertrauensstell., Repräsentationsposi.: Verw., Reisebeal., Gesellschaft., Erzieher, Buchh., selbständ. Bücher-Abschluß mächtig, Kalkulationswesen sehr gut bew. Off. unter Y. hauptpostlagernd Heidelberg.

Junger Gehilfe,
der im April d. J. s. Lehrzeit beend. hat, in Stenographie u. Maschinenschreiben vertraut, s. Stellung. Gefl. Off. u. G. 614 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Zuverlässiger Mann,
in den 40er Jahren, sucht Stelle als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution k. nach Belieben gest. w. Off. u. O. 614 a. d. Tagbl.-Verl.

Gärtnergehilfe,
in Gemüseb. u. Landsch.-Gärt. erf., s. St. Off. K. 617 an d. Tagbl.-Verl.

Zuverlässiger Mann,
d. 20 J. selbst. Bäckermeister war, s. Stelle als Kassierer od. sonst. Vertr.-Posten. Kaut. k. gest. w. Off. B. 112 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B1712

Küfer, verheiratet, sucht Arbeit,
einerlei welcher Art. Offerten unter R. M. 28 postlagernd Berliner Hof.

22jähr. besserer Mann
sucht v. 15. bis 1. gleichwie Stellung. Off. u. Z. A. 1000 hauptpostlagernd.

Stadtkund. älterer Mann,
flei-, u. zuverl., s. Besch., tage-, auch stundenweise. Näh. Tagbl.-Verl. We

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Liebenswürdige Reise-Gesellschafterin
gesucht. Brief unter **C. 47** Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8459

Erste branchekundige Verkäuferin für Parfümerie bei angenehmer dauernder Stellung ges. Warenhaus **Julius Bormaß.**

Arbeitsnachw. f. Frauen,
Rathaus, Tel. 574,
s. f. sof. u. ausw., eventl. später hier, **gebildet, bescheid., im Vorlesen geübtes Frl. m. g. langjährigen Zeugn.** aus Herrschaftshäusern zur **Pflege und Gesellschaft** einer etw. herzkrank. Dame. Gehalt 30—40 Mk.

Rockarbeiterinnen, Taillenarbeiterinnen, Zuarbeiterinnen
bei hohem Lohn per sofort gesucht.
Wemmer & Ulrich,
Wilhelmstr. 48.

Suche z. 1. Okt. branchekundige
Verkäuferinnen.
Firma **Joseph Poulet.**

Tücht. Verkäuferinnen
für Herren-Wäsche, Leinenwaren, Baumwollwaren sucht per **1. Okt.**
Joseph Wolf,
46 Kirchgasse 46.

Modes. **2. Arbeiterin** u. **Lehrmädchen** gesucht Wilhelmstraße 42.

Christl. Heim, Herderstraße 31, P., sucht sofort u. später: Stützen, Kinderfrl., Köchinnen, Allein- und Hausmädchen für hier und auswärts. **P. Geiher,** Stellenvermittler.

Besseres Kindermädchen sofort gesucht **Langgasse 24,** 1. Etage.

Zum 1. Sept. für kleinen feinen Haushalt ges. Köchin, die einen Teil der Hausarbeit übernimmt, u. Hausmädchen, das gut nähen u. etwas schneidern kann. Mit guten Zeugn. zu melden vorm. von 10—3, abends von 8—9 Kaiser-Friedrich-Ring 71, 1.

Gute Köchin
m. besten Zeugn. sofort gesucht. Persönl. Vorstellung **Samstag,** d. 17. Aug., nachm. 4—7 Uhr. **Frau Matthaei, Bierstadterstraße 20, 2.** 8433

Zimmermädchen, das servieren kann, gesucht Pension Rheinstraße 1

Suche in großer Anzahl Köchin, Beiköchinnen, Kaffeeköchinnen, Stütze, Kinderfräulein, Bademädchen, 2 Mädchen nach Amerika, Haus-, Zimmer- u. 20 Küchenmädchen. Lohn 25—35 Mk. **Schmitz Bureau, Webergasse 15. Georg Schmitz,** Stellenvermittler.

☞ **Köchin für Sanatorium,** Köchinnen, selbst. Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen f. Privat u. Hotel, gleich od. sp. Frau **Marie Mittelstädt,** Stellenvermittlerin, Delaspeestraße 1. Tel. 3503. B1620

Suche Köchinnen, Haus-, Allein-, Hotelzimmer- u. Küchenmädchen. Fr. A. Müller, Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1 St.

Junge selbständige Köchin sofort ges. „Villa Terezina", Frankfurterstraße 9

Lehrfräulein
und **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatl. Vergütung per 1. Oktober gesucht.
Leinen-Haus **Georg Hofmann**, Wiesbaden, Langgasse 43.

Tüchtiges gut empfohlenes Hausmädchen, das nähen kann, nach London ges. Guter Lohn. **Moritzstr. 14, 1.**

Gesucht
eine gut empf. Hausdame, am liebst. Israelitin, zu einem älteren feinen Herrn mit 2 größ. Kindern, ferner eine Hausdame für ein größeres Sanatorium nach außerhalb, Hotelhaushälterinnen, Fräul. zur Stütze in Hotel u. Privath., eine tüchtige Hotel-Buchhalterin, Hotelköchinnen, perfekte u. feinbürg. Herrschaftsköch. für gleich u. später, kalte Mamsells, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Herdmädchen, Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, Serpierfräul., Büfettfräul., angehende Jungfern, bessere Stubenmädchen, eine große Anzahl Alleinmädchen in kleine feine Fam., gutes Gehalt, Hausmädch. in Hotels u. Privath., Küchenmädchen u. versch. Herrschaftspersonal nach d. Ausland.
Internationales Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein,
Langgasse 24 Telephon 2555
(erstes Bureau am Platze).
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin

Perf. Kragen- u. Hemdenbüglerin ges. Taunus-Wasch- u. Plättanstalt Homburg v. d. Höhe.

Männliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal, Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermdch., Wasch-, Putz- u. Monatsfr., Laufmdch., Büglerinn. u. Taglöhnerinnen.
Zentralstelle der Vereine: F 293
„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.

Ein zweiter Koch
für großes Herrschaftshaus gesucht. Zeugnisabschriften. Offerten u. **W. 112** Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 1721

1 Buchhalter u. Korrespondent für Weinhandlung,
2 Lageristen und Fakturisten für Getreidebranche,
1 Färbermeister für Feinleder,
mehrere Reisende und
Verkäufer, sowie
Verkäuferinnen für Bäckerei, Damen-Konfektion u. Kurz- u. Wollw. 2c. finden Stellen d.
Bureau-Verband „Reform", Josefstraße 9, Mainz.

Buchhalter
gesucht, der die doppelte und amerikan. Buchführung vollkommen beherrscht und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich unter Angabe der seitherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Konfession sub Chiffre **L. 612** bei dem Tagblatt-Verlag melden.

Junge sprachl. Oberkellner, tüchtige junge Restaurantkellner, Zimmerkellner, Saalkellner, jg. Küchenchef für sof., Küchenaide, j. Hotelhausdiener, Restaur.-Hausburschen, Liftjungen, gewandten Messerputzer, Küchenburschen sucht **Carl Grünberg,** Stellenvermittler, Wiesbadens ältestes u. bestrenommiertes Placierungsbureau, **Goldgasse 17, P. Tel. 434.**

Flotte Restaurationskellner, sprachk. **Zimmerkellner, Saalkellner** (für 1. Hotel), **Kellner-Lehrlinge, Küchenchef, Aide,** (0—120 Mk. (sof. 1. Häuser), Kochvolontär, **Hotelhausdiener, Hausdiener** für Restaurants, Küchenbursche, Kupfer- und Silberputzer, Nachtportier, Liftjungen, Kommissionär, Diener für Pensionen sucht sofort
Bureau Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1, Telephon 2555, erstes Bureau am Platze.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Betonarbeiter
gesucht Niederwaldstraße 9.
Rossel & Co. Nachf. Gust. Istel.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gebild. 20-jähr. **Fräulein,** ev., aus guter Familie, musik. (Klavier u. Gesang), heit. Wesens, sehr zuverl., **sucht Stellg. in feinem Hause zu ein. Kind od. als**
Gesellschafterin.
Geht auch ins Ausland. Auf Wunsch Vorstellung.
Gefl. Offerten unt. **F. 8548** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.,** erbeten. F 90

Haushälterin, im Kochen u. Haushalt selbständig, s. zu einzeln. Herrn od. ähnl. selbst. St. Gute Zeugn. u. Refer. vorh. Off. **B. 370** postl. Alf a. d. Mosel.

Kassiererin.
Streng solides Fräulein, 26 Jahre alt, sucht Stellung als Kassiererin, gleich welcher Branche, per sofort oder später. Gefällige Offerten werden erbeten unter **L. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Verkäuferin
der Handschuh- und Krawattenbranche sucht per sofort passendes Engagement. Gefl. Off. u. **O. 612** a. d. Tagbl.-Verl.

Fräulein,
welches Handelsschule mit bestem Erfolg besucht hat, sucht Stelle auf kaufm. Bur. gegen kleines Anfangsgehalt. Offerten unt. **A. 368** an d. Tagblatt-Verlag.

Jüngere Kontoristin
mit **besserer Schulbildung,** in **Stenographie** u. **Schreibmaschine** perfekt, gegenwärtig praktisch tätig, **sucht sich bis 1. September** zu verändern. Off. unter **S. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche
zum 1. Oktober für meine Tochter, evgl., 16 Jahre alt, eine Stelle in besserem Hause zur weiteren Fortbildung im Haushalt und geselligen Formen. Engster Familienanschluß Bedingung. Schlicht um schlicht, oder mäßiger Pensionspreis. (In Wiesbaden oder Umgegend.) Offerten an
G. Hellmerichs, Sengwerden,
i. Oldenburg.

Vorzügliche perfekte Herrschaftsköchinnen mit prima Zeugnissen empfiehlt Zentral-Bureau Frau
Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin, Langgasse 24.

Dienstboten
finden Sie sofort dch. e. billig. Inserat i. d. i. fast jed. Ort Bayerns gelesenen Neu. Münch. Tagblatt, München. F 123

Männliche Personen.

Architekt,
prakt. u. künstl. erfahr. u. rout., sucht Engagm., ev. auch aushilfsw. od. Arb. z. Hause. Off. u. **N. 663** a. d. Tagbl.-Verl.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden **nur die Straßen-Namen** der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Adlerstraße 28, Stockwhn., V., 1 Z. u. K. mit Abschl., v. Okt. N. 1 r.
Albrechtstraße 11 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2084
Albrechtstraße 34, Mtd., Küche, Kell. a. gl. od. sp. zu v. N. 2 St. l. 2397
Arndtstraße 8, Frtsp., 1 Z. u. K. z. v.
Bertramstraße 3 gr. Mans., Stube u. Küche m. Keller auf 1. Okt. Näh. Dotzheimerstraße 41, P. r. B 76
Bertramstraße 20 zwei 1-Z.-Wohn. im Vdh. u. Hth. auf 1. Okt. zu v.
Bleichstraße 11, Stb., 1 Z. u. K. z. v.
Bleichstr. 24, D., 1 Z. u. K. N. P. B 1233
Bleichstraße 33 Z. u. Kell. p. 1. Sept.
Blücherstraße 3 schöne 1-Zim.-Wohn. sof. zu vm. Näh. b. Breuer. 1861
Blücherstraße 7, Hth. 2. St., 1 Zim., u. K. a. kl. Familie auf 1. Oktober. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 2118
Bülowstraße 4, Hth., 1 Z. u. K. z. v.
Castellstraße 2 1 Z., K., K., m. 15 M.
Delaspeestraße 1, 4, 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. z. vm. Näh. Delaspeestraße 1, Part. links. 1975
Dotzheimerstraße 28, Vdh., sch. 1-Z.-Wohn., 4. St., sof. o. sp. N. das.
Dotzheimerstraße 72 1-Z.-Wohn., M., 1. Sept. N. Küllmer, Wtsch. B1565
Dotzheimerstraße 98, Mtb., schöne 1-Zimmerwohnung m. Küche u. Kell. sof. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. lks.
Dotzheimerstraße 83, Mtb., 1 Z., K., Abschl., p. gleich od. sp. Näh. Lad.
Drudenstraße 8 1 Zim. a. gl. N. P. 1.
Eltvillerstraße 14, Mtlb. P., 1 Zim. u. Küche sof. o. sp. N. P. P. l. 2032
Emserstraße 69 1—2 Z., K. B 968
Faulbrunnenstraße 6, Stb., sch. 1-Z.-W. gl. od. sp. bill. zu vm. N. P. 1.
Frankenstr. 17, 1, 2-Z.-W., H. B 1008
Frankfurter Landstraße 8, bei Karl Brömser, 1—2 Z. u. K. z. 1. Okt.
Friedrichstraße 10 ein Dachlog., best. aus 1 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 2125
Friedrichstraße 19 gr. Mansardz., K., Kub. p. sof. od. sp. an r. Leute z. v.
Friedrichstraße 33 Mansardenzimmer mit Küche u. Abs. N. Zig.-L. 8454
Friedrichstraße 50, 1 r., 1 Zim. u. K. (Dachwohn.) zu vermieten. 2408
Göbenstraße 7 sch. 1-Z.-W., Dachst., u. im St. f. N. Vdh. Scheid. B 1230
Göbenstraße 9, Mb., sch. 1-Z.-Wohn.
Göbenstraße 16 sch. 1-Z.-W. B 1593
Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Hinterh. 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1922
Hartingstraße 7 1 Zim. u. Küche, mtl. 18 Mk. N. das. 2. St. Klöckner. 2591
Hartingstraße 11 kl. Z. u. Küche, neu herger., sofort billig. 2258
Helenenstraße 1a schöne 1-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. bei Bös, Eckhaus.
Helenenstraße 12 kl. Dachw., Zim., Küche u. Keller, auf gleich oder 1. Aug. zu vm. Näh. Vdh. P. 2183
Helenenstraße 13 1 Zim. u. Küche.
Helenenstraße 14 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Vdh. 1. Stock.
Helenenstraße 16, H. D., 1 Z., 1 K., 1 K. gl. o. sp. zu v. Näh. Vdh. 1 l.
Helenenstraße 24, Neubau, 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 1 r.
Helenenstraße 25 1 Zim. u. K., Vdh. Dachst., a. gl. od. spät. Näh. Part.
Helenenstraße 25 1 Zim. u. Küche, Gth. Frtsp., auf 1. Okt. N. P. P.
Hellmundstraße 16, P., M.-Wohn., 1 Z., 1 K., a. kl. F., 1. Okt. N. 1.
Hellmundstraße 33 1 Zimmer und Küche im Dachstock zu vermieten.
Hellmundstraße 41, Hinterhaus, sind Wohnungen von 1 Zimmer und Küche zu v. Näh. bei J. Hornung u. Co., im Laden daselbst.
Hellmundstraße 51 Zimmer u. Küche.
Herderstraße 3 Frisp.-W., 1 Z., K., auf gl. od. spät. zu vm. Näh. P.
Herderstraße 9 1 Zim. u. K., H., z. v.
Herderstraße 33 1 Zim. u. Küche z. v.
Hermannstraße 20, Vdh. Part., 1-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2394
Hermannstraße 21, 1 r., 1 Zim. u. K. auf gl. od. später zu verm. B 1428
Karlstraße 13, Hth., 1 Z., K., K. 2095
Karlstraße 18 1 Zim. u. K., M., sogl. an ruh. Leute zu vm. Näh. Part.
Kellerstraße 15 M.-W., 1 Zim. u. K. (Abschl.), sowie 1 Mans. an ruh. Pers. Näh. Wilhelminenstraße 14.
Kellerstraße 17 1 Zim. u. Küche z. v.
Kellerstraße 22 1-Z.-W. p. 1. Oktober.
Kirchgasse 62, Stb. 1. St., gr. Zim. u. Küche a. 1. Okt. a. ruh. L. z. v. 2131
Marktstraße 12 1 Z. u. K., V. u. H., zu verm. Näh. C. Hoffmann.
Metzgergasse 15 Mansardzimmer mit kl. Küche zu vermieten. 2751
Michelsberg 28 1 Z. u. Küche zu vm.
Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.
Moritzstraße 41 Wohn., 1 Zimmer u. Küche im Dachstock, Vdh., an ruh. Leute sofort zu vermieten. 2799
Moritzstraße 43, Mtb. P., 1 Z., Küche u. Kell. p. 1. Sept. z. v. N. P. 2. 2713
Nerotalstraße 5 zwei Wohn., je 1 Z. u. K., auf gleich zu verm. B 1078
Oranienstraße 47, P. P., 1 Z. u. K., desgl. H., gl. o. sp. N. P. P. r. 2287
Oranienstraße 49 1 Z. u. K. N. P. P.
Oranienstraße 60, Mtb. D., 1 Z. u. K. sof. zu verm. Näh. 2 rechts.
Philippsbergstraße 7 1-Zim.-W. z. v.
Platterstraße 38 gef. frdl. Wohn., 1 gr. Z. u. K., n. d. Str., z. v. Näh. Part.
Platterstraße 50 1 Z., Küche 1. Okt.
Rheingauerstr. 4 1 Z., 1 K. B 1249
Rheingauerstraße 13 1 Zim. u. K. B 694
Riehlstraße 4 Mans.-W., 1 Zim. u. K.
Riehlstraße 5, Frtsp., Zim. u. K. z. v.
Riehlstraße 9 1-Z.-W. sof. z. v. B 1337
Riehlstraße 10 Z. u. K., 15 Mk., z. v.
Römerberg 8, 3 r., 1 Zim. u. K. z. v.
Römerberg 34 2mal 1 Zim. u. Küche.
Rüdesheimerstraße 25, Hr., 1 Z. u. K.
Saalgasse 12 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. Sept. zu vermieten.
Schachtstraße 24 1 Zim. u. K. 1. Sept. zu vm. N. i. Lad. od. Platterstr. 71.
Scharnhorststr. 19, 1, K.-B., K. B1598
Scharnhorststr. 34, R., 1- u. 2-Z.-W.
Schierstein erstraße 18 1-Z.-W. 2445
Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 2127
Schwalbacherstraße 4 kl. Z. u. Küche an einzelne Person zu vermieten.
Schwalbacherstraße 59 sch. Mans.-W., 1 Z., Küche u. K., sof. od. 1. Sept.
Sedanstraße 7, Mtb., 1 Zim., Küche u. Zub. 1. Okt. b. Rau, 1. B 1228
Seerobenstr. 24 Z. u. K. N. 1. B1624
Steingasse 6 schöne 1-Zim.-Wohn., Klos. im Abschluß, zu vermieten.
Steingasse 12 ein Zimmer u. Küche z. 1. Oktober zu vermieten. 2760
Steingasse 34 gr. Zim. u. K. p. Okt.
Taunusstraße 14 Mans.-Zim. u. K. mit Glasabschluß. Näh. im Laden.
Taunusstraße 44, 2, 1 Z. m. Alkoven, Küche u. Zub. p. sof. z. v., 300 Mk.
Walramstraße 12 Dachw., 1 Z., K.
Walramstraße 17 1 Z., K., 1. St., auf gl. od. spät. Näh. Metzgerladen.
Walramstraße 20 sch. Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, p. 1. Spt. z. v. B1409
Walramstr. 27, S. P., Z., K., K. N. 1.
Webergasse 45/47 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.
Webergasse 50 1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten.
Weilstraße 6, P., Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. im Abschl., zu vm. Näh. Part.
Wellritzstraße 15 1 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. 1502
Wellritzstr. 46 M.-W., 1—2 Z. B1628
Westendstraße 15 M.-W., Z., K. B1497
Wörthstraße 16 Dachwohn., 1 Zim. u. Küche auf gl. Näh. Laden. 2387
Yorkstraße 8, Frtsp., 1 Zim. u. K. an nur ruhige Leute zu verm. B 1207
Kiesenring 3, Hth., 1 Zim. u. Küche, im Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2541
1 Mans. od. Mans. m. Küche a. einz. Fr. z. v. N. Adolfsallee 27, P. 2214
Frontspitze, 1 Zim. u. Küche. Näh. Emserstraße 2, 1 links. 2651

2 Zimmer.

Adelheidstraße 47, Stb. Part., schöne Wohnung v. 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, neu herger., per 1. Sept. od. a. 1. Okt. N. H. 3. b. Fr. Schauß.
Adlerstraße 21 2 Z., Küche 1. Okt. z. v.
Adlerstraße 31, Neub., Hth., 2 Z., K., Klos., i. Abschl., Gaseinr., a. 1. Okt.
Adlerstraße 33, Neub., Hth., sch. 2-Z.-Wohn. u. Zub. a. 1. Okt. N. Lad.
Adlerstraße 45 2 Z., kl. K. (20 Mk.)
Adlerstraße 51 2 Z., Küche zu v. 2739
Adolfstraße 1 2-Zimmer-Wohnung, Frontspitze, sofort oder später. 1886
Adolfstraße 12, Part., 2 Zimmer, Küche u. 2 Mans., auch f. Bureauzwecke sehr geeignet, per 1. Oktbr. zu 600 Mk. zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandl., Besichtigung 8—10 Uhr. 2093
Albrechtstraße 8, Hth., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. 1877
Albrechtstraße 32, P., Rm., 2 Z., K.
Albrechtstraße 39, sch. Frsp., 2-Z.-W. per 1. Okt. Näh. Vorderh. 1 St.
Albrechtstraße 41 Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, an ruh. Leute zu verm.
Arndtstraße 8, Frtsp., 2 kl. Zim. u. K.
Bierstadter Höhe 58 sch. 2- u. 3-Z.-W. bald zu vm. Pr. 300—350 Mk.
Bismarck-Ring 5, Hth., 2 Zimmer u. Küche 1. Okt. zu verm. B 1610
Bismarckring 31, Frtsp., Wohn., 2 Z. u. K., p. sof. zu vermieten. Kuhn.
Bismarckring 38 2 Zim. u. Küche auf 1. Sept. zu verm. Näh. Mtb. B1441
Bismarckring 41 2 Zim. u. Küche, H., auf 1. Oktober zu vermieten. B1481
Bleichstraße 4 2 Z., Kb. z. v. N. Uhrenl.
Blücherstraße 3 sch. 2-Z.-W. p. Okt. zu verm. N. bei Breuer. B 1626
Blücherstraße 5, M. D., 2 Z. B 1728
Blücherstraße 11 neu herger. 2-Zim.-Wohnung im 2. Stock auf Oktober zu verm. Näh. Part. B 1049
Blücherstr. 23 2-Z.-W., V. u. H. N. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1505
Blücherstraße 27, 1 r., 2 Zimmer u. Küche, Balk., Gas, p. sof. o. sp. 2717
Blücherstraße 32, Ecke Scharnhorststr., pr. 2-Z.-W. 1. Okt. N. P. B1602
Blücherstraße 34, 2, wegzugsh. schöne 2-Z.-W. v. 1. Okt. Näh. Parterre.
Blücherstr. 36, Nb., 2-Z.-W. v. 370 M. an. N. d. o. Scharnhorststr. 2, 1 l. 2441
Bülowstraße 4, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vm. Näh. P. 1 l. 2807
Bülowstraße 7, H., 2 Z. u. K. B 1660
Bülowstraße 15 2 schöne Frontspitzzimmer u. Küche p. sof. z. v. 2804
Castellstraße 8 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Part.
Castellstraße 9 2 Z. u. K., Hth. per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. Part.
Clarenthalerstraße 3 eine 2—3-Zim.-Wohnung, Hth., zu vermieten bei Fr. Lutz. 2650
Clarenthalerstraße 6, 2, 2 Z. u. K., d. Neuzeit entspr., a. 1. Okt. 1500
Dambachtal 30 schöne Frsp., 2 Z., K., Kell. auf 1. Okt. zu verm. N. Part.
Dotzheimerstraße 9, Mans., 2 Z. u. K. an ruh. Leute. Nh. Hth. Part. 2731
Dotzheimerstraße 14 ist im Stb. die Part.-W. v. 2 Zim., Küche u. Zbh. p. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh.
Dotzheimerstraße 66, 2, sch. 2-Z.-W. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im Laden.
Dotzheimerstraße 72 2-Z.-W., M., sof. o. 1. Okt. N. Küllmer, Wtsch. B1564
Dotzheimerstraße 81 (Neubau), Vord.- u. Hinterbau, schöne 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt., ev. fr., z. verm. B 1186
Dotzheimerstraße 83, Mtlb., 2 Zim., K. i. A. a. gl. od. 1. Okt. Näh. L.
Dotzheimerstraße 84, Mtb. 2, frdl. 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. 2295
Dotzheimerstraße 86 2 Z., K., K. auf gl. od. später. Näh. Vdh. 1 St. r.
Dotzheimerstraße 98, Mtb. u. Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Küche u. Kell. sof. z. verm. Näh. Vdh. 1 St. lks.
Neubau Dotzheimerstraße 100 schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör, im Vorderh. u. Hinterh., p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 43, 1 St. l. 2730
Dotzheimerstraße 103, Gütiler, 2-Z.-Wohn. bill. zu vermieten. 2072
Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. später zu verm. 1529
Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Vorderhaus Hochparterre, 2 Zim., Küche, Balkon etc., i. Abschl., 320 Mk., 3. Etage, 2 Zim., Küche, Balk. etc., im Abschl., 360 Mk. Näh. dort 2. Etg. bei Sixt od. im Laden. 2723
Drudenstraße 3, H. P., 2 Z., Küche u. Zub. 1. Okt., ev. mit Werkst. B455
Drudenstraße 8 2 Zim. u. K. N. P. 1.
Eleonorenstraße 4 2-Zim.-Wohnung z. verm. Näh. Langgasse 31, 1. 2805
Ellenbogengasse 15 1 Dachz. m. Kam. u. K. im Abschl. s. o. sp. Näh. 1 r.
Eltvillerstraße 4, 1 l., 2 Zim., Küche, Bad, 2 Balk., zu verm. B 105
Eltvillerstraße 3, Stb., 2 Z. u. K. auf gleich oder später zu vermieten.
Eltvillerstraße 4, Stb., 2-Z.-W. s. B461
Eltvillerstraße 5 2-Zim.-Wohn. z. v.
Eltvillerstraße 7, H., 2-Z.-Wohn. auf sof. od. spät. Näh. bei Best. 1947
Eltvillerstr. 12, Mtb., 2-Z.-W. B 102
Eltvillerstraße 14, Hth., schöne 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. l. 1865
Emserstraße 34 Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. zu v. 2678
Erbacherstraße 5, Hth., 2 Zim. u. K. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 1. 2173
Erbacherstraße 6, H., 2-Zim.-W. z. v.
Erbacherstraße 9 schöne Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. 1. St. r., bei Hüls, zu erfr. nachm.
Frankenstraße 23 Mf.-W., 2 Z. u. K. sof. od. später. Näh. 1 r. B 1642
Gneisenaustraße 3 2 schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2555
Gneisenaustraße 10 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Bad zu vermieten.
Gneisenaustraße 12 im Hth. sind sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. Näh. b. L. Wollmerscheidt, P. 1537
Gneisenaustraße 22, 1 l., eine Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. m. od. o. Werkst. zu vermieten B 121
Göbenstraße 3, Mtb., 2 Z. u. K. per 1. Okt. N. Göbenstraße 15. 2358
Göbenstraße 5, Hth., sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. zu v. N. b. Kipping. 2305
Göbenstraße 7, M., sch. 2-Z.-W. m. B. a. 1. Okt. N. P., Scheid. B 1230
Göbenstraße 9 sch. 2-Z.-W. i. Dach.
Göbenstr. 15, M., abg. 2-Z.-W. 2355
Goethestraße 17, H., Dachw., 2 Z., K., K., per sof. Näh. Vdh. Part. 2768
Häfnergasse 17, H., 2 Z., K. a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Spenglerladen.
Hallgarterstraße 2 schöne 2-Z.-W. p. sofort oder später preiswert. 1942
Hallgarterstraße 6 2-Zimmerwohnung mit Gas zu vermieten.
Hallgarterstraße 10 2-Zim.-Wohn. m. Abschl. sof. zu verm. 1966
Hartingstraße 13 sch. Dachwohn., 2 u. 3 Z., a. 1. Okt. N. b. Kühner. 2289
Helenenstraße 15 2 Z., K. Näh. 1. St.
Helenenstraße 26 frdl. Mf.-W., 2 Z., K., Keller, m. Abschl., Hth., 1. Okt.
Hellmundstraße 27, Hth., 2 Zimmer Küche, Keller 1. Okt. zu vm. B1486
Hellmundstr. 29 2-Z.-W., S. P. 2675
Hellmundstraße 42 2 Z., K., K. N. H.
Hellmundstraße 46 2-Zim.-Wohnung u. Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 2567
Herderstraße 16 sch. Frtsp.-W., 2 Z., 1 K., n. a. r. L., 1. 7. N. P. r. 2533
Herderstraße 19, Stb., 2 Zimmer u. Küche p. 1. Oktober. Näh. i. Laden.
Herderstraße 21 2 Z., K., 300 M., z. v.
Hermannstraße 7, Stb., 2 Z. u. K. a. Okt. zu verm. N. Vdh. Part. B1726
Hermannstraße 9 zwei Zimmer und Küche per Oktober.
Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-Wohn. u. Zbh. an ruh. kl. Fam. 2597
Herrngartenstraße 12, Frsp., 2 Z., K., p. Okt. Pr. 300 Mk. Näh. Part.
Hirschgraben 10, 2., zwei 2-Z.-Wohn.
Hirschgraben 18a, b. Walter, 2 Zim., Küche u. Keller p. 1. Okt. zu verm.
Hochstätte 2, Hth., Neub., 2-Z.-Wohn. p. 1. Sept. od. später zu vermieten.
Hochstätte 8 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Jahnstraße 3, P., 2 sch. Mans.-Wohn., n. herg., 2 Z., Küche, Keller, zu vm.
Jahnstraße 12, Gth. P., 2 Z. u. K.
Jahnstraße 29, H., 2 Z., Küche, Keller p. sof. od. sp. zu verm. Näh. P. P.
Jahnstraße 36 große 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. P.
Johannisbergerstraße, 2. Haus rechts, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Kaiser-Fr.-Ring 45, H. 2, 2 Z. u. K. a. 1. Okt. a. r. L. N. P. P. l. 2461
Karlstraße 18, Frtsp., 2 Zim., Küche, Keller für 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Part.
Karlstraße 28 2- u. 1-Zimmer-Wohn. i. Abschl. sof. Näh. Mtlb. P. 2696
Karlstr. 31 2- o. 3-Z.-W., Hp., neu.
Karlstraße 34 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. 2756
Kellerstraße 3 neu herger. Dachwohn. 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten.
Kellerstraße 22 2-Z.-W. per 1. Okt.
Kiedricherstraße 9, Eckh., sch. Frtsp.-W., 2 Z., K. Rheinstr. 71, P. B1217
Neubau Kiedricherstraße 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres Blücherstraße 30, 2 St. B 237
Kirchgasse 56 sind im Vdh. u. Hth. je eine schöne 2-Z.-W. m. Küche u. Zbh. per gleich u. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Vdh. 1 St.
Kleiststraße 10 2-Z.-W., Stb., sowie Frontspitzw., Vdh., zu vermieten.
Lehrstraße 3, P., 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten.

Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst. 2540

Lothringerstraße 5, H., 2 Z., K. 1471

Lothringerstraße 8, V., sch. 2-Z.-W., 2 Balk., zu vm. Näh. P. r. B 497

Ludwigstraße 14 2 Z. u. K. a. S. o. sp.

Luisenstraße 15, 1, 2 Zim. u. Küche, Dachst., per 1. Sept. an ruh. Leute.

Luisenstraße 41, Hth. 1, 2 Zim. und Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres Hinterh. Part. 2224

Luxemburgstraße 9, H., ist eine schöne Wohn., 2 Zimmer u. Küche, per 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 2276

Marktstraße 12, H., 2 Z. u. K. sof. o. sp. zu verm. Näh. C. Hoffmann.

Marktstraße 12, Hth., 2 Zim. u. Küche 1. Sept. zu v. Näh. C. Hoffmann.

Metzgergasse 16 2 Z., K. u. Kell. per sofort oder später zu vermieten.

Michelsberg 21 1 Wohn., 2 Z., Küche, Mans. u. Kell., sof. z. verm. N. 1.

Michelsberg 21, 2, 2 Zim. a. 2 M. z. v.

Michelsberg 28 2 Zim. u. Küche z. v.

Moritzstraße 12, Dachstock, 2 Zim. u. Küche, neu herger., an kdl. L. sof.

Moritzstraße 43, Mtb. Dachl., 2 Z., Küche u. Keller, per sofort an kl. Familie zu verm. N. Vdh. 2. 2610

Nerostraße 10, H., 2 Z., K. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Moritzstraße 50.

Nerostraße 21, Frtsp., 2 Zim., Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. 2456

Nerostraße 29 2 Zim., K. Näh. V. 1.

Nettelbeckstraße 3, Hth. 1, 2 schöne Zim. u. Küche mit Koch- u. Leuchtg. u. 1 Frtsp.-W. Näh. Vdh. Hochp. r.

Nettelbeckstraße 4 schöne 2-Z.-Wohn mit Zub. p. 1. Okt. billig zu verm. Näh. Part. l. Bender. 2379

Nettelbeckstraße 8, Vdh. Part., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. B 1513

Niederwaldstraße 5, H., Mf.-Wohn., 2 Z. u. K., gleich. N. V. P. 2773

Niederwaldstraße 12 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2510

Neubau Niederwaldstraße 14 2- und 3-Zim.-Wohnungen im Garten- u. Seitenbau zu verm. Näh. Niederwaldstraße 12, 1 Stiege r., oder Scheffelstraße 1, Part. 2511

Oranienstraße 8, 1, 2 Zim. an e. Hrn. od. e. Dame z. verm. Näh. Part.

Philippsbergstr. 2, F., 2 Zim. usw.

Rauenthalerstraße 10, Mtb., sch. hell. 2-Z.-W. p. 1. Okt. b. R. b. Hausen od. Rau, Sedanstraße 7. B 1227

Rauenthalerstraße 20, Hth., sch. 2-Z.-W. für 280 Mk. per sofort, und Part. per Oktober zu verm. 2504

Rauenthalerstraße 22 2-Zim.-W., H. D. N. bs. o. Blücherstr. 8, P. B1480

Rauenthalerstraße 24 2 sch. Frtsp.-Z. m. Herd a. ruh. a. Fr. z. v. N. P.

In meinem Neubau Ecke Rauenthalerstraße sind schöne 2-Zimmer-Wohn. preiswert zu verm. Näh. das. od. Hallgarterstraße 8. 2778

Rheingauerstraße 6, Hth., 2 Z. u. K. zu verm. Näh. das. Vdh. 1 St. l.

Rheingauerstraße 9 2 Zim., m. Erk., Balk., Küche, Mans. zu vermieten. Näh. bei Born. B 85

Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 1857

Rheingauerstraße 15, Mtb. 1, u. Stb. Dachst., je 1 sch. abgeschl. Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh., billig zu verm. Näh. Vdh. Part. B 1248

Rheingauerstraße 16, Stb., sch. 2-Z.-Wohn. zum 1. Sept. billig zu vermieten. Näh. Vdh. Part. r. 2697

Rheinstraße 77, H. 1, 2 Z. m. Zub. a. nur ruh. Leute a. 1. Okt. N. V. P.

Riehlstraße 9 2-Z.-W., 1. Okt. 2665

Riehlstraße 15, Mtb., 2 Z., K., M. auf 1. Oktober zu vm. Näh. Vdh. Part.

Riehlstraße 19, Vdh., 2 Zim., Küche, Mansarde auf Oktober zu verm.

Röderallee 6, Hth., Neubau, schöne Wohnungen à 2 Zimmer u. Küche per Okt. Näh. Vdh. 1 St. 2435

Röderallee 10 frdl. Mans.-W., 2 Z. m. Zub., Abschl., an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 2487

Röderallee 12, Hth., schöne 2-Z.-W. mit Zub. auf 1. Okt. N. Vdh. P.

Röderallee 20, Stb., sch. 2-Z.-W. sof.

Röderstraße 9, Gth., 2 Z. m. Zub. a. 1. Okt. zu v. Näh. Wirtschaft.

Röderstraße 23 2 Z. u. K. per 1. Okt.

Röderstraße 31, H. D., 2 Z., K., sof.

Römerberg 1 kl. W., 2 St., sof., 240; kl. Mf.-Wohn. a. ält. Pers., 12 Mk.

Römerberg 7, H., 2-Z.-W., neu herger., sof. od. 1. Oktober zu verm.

Römerberg 16 2 Z., K. u. K. zu vm.

Römerberg 32 frdl. W., 2 Z., K., K., per 1. Okt. zu vm. Näh. Hth. P.

Roonstraße 10, 2, Fr., 2 Z. u. K. B1452

Rüdesheimerstr. 22, H., ger. 2-Z.-W. per 1. 10. a. n. r. M. N. V. P. L.

Rüdesheimerstraße 25, Neub., 2 Z., K.

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Seitenbau per 1. Oktober zu verm. Näh. das. od. Bertramstr. 8, Part. 2667

Schachtstraße 8 2 Zim., K. u. K. z. v.

Schachtstraße 16 Dachw., 2 Z. u. K., m. fr. gr. Fenst., n. d. Str., 1. Okt.

Schachtstraße 30 frdl. Dachw., 2 Z., Küche, Keller, sofort. Näh. Part.

Scharnhorststraße 7, Neubau Bisch. off., sind elegante geräumige Wohnung. von 2—10 Zimmern sof. od. sp. zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigent., Seerobenstr. 27. 1800

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 2 Zim., Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1802

Scharnhorststraße 13 sch. kl. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. z. verm. N. P. L.

Scharnhorststraße 42, Mf., gr. 2-Z.-W. 1. 10. N. das. b. Berger. 2701

Schiersteinerstraße 16, Mtb., geräum. 2-Zim.-Wohn. z. vm. Näh. Vdh. P.

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, p. 1. Okt. cr. mehrere schöne 2-Zimmerwohn. mit Zubehör zu vermieten. 2284

Scharnhorststraße 27 2-Zim.-Wohn.

Schulberg 17, Hth., 2 Z. u. Küche per 1. Okt. Näh. Vorderh. 1 St.

Schwalbacherstraße 7, H. 1, 2 Z. u. K.

Schwalbacherstraße 36 Frtsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. an ruh. L. z. v. Näh. P. 2375

Seerobenstraße 5, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. Vdh. 1 links. 2770

Seerobenstraße 7, Mtb. 1, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. Näh. V. P. B 3

Seerobenstraße 9, Mtb., 2 gr. 2-Zim.-Wohnungen gleich od. 1. Oktober zu vm. Näh. 1 St., Schneider. 2633

Seerobenstraße 26, Hth., 2-Z.-Wohn. z. v. Näh. b. Wenzel, Hth. 2. B1342

Seerobenstraße 28, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B 308

Steingasse 10 Dachwohn., 2 Zim., K., Kell. sof. zu verm. Näh. im Laden.

Steingasse 28 2 Zim., Küche, Vdh. D., 2 Zim., Küche, Neubau, Hinterh. Johann August Jäger. 2775

Walramstraße 20 sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, p. 1. Sept. z. v. B1408

Walramstraße 20, Hth. 1. St., Wohn., 2 Z. u. Küche, p. 1. Sept. z. v. B1407

Wallauferstraße 7, M., 2- u. 3-Zim.-Mansardwohnung. N. V. P. 1585

Wallauferstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn., neu herger., zu vermieten. 2888

Walramstr. 5 2-Z.-W. p. sof. B 1390

Walramstraße 12, 1 r., 2-Z.-W. 1. O.

Walramstraße 32, 1, 2 Z., K. u. K. auf 1. Okt. od. früher. Näh. Part.

Webergasse 50 2 Z., K., Zub., 1. Okt.

Webergasse 50 2 Zim. u. K. 1. Okt.

Wellritzstraße 48, P. l., 2 Zimmer u. Küche im 3. St. zu verm. B 1478

Werderstraße 4 sch. sonn. 2-Z.-W., H., Abschl., 320, 1. Okt. N. V. 1. B1445

Werderstraße 4 sch. Mf.-W., 2 Z., K., K., 280, z. 1. Okt. N. Vdh. 1. B1444

Westendstraße 20 2-Z.-W. sof. B1591

Westendstraße 23, Hth., 2-Z.-W. N. V.

Westendstraße 28, Frtsp., 2 Zim. u. Zbh. f. 280 Mk. a. r. L. z. 1. Okt.

Wörthstraße 3, H. 1, 2 Zim. m. Balk., Küche, Keller zu vermieten. 2605

Wörthstraße 16 Dachw., 2 Z., K., auf 1. Okt. an r. Fam. N. Lad. 2339

Wörthstraße 18 Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., zu verm. Näh. Part.

Yorkstraße 13, Fr., 2 Zim. u. K. B1473

Yorkstraße 14, 1, 2 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 1514

Yorkstraße 16, Vdh., 2 Z. u. K. auf Okt. Näh. Blücherplatz 3, 1 St., bei Dormann. B 315

Yorkstraße ger. 2-Z.-W., Hth., p. Okt. Kaesebier, Yorkstr. 6, Hth. 2. B317

Yorkstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf Okt. oder früher zu verm. Näh. Blücherplatz 3, 1, Dormann. 2229

Yorkstraße 22, V., sch. 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. z. verm. Näh. i. Lad. B1576

Yorkstraße 31, 1 l., 2- u. 3-Zimmer-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. B 1308

Zietenring 3, Hth., 2 Zim. u. Küche, i. Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2532

2 Zim., Küche u. Mansarde mit kl. Werkstatt od. Lagerr. per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstraße 4, 1. 2790

2 Z., K., Z. sof. N. Friedrichstr. 14, 1.

2-Z.-W. m. Balk. f. 400 Mk. p. gleich od. spät. N. Jahnstraße 36, Part.

2-Zim.-Wohnung, 1. St., zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 2602

Eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2588

3 Zimmer.

Aarstraße 18 sind 3 Zim., Küche und 2 Keller auf 1. Okt. zu verm. 2771

Adelheidstraße 33, Stb. 1, 3 Z. mit Küche u. Zbh. p. 1. Okt. 2241

Adlerstraße 8, 2 l., schön gelegene 3-Zim.-Wohn. p. Okt. zu verm. 2500

Adlerstraße 19 3 Z., K., K. 1. Okt.

Adolfstraße 1, 2, eleg. 3-Z.-W., mit Bad, elektr. L., Gas ꝛc. sof. 1781

Adolfstraße 1 2mal 3-Zimmerwohn., auch zusammenhängend, elegant, elektrisches Licht, Gas, Bad ꝛc. 1780

Adolfstraße 1, linker Seitenbau 2, 3 Zimmer und Küche sofort. 2118

Adolfstraße 5, Vdh. u. Stb., 3 schöne geräumige Dachst.-W., 3 u. 2 Z., m. Zub., an r. L. N. 1 St. 2080

Albrechtstraße 23, Hth., Dachwohn., 3 Z. u. K., 1. Okt. Näh. Vdh. 2.

Albrechtstraße 28, 1, W., 3 Z., G. 2593

Arndtstraße 1, 3, schöne 3-Zim.-W., d. Neuz. entspr., p. 1. Okt. 2400

Arndtstraße 5, 1. u. 3. St., 3 gr. Zim., Küche, Balk., Bad, elektr. Licht. Näheres 1. Etage l. 2031

Bertramstraße 5, 1, 3 Z. u. Zub. z. v. N. G. Birck, Bertramstr. 10, 1. 2489

Bertramstraße 8, 2, 3-Z.-W. u. allem Zub. zu vm. Näh. 2 St. B 526

Bertramstraße 15 gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. p. 1. Okt. Näh. Part. 2238

Bertramstraße 18 sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. P. 2252

Bierstadter Höhe, Wartestraße 3, sch. Frtsp.-W. i. Villa, 3 Z. u. Z., sch. G.

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße, 1. Et., schöne 3 Z., Küche, Speisekam., Mans., auf sof. o. Okt. B1491

Bismarckring 42 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. L. B1500

Bleichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, K., M. u. 2 K. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B 448

Blücherplatz 5 sch. 3-Z.-Wohn., Vdh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Hth. Part. rechts. 2706

Blücherstraße 5, 2 l., 3 Zim. u. K., der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu vm. Näh. Bismarckr. 24, 1 l. 1427

Blücherstraße 9, Vdh. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. u. Zbh. per 1. Okt. 1907 zu vm. Näh. Hth. P., bei May. 2189

Blücherstraße 10, Vdh., 3 Zim. und Küche mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mtb. 1 Tr., bei Joh. Sauer. 2446

Blücherstraße 17, Mtb., 3-Z.-Wohn. z. vm. Näh. Part. r. 2442

Blücherstr. 19, Ecke Gneisenaustraße, prachtvolle 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näh. dortf. bei May. 1522

Blücherstraße 24 3 Z., Z. 1. 10. 2271

Blücherstraße 27 3 große Zimmer, Balkon, Bad usw., Part. u. 1. St., per sofort oder später zu v. Näh. 1 St. l. o. Albrechtstr. 7, Lad. 2036

Blücherstraße 30 schöne 3-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 St. B 240

Blücherstraße 36, Neubau, sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. bill. Näh. das. od. Yorkstraße 22, Part. B 280

Blücherstraße 42, Neubau, sch. 3-Zim.-Wohn. auf Oktober od. früher zu vermieten. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1, Dormann. 1993

Bülowstraße 9 gr. 3-Z.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. Part. links. 2194

Große Burgstraße 8 eine Mansardwohnung mit Glasabschl., 3 Zim., Küche, sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 1983

Clarenthalerstraße 8, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. bis 1. Okt. zu verm. 2552

Dambachtal 12, Gth., sch. Mansard-Wohnung, Küche u. 3 Räume, mit Glasabschl., an durchaus ruh. ält. kinderl. Leute p. 1. Okt. z. v. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2750

Dambachtal 34 sch. Frontsp., 3 Zim., Küche, per 1. Oktober zu vermieten.

Dotzheimerstraße 11 sch. Mans.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 1439

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, 3-Z.-Wohnung., hochfein neuzeitlich eing., Balk., Erk., Bad, el. L., sof. od. später. Näh. daselbst. 1526

Dotzheimerstraße 49 schöne 3-Z.-W., 2 Balk., Bad, M., 2 Keller, zu v.

Dotzheimerstraße 55, nahe d. Ring, eleg. geräum. 3-Zim.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht, Bad usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Et. l. 2061

Dotzheimerstraße 59 (Neubau) schöne 3- und 2-Zimmer-Wohn., d. Neuz. entspr., per 1. Okt. zu verm. 2758

Dotzheimerstraße 64, Hochp. o. 3. Et., schöne mod. 3-Z.-W. zu vm. 1911

Dotzheimerstraße 68 e. d. Neuz. entspr. sch. 3-Z.-W. m. Zb. p. Okt. zu vm. Näh. bei Stroh, Parterre. 2581

Dotzheimerstraße 71, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2759

Dotzheimerstraße 74 sind 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. 2253

Dotzheimerstraße 81, Neub., Vdh., sch. 3-Z.-W. p. Okt. od. früher. B 1187

Dotzheimerstraße 85, Vdh., ger. 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Vdh. 1 St. r. 1528

Dotzheimerstraße 85, Mtb., 3 Zim., K., K., 1. Okt. Näh. Vdh. 1. 2234

Dotzheimerstraße 88, Mtb., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon; Hth., 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. lks. 2539

Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2475

Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 1885

Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später bill. zu vm. Näh. daselbst. 1530

Dotzheimerstraße 116 schöne 3-Zim.-Wohnung mit herrl. Fernsicht, Haltestelle Straßenbahn, p. sofort oder später zu verm. N. das. 2611

Dotzheimerstraße 122, i. Vdh. u. Hth., V., mod. 3-Z.-Wohn. b. z. v. B1440

Dotzheimerstraße 126, V. 3. gr. 3-Z.-W. z. 1. Okt., a. fr., m. Nachl. z. v.

Dotzheimerstr. 126 sch. 3-Z.-W., d. Nz. entspr. sof. o. sp. N. Kont. B 1094

Dotzheimerstraße 129, Südf., herrsch. gr. 3-Z.-W., 2 Balk., Erk. ꝛc. B 1117

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Vorderhaus 1. Etage, 3 Z., Küche, Balk. etc., im Abschluß, 500 Mk., Vdh. 3. Etage, 3 Z., Küche, Balkon etc., im Abschluß, 460 Mk. Näh. dort 2. Et. b. Sirl od. i. Lad. 2724

Dreiweidenstraße 3, Part. l., schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., in ruh. Hause, per 1. Okt. (2. St.) zu vermieten. 2362

Drudenstraße 10, Vdh. u. Hth. Part., sch. gr. 3-Z.-Wohn. p. sof. od. spät.

Drudenstraße, Ecke Emserstraße, schöne 3-Z.-W. a. Okt. N. Lad. 2385

Eckernfördestraße 2, Villenv., in unmittelb. N. d. Waldes u. d. Haltest. d. elektr. Bahn, sind 3-Z.-W. mit vorn. Ausst. zu v. Näh. das. od. bei Schwank, K.-Fr.-R. 52, P. l. 2801

Eckernfördestraße 4, 3, sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr., zum 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst 1 St.

Eckernfördestraße 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 2337

Eleonorenstraße 8 3-Z.-Wohn., Vdh., z. 1. Okt. z. vm. Näh. Nr. 5, 1. 2001

Eltvillerstr. 4, Hv., 3 Z., K., 1 M., B., 1. Okt. N. Rauenthalerstr. 14. B 31

Eltvillerstraße 12, Vdh., 3-Z.-W. 1872

Eltvillerstraße 14, 2, Vdh., Mtb., sch. 3-Zim.-W. p. sof. Näh. P. l. 1965

Eltvillerstraße 18 3 Zim., K., 1. Okt.

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 238

Emserstraße 40a, Ecke Drudenstr., Neub., 3- u. 4-Z.-W. m. Zub. per Okt. zu vm. Fr. Blessing. B 334

Emserstraße 43 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Gartenbenutz. zu vermieten. Näh. Part. links. 2802

Faulbrunnenstraße 5, 1. schöne 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Part.

Faulbrunnenstr. 9, Vdh. 2, 3- o. 5-Z.-W. m. Zub. a. 1. Okt. N. Part. l.

Frankenstraße 10 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. Näh. Laden. 2297

Frankenstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Vdh. Part. 2206

Feldstraße 12, Hinterhaus (Neubau), sind 3-Z.-, 2-Z.- u. 1-Z.-Wohn., jede mit Küche, auf 1. Oktober zu vm. Auch kann eine Wohnung mit separater Waschküche an Waschleute abgegeben werden. 2310

Frankenstr. 23, V., 3-Z.-W. m. Gas u. Zb. u. Mtb. 3 Z., K. 1. 10. B 1088

Frankenstraße 23, Vdh., 3 Z., K., Mf., 2 Kell., Gas, Pr. 480, Mtb., 3 Z., Küche, Mt. 30 M., p. 1. Okt. B 1723

Friedrichstraße 14 2 Wohn., je 3 Zim., Küche, Zub., 1. Okt. N. 1. St. 1959

Geisbergstraße 28 3-Z.-W., Küche u. Zub., Tiefparterre, zu vermieten.

Gneisenaustraße 11 gr. 3-Z.-W., Hp., 1. u. 3. St., sof. od. später. B 1092

Gneisenaustraße 13, 2, gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entsprechend, sofort od. spät zu verm. Näh. 1 l. 1539

Gneisenaustr. 18 sch. gr. 3-Z.-W. 1540

Gneisenaustraße 20, 1, 3-Zim.-Wohn. (Vdh.) zu verm. Näh. Part. 1901

Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. und Zub., mit oder ohne Laden, zu vermieten. B 122

Göbenstraße 5 der Neuz. entspr. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 1542

Göbenstraße 9 sch. 3-Z.-W. im Neub.

Göbenstraße 12 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Z. erfr. Philippsbergstr. 13, 1. 2279

Göbenstraße 17, M. 1, sch. ger. 3-Z.-W. m. Zub., d. Neuz. entspr. eing., a. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. 2705

Goethestraße 18, P., Nähe des Hauptbahnhofs, gr. 3-Z.-Wohn. 2566

Gustav-Adolfstraße schöne 3-Zim.-W. mit Balkon, 1. Obergeschoß, per 1. Okt. zu verm. Preis 475 Mk. Näheres Platterstraße 12. 2752

Hallgarterstraße 2 schöne 3-Zim.-W. per sofort od. später preisw. 1943

Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Vdh. schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sof. od. sp. preisw. zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. 1923

Hallgarterstraße 6 schöne gr. 3-Zim.-W., Erker, Balkon, Bad ꝛc. 2558

Neubau Hallgarterstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., preisw. zu verm. Näh. daselbst. 1401

Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 1968

Hartingstraße 12 3-Z.-Wohn. m. Gas (420 Mk.) zu vm. Näh. Lad. 2288

Helenenstraße 14, Mtb., 3 Zimmer, K. zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock.

Helenenstraße 23, Hth., kl. Frtsp.-W., 3 Z., K., an kl. Fam. billig abzug.

Hellmundstraße 5 schöne 3-Zim.-W. auf 1. Okt. an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. 1. St. links. 2256

Hellmundstraße 30, Bel-Et., 2mal 3-Zim.-W. a. Okt. Näh. V. B 906

Hellmundstraße 43, neuerbaut, große geräumige 3-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort von 550 Mk. an per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Haybach, daselbst. 2332

Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. das. 2 r. 2230

Herderstraße 1 3 Z., Zub. N. 1. 2009

Herderstraße 13 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 2418

Herderstraße 21, 2, 3 Zim., 2 Balk., Bad, Küche, 620 Mk., sof. o. 1. Okt.

Hermannstraße 18 Wohn., 3 Z. u. K. auf 1. Okt. zu vm. N. P. B 1188

Hermannstraße 21 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. 2261

Hirschgraben 12 eine 3-Zim.-Wohn., auf Wunsch noch 1 Laden m. 1 Z., per sofort od. später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 7, 3. 2727

Hochstätte 10, Hth., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. z. vm. Näh. Vdh. 1 r. 2485

Hochstätte 14 3 Zim., Küche u. Kell. zu vermieten. Näh. 1 r. 2553

Jahnstraße 2, 2 St., 3 sch. Z. u. K., mit Zubeh., zu vermieten. 1549

Jahnstraße 3 schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubehör 1. Okt. zu verm. N. P.

Jahnstraße 17, 1 l., 3 gr. Zim. mit reichl. Zubehör billig zu verm.

Jahnstraße 36 3-Z.-W. m. Balk. 530.

Johannisbergerstraße, 2. Haus rechts, sch. 3- u. 2-Z.-Wohn. z. v. Fischer.

Johannisbergerstraße 5 schöne 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., Gth. zu v. Näh. Rheingauerstr. 13, 1. 2746

Kaiser-Friedrich-Ring 17, Seitenbau, sind die im Erdgeschoß u. 2. Obergeschoß gelegenen Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller nebst Zubehör, per 1. Okt. d. J. an kinderlose Leute zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr vorm. u. 3 bis 5 Uhr nachm. Näh. Schützenhofstraße 11. 2126

Karlstraße 16, Vdh. V., schöne 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Stock.

Karlstraße 17, 3, schöne 3-Z.-Wohn. wegzugsh. 1. Okt. z. v. O. Singer.

Karlstraße 35 3-Zim.-Wohn., 1. St., auf Oktober zu vermieten. Näh. bei Faber, 3. Etage. 2662

Karlstraße 38, Mb. 1, 3 Zim. u. K.

Kellerstraße 4, Neubau, 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. 2676

Kellerstraße 11 vier 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part.

Kellerstraße 11, Gth. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Pr. 430 Mk. 2774

Kiedricherstraße 9, Ecke Oestricherstr., sch. 3-Z.-W., Balk., Erk. ꝛc., 1. Okt. Näh. Rheinstraße 71, Part. B 1219

Kirchgasse 13, V., sch. gr. 3-Z.-W. an ruh. Leute zu v. Näh. im Hutgesch.

Kirchgasse 30 3-Zim.-Wohn. im 2. St. auf 1. Okt. Näh. 1 St. 2350

Knausstraße 4, 1 l., 3-Z.-W. Näh. Tiefp. u. Dotzhstr. 62, P. l. 2316

Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. u. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2574

Lehrstraße 14, 1, zwei 3-Zim.-W. auf sof. od. später zu vermieten. 2569

Lothringerstraße 4 große 3-Z.-Wohn. (Hochpart., 2 Balkons) f. 500 Mk. sof. zu verm. Näh. daselbst. 2736

Lothringerstraße 5, V., 3 Zimmer u. K. zu vermieten. 1937

Lothringerstraße 8, H., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Vdh. P. r. B 496

Luxemburgplatz 4, 1, eleg. gr. 3-Z.-W. zu vm. Näh. 1. St. r. 2632

Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr. 2380

Marktstraße 14 hübsche Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. im Eckladen. 2554

Mauergasse 17 schöne große 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, Vdh., per 1. Okt. Weiners Eierteig-Fabrik.

Mauergasse 21 3 Z., Küche, Mans., Bad per Oktober zu vermieten.

Michelsberg 8 frdl. Wohn. im Stb., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2427

Moritzstraße 12, Mittelbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Oktober zu vermieten. 2312

Moritzstraße 23, Gth., 3 Z. u. Küche (Abschl.) zu vm. Näh. Vdh. 3. 2477

Moritzstraße 50, H., 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2720

Moritzstraße 64, Part., 3 Zim., Küche mit Zubeh. 1. Okt. zu verm. B1487

Nerostraße 10, H., 3 Z. u. Küche auf 1. Okt. z. v. Näh. Moritzstr. 50. 2719

Nerostraße 18, H., 3 Z., K. u. Z. per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Etage, per 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieten. 2078

Nettelbeckstraße 5 3-Zim.-W. m. Zbh. auf 1. Okt. zu vermieten. B 1076

Nettelbeckstraße 6, V., schöne 3-Z.-W. auf sof. od. spät. sehr billig. 1554

Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), n. Vdh., 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 1555

Neugasse 12, Hth., Mans.-W., 3 Zim. im Abschluß zu vm. Näh. 1. 2235

Neubau Neugasse 17 ist im 3. St. e. 3- u. 4-Z.-W., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Niederwaldstr. 5, Gartenh., 3-Z.-W. auf gl. od. spät. Näh. V. P. 1557

Oranienstraße 22, Stb., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. 1 St. l. 2502

Oranienstraße 40, Mtb., Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, per 1. Okt. 1907 zu vermieten. Näh. Bureau, Mittelbau Part. 2286

Philippsbergstraße 7 3-Z.-Wohn. z. v.

Philippsbergstraße 14 3-Z.-W., Südf.

Philippsbergstraße 37 schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. rechts. 2002

Philippsbergstraße 51 u. 53 zwei sch. 3-Zimmer-Wohnungen per 1. Okt. zu verm. C. Schatzler, Philippsbergstraße 53, 1. Etage. 2733

Platterstraße 17 u. 19 schöne 3-Zim.-Wohnung, mit Balkon usw., in schöner freier Lage per Oktober zu vermieten. Näheres b. Ranke, Platterstraße 17. 2392

Rauenthalerstraße 7 schöne 3-Z.-W.

Rauenthalerstraße 8 3-Z.-W., Mtb., 1. Okt. N. Nortmann, M. P. 2478

Rauenthalerstraße 10, Vdh., 3 Zim. u. Küche, mit allem Komf. ausgest., per 1. Okt. billig zu verm. Näh. bei Rau, Sedanstraße 7. B 11

Rauenthalerstraße 12 sch. 3-Z.-W. m. Zb., 2 Balk., Bad, zu verm. 1563

Rauenthalerstraße 22, 3, 3-Zim.-W. p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1951

Rauenthalerstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohn., m. all. Zub., freie L., 2 B., zu vermieten. Näh. Part. 2635

In meinem Neubau Ecke Rauenthalerstraße sind schöne 3-Zimmer-Wohn. preiswert zu verm. Näh. das. od. Hallgarterstraße 8. 2777

Rheingauerstraße 9 3 Zim., Küche, Bad, Erker, Balkon, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 87

Rheingauerstraße 13, 1, 3 Zim. u. K. m. Zubeh. zu vermieten. 1564

Rheingauerstraße 20, Part., schöne gr., der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf sof. oder 1. Oktober. Näheres Parterre. 2209

Rheingauerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnungen, mit Erker, Balkon, Bad u. s. Zub. zu verm. 1457

Riehlstraße 11 3-Zim.-Wohn., Mtb. Dach, per 1. Okt. zu verm. 2682

Riehlstraße 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst. (Hth. 1), per 1. Oktober z. v. 2681

Riehlstraße 15 3-Zim.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2281

Riehlstraße 23, Hth., 3 Zimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. im Vdh. 1 St. rechts. 2000

Röderstraße 3 eine 3-Zim.-W. gleich od. 1. Okt. zu vermieten. 2529

Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2345

Roonstraße 6, 1, 3 Zim., K., 2 K. (480 Mk.) per 1. Okt. zu vm. 2604

Roonstraße 20, V., sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. z. 1. Okt. Näh. V. B 1737

Rüdesheimerstraße 22, 3, el. 3-Z.-W. a. r. M. p. Okt. N. Vdh. b. K. B 73

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr., p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. od. Bertramstr. 8, Part. 2666

Saalgasse 4/6, Seitenb. 2. St., drei Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Okt. z. vm. Z. erf. V. 1 St. 1846

Saalgasse 24/26 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2580

Scharnhorststraße 4, Neubau, schöne Wohn. von 3 Zim. per sofort od. später zu verm. Näh. das. Part. links od. Göbenstr. 12, Hp. l. 1571

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 3 Zim. und Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1801

Scharnhorststraße 8 3-Z.-W. prw. N. Baubur. Blum, Göbenstr. 18. 2530

Scharnhorststraße 13 schöne gr. 3-Z.-W. m. Bad u. all. Zb., 1. u. 2. St., z. 550 u. 600 Mk., 1. Okt. N. P. L.

Scharnhorststraße 15 3-Zim.-Wohn. preiswert sofort zu verm. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 1574

Scharnhorststraße 17, 3, schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., bill. zu verm. Näh. daselbst. 2562

Scharnhorststraße 18, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die sehr schöne, mit praktischen Einrichtungen u. gr. Balk. vers. 3-Z.-Wohn. i. 1. St. für 650 Mk. auf 1. Okt., ev. früh., zu verm. Näh. daselbst od. Part.-Wohn. rechts od. Luisenstraße 14, im Weinkontor v. A. Meier. 2642

Scharnhorststraße 22, 1. Et., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. P. r. 2426

Scharnhorststraße 31 sch. 3-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. 1 links. B 140

Scharnhorststraße 48 schöne 3-Z.-W., Part., m. Verg., zu verm. B 583

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. mehrere geräum. 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2285

Schiersteinerstraße 11, Mth., 3- u. 2-Z.-W. p. 1. Okt. N. M. P. r. 2242

Schwalbacherstraße 30, Hth., 3 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. z. v. F 463

Schwalbacherstraße 37 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 2772

Schwalbacherstraße 37, Mittelbau 1, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 2453

Schwalbacherstraße 39, im Mittelbau, zwei 3-Zimmer-Wohnungen zum 1. Okt. zu verm. Auch ist daselbst ein Weinkeller, circa 24 Stück halt., per sof. zu verm. 2281

Schwalbacherstraße 47, 2. Wohnung von 3 Zim., K. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 2186

Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. an ruh. st. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk. jährl. 2677

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2328

Sedanplatz 5, P., 3-Zim.-Wohn. m. Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2221

Sedanstraße 1 schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 470 Mk. Näh. Edladen. 2154

Sedanstraße 5, Hth. P., Abschl.-W., 3 Zim., 1 K. u. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2529

Sedanstraße 11, Hth., 3 Z. u. K., Ott.

Sedanstraße 14, P., 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. B 1035

Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1582

Seerobenstraße 8 Wohn., 3 Z. u. Zb., p. Okt. N. Bismarckring 9. 1. 2188

Seerobenstraße 9, Mth. P., 3-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. Desgleichen 2-Zim.-Wohn., H. 1 St., gl. od. 1. Okt. 2549

Seerobenstraße 11, Hth., neu berger. 3-Z.-Wohn. sof. od. 1. Okt. 2626

Seerobenstraße 19 3 Zim., Küche, Bad, 2 Keller, 1 Mans., Balkons usw., per gleich oder später. Näh. bei Kohl, im Laden. 2175

Seerobenstraße 20, Hth., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. Okt. a. c. zu verm. Näh Seerobenstraße 20, P. B 205

Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-W., mit reichl. Zub., Werkst. u. Lag.-Raum sofort zu vermieten. Näh. daselbst Vorderh. Part., bei Spitz, od. Biebricherstr. 45, Bur. 2079

Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, sowie Werkstätte, bes. für Tapez. geeignet, p. sof. zu verm. Näh. das. Vorderh. Part., bei Spitz. 2644

Seerobenstraße 32 Wohnung, Part., 3 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2579

Taunusstraße 19 3-Zim.-W., 3 St., zum 15. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Stb. 1 St. 2753

Wallauerstraße 3 ist ein schöne 3-Z.-Wohn. mit gr. Veranda u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst Vdh. Part. 2625

Wallauerstraße 9, Hth., 3 schöne gr. Zim., Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Vdh. Part. B 176

Walramstraße 6 schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B 155

Walramstraße 7, P., 3-Z.-W. m. Zb. auf 1. Okt. Näh. 1 Tr. l. B 15

Walramstraße 32 Frtsp.-Wohn., 3 Z., Küche, Kell., a. 1. Okt. z. v. Näh. P.

Waterloostr. 2 u. 4, Neubau, sch. 3-Z.-W. sof. bill. zu vm. N. P. B 1096

Weißenburgstraße 10, Neubau, schöne 3-Zim.-Wohnungen, Hth., 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. B 1081

Westendstr. 12, 1 St., Eckh., 3 Z. mit Balk. u. Zbh. z. 1. Okt. z. verm. Pr. 520 Mk. N. P., F. Kraft. 2474

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 1587

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. im Hinterh. zu vermieten. B 967

Westendstraße 20 große 3-Z.-W. mit Zub. zu vm. N. Vdh. Part. B 578

Westendstraße 26, 2 rechts, 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubehör z. v. 1590

Westendstraße 34 3-Zim.-W., 3 St., Bad, Balk., zu verm. Näh. P. l.

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Hanbach. B 1147

Westendstr. 40 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst. 1569

Wörthstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 2 St. u. Kreidelstraße 5. 2745

Yorkstraße 3, Part., 3 Zim., Küche m. r. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. Part. b. Meurer od. Nerostr. 38, 1. 2309

Yorkstraße 9 3-Z.-W. a. 1. Okt. 1591

Yorkstraße 23, 1. St., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 1563

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-W. wegzugsh. sof. od. später billig zu vermieten bei J. Bernhard, Part. 1641

Yorkstraße 13, Mth., sch. 3-Z.-W. 1933

Zietenring 12, Mth. 1, sch. gr. 3-Z.-W. p. 1. 9. z. v. N. b. Hausmeister.

3 Zim. u. Küche auf 1. Aug. b. z. v. Näh. Adlerstraße 13, H. P. 2693

Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, auch als Bureauräume geeign., zu vm. Näh. Adelheidstr. 72, 2. 2250

Eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Zim., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dambachtal 8, Laden. 2347

Schön gelegene, der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 114. 2671

Zwei mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zbh. bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. Eltvillerstraße 6, Laden. B 177

Freundl. Frontsp., 3 od. 4 Zim. u. Küche, an ruh. Leute zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 1. 2099

Sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Kein Hinterh. Näheres Kleinstraße 16, Part. r. 1464

Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.) z. Preise von 520 Mk. per sof. od. sp. zu vm. Näh Lothringerstr. 4. 2376

Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balkon in meinem Eckneubau sof. od. sp. z. Preise von 520 Mk. an zu v. Näh. Nettelbeckstr. 2. 1594

4 Zimmer.

Adelheidstraße 35, Part., 4 Z. mit Zub. p. 1. Okt. N. 2. Et. 2300

Adelheidstraße 53, 2, sch. 4 Z., K. u. p. Okt. Anzuf. 10—12 u. 3—6. N. das. o. Göbenstr. 15, b. Göbel. 2259

Albrechtstraße 21, 1, sch. Wohn. von 4 Zim., Küche, Balk. weggzugsh. per sof. od. 1. Okt. zu vermieten.

Arndtstraße 5 elegante 4-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 2159

Arndtstraße 6, 1. u. 3. Et., mod. 4-Z.-Wohn., extra Bad, Gas u. elektr. Licht u. Zubehör, per bald zu vm. Näh. daselbst Part. l. 1596

Bachmayerstraße 10, P., 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Pr. 650 Mk. Näh. das. Gth. 2169

Bertramstraße 3, 1, schöne große 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 41, P. l. 1341

Bertramstraße 16 sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Zubeh. p. 1. Okt. 2196

Bertramstraße 17, Vdh., 4 Zimmer u. Küche, 2 Balkons, 1 Küchenbalkon, Bad, 2 Keller, 1 Mans. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Bureau i. Hofe. 2686

Bertramstraße 20 zwei Wohnungen im Vorderh., je 4 Z., Bad, z. Pr. Part. 675 M. u. 1. Et. 725 M. z. v.

Bertramstraße 20, 2 l., schöne 4-Z.-Wohn. mit Nachlaß zu vermieten.

Bismarckr. 10 sch. 4-Z.-W. m. 2 Balk., Bad, p. 1. Okt. Näh. 1 St. r. B 203

Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näh. das. 2 St. 1994

Bülowstraße 11, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später mit großem Nachlaß zu vermieten. 2399

Clarenthalerstraße 3, 1, sch., der Neuzeit entspr. 4-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vm. F. Luh. 2457

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Stock, Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkons, Bad, Park. u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2370

Dotzheimerstraße 8, Hp., sch. 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1869

Dotzheimerstraße 71, Bel.-Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons, zwei Kammern u. sonst. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2419

Dotzheimerstraße 78 4-Z.-Wohn. 1606

Dotzheimerstraße 113, 1 (Landhaus), 4 große Zimmer, Diele, Bad usw. auf 1. August, ev. später, zu vermieten. Näheres Part. 1776

Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 2528

Dreiweidenstraße 4, 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Hth. 3 St. 2296

Dreiweidenstraße 8, Bel-Etage, 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1 rechts. 2141

Drusenstraße 9, 3, 4 Z. u. Zub. auf sofort zu v. Näh Nr. 7, P. 1609

Edernförderstraße, neben Zietenschule, sch. 4 Z. u. K. sof. od. spät. 1610

Emserstraße 54, 1, mod. 4-Zim.-W. per 1. Okt. zu vm. Anzuf. Dienstag u. Freitag, 10—12 u. 2—4. 2622

Erbacherstraße 4 herrsch. 4-Z.-Wohn. mit all. Komfort der Neuz. entspr. p. 1. Okt. Näh. das. 1 St. B 1450

Friedrichstraße 8, 2, 4 Zim., Küche u. Zbh. per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Lion u. Co., Friedrichstr. 11. 8298

Friedrichstraße 18, 3 St., sind vier Zimmer u. Küche auf gl. zu verm. Näh. 1. Stock, bei Gottlieb. 2583

Gneisenaustraße 5, Laden, 4-Z.-W. m. K., Balk., Gas u. Badev., 1. Et., per 1. Okt. Preis 680. 2505

Gneisenaustraße 7, Hp. r., 1 St. u. 3. St., gr. 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. umständehalber bill. 2077

Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung p. Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 2149

Göbenstraße 9, 1 l., gr. 4 Z., 2 Msd., 2 Keller, Bad, Erker etc., sof. zu v.

Göbenstraße 16 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, m. reichlichem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näh. Part. links. B 444

Gustav-Adolfstraße 7 ger. 4-Z.-Wohn. m. Balkon u. a. Zubehör a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1897

Gustav-Adolfstr. 10 sch. frdl. 4—5-Z.-W. m. reichl. Zub. zu vm. 2218

Gustav-Adolfstraße 14 schöne 4-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 560 Mk., per Okt. zu verm. Näh. 2 rechts. 2255

Hellgartenstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad 2c., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 1988

Hellgartenstraße 10 4-Zim.-W., der Neuzeit entspr., m. all. Zbh. 1969

Hellmundstraße 53 schöne 4-Zim.-W. nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 2431

Herderstraße 1 4 Z., Zub. N. 1. 2008

Herderstraße 5 sch. 4-Zim.-Wohnung, 3. Et., auf gl. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstraße 95, Part. 2795

Herderstraße 13, am Luxemburgplatz, 4-Z.-Wohnung auf gleich od. 1. Okt. (3. Stock). Näh. im Lokal. 2015

Herderstraße 15 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näheres daselbst im Laden. 2417

Herderstraße 21 4 Z., Balk., Bad, K., 720 Mk., sof. od. 1. Okt. zu verm.

Herderstraße 23, 1, schöne 4-Z.-W., B. u. reichl. Zub. Näh. das. 2254

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckr., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sof. zu vm. Näh. Part. B 218

Jahnstraße 6, 2 St., 4-Zim.-Wohn., Küche, Mani., 2 Kell. sof. od. später zu verm. Näh. 1 St. 1615

Jahnstraße 13, 2, 4 Z., Balk., 2 Mf., Kohlenaufzug u. Zubehör per Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2690

Jahnstraße 25, 1, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Zub. zu vermieten. Näheres dortselbst. 2085

Karlstraße 17 2 sch. 4- u. 5-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Part. l. 2460

Karlstraße 37 sch. ger. 4-Z.-W., m. Balk. u. Zub., p. sof. N. 2 l. 1820

Karlstraße 39 4-Zim.-Wohn., 2. Et., per 1. Okt. zu 680 Mk. zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister oder Dotzheimerstraße 28. 2452

Ecke Karlstraße 41, 3. Stock, bei E. Massing, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. 2163

Kirchgasse 60 ist die 2. Etage, 4 Zim. mit reichl. Zubehör, per 1. 10. cr. zu verm. Näh. das. bei Heerlein, oder Walkmühlstraße 4. B 389

Körnerstraße 3 sch. 4-Z.-Wohn., 2. u. 3. Et., auf sof. od. 1. Okt. N. 1 r.

Lothringerstraße 5, Neub., Parterre, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 1961

Luisenstraße 41, Part., 4 Z., Küche und Zub. per 1. Okt. zu verm. Die Räume eign. sich auch für Bureau. Näh. Vorderh. 1. 2229

Mauergasse 3/5 4 Z., K., Kell., Mans. per 1. Okt. zu verm. Näh. Laden.

Moritzstraße 7, 1. u. 2. St., 4 Zim. mit Bad 2c. per 1. Okt. 07. Näh. B. Kraft, Stb. r. 1. Et. 2361

Moritzstraße 33 gr. helle 4-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näh. Part. 2654

Müllerstraße 7, Part., 4 Zimmer u. Zubehör mit Gartenbenutzung per 1. Oktober. Näh. 2. St. 2160

Nerostraße 35/37, 2, 4-Zim.-Wohn., mit Zentralheiz. und elektr. Licht. Näh. bei Müller, Laden.

Niederwaldstraße 4 4- od. 5-Z.-Wohn. m. Balk., Erker, Gas, elektr. Licht, auf 1. Okt. Näh. Part. r. 2168

Oranienstraße 27, 1. u. 2. Etage, von je 4 Zim., Küche nebst Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst, Bäckerei. 1955

Oranienstraße 47, 2. Et., 4-Z.-Wohn., Balkon, r. Zub., 1. Okt. zu v. 2301

Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. p. 1. Okt. zu v. N. Lad. 2544

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1623

Querstraße 3, 2, 4-Z.-W., Küche und Zub., durchaus neu berger., per gl. od. sp. Näh. das. Part. 2492

Rauenthalerstraße 17 herrsch. 4-Zim.-W. m. gr. Ver. u. r. Zb., Bleichpl., l. Hinterh. N. das. P. r. 1999

Rheingauerstraße 3 herrschaftl. W., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller, 2 Balkone, Warmw., elektr. Licht usw. sof. od. später. N. Hochp. 1626

Rheingauerstraße 6 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. Näh. das. 1 l.

Rheinstraße 32, Part.-Wohnung, vier Zimmer und Zubehör, ev. für Bureau, zu vermieten. 2247

Rheinstraße 77, Bel.-Et., 4 Z. m. Zub. (neu berger.) a. 1. Okt. Näh. Part.

Röderstraße 34, 1, dir. Taunusstraße, eleg. Wohn., 4 Zim., Bad usw., wegen Abreise sof. zu v. Näh. das. u. R. Hirsch Söhne, Langg. 2624

Röderstraße 39, nächst Taunusstraße, eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zim. nebst Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. rechts. 2414

Roonstr. 6, 1, 4 Z., K., 2 Kell., Erk., 570 Mk., per 1. Okt. zu vm. 2605

Roonstraße 12, Ecke Westendstr., 4-Z.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. P.

Scharnhorststraße 15 4-Zim.-Wohn., Mans., Keller, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufzug, preisw. per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen bei Herrn Baumstr. Blum, Göbenstr. 18 1895

Scharnhorststraße 24, 1, 4 Zim. z. v.

Scharnhorststraße 32 große 4-Z.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. B 458

Schiersteinerstraße 9, 1, 4 Zim. und Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. 1831

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. schöne 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. 2283

Schwalbacherstraße 6, 2, n. d. Rheinstr., 4-Z.-W. z. v. Näh. Part. Schäfer.

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, 4 Zimmer u. Zubehör, Bel-Etage, per 1. Okt. zu vermieten. F 463

Seerobenstraße 22 Etagen-Wohnung, 4 Zim. mit Zbh., auf 1. Okt. a. c. Näh. Seerobenstraße 20, P. B 204

Sedanplatz 7 sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., 1. Okt. Näh. P. l. 2063

Sedanstraße 11 4 Z., Zub., ev. Fl.-Bierkeller, p. Okt. zu vermieten.

Seerobenstraße 26 4-Z.-W. mit allem Zbh. zu vm. Näh. Hochp. r. 2086

Walkmühlstraße 32 frdl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör, per Okt. z. verm. Preis 650 Mk. 2116

Seerobenstraße 28 4-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. St., zu v. Näh. Lad. 2313

Walramstraße 19, 1 r., E. Wellritstr., 4-Z.-Eckw. 1. O. z. v. N. df. B 1722

Walramstraße 28, nahe der Emserstraße, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst, 1. Stock. 2349

Waterloostraße 1, Ecke Zietenring, im 1 St., 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Mans. u. 2 Kell. 2527

Weißenburgstraße 1, 3, 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2326

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Hanbach. B 1149

Wörthstraße 8 schöne 4-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. Part. B 354

Yorkstraße 3, 1, 4 Zim., Bad, Balk. u. reichl. Zub. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Part. b. Meurer, u. Nerostraße 38, 1. 2156

Yorkstraße 9 sch. 4-Z.-W., d. Neuzeit entspr., sof. od. später preisw. 1496

Yorkstraße 14 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vm. 2389

Zietenring 3 4 Z., Küche, mit reichl. Zub., zu verm. Näh. P. r. 1890

Zietenring 8, Bel.-Et., 4 Z. 1. O. 2203

In fein. ruh. Lage sch. 4-Z.-W. zu vm. Näh. Hellmundstraße 48, 1.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Nerotal 30, eventl. mit Frontspitze (3 Räume) zum 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. Näh. 2. Stock. 2538

Eine 4-Zimmer-Wohnung, neu, hergerichtet, im 1. St., p. 1. Okt. z. v. Näh. Roonstraße 9, Part. 1637

5 Zimmer.

Adelheidstraße 45, 1. St., 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 1981

Adelheidstraße 48, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda und Garten auf 1. Okt. zu vermieten Näh. Rheinstraße 56, 2. 2304

Adelheidstraße 74 5 Zimmer u. Zub. per 1. Oktober zu vermieten. Anzuf. 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Part. 2052

Albrechtstraße 11, 1, eleg. 5-Z.-W. zu vm. Näh. das. od. Schulg. 6. 2656

Albrechtstraße 16, 1, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. N. Albrechtstr. 16, P. 2071

Albrechtstraße 22, 2, 5-Z.-Wohn. usw. mit elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. Näh. im Bureau od. 1. Et. 2737

Albrechtstraße 23, 2, 5-Z.-W. m. Zbh. zu verm. Näheres daselbst.

Arndtstraße 8, 2, 5-Z.-Wohn. zu vm.

Bahnhofstraße 6, 2, und 3. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubehör, z. v. Franke, Wilhelmstraße 22. 8300

Bertramstraße 5, Part., 5 Zim. nebst Zubehör. Georg Birck, Bertramstraße 10, 1 St. 2372

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne 5-Zim.-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St., Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erk., Balkon, Bad, Parkett u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2369

Dambachtal 34 5 Zimmer mit Balk., 2 Mans., Keller, per 1. Okt. zu v.

Dotzheimerstraße 64, 1. Et., moderne 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. z. v. 8294

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 2526

Doppel-Villa Emserstraße 34 u. 34 a sind eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtete 5- u. 6-Zim.-Wohnungen, mit Vor- u. Hintergarten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 47, Parterre links. 2704

Friedrichstraße 46, 2, 5 Zim., Küche, Speisek., Klosett, 1 Kammer, 1 Verschlag, 2 Keller, z. 1. Oktober 1907 zu vermieten. Näheres b. Hausverw. Kandler, H. 2. 1980

Hellmundstraße 32, 1, frdl. 5-Zim.-W., m. reichl. Zbh. auf 1. Okt. od. sp. zu verm. Näh. Frankenstr. 1. B 1558

Herrngartenstraße 14, 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Sehr geeignet f. Fr.-Wenf.

Kaiser-Friedr.-Ring 45, 3, 5 Zim., der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vm. Anzuf. vorm. N. P. l. 2164

Kapellenstraße 39, Part., 5 gr. Zim., Bad, Küche 2c., elektr. L., Zentr.-Heiz., m. allem Komf. d. Neuz., p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. H. Kneipp, 2. Etage. 2050

Luisenstraße 20, 1, eine Wohnung zu verm., 5 Zim., 1 Küche u. Zubeh., eignet sich auch zu Bureau. Näh. A. Bost, 2 St. r. 2645

Marktstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Seifengeschäft. 1662

Mauritiusstraße 3, 1, Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubehör (auch f. Bureauzwecke geeignet), per 1. Okt. zu vm. Näh. bei W. Gerhardt. 2165

Moritzstraße 7, 1. Et., 5 Zim. usw., elektr. Licht u. Bad, zum 1. Okt. zu vm. Näh. B. Kraft, Stb. r. 2570

Moritzstraße 22 neu berger. 5-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. spät. 1663

Moritzstraße 52, 1. Et., 5-Z.-Wohn., s. Part., g. f. Bur., z. verm. 2030

Moritzstraße 62 5-Z.-W. Ott. 1860

Niederwaldstraße 7, Südseite, herrschaftl. 5-Z.-W., Hochpart., p. Okt. oder früher zu vermieten. 2157

Nikolasstraße 20, 2, sehr schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. G. Koch, Bahnhofstr. 16. 1664

Nikolasstraße 25, P., 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zum 1. Okt. od. später zu vm. Besicht. 10—12 Uhr. 2664

Oranienstraße 24, 3, 5 Z., K., Kell., 2 Mans. per Okt. zu verm. 2363

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1666

Neuenthalerstraße 3, hinter der Ringkirche, ist eine der Neuzeit entspr. 5-Zim.-Wohn., Schrankz., Bad u. reichl. Zbh. zu vm. Näh. P. 2718

Rüdesheimerstraße 16 herrschaftliche Wohnung, Zentralheizung, 5 Zim., nebst reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. 2793

Rüdesheimerstraße 19, 3. Et., 5 Z., mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., per 1. Oktober zu v. N. das. 2041

Schwalbacherstraße 25, 1, 5 Zim. u. Zubeh. per sof. od. später. 2636

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör, 3. Stock, p. 1. Oktober zu vermieten. F 463

Stiftstraße 5 5 Zim. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2755

Weilstraße 3, 2, sch. W., 5 Z., K., B., per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2325

Weißenburgstraße 5, 1. od. 3. Et., sch. neuz. 5-Zimmer-W. Näh. 3 l. 1775

Villa Wilhelminenstraße 37, nahe d. Wald, an den Nerotalanlagen, ist die herrsch. Part.-Wohn., 5 Zim. usw., per sofort od. später zu vm. Näh. Souter. v. 10—1 Uhr. 1679

Villa Wilhelminenstraße 37 ist die 2. Etage, herrliche Lage an den Anlagen, 5 Zim. usw., per 1. Okt. zu vm. Einzuf. von 3—6. 2484

Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 8296

Wörthstraße 5 schöne 5-Z.-W. m. Zbh. p. Okt. zu vm. Näh. i. Laden. 1900

Schöne geräumige 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, sehr geeignet für Aerzte oder Rechtsanwälte, oder auch Pension, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Albrechtstr. 13, Part. Anzusehen Dienstag und Freitag von 11—1 u. 4—6. 2341

Sch. 5-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. prsw. zu v. Näh. Rheinstraße 99, P. 2797

Herrschaftliche Wohnung, Rüdesheimerstraße 6, 1. Etage, 5 große Zimmer, 1 großes Frontspitzzim., Mansarde, 2 Balkons, Bleichplatz, Bad, Kohlenaufzug usw. zu verm. Näh. Parterre. 2066

Drei 5-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstr. 11, P. 2587

6 Zimmer.

Adelheidstraße 48, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda auf 1. Okt., ev. früher, zu vm. Einzuf. von 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. daselbst beim Hausverwalter oder Rheinstraße 56, 1. 1487

Adelheidstraße 55, Südseite, schöne 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm.

Adelheidstraße 89, P., Wohnung von 6 Zim. auf sofort od. später. 1680

Villa Bachmacherstraße 7 ist eine sch. Wohnung von 6 Zimmern, ev. auch Part. u. 1. Et., zusammen 11 Zim. u. Zubehör, zu verm. Besichtigung jederzeit daselbst Part. 2603

Dotzheimerstraße 33, 1, Wohn. von 6 Zim., m. Balk. nebst reichl. Zub., auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr nachm. Näh. Wallauerstraße 3, Part. 2204

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 238

Goethestraße 8 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 6 große Zimmer, Balkon, Badekabinett, Speisekammer, drei Mansarden, 2 Keller, Bleiche beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu vm. Näh. das. P. 2172

Goethestraße 12, 1. Etage, 6 Zim., reichliches Zubeh., elektr. Licht, per Okt. oder früher zu verm. Näh. daselbst, 2. Stock. 1399

Herrngartenstraße 15, 1. Et., Wohn. von 6 Zimmern, Balk., nebst reichl. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. 2. Et. 1964

Idsteinerstraße 3, Villa, Part.-Wohn., 6 Zim., Badezim., gr. Veranda u. all. Zubeh. z. vm. Gartenben. 1686

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., Pr. 1700 Mk. Einzusehen 11 bis 1 Uhr. Näh. Freseniusstraße 41. 2640

Kirchgasse 46 6—9 Zimmer auf Ott. zu verm. Näh. im Laden. 2744

Luxemburgplatz 3, 2, große 6-Z.-W., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst u. Bismarckring 37, bei Becker. B 71

Nikolasstraße 15, 2, 6 Zim. mit reichl. Zubehör sof. od. später zu verm.

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 1688

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres daselbst Parterre. 2523

Viktoriastraße 27, 1. St., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung von 11—1 vorm. u. 3—5 nachm. Näh. Lessingstraße 10. 2129

Wilhelminenstraße 8 sind 6-Zimmer-Wohnungen, 2. Etage u. 3. Etage, zu vermieten. Näheres daselbst Frontspitze, bei Frau Debus, oder Bachmayerstraße 7. 2364

Kl. Wilhelmstraße ist in Nr. 5 u. 7 die 2. Etage von 6 Zimmern und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu v. Näh. Kl. Wilhelmstr. 5, 2. 1808

7 Zimmer.

Adolfsallee 19 herrschaftliche Wohn., 7 Zimmer und Fremdenzimmer, sofort oder später zu verm. 2698

Adolfstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 2013

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zim., Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht, sofort od. später zu vermieten. 1693

Eckernförderstraße 2, Villenv., in unmittelb. N. d. Waldes u. d. Haltest. d. elektr. Bahn ist i. d. 1. u. 2. Et. je eine 7-Z.-W. m. vornehm. Ausstatt. zu vm. Näh. das. od. b. Z. Schwank, K.-Fr.-R. 52, P. l. 2800

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, 1. Etage, 7 Zimmer, Badezim., Balkon u. reichl. Zbh., auf 1. Oktober zu verm.; für Arzt sehr geeignet. Näh. bei G. Volz, Delaspeestraße 1, Part. l. 2403

Villa Hainerweg 1 7 Z., Hochpart., mit Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. 2267

Kaiser-Friedrich-Ring 41 Bel-Etage, 7 Zimmer, zu vermieten. 2465

Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, Part. 2547

Kapellenstraße 31, 1. u. 2. Et., 7 Z., 3 Mans., K. u. 2 Kell., 2 Balk., a. 1. 10. Dambachtal 18, Werz. 1929

Kirchgasse 27, 2. Et., Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör, welche 8 Jahre v. einem Arzt bew. war, p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1 Treppe. 1799

Langgasse 41, Ecke d. Bärenstr., ist im 3. Stock per 1. Okt. eine sch. Frtsp.-Wohn., 5 größere, 2 kl. Zim., Küche, Gas etc. preiswürdig zu vermieten. Näheres Parterre im Geschäft von J. Hirsch Söhne. 2742

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerr., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 1695

Schiersteinerstraße 3, 1. od. 3. Etage, Wohnung v. je 7 Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre. 2734

7-Zim.-Wohn., 3. Et., Kais.-Frdr.-Ring, für 1800 Mk. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, 1 rechts.

8 Zimmer und mehr.

Luisenplatz 1. 1. 8 Z. m. Zbh., auch geteilt. Näh. Luisenpl. 1, P. 2630

Niederwaldstraße 11 sehr schöne 8-Z.-W., 1. St., 1. Okt. m. Nachl. B1368

Rheinbahnstraße 5 eine Part.-Wohn. von 8 Zim. auf 1. Okt. (am liebsten für ein Bureau) zu verm. 1984

Rüdesheimerstraße 16 herrschaftliche Wohnung, Zentralheiz., 10 Zim., nebst reichl. Zubehör, per 1. Oktbr. zu vermieten. 2791

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 55 neuer schöner Eckladen billig zu vermieten.

Albrechtstraße 7, Neub., Laden sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1379

Albrechtstraße 11 gr. Laden sehr bill. zu vermieten. Näh. daselbst oder Schulgasse 6. 2083

Bismarckring 19, 1 rechts, Lagerraum zu vermieten.

Bismarckring 36 eine große helle Werkstatt, auch als Lagerraum passend, mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung auf den 1. Okt. zu vm. N. Vdh. 1 St. rechts. B 28

Bleichstraße 13 kl. Werkstatt zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Blücherplatz 4 ist ein groß. hell. Laden nebst großem Ladenzimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres Blücherplatz 5, H. P., b. Hartmann.

Blücherstraße 3 schöne helle Werkst. zu vm. N. bei Breuer. B 743

Blücherstraße 23 Läden zu vm. Näh. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1700

Blücherstraße 27, Laden m. 2-Z.-W., Bad usw. per sof. od. später. 2035

Blücherstraße 36, Neubau, Laden, f. jed. Gesch. pass., mit 2-Z.-W. bill. Näh. das. od. Norkstr. 22, P. B 281

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, kleinere Werkstatt, zirka 30 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, event. mit 3-Zim.-Frontsp.-Wohn., zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei A. Schmidt, Norkstraße 33, 1, od. im Neubau. 2412

Neubau Beis, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. L.-R. sof. od. später. Näh. das. 1701

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu v. Näh. das. 1702

Dotzheimerstraße 81 (Neub.) große Lagerr. m. St. p. Okt. o. fr. B 1188

Dotzheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, zirka 150 Qmtr. gr., ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. Hth. 1. od. Schiersteinerstr. 15, P. 1704

Dotzheimerstraße 84 helle gr. Werkst. od. Lagerr., mit od. ohne Halle, im ganz. 140 Qm., für jed. Gesch. geeignet, ganz od. geteilt sof. od. sp. zu vm. Näh. Mth. 1 r. 2596

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 1386

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke z. vm. 2081

Drudenstr. 3 h. Werkst. o. Lag. B 235

Eleonorenstraße Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Nr. 5, 1. 1915

Eltvillerstraße 1 Bur. od. Lagerraum.

Eltvillerstr. 4, 2. Wst. u. Flbierk. 1705

Eltvillerstraße 5 gr. Werkstatt z. vm.

Eltvillerstraße 9 Werkst. od. Lagerr., 36 Qmtr., Hof u. Torf., N. Laden.

Emserstr. 69 Lad., a. a. Kil. B 967

Frankenstraße 15 Werkstätte, geeignet für Spengler od. Tapezierer und dergl. zu vm. Näh. das. 1 r. 2655

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, kl. Laden sof. zu verm. Näh. d. G. Volz, Delaspeestr. 1, P. 2765

Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 1887

Friedrichstraße 19 Werkstatt per sof. oder später zu vermieten. 2638

Friedrichstraße 19 gr. helle Werkstatt.

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 2520

Göbenstraße 15 schöne Lagerräume, mit und ohne Bureau, im Vorderhaus, zu vermieten. 2748

Goldgasse 16 Laden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 1497

Laden Goldgasse 19 vom 1. Okt. an zu vm. Näh. J. Herrchen, Röderstr. 41.

Grabenstraße 14 Werkstätte per sof. Näh. Metzgergasse 15, 1. 2519

Hartingstraße 7 eine Werkstätte, eing. od. mit Wohn. v. 1 od. 3 Zim. Näh. das. 2. Etage, bei Klöckner. 2590

Helenenstraße 9 kl. Werkst. sof. z. vm.

Herderstraße 1 Laden z. v. N. 1. 2401

Herderstraße 9 Werkstätte zu verm.

Herderstraße 26 kl. Laden mit 2-Z.-Wohnung, ev. mit Stallung, per 1. Okt. z. verm. Näh. Part. 2323

Herrnmühlgasse 1, an der Burgstr., Laden zu vermieten. 2652

Jahnstraße 10 kl. Werkstätte fr. 2711

Kaiser-Friedrich-Ring 23 helle große Werkstatt u. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2621

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lagerr. zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 1711

Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 2764

Kiedricherstraße 4 großer Laden, geeignet für Bureauzwecke, auf sof. od. später zu vermieten. Näheres Kiedricherstraße 2, 1. 2729

Kiedricherstraße 9 Eckladen, 2 Z., K., Lagerkeller, ferner 1 Lad. m. 2 Z. u. K. N. Rheinstr. 71, P. B 1218

Neubau Kiedricherstraße 12 1 Laden, f. Bäckerei einger., 1 Laden für Metzgerei p. 1. Okt. zu verm. Näh. Blücherstraße 20, 2. B 238

Kirchgasse 56 gr. helle Werkstätte, a. zu Lagerr. geeig., per 1. Oktober zu verm. Näh. das. Vdh. 1 St.

Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 2634

Bureau Luisenstraße 41, Vdh. Part., 4 Zimmer per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 2618

Luxemburgstraße 11 kl. neu herger. Lad. m. anstoß. Lagerr. z. v. 1712

Luxemburgstraße 11 heller Lagerr., auch als Werkst. f. ruh. Gesch. 1713

Mauergasse 12 kl. Laden, oder als Bureau, sof. od. später zu verm.

Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim., ev. mit Wohn., auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Metzgerladen.

Michelsberg 28 1 Werkst., a. als Lag.

Michelsberg 28 Lagerräume, gr. u. kl.

Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 2536

Moritzstraße 43, 2. Werkst. zu v. 1833

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1714

Neubau Nerostraße 27 ein sch. Laden mit Ladenz., ev. mit kl. Wohnung, sowie ein ca. 50 Qmtr. gr. Keller auf 1. Juli oder später zu v. 1971

Nettelbeckstraße 6 h. Werkstätte sof., a. m. W. f. 102 u. 210 Mk. 1715

Nettelbeckstraße 11, 1. Laden mit Laden-Einricht. p. sof. zu vm. B 511

Neubau Neugasse 17 gr. heller Lad. mit 2 Schaufenstern u. Sout., ganz od. geteilt, zu vm. Näh. daselbst.

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör, auch Werkstätte, zu verm.

Oranienstraße 22 Laden mit 2-Zim.-Wohn. billig zu vermieten. 2290

Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 1375

Oranienstraße 48, 3. 1 gr. Souterr. u. Keller zu vermieten. 2440

Oranienstraße 62 Werkst. o. Lagerr.

Rauenthalerstraße 19 Laden mit Ladenzimmer, f. Friseur sehr gut geeignet, preiswert zu vermieten. Näh. das. od. Hallgartenstr. 8. 2791

Rauenthalerstraße 20 Lagerräume, ev. mit Laden und Werkstätte, billig zu vermieten. 2501

Rheingauerstraße 14 Werkstätte und Lagerr., ganz od. geteilt. B1389

Riehlstraße 11 Werkstattraum für r. Betr., ev. m. W., p. 1. Okt. 1862

Röderstraße 23 helle Werkst. o. R.-O.

Römerberg 8, 3 r., Werkst. zu verm.

Scharnhorststraße 7 Laden mit Wohn. u. Zubeh., für jedes Geschäft geeignet, per sofort zu vermieten.

Scharnhorststraße 7 Werkstätten und Lagerräume, hell u. luftig, in verschied. Größen per sofort zu vm.

Scharnhorststraße 13 sch. kl. Werkst.

Schiersteinerstraße 6 Eckladen, für Drogerie geeign., zu verm. 2792

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr., große helle Werkstätte zu vermieten. 2282

Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gasein.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 1722

Schulberg 27, Ecke Schwalbacherstr., Laden mit Wohnung, geeignet für Barbiergeschäft, zu verm. Preis 550 Mk. jährlich. 1997

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 1722

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, Part.-Raum, für Bureau u. Lagerraum geeignet, per 1. Oktober zu verm., sowie ein Sout.-Raum auf gleich oder später. F 463

Schwalbacherstraße 37 gr. helle Werkstätte zu vermieten, eventl. mit 3-Zimmer-Wohnung. 2455

Schwalbacherstr. 59 gr. helle Werkst. u. eine kleine auf 1. Okt. zu verm.

Kl. Schwalbacherstraße 10, Laden, 100 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vm. N. Kaiser-Frdr.-R. 31. 2151

Sedanplatz 4 kl. u. größ. helle Werkstatt, auch als Lagerraum. 2167

Seerobenstraße 5, Mth., Lagerraum, Werkstatt m. Wohn. zu vm. 2132

Seerobenstr. 10, Eckh., Laden f. Kol. m. E. i. N. Bismarckr. 9, Roll. 2130

Seerobenstraße 33 gr. Werkst. od. Lagerr. (Hofeinbau), zum 1. Okt. od. fr. Preis 350 Mk. 2110

Wallauferstraße 12 kl. Lad. m. Ladenraum, auch als Filiale, z. vm. 2005

Walramstraße 27, 1. Laden m. Z., a. a. Kontor o. Speisewirtschaft.

Webergasse 50 Werkst. mit o. ohne W.

Wellritzstraße 31 kl. Laden u. Ladenz. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. P. 2.

Westendstr. 3 2 Läd. m. anschl. 1- o. 2-Z.-W., Zbh., a. get., bill. zu vm. Näh. das. b. Arch. Rüdiger. B 1238

Westendstraße 8, gl. am Sedanpl., Lagerr., trocken u. hell, auch Lagerkeller, ev. mit Bur. N. 1 Tr. 2385

In meinem Neubau Westendstraße 38 ist ein großer Laden mit 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst bei W. Hopbach. B 1148

Westendstr. 40 Laden mit Metzgerei-Einr. per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst. 1717

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., f. jed. Bw. geeig., sow. kl. Werkst. z. ruh. G. sof. Yorkstr. 2, 1. 1730

Yorkstraße 10 Werkstatt oder Lager, 30 Qmtr., sofort zu verm. 1731

Yorkstraße 11 Laden mit 2-Zim.-Wohn. per 1. 9. od. spät. billig zu verm. Näh. daselbst Part. r. od. Nettelbeckstraße 12, P. l. 2707

Yorkstraße 15 Lagerraum, hell und trocken, auch als Werkstätte für ruh. Gesch. geeignet, zu vm. 2122

Yorkstraße 16 schöne Werkstätte für Glaser oder Schreiner mit 2- od. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. Blücherplatz 3, 1 St. 2227

Yorkstraße 22 schöne helle geräumige Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu v. Näh. i. Lad. 1907

Yorkstraße 22 geräum. helle Werkst., mit oder ohne Wohn., f. jed. Ber. geeign., per Okt. zu verm. B 1577

Zietenring 7, neben der Schule, schöner Laden zu verm. B 227

Zietenring 10 sch. h. gr. Werkst. mit Torf. p. sof. Näh. Part. r. 1732

In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstätte sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, bei Lotz. 1400

Für Friseure, in guter Lage, Laden mit Ladenz., Preis 300 Mk., mit und ohne 3-Z.-W. p. gl. od. später zu verm. N. Adlerstr. 7, 3. 2619

Laden zu vermieten. Adolfstraße 6, 1 Stiege. 2518

Großer Laden mit Zimmer, event. 2-Zimmerwohnung zu verm. Clarenthalerstr. 6, 1 l., b. d. Ringk. 2025

Zwei schöne Läden, für Metzgerei u. Bäckerei sehr gut geeignet, auf sof. zu v. Näh. Dotzheimerstr. 114. 2658

1 schöne helle Werkstätte, für sich abgeteilt, P. u. 1 St., in neuem Hause, mit Wasser u. Gas, ist spottbillig zu vermieten. Kaiser-Friedrich-Ring 47, P., bei F. Lehmann.

Per 1. Okt. ein Laden m. Ladenzim., 2-Z.-Wohn., in welcher sch. lang. Jahre eine Metzgerei m. g. Erfolg betr. wird, zu vm. Preis 1000 Mk. Näh. K. Hehner, Karlstr. 32, G. P.

Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54, P. 1734

Leere Räume,
für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor. *

Laden mit Wohnung, gute geräum. Keller zu vermieten, event. Haus zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 14, 1. Etage. 1735

Kleine Wohnung, als Bureau mit Lagerraum sehr geeignet, p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 9, bei Giegerich. 2421

Schöner großer Eckladen, Ladenzim., u. Wohn. v. 3 R. u. reichl. Zub., auch Laden od. Wohn. extra, per gleich od. später zu verm. Näh. Röderstraße 21, 2 St. 2613

Laden zu vermieten. Näh. Römerberg 2.

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 1739

Nähe Hauptbahnhof ist eine gr. helle Halle als Bureau, Lagerhalle od. für ruh. Gesch., auf 1. Okt. zu vm. Näh. Schlichterstraße 12, 3. 2378

Große Werkstatt (ev. 2 kl.) zu verm. Neubau Steingasse 15. Näheres Emserstraße 11, Hochp. r. 2627

Laden mit Wohnung, Bier- und Warenkellern, auch für jeden and. Betrieb geeignet, zu vermieten. Näh. Wallauferstr. 10, Part. 2639

Großer Laden mit 2 Ladenzimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weißenburgstraße 10. B 27

Ein Laden, geeignet für Installateur, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2586

Ein Lagerraum m. Halle, für Kohlenhändler oder Tüncher geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. 2796 Xb

Villen und Häuser.

Dambachtal (Fresenniusstraße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst Nr. 41. 1740

Für Pensionate u. Institute.
Villa in schöner Lage, ganz od. get., z. v. Off. H. 618 a. d. Tagbl.-Verl.

Villa Hainerweg 12,
zum Alleinbewohnen, neu erbaut, enth. 11 gr. Zimmer, ausgeb. Dachstock, Zentralheiz., reichl. Zubehör, auch f. Pension geeignet, zu verk. N. Baubur. Bierstadterstr. 6.

Villa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. sp. zu vm. od. zu vk. 1741

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall. sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 1742

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Friedrichstraße 29 eine schöne Frtsp.-Wohnung im Seitenbau an ruhige Mieter zu vermieten. 1744

Goldgasse 17, Stb., kl. frdl. Wohn. an kl. ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vm.

Schachtstraße 7 kl. Mans.-Wohn. zu verm. Näh. 1 St.

Schiersteinerstraße 4 herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, reichliches Zubehör, per 1. Juli oder 1. Oktober. Näh. beim Hausverwalter. 1353

Schulberg 15 kl. T.-W. 1. O. N. V. P.

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 11, 1. eleg. mbl. Wohn., 4—5 Zimmer, für den Winter z. v.

Dotzheimerstraße 32 3 mbl. Z., Küche.

Herderstraße 21 2—5 g. mbl. Zim. m. Küche u. Bad, 45—110 Mk.

Kapellenstraße 40, 1. gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Nebenraum, separ., in Villa an Herrn preiswert für dauernd zu verm.

Nikolasstraße 15, 2 St., möblierte Wohnung frei.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstraße 3, Stb. 3. einf. m. Zim.

Albrechtstraße 30, 2 l., gut m. Z.

Albrechtstraße 36, 1 r., sch. mbl. Zim. m. 2 Bett. frei, à 4 Mk. die Woche.

Albrechtstraße 30, 2 r., sch. m. Z. z. v.

Albrechtstraße 31, 1. möbl. Zim. mit guter Pens. (65 Mk.) zu verm.

Bahnhofstraße 22, S. 1 l., sch. m. Zim.

Bertramstr. 15, 2 l., m. Z. B1637

Bismarckring 29, 3 l., möbl. Z. B1356

Bleichstr. 2, H. 1 l., mbl. Z. B 1260

Bleichstr. 15a, 1. m. Z. m. P. B1636

Bleichstraße 15a, 3. möbl. Z. zu vm.

Blücherplatz 6, 2 r., sch. m. Z. B1589

Blücherstraße 11, 2 r., mbl. Z. B1608

Blücherstraße 12, 2 r., K. u. L. B1654

Blücherstraße 18, 1 l., möbl. Z. B1346

Blücherstr. 18, 3. sch. m. Z. b. B 1739

Blumenstraße 8, 1. sch. m. Z., desgl. schön mbl. Frtsp.-Zim. an ruhige Dame zu vm. Anzus. 11—1, 2—4.

Dambachtal 4, P., einf. möbl. Zim.

Dambachtal 5 möbl. Mans. Alexi.

Dotzheimerstraße 15, Stb. 3 r., m. Z.

Dotzheimerstr. 26, M. 2 L., s. L. B1718

Dotzheimerstraße 49, 2. mbl. Balk.-Z.

Dotzheimerstraße 74, 2. b. Weimer, gut möbl. Balkonz. b. zu v. B1537

Drudenstraße 5, Hth. 1 r., sch. Logis.

Ellenbogengasse 2, 3 l., möbl. Zim.

Ellenbogengasse 10, 2 l., eleg. möbl. Zimmer mit Schreibtisch an Herrn od. Dame für 24 M. zu vermieten.

Eltvillerstr. 18, H. P. r., m. Z. B1645

Eltvillerstraße 18, H. 2 L., m. Z. B1600

Erbacherstraße 4, 1 l., schön möbl. W- u. Schlfz. m. P., B., kl. B1596

Frankenstr. 15, 3 l., m. Z., 2 B. B1727

Frankenstr. 21, 1 r., g. m. Z. B1455

Frankenstraße 24, 1 r., Log. m. Kost.

Friedrichstraße 36, Gth. 1 l., m. Msd.

Friedrichstraße 36, G. 2, sch. mbl. Z.

Friedrichstraße 43, 2, mbl. Z. m. P.

Friedrichstraße 48, Hth. 3. sch. möbl. Zimmer, sowie möbl. Mansarde.

Geisbergstraße 11, P., m. Z. a. Frl.

Gneisenaustraße 10 sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten.

Gneisenaustr. 20, P. l., Schlf. B 1686

Göbenstraße 15, Mtlb. P. r., m. Z. b.

Goethestraße 5, Part., dir. a. Hauptbahnh., el. möbl. Salon m. Schlafzim. f. Tage, Wochen u. Mon. z. v.

Goethestraße 17, H. 1, möbl. Zim. z. v.

Grabenstraße 20, 2, möbl. Z. billig.

Helenenstraße 14, 1. m. Mans. z. vm.

Helenenstraße 30, 3 r., mbl. Z., s. E.

Hellmundstraße 4, 1 r., g. mbl. Balk.-Zim. mit Kaffee für 25 Mk. z. v.

Hellmundstraße 4, 1 r., hübsch möbl. Zim. mit Kaffee für 16 Mk. z. v.

Hellmundstraße 4, 2 r., gr. g. m. Z. a. e. b. Dame b. e. D. gl. o. sp. B1501

Hellmundstr. 22, 1. m. Z., m. u. o. P.

Hellmundstraße 32, P., Zim., 1—2 B.

Hellmundstraße 56, P. 1 L., e. a. A. L.

Herderstraße 11, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Balk. sof. zu v.

Herderstraße 17, P., möbl. Zim. z. v.

Herderstraße 21 s. m. Wohn- u. Schl.-Zim. mit Bad, 45 Mk. mtl., einz. Z. 20 Mk., ev. mit Küche oder Pension.

Herderstraße 27, 3 r., möbl. Mans.

Kapellenstraße 3, P., möbl. Mans.

Karlstraße 3, 2, mbl. Z. m. sep. Eing.

Karlstraße 27, P., möbl. Zim. z. vm.

Kellerstraße 11, Gth. 3 l., sch. m. Z.

Kirchgasse 4, 1. schön möbl. Zim. z. v.

Kirchgasse 19, 2, sch. möbl. Zim. sof.

Kirchgasse 24, 2, 1 m. Zim. z. verm.

Kirchgasse 51, 2 r., sch. möbl. Z. z. v.

Lehrstraße 5, 2 r., mbl. Zim. zu vm.

Lehrstraße 33 möbl. Part.-Zim. z. v.

Lothringerstraße 4, H. 2, mbl. Zim.

Luxemburgstraße 7 möbl. Z., 18 Mk.

Mauergasse 3/5 möbl. Z. Näh. Lad.

Mauergasse 12, 2 r., sch. mbl. Z. z. v.

Michelsberg 11, 2, 2 möbl. Zim. z. v.

Moritzstraße 10, 1. große schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vm.

Moritzstraße 16, 2 r., Ecke Adelheidstr., schön möbl. Zim., mtl. 25 M., z. v.

Moritzstraße 48, 1. möbl. Z., 20 Mk.

Moritzstraße 56, 2, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm.

Moritzstraße 60, 1 r., 2—3 möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten.

Nerostraße 14 2 g. möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Kolonialw.-Gesch.

Nerostraße 23, 1. u. 2. Et., sind sch. mbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten z. vm.

Nerostraße 39 möbl. Z., Woche 3 Mk.

Neugasse 9, 3, schön mbl. Zim. frei.

Oranienstraße 2, 1, schön möbl. Zim. mit Pension zu vermieten.

Oranienstraße 25, H. 1 l., e. kl. A. L.

Oranienstraße 38, 2, 1—3 g. m. Z. an bes. sol. H. od. Dam. zu vm.

Oranienstraße 38, H. 2 r., sch. m. Z.

Philippsbergstr. 19, P., Z. m. P. 15.

Philippsbergstraße 37, 2 r., m. P.-Z.

Platterstraße 4, 2 h. möbl. Z. zu v.

Rheinstraße 58, 2, m. Z. dauernd z. v.

Rheinstraße 74, Part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. an b. Herrn z. v.

Rheinstraße 101, 3. Et., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. b. z. v.

Rheingauerstraße 13, Stritter, möbl. Zimmer, ev. mit Salon, zu verm.

Rheinstraße 63, 1. möbl. Zimmer z. v.

Riehlstraße 8, G. 1 r., sch. m. Zim.

Riehlstraße 15a, 2. möbl. Z. 1. Sept.

Riehlstraße 16 möbl. Zim. zu verm.

Röderstraße 18, Vdh. P., kl. m. Zim.

Röderstraße 30, 2. möbl. Zim. z. vm.

Römerberg 3, P. 3 l., Schlafst. frei.

Römerberg 38 erh. 1 Pers. Schlafst.

Roonstraße 12, 3 r., sch. m. Z. B1738

Scharnhorststr. 7, S. 3. m. Z. m. K.

Schulberg 19, 2 r., sch. mbl. Z. mit 2 gr. Bett., sch. Ausf., sow. m. Mf.

Schwalbacherstraße 10, 2. gut möbl. Zimmer zu verm., nahe Rheinstr.

Schwalbacherstraße 49 sch. mbl. Zim. mit Pens. preisw. Näh. Part.

Schwalbacherstraße 53, 1. m. Stübch.

Schwalbacherstraße 59 frdl. möbl. Z., Part., sep. Eing., 1. Sept. zu vm.

Sedanplatz 1 3 m. Z., Balk., 3 Fenst., ev. Klavier- u. Teleph.-Benutzung.

Sedanstraße 7, M. 3 r., mbl. Z. B1714

Sedanstraße 12, 1. m. Z. a. Frl. B1392

Stiftstraße 26 möbl. Z., m. 1 und 2 Betten zu mäßigem Preis zu v.

Wahnfriedstraße 9, H. 2, möbl. Zimmer.

Weilstraße 13 kl. möbl. Part.-Z. z. v.

Weilstraße 19, Part., sch. m. Zim.

Weißenburgstraße 1, 1 St. r., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vm.

Wellritzstraße 7, 1. möbl. Zim. z. vm.

Wellritzstraße 39, 2 l., m. Zim. m. P.

Westendstraße 11, Rüger, möbliertes Zimmer auf 1. September z. verm.

Yorkstraße 6, 1 l., m. Z., 2 B. B1594

Yorkstraße 9 gr. mbl. P.-Zim. B 939

Yorkstraße 9, 1 l., gut möbl. Zim.

Yorkstraße 11, 3 r., schön möbl. Zim.

Yorkstraße 13, Mb. 3 l., m. Z. B1622

Zimmermannstr. 9, 2, mbl. Z., Pens.

Eine schön möbl. Mans. zu vm. Näh. Blücherstraße 8, Mb. 2 l. B 1698

1—2 mbl. Part.-Z. Drudenstraße 4.

In Erbach i. Rheing. sind 1 od. 2 Z., mbl. od. unmbl., an alleinst. Herrn od. Dame, mit od. o. Pens., in ruh. Hause zu verm. Chr. Schmidt.

An der Nikolasstraße ist bei alleinst. Herrn, welcher viel auf Reisen ist, Salon mit Schlafzimmer an einen Herrn der guten Gesellschaft (Ref., Offizier etc.) z. Preise von 55 Mk. mit Aufwartedienst zu vermieten. Auf Wunsch auch Burschenzimmer. Off. u. G. 618 an Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 34 kl. l. Part.-Z. und 2 ineinandergehende Mans. zu v.

Adlerstraße 16 a leeres Zim. gl. od. sp.

Adlerstraße 53 1 l. Zim. zu verm.

Bleichstraße 14 große helle Mansarde.

Bleichstraße 17 gr. l. Mans. a. ruh. L.

Bülowstr. 11 gr. Z. m. Kochof. B1587

Clarenthalerstraße 6 gr. l. Mans.

Dotzheimerstr. 52 1—2 Mj.-Z. N. P. l.

Faulbrunnenstraße 11 ist eine Mans. an einz. Pers. bill. zu vm. Näh. 1.

Feldstraße 20, P. 2, ein leeres Zim.

Frankenstraße 19, Vdh., gr. l. Zim. auf 1. Sept. od. 1. Okt. B1334

Helenenstraße 13, H., frdl. leeres Z.

Hellmundstr. 3, 1 r., sch. Mj. B 1192

Hermannstraße 16 ein gr. l. Z. an einz. Pers. p. Okt. Näh. 2 St.

Hochstätte 2, H. 1, l. Zimmer z. vm.

Kleiststraße 1, Hochp. l., sch. Zimmer, leer oder möbliert, zu vermieten.

Körnerstraße 3, Hp. l., hell. l. Zim.

Körnerstraße 7 2 schöne Räume, für Möbeleinzustellen od. deral. geeig., billig zu verm. Näh. daselbst Part.

Ludwigstraße 14 ein leeres Z. zu vm.

Moritzstraße 13, 3, 1 Frtsp.-Z. u. zwei Zim., 3. St., sofort zu vermieten.

Nerostraße 20, Part., Sattlerei, leere Mansarde zu verm. 7 Mk.

Niederwaldstraße 11 3 große Part.-Zimmer z. Möbeleinst. zu v. B1360

Oranienstr. 47 gr. R. z. Einst. v. M.

Pfaehnstecherstraße 3, bei Horn, leere Mans. an ruh. Person zu verm.

Philippsbergstraße 39 Fiz. m. Kochof.

Riehlstraße 4 schöne Mans. zu verm.

Römerberg 2 gr. leeres Z. p. 1. Okt.

Roonstraße 14 frdl. l. Z. f. B 1237

Scharnhorststraße 19, 1. Z.-Z. B1597

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1. l. Mans.

Seerobenstraße 9, Hth. 1, gr. l. Zim. Näh. Steingasse 12, 1 St. r.

Steingasse 28, Vdh. D., große Stube mit Herd gleich zu vermieten.

Wellritzstraße 19, 1. leer. Zim. z. vm.

Westendstraße 1, 2. l. Z., Okt. B1652

Westendstr. 19, 2 l., leere Eckmansarde zu verm. Anzus. von 4 Uhr ab.

Gr. frdl. Frtsp.-Zim. an einz. Dame zu vm. Näh. Emserstr. 11, Hp. r.

2 leere schöne Part.-Z., m. elektr. L., Taunusstr., Vdh., zu verm. Näh. Taunusstr. 34, Weißwarenladen.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 83 guter Weinkeller. 2422
Albrechtstraße 22 Flaschenbier- oder Lagerkeller per s. oder später. Näh. im Bureau oder 1. Etage. 2016
Bertramstraße 16 ein gr. Bierkeller per Oktober zu vermieten. 2195
Bertramstraße 20 Flaschenbierk. z. v.
Blücherstr. 3 sch. Keller z. v. B 744
Blücherstraße 13, 1 r., gr. Lagerkeller.
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1460
Eltvillerstr. 9 Flaschenbierkell. B 1202
Friedrichstr. 50, 1 r., Stall. z. v. 2594
Göbenstraße 9 2 schöne Keller zu v.
Hellgartenstraße 10 Stall für vier Pferde, Wagenremise u. Futterr., m. u. ohne Wohn., sof. z. v. 1967
Herderstr. 26 St. u. Rem. sof. B 869
Jahnstraße 10 Flaschenbierk. z. v. 2712
Johannisbergerstraße, 2. Haus rechts, Flaschenbierkell., Schwenkraum, ev. Stallung u. 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Kellerstraße 17 Remise oder Lagerr.
Neubau Niedricherstraße 12 große Geschäftsräume mit gr. Lagerkellern, für jedes Geschäft, auch f. Kutscher passend, per Okt. zu vm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 241
Lothringerstr. 5 Stall f. 1 Pferd. 1962
Lothringerstraße 8 gr. Hofkell., Wass. u. Gas, sof. Näh. V. P. r. B 498
Luisenplatz 1a Stallung u. Remise für 2 Pferde sof. zu verm. Näh. Luisenplatz 1, Part. 2631
Mainzerstraße 60a Stallung für 3 Pferde, großer Schuppen und Wagenplatz, event. auch gr. Keller, per sofort zu vermieten. 2615
Michelsberg 28 Stall. und Zubehör.
Scharnhorststraße 13 sch. gr. Lagerr. od. Bierk. p. Okt. Näh. Part. l.
Scharnhorststraße 26 Keller z. v. 2428
Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, hell. Kell. mit Ablauf, für versch. Zwecke geeignet, v. 1. Okt. 07 zu vermieten.
Taunusstraße 44 Weinkell., Bureau u. Lagerraum per sof. zu verm.
Westendstr. 4 Stall. f. 2 Pf., Heusp., Wagenr. u. 2-Z.-W. N. 1 L. B 1601
Wiesendstraße 20 Bierkell. m. 2-Z.-Wohn. zu vm. N. Vdh. P. B 1263
Yorkstraße 16 sch. Flaschenbierkeller mit 2- od. 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näheres Blücherplatz 3, 1. 2228
Stallung f. 2 Pferde m. Futterraum u. 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näheres Adlerstraße 55.
Weinkeller per 1. Oktober zu vermieten Bahnhofstraße 22. 2469
Gr. Lagerkeller per sofort od. später zu vermieten Blücherstraße 44, 1 l.
Stallung, hochelegant, für 2 Herrschaftspferde, ev. mit Remise, per sof. od. spät., Karlstr. 39, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3. 2761
Automobil-Garage Karlstraße 39 per sof. oder später zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 l. 2763
Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 2762
Bierkeller mit oder ohne 2-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Eltvillerstr. 7. 2612
Stallung f. 1—3 Pferde, mit od. ohne Wohn., zum 1. Okt. zu vm. Karl Brönner, Frankfurter Landstr. 8.
Stallung für 3 Pferde, mit 2-Z.-W., elektr. Licht u. Zbh., per 1. Okt. zu vermieten. Geisbergstraße 11.
Großer heller Lagerkeller mit bequemem Zugang u. Warenaufzug für sofort od. später zu vermieten. L. Schwenck, Mühlgasse 11/13. 1445
Stall f. 5 Pferde, mit Wagenremise, per 1. Oktober, mit od. ohne Wohn. Näh. Oranienstraße 17, 2. 2243
Weinkeller Neubau Scharnhorststr. 5, ca. 110 Qmtr. Lagerfläch., m. Kont., Schwenkraum usw. zu vermieten. Näh. Rheingauerstr. 3, Baub. 1413
Ein überbauter Weinkeller, 400 qm groß, mit Aufzug u. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Weißenburgstraße 10. B 25

Auswärtige Wohnungen.

1—2-Zim.-Wohn. i. Landh. g. Hausarb. Näh. i. Tagbl.-Verl. Wb

Wartturmallee 6 5-Zimmer-Wohn. mit reichlichem Zubehör zu verm.
Vor Sonnenberg, Bergstraße 8, eine 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zbh. per 1. Oktober zu vermieten.
Sonnenberg, Bergstraße 2, Hochpart., 3 Z. m. Mz. u. Garten, Haltest. d. elektr. Bahn, sof. o. sp. Näh. das.
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 54, sch. 4- u. 5-Z.-W. m. Bad usw. z. vm.
Jägerstraße 9, an der Waldstr., im Vdh., schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vermieten. Preis 16—21 u. 25 Mk. monatlich. Näheres daselbst. 1418
Waldstraße 30 sch. 3-Zim.-Wohn. z. v.
Waldstraße, Ecke Baumstraße, Zweizimmer-Wohnung zu vermieten. Gutes Haus, freie Lage. 2700
Waldstraße, Ecke Baumstraße, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zub. zu verm. Gutes Haus, freie L. 2699
Schönbergstraße 4, Dotzheim, schöne 2-Zim.-Wohn. auf gleich zu verm.
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50, am Bahnhof, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. daselbst. 1894
Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Baubureau Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 2561

Mietgesuche

Bel-Etage ges. od. Part.-Wohn., g. Geg., wo gest. ist, paar T. abzug. Off. u. O. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Feinere Pension
mit ca. 30—40 Zimmern in feiner Kurlage auf mehrere Jahre zu miet. oder zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 614 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Einfaches Fräulein
sucht ein helles, sch. mbl. Zim. bei anst. bess. Leuten. Off. mit Preisangabe u. T. 617 a. d. Tagbl.-Verlag.

Bess. Herr sucht als Alleinmieter
für dauernd ein fein möbl. Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße oder unteren Rheinstraße. Offerten unter D. 47 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8458

Aelteres Fräulein sucht f. dauernd
ein leeres Zimmer in ruh. Hause. Wenn mögl. einf. Mittagstisch oder ganze Pension erwünscht. Offerten unter R. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Für Baubureau 2 Zimmer,
Vorder- od. Hinterh., in der Nähe d. Bahnhofs per 1. Sept. zu mieten gesucht. Offert. unter R. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeschl. Mansardw., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. p. 1. Okt. z. verm. 2726

3 Zimmer.

Friedrichstr. 12, Mittelbau 1 Stiege hoch, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres C. Kalkbrenner.

Lothringerstraße 5, Neubau V., sind 3-Zim.-W. mit B. bill. zu vm. 2601

Oranienstraße 33
Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenb. Part. 2708

Rheingauerstr. 26 schöne große Drei-Zimmer-Wohnungen mit all. Komfort per 1. Oktober oder früher zu verm.

Wellritzstr. 43, B 1002
Eisenhandlung, ist eine 3-Zimmer-Wohnung in der 1. Et. 1. Okt. zu vm.

4 Zimmer.

Wegzugshalber ist die 1. Etage
Bülowstraße 5,
bestehend in 4 Zimmern, 2 Balkons, 2 tapezierten Mansarden, Badeeinrichtung u. sonstigem Zubehör, sowie Kalt- und Warmwasser-Leitung, vom 1. Oktober d. J. bis 30. März k. J. erheb. Mietnachlaß zu vermieten. Ruhiges Haus ohne Hinterhaus. Zu erfragen in der Wohnung selbst von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Buttrich, Kgl. Forstmstr.

Schierseinerstr.
gegenüber der neuen Kaserne, Haltestelle der Straßenbahn.
Neubau Klubberg u. Fuhrke
sind zum 1. Oktober d. J., ev. auch früher, geräumige 4-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör, sowie eine große Werkstätte zu vermieten. Näheres daselbst. 2333

Neubau Schwalbacherstr. 41
4-Zim.-Wohnung,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1926
4 Zim., 2 Mans., 2 K., 2 Balk., 700 M. 3 Z., 2 Mans., 2 K., 2 Balk., 600 M. **Körnerstr. 4** bei **Fritz.**

5 Zimmer.

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. mit all. Komf. a. 1. Okt., evtl. früher, zu verm. Näh. b. Archit. **Meuer.** Dambachtal 25, P.

Moritzstr. 4 (Rheinstr. 38), 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu v. N. Rheinstr. 38, 3. 1786

Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sof. od. später zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 2517

Schöne 5-Zim.-Wohnung
mit Bad und reichl. Zubehör. 1. Etage per sof. od. später zu vermieten. **Villa Wilhelmine,** Viktoriastr. 14. 2506

6 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, zum 1. Okt. zu vm. Näh. Baubureau **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Port.** 1753

Friedrichstraße 40
(Ecke Kirchgasse),
1. Etage, elegante 6-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad, Speisekammer, per sofort zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. **Vorzüglich passend für Arzt oder Rechtsanwalt** ꝛc. Näheres bei 2516
Wilhelm Gosser & Co.

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Südseite, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad und Schrankzimmer, reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3. Etage.

Scheffelstraße 3,
in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-Rings, sehr schöne herrschaftlich eingerichtete **6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage,** auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim **Hausmeister.** 1755

Neubau Schwalbacherstr. 41
6-Zim.-Wohnungen,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1925

7 Zimmer.

Dambachtal 31, Villa
1. Et., herrschaftliche Wohnung v. 7 Z. mit reichl. Zub. p. 1. Okt. zu v. N. b. **Carl Werz,** Geisbergstr. 4. Einzusehen von 10½ bis 12½ Uhr. 1919

Kapellenstr. 49 u. 51,
herrschaftl. Etage v. 7—8 Zimmern, Bad, Loggia, Gartenbenutzung, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später sehr preiswert zu verm. Näh. Kapellenstr. 51, Part. 2507

Schiersteinerstrasse 3. 1. Stock, 7 Zim. mit reichl. Zub., Erker, Balkone, kompl. Bad usw., auf 1. Okt., ev. fr. zu vm. Kein Hinterhau. Hol mit Garten. Näh. das. P. r. 1908

Hochherrschaftliche 1. u. 3. Et., je **7-Zimmer-Wohnungen** mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter Chiffre **W. 541** an den Tagbl.-Verlag. 2104

8 Zimmer und mehr.

Wohnungen zu vermieten, Villa, an der Bierstadterstr. gelegen, mit je 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, elektr. Aufzug, Vacuum-Reinigung. Näheres Bierstadterstraße 7. 2674

Läden und Geschäftsräume.

Gr. Eck-Laden,
7 Schaufenster, sehr gute Geschäftslage, Adelheidstraße 32, Ecke Moritzstr., sehr billig zu vm. Näh. **F. A. Müller,** Dotzheimerstr. 69, 1. Haus zu verk.

Laden u. Kellerei,
auch getrennt, Albrechtstr. 11, z. verm. 2657

Geräumiger Laden,
beste Geschäftslage, **mit Mietnachlaß** sofort zu vermieten. 2139
Näheres **Bismarckring 30, 3.**

Eckladen mit Neben- und Kellerräumen, für Drogerie geeign., zu verm. Blücherstraße 13, 1.

Blücherstraße 42,
Ecke Gneisenaustraße,
großer Laden mit reichlichen Keller- und Lagerräumen, für Konsum oder Drogerie geeignet, nebst 5-Zimmer-Wohnung zu vm. Näheres im Hause selbst oder Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2299

Langgasse 4 drei Zimmer, zu Bureau oder **Geschäftszwecken** geeignet, zu vm. 2684

Blücherstraße 42
Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, für Kurzwaren geeignet, auf Okt. zu vm. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2298

In bester Kur- u. Stadtlage z. vm.:
Laden-Lokal,
Große Burgstraße 13,
hoher, heller Raum, baulich modern umgeänd., m. 2 gr. Erkern, Kontor, Lager-, Pack- und Hofraum ꝛc. Näheres Wilhelmstr. 9, 2. 1665

Laden Ellenbogengasse 17
mit Ladenzim., ganz od. geteilt, ev. mit 3-Z.-Wohn., per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Adolfsallee 45, P. 2382

Eltvillerstr. 4 Laden mit Lagerraum, 2 Z., K., 2 Keller (800 Mk.) B 1194

Eckladen Friedrichstraße 5,
nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, P. lks. **G. Veltz.** 1974

Laden
Friedrichstraße 8, mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Bureau Lion & Co.** 8297

Friedrichstraße 12
2 Parterreräume, zusammen zirka 60 qm groß, für Lager, Bureau od. Werkstätte geeignet, zu vermieten. Evtl. kann eine 3-Zim.-Wohnung beigegeben werden. Näheres C. Kalkbrenner.

Göbenstr. 1 gr. Werkstatt sof. zu v.

Läden verschiedener Größe in dem Eckneubau der Emser- und Weißenburgstraße (keine Vorgt.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf 1. Okt. 07 zu verm. N. Knaustr. 2. 2663

Laden Hotel Einhorn per 1. 1. 08 zu verm. Näh. am Büfett. 2684

Vorst. Moritzstraße 7 Laden per sof. oder 1. Okt. 07 zu vermieten. Näh. **H. Kraft,** Riehlstraße 3. 2360

Neugasse 15
großer schöner Laden mit 2 Erker zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. nur Weinrestaurant **Jacobi.**

Neugasse 4 Laden zum 1. Okt. zu v. Näh. bei H. Wengandt, 1. St. 1761

Laden,
mit od. ohne Wohn., a. gr. Keller, zum 1. Okt. zu v. N. Niederwaldstr. 6, P. r.

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, **kleinerer Laden** mit Zubehör per sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Stock. 2584

Rheinstr. 20
sind die Part.-Räume, für Spedition, Bureau u. s. w. sehr geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 7, Part. 8461

Schlachthausstr. 9,
direkt gegenüber **Hauptbahnhof** (früher Kriegsche Besitzung), **Werkstätten, Lagerraum** und **Bureaus,** sowie großer **Hofraum** (Lagerplatz) zu vermieten. Eventl. können die Räume zu **Stallungen** und Remisen eingerichtet werden. Näh. **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12. 8261

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 2535

Schulgasse 7 sehr schöner **Laden,** für jedes Geschäft passend, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei **Fritz,** Dotzheimerstr. 82, P., od. **Müller,** Wallauerstraße 3, P. 2384

Neubau Schwalbacherstr. 41
2 schöne Lagerräume
oder **ruhige Werkstätten,** à 24 bis 25 □-Mtr. groß, zu vermieten. 1924

Neubau
Schwalbacherstraße 41
Laden, 75 □-Mtr., mit kleinem Nebenraum, 8 □-Mtr., sowie Lagerraum, 22 □-Mtr., ev. auch geteilt, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. Helenenstr. 23, Laden. 1494

Taunusstr. 13, am Kochbr.,
Laden,
45 □-m mit 4 m groß. Schaufenster, per April 1908 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 2741

Taunusstr. 13, am Kochbr.,
großer Eckladen,
300 □-m mit 8 Schaufenstern, per April 1908 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 2740

Laden untere Webergasse
per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kleine Webergasse 13, bei Knappes.

Entresol,
neu hergerichtet, z. 1. Okt. preisw. zu vermieten Langgasse 48.
Heinrich Roemer. 2373

Moderner Laden
m. anschl. Wohn. v. 2 Zim. u. K. p. sof. o. sp. billig zu verm. Näh. Walramstr. 18, Vdhs. 2 rechts. 2166

Großer schöner Eckladen
mit 2 Schaufenstern, großes Nebenzimmer u. Küche, für jedes Geschäft passend, besonders für Konditorei und Kolonialwarengeschäft geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. im Hause Rheinstraße 89, Parterre. 8361

Friseur-Laden
mit großem, hellem, rücklieg. Raume per sof. od. sp. zu verm. Dotzheimerstr. 28, gegenüber Hellmundstr. Näheres daselbst, 3. Etage links. 2732

Heller geräumig. Laden,
geeignet für Bank, Filialen, Konfektion ꝛc., ist per sofort oder später zu vermieten. Gefl. Anfragen an **Ph. Weil,** Wilhelmstr. 2a. 8295

Laden, Werkstätte, 8313
mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Lion & Co.,** Friedrichstr. 11.

Lagerräume. In zu errichtendem Neubau, unt. Dotzheimerstraße, sind versch. Lagerräume, je za. 200 Qmtr. Fläche zu vermieten, eventl. Wünsche können noch b. rücksichtigt werden. Näh. bei **Löffler,** Göbenstraße 11, Parterre. 1765

Leere Räume.

für Bureau oder Lagerzwecke geeignet, im **Hause Langgasse 25** monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck-Kontor.

Große Lagerräume
ꝛc. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 1436

Bäckerei modernster Einrichtung
mit Laden und Wohnung in bester Lage sofort zu verm. Auch ist Verk. d. Hauses nicht ausgeschl. N. i. Tagbl.-Verl. 2613 Tp

Bäckerei
zu verm. per Okt. Adlerstr. 27. 2393

Villen und Häuser.

Waldlage, Dambachtal.
Die **Villa Fresenius**straße 41 ist per Oktober, auch früher, zu verm. Näh. dortselbst. 2476

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr., hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. Hotel Einhorn. 1374

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf gleich oder später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 1767

Villa Nerotal, **Weinbergstr. 13,** mit Garten, zirka 11 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., Nähe d. Haltest. d. elektr. Bahn, sof. od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Näh. bei 1469
Bilke & Bühlmann,
Hellmundstraße 13.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt,
Göbenstraße 13. 2534

Herrschaftl. Villa Eltville a. Rh.
mit gr. Park und Obstgarten, 12—14 gr. Räume enth., preisw. zu vermieten od. zu verk. Näh. Taunusstr. 55, Roos. 2468

Eckhaus Emserstr. 23 17 Zimmer u. Zubehör) im Ganzen zu vermieten oder **billig zu verkaufen.** Näheres beim Eigentümer Sonnenbergerstr. 49.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 40
(vornehme ruhige Lage, Villa) eleg. möbl. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort sofort oder später zu verm.

Sonnenbergerstr. 40
möbl. Villa zu vermieten. (Nur Selbstbewohner). Näh. Kraft.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Herrnmühlgasse 9, 2 r.,
schön möbl. Zimmer in ruhiger sonniger Lage mit u. ohne vegetarischer Pension.

Kapellenstraße 40, 1,
elegant möbl. Zimmer für Wochen u. Monate zu vermieten.

Karlstraße 36, 2, eleg. m. K. in ruh. Hause an besseren Herrn zu vermieten.

Schöne möbl. Zimmer zu v. Nerostraße 11a.

15 Neugasse 15.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Weinrestaurant Jacobi.

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 65, Ecke Tennelbach u. Sonnenbergerstr., ist zu verm. in schöner, freier, gesund. **Sonnenlage,** in einem Rosengarten, am Halteplatze der elektr. Bahn, gegenüber den Kuranlagen, in **1. Etage Salon u. Schlafzimmer, möbl.** (Nur an gesetztere ältere Herren.)

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller, ca. 20 St. h., zu vm. Frankenstraße 15. 2112

Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1.

Weinkeller, 170 □ m, m. Kontor, Pack- u. Schwenkr. zu vm. Moritzstr. 9. 2687

Weinkeller zu vm. Näh. **Rheinstraße 38, 3.** 2057

Auswärtige Wohnungen.

Vor Sonnenberg,
Wiesbadenerstr. 35, eleg. Hochpart.-Wohn., 4 Zim. 2c., an älter. Ehepaar od. einz. Herrn auf 1. Okt. zu verm. Einzusehen zwischen 3 u. 6 Uhr.

Sommerwohnungen

Sommerfrische Herborn.
Hotel Nassauer Hof.
Erstklassige Verpflegung. Pension von 3 Mk. an. Schöner Saal mit Garten. Badeeinrichtung im Hause. 5 Min. vom Walde. Ausflüge auf den Westerwald sind durch die hier einmündende Westerwaldauerbahn leicht zu erreichen.
Besitzer **Gottfr. Hoffmann.**

Dame findet billig. gesunden Landaufenthalt. Frau **Böcker,** Wwe., Grundweg 8, b. d. Grundmühle.

Mietgesuche

Ruh. Dame sucht z. 1. November 2—3 Zimmer, mögl. mit Balkon, in ruh. bess. Privath. i. Pr. v. 250—300 Mk. Off. m. Preisang. u. **E. 615** a. d. Tagbl.-Verl.

3—5-Zimmer-Wohnung
zu **Bureauzwecken gesucht.** Off. mit Preisangabe u. **O. 112** an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1664

Fremden-Pensionen

Emserstr. 20, P., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billigst.

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Angenehmes Heim m. vorzügl. Pension findet Herr od. Dame in gebild. Familie Luisenstraße 14, 2.

Nerotal 31 möbl. Zim. mit und ohne Pension frei.

Schützenhofstraße 16 mbl. Zim. z. v.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 397

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

60,000 Mark
an 1. oder auch 2. Stelle zu vergeb. Off. u. D. 618 an d. Tagbl.-Verlag.

11—12,000 M. auszul., a. 2. Hyp., direkt v. Geldverl. p. Okt. od. sp., n. Wunsch, jed. nur Mitte Stadt Wiesb. 63—65 % d. feldg. Taxe. Näh. Mitt. u. Off. F. 611 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Kapitalien-Gesuche.

6000 M. zu 6 % v. perm. Geschäftsmann auf ein Jahr gesucht, kann hinter 50 % d. feldg. Taxe eingetr. werden, das. steh. 72,000 M. Offert. unter J. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Zwölftausend Mark
(sukzessive zahlbar) für Vergrößerung durchaus sol. Fabrikunternehm. sof. ges. Off. u. O. 615 a. d. Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villen Niederbergstr. 1 und 3, Ecke Emserstr., 8—10 Zimmer, billig zu verkaufen. Näh. daselbst oder Albrechtstraße 7. Telephon 759.

Etagenhaus,
rentabel, wird geg. größeres Grundstück, für Gärtnerei geeignet, zu vertauschen gesucht. Offerten u. V. 616 an den Tagbl.-Verlag.

Spekulations-Grundstück,
1¼ Morgen groß, mit ca. 150 Mtr. Front, direkt an der Straße nach dem Südfriedhof gelegen, zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter W. 46 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, erbeten. 8444

Haus, Webergasse, mit Werkstatt u. Läden, Ueberschuß 1100 Mk., bei ger. Anzahl. sof. zu verk. Off. M. 900 postlagernd Schützenhofstraße.

Kl. Bauplatz für Landhaus
zu verk., ev. mit Bauplan; bevorz. Lage. Preis 11,000 Mk. Offerten unter A. 47 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8446

Immobilien-Kaufgesuche.

Haus mit kleinem Spezerei- u. Viktualiengesch., 2- u. 3-Z.-Wohn., ohne Hth., sof. bei guter Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten u. K. 502 postlag. Schützenhofstraße. Agenten verbeten.

Rent. Haus mit Ueberschuß,
2-, 3- od. 4-Zim.-Wohn., bei guter Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. unt. L. 807 postlagernd Schützenhofstraße.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Bauunternehmer,
welche pro **Oktober** ihre Hypotheken nicht erhalten haben, können durch mich Bau-Kapital erhalten. 8339
D. Aberle senior,
Wallauerstr. 2.
Sprechstunden: 7—8, 11—2, 6—9 Uhr.

Hypotheken-Kapital.
Im Auftrage einer 1a Bank soll ich Kapitale in jeder Höhe auf erste Hypotheken anlegen. Von Privaten habe 1- und 2-stellige Hypothekengelder zur Verfügung. **Elise Henninger,** Hypotheken- und Immobilien-Bureau, Moritzstraße 51, Part.

30—40,000 Mk.
2. Hypoth. auszul. (event. geteilt). Off. unter **G. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

60,000 Mk. a. 1. Hypoth.
für **1. Oktober** gesucht. Das **Objekt** ist eines der **ersten hier. Beste Kapitalanlage.** Offerten erbeten unter **P. 616** an den Tagbl.-Verlag.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 2188.

Restkaufschilling,
2300 Mk., auf prima Haus ist mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten u. B. 616 an den Tagbl.-Verlag.

14—15,000 Mk. Baugeld
zu Anfang Oktober auf 1 Jahr gesucht. Off. u. **C. 613** an den Tagbl.-Verl.

18,000 Mk. an zweite Stelle gesucht auf Haus in erster Kurlage, am liebsten aus Privathand. Offerten unter **B. 618** an den Tagbl.-Verlag.

3a. 60,000 Mk.
gesucht auf erste Hypothek, neue Gebäude, unter guter Verzinsung. Durchaus solide Kapitalanlage. Offerten unter A. 374 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

110—115,000 Mk. geg. prima 1. Hypothek zu 4½ % auf ein vorzügliches hochrentables Wohn- und Geschäfts-Eckhaus im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offerten unter „K. Z. 210" postlagernd Berliner Hof.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Die Villa Möhringstraße 13
mit Garten, zusammen 1 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F 242

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schloßartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, **gegenüber den Kuranlagen,** enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass., Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektrisch Licht 2c., **auf das Kostbarste u. Solideste** ausgestattet, wegen Wegzugs d. Besitzers **weit unter Preis** sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter **Kranz,** Zimmermannstraße 10.

Sonnenbergerstr. 49
herrschaftl. Villa mit 14 hochfeinen Zimmern, Zentralheiz., Stallung, groß. schön. Garten, 1641 qm (ev. Bauplatz) wegzugshalber **zu verkaufen.**

Villa,
am Walde gelegen, in Wiesbaden, enthält 12 Zimmer, zu dem billigen Preis v. Mk. 85,000 zu verkaufen. Haltestelle der Elektr. Bahn. —
Auskunft erteilt 8128
D. Aberle sen., Wiesbaden.
Villen auch schon v. Mk. 35,000 an.

Herrschafts-Villa
mit Stall und Remise, Ecke Gustav-Freytag- und Uhlandstraße 4, desgleichen Villa Lessingstraße 5 zu verkaufen. Näheres Lessingstraße 5.

Einige Villen,
große und kleine, sind billigst zu verkaufen. Offerten unt. S. 616 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Lessingstraße 10,
9 Zimmer mit reichl. Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verk. Näh. das. od. Jahnstraße 17, P.

Villa in erster Lage, mit hübschem Garten, Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten unter **C. 618** an den Tagbl.-Verlag.

„Adolfshöhe", Rheinblickstr. 6, kleine moderne **Villa mit schönem Garten,** bequeme Bahnverb., zu verk. oder zu verm. Näh. dortselbst bei Herrn **Baron v. Tautphoeus.**

Günstiger Gelegenheitskauf.
Größere **Einfamilien-Villa in Biebrich a. Rh. sofort** wegzugshalber zu verkaufen. Näh. durch den Tagbl.-Verlag. Vr

Kl. Villa
mit Garten, **Eltville, Wörthstraße 6,** billig zu verkaufen. Auskunft daselbst oder beim Nachbar.

Großes schönes Landhaus (Villa)
a. der Lahn, m. 1 Morg. prachtv. Obst- u. Gemüsegarten, für 28,000 Mk. z. verk., auch hies. Haus in Tausch genommen u. noch bare Zahl. geneh. Näh. **Imand,** Taunusstraße 12.

Reiz. Villa
(35,000 Mk.) offerirt **J. H.** postlagernd Heidelberg. Obst-, Fischz., bill. Jagd, waldr. Kreisstadt. (Fa. 8013 g) F 137

Großes prachtvolles
Wohn- und Geschäftshaus
in feiner Lage, Ecke von 4 Straßen, 4 Etagen à 8 Zim., im Parterre 4 Läden, sehr preiswert wegen hohen Alters der Besitzerin zu verkaufen. Offerten u. **B. 43** an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 8362

Haus mit Garten, Müllerstraße, zu verkaufen d. **Imand,** Taunusstr. 12.

Geschäftshaus,
zentrale Lage, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres unter **C. 596** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
Karlstr. 39, m. gr. Werkstatts-, Bureau-, Keller-, Lager- u. Hof-Räumen, Stallungen, Läden einzurichten, gut rentierend, preisw. zu verk. Näh. beim Besitzer, Dotzheimerstr. 28, 3 l.

Mass. Wohnhaus m. 1—2 Morg. Garten, a. verkehrsreicher Straße, n. b. d. Stadt zu verkaufen. Off. u. U. 612 a. d. Tagbl.-Verlag.

Rent. neues Haus!
in der Altstadt, passend für Kutscher, Schreiner, Schlosser, Flaschenbierhändler, preiswert zu verkaufen. Objekt nicht groß. **Julius Allstadt.**

Tausch.
Mein hies. neu., gut rent. **Zinshaus,** vorz. Wohnlage, vert. gegen kl. Haus, kl. Villa, Garten oder sonstiges Terrain, eventl. Herauszahlung. Offerten sub **T. 610** an den Tagbl.-Verlag.

Haus m. gr. Restaurant Altersh. zu verk. oder gegen e. z. gr. **Rentenh.** zu vertauschen. Ausk. Offerten unter **M. 617** an den Tagbl.-Verlag.

Villenbauplatz
an den **Kuranlagen,** ca. 63 Ruten, ganz oder geteilt, preiswert zu verkaufen. Auskunft im **Baubureau Nikolasstraße 1.** 8324

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Kolonialw.-, Obst- u. Gemüsegesch., in guter Lage, gut geh., zu verk. Off. unter N. 112 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1666

Kolonialw.-Geschäft, Eckladen, gute Lage, günstig zu verk. Anfr. u. V. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Kolonialw.-Gesch. m. Inv. (ob. Dotzheimerstr.) zu verk. od. zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. Wz

Friseurgeschäft in bester Lage zu verk. Reflektanten wollen ihre Adresse unt. M. L. 17 hauptpostlagernd niederlegen.

Halbjähriges Fohlen zu verk. Fr. Heinr. Roll, Medenbach.

Eine hochträchtige Kuh zu verk. Nambach, Kehrstraße 3.

Ja. belegte engl. Bulldogghündin sof. bill. zu vk. Elisabethenstr. 10, 2.

Jg. Kriegshund (m. Stammb.) 15 Mk. zu verk. Mauerg. 2, Frit.-L.

Partie wertvolle Oelgemälde u. Kunstgegenstände, als Vasen usw., billig abzugeben. Händler verbeten. Off. u. M. 602 an d. Tagbl.-Verlag.

Noch nicht getr. hellblaues Tuchkleid Trauer halber billig zu verk. Zu erfragen Karlstraße 36, Stb. 2 r.

Eleg. H.-Anz., Ueberzieher, Frack, Lackstiefel, Alles wenig getr., zu verk. Philippsbergstraße 31, Part.

Versch. Sakko- und Jack.-Anz., weiße Weste, einz. Hose, spottbill. zu verk. Blücherstraße 29, H. 1. B 1704

Hirschgew., Kunstgegenst., Möbel billig Frankenstraße 9. B 1379

Edison-Walzen, wenig gespielt, pro Stück 60 Pf., zu verk. Philippsbergstraße 23, Hochp. rechts.

2 sch. Lorbeerbäume, Pyramiden, bill. zu verk. Rheinstraße 64, 2.

Wegzugsh. sehr billig abzugeben sch. Bett, 2 Gaszuglampen (Lyra) u. anderes Dotzheimerstraße 35, 1. Etg.

Sch. vollst. Bett, Nachttisch, Diwan u. Trumeauspiegel bill. zu verk. Näh. Bertramstraße 9, Hth. 2 links.

Ein vollständ. Bett, gut erhalten, bill. zu vk. Blücherstr. 17, P. l. B 1732

1 Bett, 1 Küchentisch,
1 Vogelhecke, 1 Aquar. u. Herrenrad b. z. verk. Sedanstr. 7, M. 3 r. B 1715

Kaum gebr. Salongarnitur,
Sofa und 2 Sessel, billig zu verk. Taunusstraße 57, 3.

Rote Plüschgarnitur,
fast neu, wegzugshalber sehr billig zu verk. Rauenthalerstraße 14, Lad.

Polstergarnitur, Sofa, 2 Sessel, zu verk. Adelheidstraße 54, Hof.

Sofa, 2 Sessel, prima Garnitur, zu vk. Eleonorenstr. 7, 1 r. B 1703

3 Plüschsofas, 4 Sessel, alles neu, 1 Hirschuhr u. Diwandecke w. Umz. sehr bill. Friedrich, Wellendstr. 12, 1.

Sch. rothr. Sofa sehr billig zu verk. Näh. Jahnstraße 3, Hth. P. r.

Neuer Diwan umständehalber f. b. zu vk. Dreiweidenstr. 4, H. D. r.

Wegen Umzug
werden noch bis zum 1. verkauft: 1 3-sitz. Taschendiwan 40, Ottomane 12, Kanapee 20, Bett 12—25, Deckbett 10, Blücherstraße 29, P. r. B 1734

Spiegelschränke à 75 Mk.,
Kleider- u. Küchenschränke v. 12 Mk. an, Sofas 10 u. 12, Ottomanen von 15 Mk. an, Stühle von 1.50 Mk. an, Tische, Spiegel, Bilder, Waschkom., Nacht- und Schreibtische, Sekretär, rote Plüschgarn. 50 Mk., vollst. Bett, a. einz. T. bill. Adolfsallee 6, H. P.

1- u. 2-tür. Klschr. 18 u. 25 Mk., Vert. 32 u. 35, Diwan 40 u. 50, Sofa, wie neu, 28, Waschkom. 16 u. 20, Küchenschr. 24 u. 26, Tische 8 u. 10, Bettst. m. Spr., Steil. Matr. u. Keil 35, Eisenbettst. 3 u. 7, Deckb. 12, Matr. 15, Frankenstr. 19, P. B 1325

Waschkonsole mit Marmorplatte billig abzugeben Metzgergasse 18.

Gr. gebr. Küchenschr. preisw. z. vk. Hellmundstraße 38, 2 r. B 1674

Ein massiver Sekretär zu verkaufen Drudenstraße 6, H. 1 l.

Schreibtisch, für Bureau passend, zu verk. Moritzstraße 56, 2.

Echt. Mah.-Tisch u. gebr. Badew. bill. zu verk. Hellmundstraße 23, 3.

E. rund. S.-Tisch, 3teil. Matratze bill. zu verk. Wörthstraße 8, 1. Etage.

Stehpult,
einfach, mit Klappe, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Tagblatt-Kontor.

Ein zweitür. Eisschrank,
1 Triumphstuhl, sow. versch. Gartentische u. Stühle billig zu verkaufen. Aug. Knapp, Moritzstraße 72, Gth. l.

Gute Eisschr., Eichen-Eßzimmer, Herren- u. Dam.-Schreibt., Vertiko, Kleider-, Küchen- u. Bücherschränke, Betten billig Hermannstr. 12, 1 St.

Eine Nähmaschine,
½ Jahr im Gebrauch billig zu verk. Bleichstraße 9, Hth. Part.

Eine Nähmaschine, Schwingschiff, näht vor- u. rückwärts, stopft u. stickt, f. neu, bill. Saalg. 16, Kurzw.-Lad.

Nähmasch., gutg., Hand- u. Fußb., b. z. verk. Dotzheimerstr. 18, Mtb. 2.

Saftpresse billig zu verkaufen (12 Mk.). Herrngartenstraße 12, P.

Kleine Saftpresse statt für 45 Mk. für 15 Mk. abzug. Backe, Taunusstraße 5, Drogerie.

Balk.-Tafelwage, gr. Fahnenschild bill. z. vk. Querfeldstr. 7, Eckladen.

Zwei gr. schmiedeeis. Hofschilder bill. z. vk. Weil, Wilhelmstr. 2a. 8463

Selbstangefertigte Koffer billig zu verkaufen. Rep. pr. u. gut. Sattl. Guckenberger, Nerostr. 20, P.

Ein fast neuer Handkarren, passend f. Flaschenbierhandlung etc., mit Federn, neu 130 Mk., für nur 90 Mk. zu verkaufen Herrnmühlgasse 3, 2. Etage, bei Arend.

Gut erhaltener Kinderwagen und Gaskochherd zu verkaufen Hallgarterstraße 10, Part. r.

Gut erhalt. Kinderwagen m. G.-N. z. verk. Lietzenring 9, P. l. Anzusehen von 8 bis 3 Uhr.

2½ PS. elektr. Motor, tadellos erh. Jahnstraße 11, 3 St.

Transportdreirad u. Federkarren z. verk. Michelsberg 18, Butterhandl.

Gutes Damenrad u. Nähmaschine, 1tür. Kleiderschr. b. Riehlstr. 22, P. l.

Ein Herren-Rad zu verk. Wellritzstraße 23, P. 2 St.

Gut erhaltenes Herren-Rad billig zu verk. Adlerstraße 61, 2 l.

Zehn gebr. Fahrräder billig Hellmundstraße 56, Part. B 1630

Mädchenrad und Nähmaschine billig zu verk. Jahnstraße 12, Part.

Abreisehalber 1 Zarm. f. neuer Gaslüster, hocheleg., 1 Mahag.-Büfett m. Spiegel, äußerst solid, sow. 1 vollst. massiv. Bett mit Roßhaar spottbill. Albrechtstr. 46, 1 l. Ansicht v. 8—10 u. v. 6 Uhr abds an.

Eine solide Glaswand, 2,80 zu 2,40, mit Türe, billig zu verkaufen Häfnergasse 13.

Sechsläuf. eis. Satteltreppe, 1,15 Mtr. br., sowie ein schw. Kuchenherd bill. Nerostraße 25, Schlosserei.

Mineralwasser-Apparat, gut erhalt., zu verkaufen. Wiesbaden (Land), Blumenstraße 29.

Gasherd u. 2tür. Kleiderschrank b. z. vk. Westendstr. 20, P. 3 l. B 1716

Kohlenbadeofen billig zu verk. Seerobenstraße 31, P. S. r. B 1717

Fahrbare Saug- u. Druckpumpe zu verkaufen Sedanstraße 9.

Fässer, frisch geleerte, in allen Gr., bill. zu vk. Bismarckr. 24, P. r. B 1708

Kisten-Verkauf Michelsberg 2.

Fauler Mist karrenw. bill. abzug. Hellmundstraße 31. B 1683

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Ganze 3-Zimmer-Einrichtung oder einzelne gut erh. Stücke zu kauf. ges. Off. u. W. 111 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 1492

Ein Weinschrank zu kaufen gesucht Paulinenstraße 7.

Gespül gegen gute Bezahl. gesucht, hauptsächlich von Speisewirtschaften od. von Hotels. Wilh. Wiesenborn, Rambach, Kehrstraße 10.

Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Moll, Bismarckring 9. B 1693

Schubkarren zu kaufen ges. Emserstraße 43, P. l.

Ein Damen-Zweirad mit Freilauf zu kaufen gesucht. Saalgasse 16, Kurzwarenladen.

Verpachtungen

Haus am Kurhaus, mit flotter Pension u. Inventar, ist verhältnisshalber sof. zu verpachten. Off. u. U. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Lagerplatz sofort zu verpachten. Näh. L. Heifer, Schützenhofstraße 11. 2683

Pachtgesuche

Restaurateur mit großem Bekanntenkreise am hies. Platze sucht z. Herbst ein Restaurant zu pachten oder auf Hektoliterpacht zu übernehmen. Offerten u. R. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Kand. d. höh. Lehramts erteilt Unterricht in Fächern d. Oberrealsch. Off. u. J. 609 an den Tagbl.-Verl.

Abiturient Etwan. erteilt Nachhilfeunterricht in Latein, Griech., Mathem., Frz. b. mäß. Hon. Off. u. J. 614 an den Tagbl.-Verl.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Verloren Mittwochnachm. 6 Uhr auf dem Wege von Dotzheim nach dem Chausseehaus ein Paar Manschetten mit goldenen Knöpfen. Abzug. gegen Belohnung im Tagbl.-Verlag oder in der Exped. der Dotzheimer Zeitung.

Ein Buch verloren, „Das Gesetz des Mentalismus". G. angem. Belohnung abzugeben Hotel Europäischer Hof, beim Portier.

Sparkassenbuch über 1300 Mark gefunden. Abzuholen B 1719 Rheinstraße 43, bei O. Hühn.

Rehpinscher entlaufen. G. Belohn. abzul. Geisbergstr. 30, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gut bürgerl. Privat-Mittagstisch erhält man Yorkstraße 11, 1. B 1670

Sichere Existenz bietet sich tücht. Zuschneider oder Anfänger mit 1000 Mk. durch Uebernahme eines Geschäfts in besuchtem Bade. Nähe Wiesbaden. Offerten unter F. 614 an den Tagbl.-Verl. †

Älteres Fräulein sucht Filiale, gleich welcher Branche. Kaution kann gestellt werden. Offert. unter E. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. ges. Alters wünscht Filiale od. kl. Geschäft sof. zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. unter B. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschinen repariert prompt u. bill. unter Garantie Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich i. u. auß. d. H. Ellenbogeng. 7, P. 3.

Näherin empf. sich im Ausbessern v. Kl. u. Wäsche, Stopf. a. d. Masch. (Tag. 1.40). Geisbergstr. 11, Vdh. Mi.

Perfekte Schneiderin nimmt noch einige Kunden an in u. auß. d. H. Albrechtstr. 43, Vdh. 3.

Schneiderin empfiehlt sich im Aendern u. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. Scharnhorststraße 7, Stb. 3.

P. Schneiderin e. s. in u. a. d. H. Dotzheimerstraße 18, Hth. Part. r.

Kostüme, Haus- u. Kinderkleider, sow. alle Näharbeiten w. schön u. bill. bes. Näh. Tagbl.-Verlag. B 1697 Bt

Knaben-Anz., Mädchenkleider, Reformschürzen u. A. fertigt an Frau Müller, Clarenthalerstr. 6, 1. B 1345

Weiß- u. Buntstick. w. b. u. schnell ausgeführt Bertramstraße 20, 3 lks.

14 Friedrichstraße 14, Wäscherei und Feinbügelerei. Wäsche für Fremden in 10 Stunden.

Neuwäscherei Knobloch, Moritzstraße 10. Telephon 2331. Leib- u. Haushaltungs-Wäsche, Spezialit. Herren-Stärkwäsche. Naßwäsche a. Gewicht, tadellos sauber.

Neu-Wäscherei W. Rand, Riehlstraße 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Ober-Hemden.

Naßwäsche auf Gewicht liefert tadellos sauber Neuwäscherei Knobloch, Moritzstraße 10.

Herrschafts- u. Fremdenwäsche wird jederzeit angenommen, gut besorgt. Eig. Bleiche. Jahnstr. 14, P.

Gardinen-Wäsch. u. -Spannerei C. Schmidt, Röderstraße 20.

Perfekte Friseurin nimmt noch Kunden an. Offerten unter E. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Älterer zuverlässiger Kaufmann sucht zwecks Ausnützung seiner Organisationsgabe in lukrativer Sache Anschluß an Kapital., reip. Kaufm. Off. u. E. 617 an d. Tagbl.-Verlag.

Welch' edeldenk. Herr od. Dame leiht einem tücht. Geschäftsmann 100 Mk. geg. Sicherh. u. hohe Zinsen? Rückzahlung nach Vereinbarung. Off. unter J. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Kind wird von kinderl. Ehepaar in Pflege od. geg. einmal. Verg. als eigen ang. Krämer, Herrngartenstr. 7, H. P.

Ein Kind von 5 Jahren wird in gute Pflege genommen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ww

In einem Landhaus Nähe Wiesbaden findet ein Kind bei kinderlos. Ehepaar liebevolle Pflege. Off. u. B. 610 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, m. Verm. w. ev. i. Mädchen mit etw. Verm. (Dienstmädch. etc., 20—30 J.) kennen zu lernen zw. bald. Heirat. Off. u. S. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Flaschenbier-Geschäft anderer Unternehmen halber sofort oder später zu verkaufen. Off. unter Z. 112 a. d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1733

Eine 4 Monate alte Boxer-Hündin sehr preiswert zu verkaufen, **Kaiser-Wilhelm-Ring 35,** Mainz.

Pinscher, 1 Jahr alt, zu verkauf. **Rathgeber.** Moritzstraße 1. 8410

Eine große Partie Möbelstoff-Reste in Seide und Halbseide, Reste von 1.40 Mtr. u. größer, **Teppich-Reste** von 1.40 Mtr. **Barbara Münecker, z. Zt. Mainzer Messe, 1. Budenreihe Stadthalle.** (No. 235) F 49

Zu Mk. 30.— zu verk.: Zentralfeuer-Gewehr, Jagdtasche, Jagdtuhl u. fast neuer Ia Lodenanzug für starke Figur. Offerten unter A. 373 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Stehpult, einfach, mit Klappe, billig zu verkaufen. Langgasse 27, im Tagblatt-Kontor. *

Eisschränke wegen vorgerückter Saison zu bedeut. herabgesetzten Preisen. **F. Flössner, Wellritzstraße 6.**

Emaillierte Badewanne wegzugshalber preiswert zu verk. Niederwaldstraße 7, 2 St. links.

Wellbleche. Gebrauchte gut erhaltene **Wellbleche** billig abzugeben **Alt-Eisen- u. Metallhandlung,** Luisenstraße 41.

6000 Rhein-, Rotw.- u. Kognakflaschen abzug. **Still.** Blücherstr. 6. B 1692

Kaufgesuche

Den höchsten Preis für elegante Herren- u. Damengarderoben, Pfandscheine, Brillanten, Gold- u. Silbersachen zahlt Frau **Görlach,** Metzgergasse 16.

Ankauf von Herren- u. Damenkleidern, Militärsachen, Uniformen, Schuhe u. Stiefel 2c., ganze Nachlässe zu hohen Preisen bei **Julius Rosenfeld,** Metzgergasse 29.

N. Schiffer, Metzgerg. 21 zahlt die höchsten Preise f. getr. Herren- u. Damenkl., Militärsach., Schuhe, Gold- u. Silbersach. Bestell. werd. pünktl. bes.

Die empfehlenswert. Adresse zum Ankauf lautet: **Frau Großhut,** Metzgerg. 27, Tel. 2079. Für gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Militärs., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. 2c., Postkarte genügt, zahle wie bekannt, die höchsten Preise, **weil der größte Bedarf am Platze.**

Frau Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft von Herrsch. zu hohen Preisen gut erhaltene Hrn.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Best. k. ins Haus.

Gebrauchte Möbel, als ganze Wohnungseinrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke, Pianinos, ganze Nachlässe werden gegen **sofortige Kasse und gute Bezahlung** stets angekauft 8462 **M. Lindenheim,** Friedrichstraße 31, 2 rechts.

Zu kaufen gesucht ein Büfett, Eichen. **Offerten unter F. 616 an den Tagbl.-Verlag.**

Frau Klein, Hochstätte 15, Telephon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.**

Bitte ausschneiden! Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab **E. Sipper,** Oranienstr. 54.

Verpachtungen

Gutgeh. Metzgerei, mit Masch.-Betr., schöner Umsatz, ist mit Inventar zu verkaufen und auch auf längere Jahre zu verpachten. Offert. u. **J. 1000** postlagernd Schützenhofstr.

Lagerplatz mit großer Halle Mainzerstr., vis-a-vis Archiv, sofort od. später zu verpachten. **Zeltmann,** Rheingauerstr. 2. 8432

Unterricht

Gründlicher Unterricht in allen Fächern, Ferienkurs., **Pension! Vorbereit.** a. alle **Kl.** u. **Examina!** Worbs, gepr., wiss. Lehrer, Luisenstr. 43.

In schwierigen Fällen wende man sich in Bezug auf **Gymnasial- u. Real-Unterricht** (Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, Nachhilfe) unter **D. 613** an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin ert. engl. Unterricht. Miß **Moore,** Karlstraße 11, 1.

Französisch. Englisch. Italienisch. **Deutsch für Ausländer. Nationale Lehrkräfte.** Privatunterricht und kleine Zirkel. **Berlitz School,** Luisenstraße 7.

Junger Arzt wünscht englischen Unterricht (Konversation). Off. u. **Z. 46** mit Preisangabe an Tagbl.-Hyp.-Agt, Wilhelmstr. 6. 8445

Guter Klavierunterricht wird erteilt **Körnerstraße 2, 2 l.**

Geschäftliche Empfehlungen

Mittagstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. an empf. **M. Jude.** Nerostr. 16. B 1413

Welch' edeldenkender Herr leiht einer Persönlichkeit, welche in schwierige Verhältnisse geraten, 500 Mk. Personen besserer Stände wollen ihre Adresse unter **K. 47** Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6, niederlegen. 8464

Versicherungs-Gesellschaft hat für Wiesbaden für Februar Gelder auf 1. Hypotheken anzulegen. Off. u. **P. 48** an die Tagbl.-Hyp.-Ag., Wilhelmstraße 6, erbeten. 8412

Architekt f. Kapitalist f. Grundstücksspekulationen. Off. unt. **V. 612** an den Tagbl.-Verl.

Erf. Architekt übern. Anfertig. v. Bauzeichnungen aller Art, Ausführung, Ausmessen v. Bauarbeiten etc. b. äuß. bill. Berechn. Off. u. **W. 612** an den Tagbl.-Verl.

Vornehmer Lebensberuf Zur Mitarbeit und finanziellen Beteiligung mit 30—40,000 Mk. an genossenschaftlich organisiertem sehr aussichtsvollen großen pädagogischen, in schöner Landschaft gelegenen Unternehmen wird behufs Erweiterung desselben eine geeignete Persönlichkeit — Herr oder Dame — gesucht. Außer Tantieme festes Jahreseinkommen. Nur ernstgemeinte ausführliche Offerten befördert sub **A. 369** der Tagbl.-Verlag.

Lebens-Versicherung mit Nebenbranchen. Wir suchen für die Bearbeitung des Bezirkes **Mainz mit Rheinhessen,** sowie **Wiesbaden mit Bezirk** je einen gut empfohlenen, vers. **Reise-Beamten,** welcher gute Erfolge nachweisen kann. Wir gewähren **garantierte feste Bezüge,** reflektieren aber auch nur auf erste Kräfte; Uebertragung des Generalmandats nicht ausgeschl. Bewerbungen unter **E. 8538** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Frankfurt a. M. F 89

Vertausche meine mit nur 1. Hyp. belastete Rentenhäuser auf Reines Gut oder hiesig. Grundstück. Off. u. **L. 614** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Weißzeugnäherin sucht noch Kunden für in u. außer dem Hause. Sedanstraße 1, 1. Et. l.

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus.

Haut- u. Harnleiden, speziell alte hartnäck. Fälle. **Spezialkuren für Herz- u. Nervenkranke. B. Langen, Mainz,** Schustergasse 54, gegenüber dem Warenhaus Tietz. F 48 Sprechzeit täglich 8—8. Prosp. gratis.

Phrenologin! Helenenstraße 9, Bdh. 2 St. r.

Phrenologin Yorkstraße 29, Oth. 1. B 1731

Verschiedenes

Für Wiesbaden und Umgegend wird ein tüchtiger **Stadtreisender gegen hohe Provision** zum Besuche von **Hoteliers, Wirten u. Metzger.** v. sehr leistungsf., hier gut eingef. Firma f. **Kühlanlagen,** Betrieb ohne Masch., **nur mit Eis,** auf sof. für **dauernd** gesucht. Off. u. **B. 605** an den Tagbl.-Verl.

Geschäftsmann, auf l. Kunstgesch., f. Beziehungen mit **wohlw. Geldgeber.** Gefl. Anerb. u. **C. 616** a. d. Tagbl.-Verl.

Älterer zuverläss. Kaufmann sucht zwecks Ausnützung seiner Organisationsgabe in lukrativer Sache Anschluß an Kapital., resp. Kaufm. Off. unter **F. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Neubau Blücherstraße 48 kann unentgeltlich **Baugrund** abgeladen werden.

Fuhrunternehmer. Zu meinem Neubau Parkstraße hab. ich das Anfahren von ca. 150 Kubikmeter Sand, sowie einer größeren Part. Steine sofort zu vergeben. Offerten mit Preisangabe per Kubikmeter unter **M. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Frauen-leiden, **Störungen** 2c. behandelt gewissenhaft **Hygieia,** Karlstraße 16, Part. Sprechzeit 9—1 und 3—7, Sonntags 9—1. Damen-Bedienung.

„Heirate nicht" bevor über betreffende Person in Bezug auf Vermögen, Ruf, Vorleben 2c. genau informiert sind. Diskrete Auskünfte über alles gibt unauffällig an allen Orten die Weltauskunftei **„Globus" Nürnberg S. W. 19,** Bindergasse 24. F 143

Heirat! w. häusl. erzog. Frl., 23 J., m. kl. Fehler, Verm. 125,000 bar, später **erbe.** Verm. n. Bed., doch guter Char. u. treue Liebe. Brief an: **Fr. Gombert, Berlin SO. 26.**

Streng ehrenhaft. Junger Herr mit Vermögen, aus bester Familie, 30 Jahre alt, schöne stattl. Ersch., Leutnant d. R., wünscht **Heirat** mit vermögender evangel. Dame. Waise bevorzugt. Junge Damen aus guter Familie, ev. auch deren Eltern od. Vormünder, wollen vertrauensvoll unt. Angabe der Verhältnisse, mögl. mit Bild, schreiben unter M. 617 an den Tagbl.-Verl. Diskr. zugesichert.

Das **Wiesbadener Tagblatt** ist **in Dotzheim** **zum Preise von 60 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:**

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2,
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54,
Heinrich Egert, Wiesbadenerstraße 40,
Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29
Karl Kraft, Kölner Konsum, Wiesbadenerstraße 20,
Georg Gauff, Obergasse 10,
Adam Knapp, Römergasse 11,
Heinrich Moos, Biebricherstraße 18,
Wilhelm Schnell, Wilhelmstraße 23,
Fritz Lehr, Ecke Rheinstraße und Friedrichstraße 6,
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5,
Heinrich Müller, Mühlgasse 36.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Nr. 379. Morgen-Ausgabe. 3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag, 16. August 1907. 55. Jahrgang.

Kennen Sie schon das
Veilchenseifenpulver
„Marke Kaminfeger"
mit den **prächtigen Geschenken** in jedem Paket?
Bitte machen Sie eine Probe, Sie werden hochbefriedigt sein und nichts anderes mehr kaufen.
In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.
Vorsicht! Man achte auf die „Marke Kaminfeger"! (B. Z. 59755) F 7
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Erstklassige Herren-Stiefel

nur bewährte anerkannte Fabrikate, bringen wir während unseres Räumungs-Verkaufs für
11.50, 9.50, 7.90 und 6.75
zum Verkauf und bitten die hervorragenden Qualitäten, die wir hierfür bieten, zu vergleichen.
Wiesbadener Schuhwaren-Konsum, G. m. b. H.,
nahe der Luisenstraße. **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstraße.

Allen die sich matt und elend fühlen,
nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 5300 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko, Bauer & Cie Berlin SW., 48.
(B. Z. 9132 Bb.) F 15

Nordseebad **Dangast.** Mildes Seebad, Luftkurort I. Ranges. Prospekte. **C. Gramberg.** F 133

MIGNON-

KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten: **David Söhne A.-G. Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
(Halle 1065) F 136

An die Zahlung der **I. Rate**
evang. Kirchensteuer
für 1907/08 — 18 % der Staatssteuer — wird hiermit erinnert. Die Zustellung der Mahnzettel erfolgt vom 21. d. M. ab. F 320

Wiesbaden, 15. August 1907.
Evang. Kirchenkasse,
Luisenstraße 32.

Wegen Aufgabe des Ladens
verkaufe alle Waren zu wirklich billigen Preisen aus. **Ladeneinrichtung** sehr billig. Auch gebe **ff. Buchen-Abfallholz,** so lange Vorrat reicht, Zentner à 1.30 Mk. ab, ebenso **Buchen-Sägemehl** zum Räuchern Sack 50 Pf.
A. Mayer,
Bürstenfabr. m. elektr. Betr.,
Mauergasse 12.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: Konzert. Abends 8.30 Uhr: Richard Wagner-Abend.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 30. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffnung Samstag, den 31. August.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die lustige Witwe.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.

Arnarius' Kunstsalon, Taunusstr. 3.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends, Sonn- und Feiertags, vorm. von 9.30 bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büreau, Steingasse 9, 1 St., ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in der Haupt-Synagoge:
Freitag, abends 7.30 Uhr. Sabbath, morgens 8.30 Uhr. Sabbath, nachmittags 3 Uhr. Sabbath, abends 8.30 Uhr. — Wochentage, morgens 6.30 Uhr. Wochentage, nachmittags 6 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag, abends 7.15 Uhr. Sabbath, morgens 7 Uhr. Sabbath, Mussaph 9.15 Uhr. Sabbath, nachm. 4 Uhr. Sabbath, abds. 8.30 Uhr. — Wochentage, morgens 6.30 Uhr. Wochentage, abends 6.45 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

14. August.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	755.8	753.3	751.3	753.5
Thermom. C.	18.4	26.4	18.5	20.4
Dunstsp. mm	13.4	13.3	13.2	13.3
Rel. Feuchtigkeit (%).	85	53	83	73.7
Windrichtung	NW. 2	SW. 4	W. 2	—
Niederschlagshöhe (mm).	—	—	—	—

Höchste Temperatur 26.9.
Niedrigste Temperatur 14.8.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7.30: Turnen der Damen-Abt. 8—10 U.: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Männer-Turnverein. Abends 8.30: Kürturnen.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
Französ. Konvers.-Zirkel, Mittelsch. Rheinstraße 90, Zim. 28. 8—10: Konversations-Stunden.
Erster Wiesbadener Fußball-Klub von 1901. Abends 8 Uhr: Uebung der Athletik-Abteilung.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. 8.30: Gesangprobe.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. 8.30: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8.30: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8.30: Uebung.
Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.
Theater-Verein 1907. Abds. 9 Uhr: Theaterprobe.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung im Rest. Kaisersaal.
Wiesbadener Zimmerschützen-Klub. 9 Uhr: Scheibenschießen.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 U.: Gesangprobe. Vereinsl. Thüring. Hof.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. Abds. 9 Uhr: Probe.
Scharrscher Männer-Chor. 9 Uhr: Uebung.
Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. Von 9—10: Uebungsabend.
Kraft- und Sport-Klub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Probe.

Theater Concerte

Walhalla-Theater.
Operetten-Saison.
Freitag, den 16. August, abends 8 Uhr
Benefiz für Herrn Ernst Helmbach.
Die lustige Witwe.
Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár.
Leiter der Vorstellung: Dir. H. Norbert
Dirigent: Kapellmeister Dr. Ottzenn.

Personen:

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris	Ernst Baum.
Valencienne, seine Frau	Luise Raab.
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts-Sekretär, Kavallerie-Leutnant i. R.	Eduard Rosen.
Hanna Glawari . .	Hanna Simon.
Camille de Rossillon	Ernst Helmbach.
Vicomte Cascada . .	Hans Gemeier.
Raoul de St. Brioche	Hans Adolf.
Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul	Hubert Borth.
Sylviane, seine Frau	Elsa Schlüter.
Kromow, pontevedrinischer Gesandtschaftsrat	Paul Schultze.
Olga, seine Frau. .	Annie Boese.
Pritschitsch, pontevedrinischer Oberst in Pension u. Militärattaché	Max Fischer.
Praskowia, seine Frau	Elli Schumann.
Njegus, Kanzlist bei d. pontevedrinischen Gesandtschaft . .	Carlo Berger.
Lolo, (Grisetten)	Else Mugge.
Dodo, (Grisetten)	Hedwig Waldeck.
Jou-Jou, (Grisetten)	Emmy Zapf.
Frou-Frou, (Grisetten)	Cilly Krüger.
Clo-Clo, (Grisetten)	Jenny Knoke.
Margot, (Grisetten)	Hanni Reimers.
Ein Diener	Georg Becker.

Pariser und pontevedrinische Gesellschaft. Guslaren. Musikanten. Dienerschaft.
Spielt in Paris heutzutage, und zwar: der 1. Akt im Salon des pontevedrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. und 3. Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.

Samstag, 17. August: Die Geisha.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 16. August.
Morgens 7½ Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertm. A. v. d. Voort.

1. Choral: „Liebster Jesu wir sind hier"
2. Ouvertüre zur Op. „Der Barbier von Sevilla" . . . . . Rossini.
3. Der Wanderer, Lied F. Schubert.
4. Freudengrüße, Walzer Jos. Strauß.
5. Finale aus der Oper „Faust" . . . . . Ch. Gounod.
6. Phantasie über russische Lieder . . . . . . A. Schreiner.
7. Heil Europa, Marsch F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte, des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellm. Ugo Afferni.
Nachmittags 4½ Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Sirene" . . . D. F. Auber.
2. Festpolonaise . . . J. Svendsen.
3. Walzer aus „Dornröschen" . . . . . Tschaikowsky.
4. Phantasie aus der Oper „Der Maskenball" G. Verdi.
5. Es blinkt der Tau, Lied A. Rubinstein.
6. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber" O. Nicolai.
7. Schlesische Lieder für 2 Violinen . . . . B. Bilse. Herren Konzertmeister A. v. d. Voort und W. Sadony.
8. Ouvertüre z. Operette „Die Fledermaus" . J. Strauß.

Abends 8½ Uhr:
Richard Wagner-Abend.

1. Ouvertüre zur Oper „Rienzi".
2. Phantasie aus dem Musikdrama „Das Rheingold".
3. Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser".
4. Einzug der Gäste auf der Wartburg.
5. Einleitung zum 3. Akt: Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg".
6. Ritt der Walküren aus dem Musikdrama „Die Walküre".

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 17. August, ab 4.30 Uhr nachm.:
Gartenfest.
4.30 u. 8.30 Uhr:
Doppel-Konzert.
Städtisches Kurorchester. — Kapelle des Lothringischen Pionier-Bataillons Nr. 16 aus Metz.

Abends, nur bei geeigneter Witterung:
Grosse Illumination.
Leuchtfontäne.

Eintrittspreise: Tages-Festkarten zu 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk. — Verkauf von Vorzugskarten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Donnerstag, den 15. August, vormittags 10 Uhr.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen, seitens der Abonnenten gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abonnementskarte.
Abonnementskarten berechtigen zum Kurgarten nur bis 2.30 Uhr nachmittags, von da ab Vorzugskarten.
Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung stattfindet.
Bei ungeeigneter Witterung im Abonnement: 4.30 u. 8.30 Uhr: Doppelkonzerte im Hause.
Zu den Lesesälen und dem Muschelsaale berechtigen während des ganzen Tages Abonnementskarten und Tagesfestkarten; Eingang ab 2.30 Uhr: Türe rechts vom Hauptportale.
Beleuchtung der Kaskaden.
Städtische Kurverwaltung.

Hotel Nonnenhof. 978
Kirchgasse 15, Ecke Luisenstr.
Allabendlich von 8 Uhr an:
Konzert des beliebten I. Rhein. Künstler-Ensembles **König-Buschardt.** (Salon-Sextett).
Sonntags vorm. v. 11½ Uhr ab:
Frühschoppen-Konzert.

Hotel Vogel,
Rheinstr. 27, neben d. Hauptpost.
Erstklassiges Restaurant und Garten.
Täglich abends 8 Uhr:
Künstler-Streich-Konzert.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Freitag: Die lustige Witwe. — Samstag: Mignon. — Schauspielhaus. Freitag: Hamlet. — Samstag: Herthas Hochzeit.

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 959
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke ges. gesch.). **Anerkannt bestes Fabrikat.**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 1087
Paket **à 1 Dtzd. M. 1.—,**
„ **à ½ „ 60 Pf.**
Andere Fabrikate von **80 Pf.** an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislag. Damenbedienung.
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Gelegenheitskauf!
Die bekannten
Goodyear-Weltstiefel
sind wieder neu eingetroffen in Boxcalf und Rahmen-Arbeits-Stiefel für Herren und Damen in versch. Fassons u. diversen Sorten. Boxcalf-, Chevreaux- u. Wichsleder-Stiefel für Herren, Damen und Kinder kauft man am billigsten im **bekanntesten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe** 8070
nur Marktstraße 22, 1.
Kein Laden.
Tel. 1894. Tel. 1894.

Wasserdichte Decken
aus Segeltuch für Rollen, Zelte, Bedachungen in allen Qualitäten liefert die **Erste Wiesbadener Deckenfabrik,**
Kontor: Adelheidstr. 76. Tel. 1039. 1085

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1008
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Dietz, Kfm., Mayen. — Hensch, Ing., Bischweiler.

Hotel zum neuen Adler.
Theis, Kfm., Wien. — Halbach, Essen. — Trimpop, Essen. — Weisse, Eigstädt. — Türk, Kfm., Dortmund. — Leydorff, Kfm., M.-Gladbach. — Schulz, Fr., Duisburg. — Lehnen, Kfm., m. T., Duisburg. — Michaelis, Frl., Braunschweig. — Glätzer, Gebr., Elberfeld. — Riedl, Fr., m. T., Wien. — Nebrich, Fr., Köln. — Lampert, Würzburg.

Hotel Aegir.
Bergoffsky, Fr., Mainz. — Müller, Prof., Dr. phil., m. Fr., Bautzen. — Schulte, Gen.-Dir., m. Fam., Neerpelt. — Homann, Fabr., St. Louis. — Kranz, Frl., Dissen. — Schumacher, Obering., m. Fr., Peine. — Norton, m. Fr., Baskerville. — Bähl, Oekon.-Rat, Nordhausen. — Süssmann, Dr. med., m. Fam., Irkutsk. — Schweg, Kfm., m. Fam., Irkutsk.

Astoria-Hotel.
Holm, Rent., m. Fr., Stockholm.

Bellevue.
v. d. Plas, Rent., m. Fr., Rotterdam. — van Herwaarden, Rent., m. Frau, Rotterdam. — Meyer, Stud., Holland. — Meyer, Richter, Dr., m. Familie, Holland. — Zöpffel, Frl., Samata. — Neumann, Frl., Samata.

Hotel Bender.
Zimmer, Rent., Cochem. — Krafft, Fr., Rent., Weilburg.

Hotel Bingel.
Fille, m. Fr., Stuttgart. — Kaiser, Fr., Kenzingen.

Schwarzer Bock.
Leser, Nauhausen. — Oder, Prof., Dr., Berlin. — Kost, Fr., Koblenz. — Ruppert, Frl., Koblenz. — Hoffmann, Hofapotheker, Mannheim. — Schmitt, Bankier, Bamberg. — Myasojedoff, Senator, m. Fr., Petersburg. — Rejs, Dr. med., Warschau. — Braun, Kfm., Köln. — Fraenkel, Kfm., Berlin. — Fraenkel, Fr., Berlin. — Kietz, Ing., Charlottenburg.

Zwei Böcke.
Schilling, Fr., Rent., Magdeburg. — Strubbe, Fr., m. Sohn, Bramsche. — Schlosser, Rektor, Hattingen.

Goldener Brunnen.
Quedenfeld, Kfm., m. Fr., Königsberg. — Uhlig, Frl., Leipzig. — Uhlig, Fr., Rent., Leinzig. — Loewenberg, 2 Frl., Düsseldorf. — Loewenberg, Düsseldorf. — Loewenberg, Fabr., m. Fr., Düsseldorf. — Lohmar, Frau, Oberhausen. — Overmeyer, Rent., Oberhausen. — Lorenzen, Fr., Hamburg. — Wippermann, Kfm., Braunschweig. — Henning, Berlin.

Hotel Burghof.
Kehrs, Kfm., Köln. — Lahme, Kfm., m. Fr., Dortmund. — Wegner, Kfm., m. Fr., Berlin. — Fellner, Kaufmann, Bopfingen. — Jacob, Kfm., Berlin. — Kramer, Frl., Opernsängerin, Berlin. — Knapp, Fabr., m. Fam., Solingen. — Bertram, Fabr., m. Fr., Solingen. — Benz, Fabr., Solingen. — Schüpper, Fabr., Solingen. — Jordan, Fr., Rent., m. Tochter, Wald.

Central-Hotel.
Geier, Kfm., Beznek. — Mees, Op.-Sänger, Koblenz. — Künzel, Kaufm., St. Gallen. — Tintner, Wien. — Rott, Kfm., Hamburg. — Bürgers, Kfm., Paris.

Hotel Dahlheim.
Myni, Frl., Haarlem. — van der Brink, Haarlem.

Darmstädter Hof.
Schneider, Kfm., m. Fam., Hamburg. — Fuchs, Kfm., Posen. — Volkmann, Fabr., Montabaur. — Bieberfeld, Breslau.

Hotel Einhorn.
Klein, Fr., Trier. — Beutler, Frau, Koblenz. — Bertelmann, Kfm., Kreutzthal. — Krettingen, Stud., Darmstadt. — Stobind, Kfm., Ostend. — Keller, Kfm., Lubl. — Humer, Kfm., Lubl. — Zurheiden, Kfm., Düsseldorf. — Winter, Kfm., m. Fr., Bonn. — Steffens, Frl., Peterswel.

Englischer Hof.
Kevy, Kfm., Berlin. — Gumpert, Kfm., m. Fr., Parchim.

Hotel Erbprinz.
Lätzke, Frl., Lehrerin, Karlsruhe. — Lentzke, Frl., B.-Baden. — Bergmann, Rent., Erfurt. — Bobe, Rendant, mit Fr., Stassfurt. — Engelberger, Kfm., Godernheim. — Klötz, Schweinsberg. — Gunbach, m. Fr., Hannover. — Krüger, m. Fr., Hannover. — Noskow, m. Fam., Gitomir. — Graichen, Altenburg. — Kircher, Sekr., Reichenbach. — Frinon, Frl., Eschwege. — Leisten, Kfm., Eschwege. — Walter, Lehrer, Zöbicke. — Kittler, Lehrer, Kirchheilingen. — Frenz, m. T., Neunkirchen. — Tomek, Kfm., Hasselbach. — Wiebeling, Kfm., Liblar. — Ginecke, Braunschweig. — Westenberger, Kfm., Maxheim.

Europäischer Hof.
Hoenmanns, Justizrat, Hannover. — Minz, Warschau. — Breuer, Brauerei-Besitzer, Osten i. W. — Tietzel, Osten i. W. — Paschen, Fr., Hagen. — Stuckmann, Trier. — Oppenheimer, Göppingen. — Heinrichs, Köln.

Hotel Falstaff.
Kellbag, Kfm., m. Fam., Düringhausen. — Wohrm, Kfm., m. Fr., Homburg (Pfalz). — Grätz, Kfm., m. Fr., Berlin.

Frankfurter Hof.
Reichle, Kfm., Stuttgart. — Herz, Kfm., Krefeld. — Herz, Kfm., m. Fm., Krefeld. — Kruse, Kfm., m. Frau, Buffalo. — Röse, Fabr., Stoppenberg. — Baltes, Fr., Dr., St. Wendel. — Marschall, Fr., St. Wendel.

Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.
Sachs, Univ.-Dozent, Dr. phil., Breslau. — Loegel, Prov.-Schulrat, Breslau.

Friedrichshof.
Hoppe, Kfm., m. Fr., Dessau. — Richter, Bahnass., m. Fr., Koblenz. — Lössgen, Bahninsp., Gelsenkirchen.

Hotel Fürstenhof.
Johnson, General, m. Fr., Queenstown. — Wolt, m. Fam., Elisabethtown.

Hotel Fuhr.
Andernach, Fabrikbes., m. Frau, Hohenlimburg. — Mons, Kfm., Antwerpen. — Daniel, Antwerpen. — Belde, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Mynheer, Frl., Antwerpen. — Delvons, Kfm., Antwerpen. — Logie, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — Engelar, Kfm., Antwerpen. — van Straaten, Dir., Antwerpen. — Rusch, Fräul., Mannheim.

Hotel Villa Germania.
von Quast, Fr., Frankfurt a. O.

Grüner Wald.
Meyer, Kfm., Essen. — Schniewind, Fr., Breslau. — Mertes, Kfm., m. Fr., Köln. — Cohn, Kfm., Berlin. — Kremer, Kfm., Düsseldorf. — Schaeffer, Frl., Köln. — Schaeffer, Kfm., Köln. — Steiner, Kfm., m. Fr., Eller. — Döring, Kfm., m. Fr., Kassel. — Meyer, Fabr., m. Fr., Kassel. — Günther, Stud., Hamm. — Becker, Kfm., Lippenrode. — Heersaber, Fr., Duisburg. — Rueter, 2 Hrn., Kflte., Iserlohn. — Mouringer, Kfm., Duisburg. — Kaufmann, Kfm., m. Frau, Hilden. — May, Kfm., Frankfurt. — Lösch, Dr., m. Fam., Warschau. — Weiss, Kfm., Berlin. — Soltner, Kfm., Mannheim. — Ohm, Kfm., Elberfeld. — Müller, Kfm., Köln. — Glass, Op.-Sänger, Berlin. — Duty, Pfarrer, Albersdorf. — Meuwsen, m. Familie, Amsterdam. — Olmesdahl, Fr., Remscheid. — Reihs, Kfm., Berlin. — Sauter, Kfm., Gelsenkirchen. — Grewer, Kfm., Gelsenkirchen. — Harslet, Kfm., Opladen.

Hamburger Hof.
Alsenz, Weingutsbes., Ob.-Ingelheim.

Hotel Happel.
Creuserius, m. Fam., Kreutlingen. — Stark, Kfm., m. Fr., Prag. — Siebmann, Kfm., m. Fr., Paris. — Grille, Kfm., London. — Krau, Kfm., m. Fr., Rotterdam. — Dressler, Stud., Dortmund. — Fischer, Kfm., m. Fr., Hanau.

Hotel Hohenzollern.
v. Weltzien, Fr., m. Gesellschaftsd., Haus Germetz b. Warburg. — Weiner, Bankier, Paris.

Vier Jahreszeiten.
Hart, Fr., Rent., Boston. — Hollowell, Rent., m. Fr., Boston. — v. Zawadzki, Kalisch. — Faber, Frl., New York. — Stull, Frl., New York. — Knapp, Fr., New York. — Schenck, Fr., Bridgeport. — Dewey, Fräulein, Bridgeport. — Baright, Dr., m. Frau, Nothfield. — Brass, München. — Cusching, Frl., Boston. — Convent, Rent., m. Fr., Hamme. — Senior, Frl., Rent., Boston. — Sundukoff, Rent., m. Fr., Petersburg.

Hotel Impérial.
Lange, Dockinsp., Bremerhafen. — Mack, m. Fam., Amsterdam.

Kaiserbad.
Freiherr v. Kinhbaadt, Oberleut. u. Bezirksadjudant, Frankfurt a. O. — Kolbe, Fr., Major, Stettin.

Kaiserhof.
Norbert, Frankfurt. — Pocorny, m. Fr., Lennep. — Ganzdorf, Brügge. — Prince, m. Fr., New York. — Street, Fr., New York. — Prince, New York. — Lindenmeyer, New York. — Cahn, Fr., New York. — Dromta, Fr., Krefeld. — Townshud, New York. — Grüntal, Fr., New York.

Privat-Hotel Goldene Kette.
Händler, Frl., Plauen. — Spittbaum, Fr., Warschau. — Rothbart, Frau, Warschau.

Kölnischer Hof.
Werner, Fabrikbes., Biedenkopf. — Gronemann, Fr., Walsrode. — Rohr, Amtmann, m. Fr., Aschaffenburg.

Goldenes Kreuz.
Schmidt, Kfm., Ottweiler. — Glaser, Grube Reden. — Cramer, Kfm., Paderborn. — Rupp, Oberlehrer, Heppenheim.

Hotel Kronprinz.
Nartelski, Kfm., m. Fr., Königsberg. — Nartelski, 2 Hrn., Kflte., Königsberg. — Halbreich, Fr., m. T., Rostow.

Hotel Zum Landsberg.
Dedem, Arch., Stuttgart. — Neunerth, Stuttgart. — Glaeser, Buchhändler, Strassburg.

Weisse Lilien.
König, Frl., Rent., Briesnitz. — Hornung, Fr., Hotelbes., Lichtenfels. — Andreae, Lehrer, Weissenburg.

Zur guten Quelle.
Klein, Frl., Barmen. — Klein, Kfm., Barmen. — Platte, Frau, Barmen. — Elstermeier, Frl., Elberfeld. — Elstermeier, Fr. Rent., Elberfeld. — Zauer, Schweiz. — Ebneter, Schweiz. — Stut, Kfm., m. Fr., Hamburg.

Quellenhof.
Gildo, Rom. — Müke, Neustadt.

Hotel Quisisana.
Chessin, Rent., Petersburg. — Wolkenfluck, Fr. Rent., Petersburg. — Labecki, Gutsbes., Warschau. — Berner, stud. jur., Moskau. — Lindenberg, Hauptm., Trier. — Kolbe, Hamburg. — Greisinger, Hamburg. — Linetzky, Architekt, m. Fr., Odessa. — Livingston, Rent., London.

Hotel Reichshof.
Lichtenstein, Hamburg. — Gassmann, 2 Hrn., Stuttgart. — Hückmann, Rent., Ohligs. — Bierhoff, Fabrikant, Ohligs. — Franke, Techniker, m. Fr., Remscheid. — Mehlig, Kfm., Magdeburg. — Nelsen, Kfm., Krefeld. — Deuss, Kfm., Krefeld. — Korn, Rent., Krefeld. — Bäetz, Kfm., Berlin. — Knauss, Kfm., Stuttgart. — Gaupp, Rechnungsrat, m. Fam., Stuttgart. — Täubner, Postinspektor, Koblenz. — Rottmann, Rent., Driebergen. — Kottmann, Frl. Rent., Driebergen.

Hotel Reichspost.
Häetlander, Kfm., m. Fr., Wermelskirchen. — v. Johann, Saarbrücken. — v. Johann, Rent., m. Fr., Kiel. — Seiler, Saarbrücken. — Trischeler, Baumeister, Freiburg. — Röttinger, Rechtsanwalt, m. Fr., Freiburg. — Tschacher, Kfm., Friedenau. — Esser, m. Fr., Kassel. — Müller, Kfm., Jena. — Moos, Kfm., Leipzig. — Dosse, Kfm., Berlin. — Ehllers, m. Familie, Nürnberg. — Onentin, Osterode. — Estor, Rotterdam. — Balke, Prof., m. Fr., Rotterdam. — Stanislaus, Bauinspektor, Essen. — Geran, m. Frau, Münster i. W. — Neef, Kfm., m. Fr., Lüttich. — Benjamin, Fr., m. Tocht., Hamburg. — Thier, Ing., Graz. — Nengerm, Kfm., m. Fam., Landvort. — Endemann, m. Fr., Berlin. — Köhler, Kfm., Leipzig. — Göerg, m. Schwester, Oliva. — Ebert, mit Frau, Halle. — Pereboon, Kfm., m. Fr., Hannover. — Sooyenga, m. Fr., Heerenveen. — Behkering, mit Fr., Heerenveen.

Rhein-Hotel.
Bross, Kfm., Elberfeld. — Ohl, Fr., m. Kindern, Netzbach. — Meyer, Bad Mondorf. — Schulz, Hotelbes., mit S., Edmonton. — Holtz, Mannheim. — Rathje, Kfm., Weissenfels. — Kahn, Fabrikant, m. Fr., New York. — Schmidt, Dir., m. Fr., Bern. — Hertzog, Fr., mit Begleit., Weimar. — Stallmann, Fr., Hagen. — Hetterich, Fr., Hagen. — Becker, Kfm., m. Frau, Koblenz. — Kohl, Frl., Amerika. — Smith, Frl., Amerika. — Ilgard, London. — Hasselt, Kfm., London. — Cavanaugh, Frl., London. — Giesecke, Fabrikant, Neubrandenburg. — Clippinger, Apotheker, m. Fr., Amerika. — Davidson, England. — Thornton, Frl., England. — Peters, 2 Frl., England. — Jones, Pfr., mit Fam., England. — van Mierlo, m. Fr., Breda. — Gurderzitsch, Fabrikant, m. Fr., Lodz. — Winter, Kfm., London. — Tomkinson, Kfm., London. — Köttner, Pfr., Merscheid. — Hemken, Kfm., Elberfeld. — Bouman, Haag. — van Vloten, m. Fam., Haag. — Schröder, Frl., Haag. — de Vos, Haag. — Gussing, Frl., Schweden. — Hohneup, Fabrik., Fenton. — Ward, Kfm., York. — König, Rent., m. Sohn, Düsseldorf. — v. Lottersberg, Rent., Frankfurt. — Sack, m. Fam., New York. — Büsels, Oberleut. a. D., m. Fr., Köln. — Gottschalk, Kfm., m. Fr., Köln.

Ritters Hotel u. Pension.
Bechtolf, Architekt, Elberfeld. — Hartog, Kfm., Elberfeld. — Wiedemann, Kfm., Elberfeld. — Castendyck, Prof. Dr., Elberfeld. — Kramer, Kfm., Elberfeld. — Igné, Amts-Assessor, Windhuk. — Krause, Kfm., Erfurt. — Windrath, Rent., Barmen.

Hotel Rose.
Oppenheimer, Fr., New York. — Johnson, Vizekonsul, Stockholm. — Courtois, Fr., Paris. — Baillire, Dr., m. Fam., Paris. — Zoller, New York. — Zonghlin, New York. — Bennet, Frl., New York. — Wilder, Fr., New York. — Brumder, Milwaukee. — Hermann, Fabrikant, mit Fr., Barmen. — Maercker, Fr., m. Fam., Milwaukee. — Baron von Wolff, Stallm. S. Maj. d. K. von Russland, Petersburg. — Baron v. Korff, Kammerherr d. K. von Russland, Petersburg. — Smirmkay, Fr., Petersburg. — Kamm, m. Fr., Prag. — Cooper, Fr., London. — Sheets, m. Fam., New York. — Kön, Fr., Warschau. — Käm, stud. phil., Prag. — Cramerus, m. Fr., Amsterdam. — Broekmann, m. Fr., Utrecht.

Weisses Ross.
Schenke, Fr., Weissensee. — Knobbe, Berlin. — Lehnen, Pfr., Norbertusheim. — Plate, Fabrikant, mit Frau, Lüdenscheid. — Prang, Frl., Gumbinnen. — Zimmer, Kfm., Kreuzburg.

Hotel Royal.
Doll, Rotterdam. — Doll, Kfm., mit Fr., Rotterdam.

Russischer Hof.
Heiman, Fr. Rent., Lodz. — Wroblewska, Frl., Lodz.

Savoy-Hotel.
Alperin, Kfm., m. Sohn, Kichinov. — Marburg, Fr., Frankfurt. — Weis, Kfm., Warschau. — Stern, Kfm., Düsseldorf.

Schützenhof.
Brandenburg, Kfm., m. Fr., Ohligs. — Schütte, Kfm., Bramsche. — Bettingen, Kgl. Rentm., St. Wendel. — v. Pannewitz, Kgl. Steuer-Inspektor, Liegnitz. — Altfeld, Kreistierarzt, m. Fam., Bochum.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Biermann, Kfm., m. Fr., Ihobosi. — Seiler, Rent., m. Fr., Sarvannach. — Seiler, Gerichtsassessor, m. Fr., Colmar. — Roschmann, Redakteur, Schwalen. — Dichen, Fr., Lauterbach. — Sartorius, Fr., m. Tochter, Marburg. — Rolle, m. Fr., Immenhausen. — Kellner, Kfm., Elberfeld. — Deesant, Frl., Dortmund. — Graf, Kfm., Bremen.

Sendig-Eden-Hotel.
Bierling, Stud., Bonn. — Finck, Bankier, m. Fr., Frankfurt. — Rossappleton, Rent., m. Fam. u. Bed., New York. — Hertzog, Ref. Dr., Charlottenburg. — Knauff, Rent., Moskau. — Emtrip, Direktor, m. Fr., Linz.

Spiegel.
Nicolai, Fr., Dresden. — Nicolai, Fr. Pastor, Mittweida. — Frobenius, Chemiker Dr., Höchst. — Schwartz, Frl., Zweibrücken. — Taege, Rent., m. Fr., Königsberg. — Wixel, Ingen., m. Fr., Lemberg. — Robinson, Kfm., m. Fr., Liverpool. — Pillischer, Rent., London. — Pillischer, Frl., London. — Hoerner, Fr., Landau. — Abrahamsohn, Kfm., London.

Zum goldenen Stern.
Zaspel, Kfm., Mügeln. — Hemte, Fr., m. Sohn, Barmen. — Humel, Hotelier, Karlsruhe. — Schäfer, Dir., Karlsruhe. — Schmidt, Hannover. — Reichert, Kfm., Karlsruhe. — Mohr, Kfm., Karlsruhe. — Kohler, Karlsruhe. — Wagner, Ingenieur, Remscheid. — Ziegler, Sekretär, Karlsruhe. — Bilsner, Lehrer, Münster. — Jost, Sekretär, Karlsruhe. — Gress, Zollhaus. — Rost, Kfm., Nürnberg. — Bretzler, Fabrikant, Karlsruhe. — Thiede, Dir., Karlsruhe. — Stadler, Rat, Karlsruhe. — Guthörle, Fabrik., Karlsruhe. — Zimmermann, Rentner, Karlsruhe.

Taunus-Hotel.
v. Antwerpen, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — de Buck, Kfm., m. Frau, Antwerpen. — Lurig, Kgl. Baurat, Aachen. — Wohlfarter, Reg.-Baumstr., Aachen. — Niemeyer, Frau Rentner, Lüdenscheid. — Piepenstock, Frau Rent., m. Fam., Lüdenscheid. — Hüttenmeister, Fabrikant, mit Frau, Lüdenscheid. — Stuhlmann-Engels, Fr. Rent., Barmen. — Reimherr, Rechtsanwalt u. Notar, m. Fr., Wanzleben. — Hamm, Dr. med., m. Fr., Lütgendortmund. — de Flins, Dr. med., mit Fam., Leidesdorp. — Oppenheim, Amtsrichter Dr., m. Fr., Hamburg. — Paul, 2 Frl. Rent., Berlin. — Defoys, Dr. med., Deson. — Schimpke, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Kohla, Prof. Geh. Justizrat, m. Fam., Berlin. — Friedrich, Fr., m. Tocht., Leipzig. — v. Veen, Ing., m. Fam., Rotterdam. — Simon, Kfm., Freiburg. —

Tannhäuser.
Schirmes, Schwelm. — Cappes, Schwelm. — Gerhare, Kaplan, Fraulentern. — Weiss, Kfm., Warschau. — Roth, Bürgermstr., m. Fr., Wendel. — Doss, Kfm., Dresden. — Hardin, Oberinsp., m. Fam., Montegay. — Blumberg, Kfm., m. Tocht., Witten. — Jensen, Stud., London. — Booth, Stud., London. — Seuthe, Betriebsf., m. Fr., Düsseldorf. — Schink, m. Fr., Düsseldorf. — Stautz, Dauborn. — Scheid, m. Fr., Düsseldorf. — Schultheis, Kgl. Domänenrat, Dillenburg. — Broich, Bösku. — Tenkloff, Ing., m. Fr., Düsseldorf. — Hemme, Fabr., m. Fr., Nürnberg. — Schlosser, Kfm., m. Fr., Koblenz. — Flatten, Fabr., mit Fr. u. Tocht., Köln. — Lindebaum, Kfm., Kassel. — Levy, Schwelm.

Hotel Union.
Plitt, Fr., Rent., Biedenkopf. — Mehlem, Rent., m. Fr., Bonn. — Mehlem, Kfm., m. Fr., Bonn. — Kühn, Kfm., Düsseldorf. — Schäferle, Kfm., m. Fr., Stromberg. — Wildmann, Kfm., Berlin. — Flasdick, Kfm., Barmen. — Rumpel, Kfm., Würzburg. — Vorsteher, Kfm., Barmen. — Dicks, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Mischer, Frl., stud. phil., Saarbrücken. — Müller, stud. med., Saarbrücken. — Kreipe, Kfm., Berlin. — Walter, Kfm., m. Fr., Elberfeld.

Schiele, Kfm., Berlin. — Mathiass, Ing., m. Fr., Frankfurt. — Werner, Dresden. — Mangold, Kfm., m. Frau, Berlin.

Hotel Vater Rhein.
Lange, Gerichtssekretär, mit Frau, Lüdenscheid. — Zeilfelster, mit Frau, Sonneberg.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Douglas, Southampton. — Nicholson, m. Fr., England. — Ritter, Dr. med., Sanitätsrat, Wildberg. — Gloeck, m. Fr., Leipzig. — Soumoy, Fr., m. T., Longry. — Sommerhoff, Frankfurt. — Sieger, Amsterdam. — Huysmanns, m. Fr., Brüssel. — Ritter von Rosenthal, Zwolle. — van Reede, Zwolle. — Winkhaus, Fabr., m. Fam., Hagen. — Schell, Notar, Holland. — Rühle, Fabrikbes., m. Fam., Berlin. — de Smeth, Fr., m. Fam., Brüssel. — de Jonge, Fr., m. Fam., Antwerpen. — Forbend, Texas. — Nhitescele, m. Fr., Texas. — Bookly, Fr., Texas. — Conned, m. Fr., Texas. — North, jr., Pennsylvania. — Rulffs, Fr., m. T., Berlin. — Boogaerdt, Rotterdam. — Holding, Hull. — Dumble, Frl., Texas. — Georgi, Amerika. — Flegenheimer, Amerika. — Ramge, Amerika. — Sommer, Amerika. — Elsworth, Amerika. — Willers, Fr., Amerika. — Kinet, Frl., Brüssel. — v. Burkhard, Fr., m. Kind u. Erzieherin, Berlin. — Jacops, 2 Herrn, Hagen. — Glibert, 2 Frl., Antwerpen. — Olbendick, Kfm., m. Fr., Dillenburg. — de Roche, mit Sohn, Zwolle. — Hoffmann, Nassau. — Platts, P., Bonn. — Platts, R., Bonn. — de Heren Meyr, m. Fr., Holland.

Hotel Vogel.
Sachs, Rent., m. Fr., Güstrow. — Bay, Kfm., m. Fr., Nürtingen. — Schade, Brieg. — Seidel, Kfm., Breslau. — Galmy, Kfm., Bielefeld. — Schlosser, 2 Hrn. Assessoren, Nürnberg. — Pic de Laon, Loon. — Vustler, Ing., m. Fam., Berlin. — Vacano, Fr. Bürgermeister, m. Schwester, Fraulautern. — Kaiser, Fabrikant, m. Fr., Elberfeld. — Schmidt, Dr. med., Düsseldorf.

Hotel Weins.
Schmidt, Kfm., m. Fam., Werdau. — Becker, Direktor, mit Fam., Dortmund. — Poeller, Reistenhausen. — Ceoy, m. Fr., New York. — Schwenk, m. Fr., New York. — Dynhoorn, Gebrüder, Delft. — Viertel, Dipl.-Ing., Wilmersdorf. — Merkle, Oberndorf. — Merkle, Kfm., Ulm. — Herget, Cannstadt. — Herget, Lehrer, Neustadt. — Ackermann, Dir., Hildburghausen. — Happel, Kfm., Bochum. — Klüppel, Kfm., Bochum. — Reich, Fr. Rent., Meiningen. — Reich, mit Fr., Berlin.

Hotel Westminster.
Cramer, Hotelbes., mit Frau, San Remo.

Westfälischer Hof.
Koppeschaar, Alkmaar. — Möbus, H., Oberscheld. — Möbus, A., Oberscheld. — Rang, mit Enkelin, Dortmund. — Widemeyer, Fabrik., Saarbrücken. — Aksendorf, Senator, mit Fr., Zelle. — Siebenborn, Kfm., Köln. — Scheidtmann, Linden. — Scheidtmann, Dr., Berlin. — Andersen, Kfm., m. Tocht., Kiel.

In Privathäusern.

Adelheidstrasse 31:
Förger, Betriebschef, St. Marie aux chênes.

Pension Augusta:
Konotopsky, Kfm., Petersburg.

Brüsseler Hof:
Oppenheimer, Fr. Rent., Warschau. — Tennenwurzel, Fr. Rent., Warschau. — Prinzenberg, Rent., m. Fr., Krefeld.

Gr. Burgstrasse 3:
Alsleben, Hauptm., m. Fr., Schöneberg. — Willenberg, Feuerwerks-Hauptmann, m. Fr., Jüterbog.

Pension Chausseehaus bei Wiesbaden:
Blümchen, Karlsuorst. — Noorduyn, Dr., Nymegen. — Gaeis, Koblenz. — Feit, Kfm., m. Fam., Koblenz. — Arobana, Frl., Nymegen. — Mauritz, Fr., m. K., Uerdingen. — Bechemm, Fr., Duisburg.

Privathotel Colonia:
Krüger, Metz.

Privathotel Cordan:
Baumann, 2 Frl., Barmen. — Leonison, Kfm., m. Fr., London. — Nettelle, Fr., Stiepel. — Heinz, Fr., Haspe. — Brandenburg, Kfm., m. Fr., Berlin.

Dambachtal 9:
Küch, Rent., m. Fam., Köln.

Dambachtal 12:
Davidsohn, Rechtsanw., Passenheim.

Elisabethenstrasse 27, 1:
Epstein, Kfm., Warschau.

Villa Frank:
Lustig, Fr. Kapitän, Kiel. — Tidow, m. Fr., Hannover.

Franz Abtstrasse 6:
Wiebering, Fr., Petersburg.

Friedrichstrasse 18:
von Boltenstern, Fr., Strassburg. — Rathmann, Sekretär, m. Mutter, Breslau.

Geisbergstrasse 14:
Zang, Oberamtsrichter, Eutin. — Waltz, Fabrikdirektor, Hof.

Villa Glücksburg:
Traub, Kfm., Köln. — Traub, Frau, Köln.

Pension Grandpair:
Heidrich, Fr. Rent., Potsdam. — Eichelberg, Elberfeld. — Magarynski, Rent., Elberfeld. — Eichelberg, Frl., Elberfeld. — Fischer, Frl., Bischofsheim. — Liproth, Gera. — Liproth, Frl., Gera. — v. Dorscheln, Oberst, z. D., Charlottenburg. — Gell, Rent., Eisenach. — Ludwig, Rent., Eisenach. — Collins, Fr., Louisana. — Doawe, Frl., Chicago. — Fischer, Frau Dr., Köln. — Lindner, Fr. Pastor, Lauban. — v. Nordeck, Frl., Paris. — Sahler, Rent., m. Fr., Rees.

Christl. Hospiz II:
Bernhard, Frl., Kassel. — Stempel, Reg.-Rath, m. Fr., Danzig. — Bibinger, Frl. Lehrerin, Weissenheim. — Kahn, Frl. Lehrerin, Kolmar. — Bauheim, Frl. Lehrerin, Kolmar. — Hose, Frl., Kassel. — Schulz, Frl., Stendal. — Wiedemann, Halle. — Heipel, Frl., Musiklehrerin, Lippstedt. — Schirduan, Fr., m. Frl., Neisse. — Birn, Leipzig. — Birn, stud. phil., Leipzig.

Evangel. Hospiz:
Brunzlow, Frl., Genf. — Biesterfeld, Kfm., m. Fam., Elberfeld. — Funke, Barmen. — Unschehn, Barmen. — Heun, Barmen. — Niet, Barmen. — Hieking, Fr., m. Frl., Koblenz. — Bredsinger, Fabrikant, m. Fr., Düsseldorf.

Pension Internationale:
Reeves, m. Fam., London. — York, Frl., Birmingham.

Luisenstrasse 20:
Stakner, Direktor, mit Fr., Halle.

Pension Margareta:
von Batschmanoff, Honnef. — Linde, Frl., Honnef.

Villa Maria:
Jett, m. Fam., u. Bed., Bad Nauheim.

Pension Maria Teresia:
Reich, Dr. med., m. Fam., New York. — Vogt, Frl. Rent., Berlin. — Micheels, Frl. Rent., Paris. — Kugelmann, Frl. Rent., Paris.

Pension Miranda:
Birle, Kfm., Sao Paulo.

Museumstrasse 4, 1:
Mühlhause, Marburg.

Nerostrasse 14:
Neumann, Oplaten. — Zumbrok, Bredelar.

Nerostrasse 20, 2:
Steibelt, Berlin.

Nerostrasse 37, 1:
Giebeler, Fr., Siegen.

Röderstrasse 37:
Wilkowitz, Fr., Russland.

Privathotel Silvana:
Pierron, Metz. — Barthel, Frl., Koblenz. — Melsheimer, Rentner, Koblenz.

Privathotel Splendide:
Bigurier, Stud., Guatemala.

Taunusstrasse 9, 1:
Breszel, m. Fr., Warschau. — Kahn, Kfm., Köln.

Taunusstrasse 18:
Czerniewicz, Kfm., Brasilien.

Taunusstrasse 57:
Richter, Frl., Leipzig.

Webergasse 39, 1:
Pfannmöller, Kgl. Ober-Bahnhofs-Vorsteher, Berlin.

Kl. Webergasse 7:
Klötz, Fr. Rent., Schweinsberg. — Brandenburger, Rent., m. Fr., Friedenau. — Stork, Rent., m. Fr., Marburg.

Pension Wild:
Schneeberger, Fr., m. Frl., Idar.

Augenheilanstalt:
Mühl, Julie, Niederjosbach.

gall in das feuchte modrige Kassengewölbe hinabgesenkt zu werden, das schmale Spinett, dessen Tönen er noch in den letzten Krankheitstagen lauschte! Und während wir im Geiste die bescheidenen Räume mit den Gestalten bevölkern, deren Mittelpunkt er, der Unvergeßliche, war, treffen unser Ohr plötzlich — die Klänge des „Flohwalzers", die ein wahrscheinlich ebenso bildungs- als erbauungsbedürftiges Exemplar einer sogenannten höheren Tochter den Saiten des Spinetts entlockt. So geschehen im Sterbezimmer Schillers! Zwar gab es sofort die gebührende Zurechtweisung, die mit einem eisigen, norddeutschen Blick und einem verachtungsvollen Achselzucken quittiert wurde, aber die unglaubliche, tief beschämende Tatsache bleibt doch bestehen, daß eine „gebildete" deutsche Jungfrau im Jahre 1907 derartiges am Totenbette Schillers fertig brachte."

Ein eigenartiges Kochrezept, angeblich englischen Ursprungs, finden wir in der „Weser-Ztg.". Man nimmt einen jungen Herrn und eine junge Dame. Der junge Herr ist am besten roh, die junge Dame muß aber ganz zart sein. Man bringt den Herrn an die Mittagstafel und begießt ihn langsam mit einem Glas Portwein, und will man das Gericht sehr fein haben, fügt man etwas Champagner hinzu. Wird er rot, so setzt man ihn ins Gesellschaftszimmer, ist es im Winter, ans Kaminfeuer neben die Dame, mit eine Handvoll grünen Tee dazu, etwa drei Tassen für eine Person, und läßt sie leicht aufwallen. Ist es Sommer, so stellt man sie an die freie Luft, etwa ans Fenster, jedenfalls möglichst weit weg, besteckt die Dame mit Blumen, setzt sie dann an das Klavier und rüttelt, bis sie singt. Man nimmt sie alsdann wieder weg, setzt sie in eine Ecke ans Schachbrett und hält sie den Abend über in gelinder Wallung. Man wiederholt dies zwei- bis dreimal, und die Hauptsache ist, daß das Feuer stets unterhalten wird; ist es zu stark, so läuft es über, ist es zu schwach, so gerinnen sie oder werden eiskelt. Wie lange sie am Feuer sein müssen, richtet sich ganz nach den Umständen; tut man viel Goldstücke hinein, so geht es rasch, mit Banknoten garniert, nimmt sich die Schüssel besonders gut aus. Man richtet an — eine wahre Delikatesse für zwei Personen. Essig darf nie dazugenommen werden, weil das Gericht ohnehin sehr leicht sauer wird.

Etwas spät. Die Langsamkeit und Umständlichkeit des deutschen Prozeßverfahrens ist schon oft zum Gegenstand herber Kritik gemacht worden; die Nörgler aber mögen sich trösten: wo anders arbeiten die Behörden oft noch langsamer. Daß es wenigstens in Rußland vorkommt, lehrt folgender amüsante Fall, den der „Gaulois" erzählt: Ein vornehmer Russe erfährt, daß eine Dame aus seinem Bekanntenkreise glückliche Mutter eines gesunden Knäbleins geworden ist; liebenswürdigerweise empfiehlt er ihr als Amme für den Neugeborenen ein Bauernmädchen aus seinen Gütern. Das Anerbieten wird dankend angenommen und zwanzig Tage lang nährt das brave Landmädchen den Kleinen. Plötzlich, einer Laune folgend, verlangt der vornehme Russe die Amme zurück und schickt sie wieder in ihr Dorf. Die Dame ist empört, protestiert und schließlich kommt es zum Prozeß . . . Eines Morgens, als Zar Nikolaus eine Truppenbesichtigung vornimmt, überreicht ein Gerichtsbote einem Obersten der Garde zu Pferde einen zusammengefalteten Bogen mit gewichtigem Amtsstempel. „Was ist denn?" fragt der Zar. Es war das Urteil des Gerichts, wonach der Herr jener Amme verurteilt wurde, das Mädchen solange zu dem Säugling zurückzuschicken, bis das Kind entwöhnt sei. „Wer ist denn dieser Säugling?" fragt der Zar. Und der Oberst salutiert und sagt: „Ich bin es, Majestät . . ."

Vom Lachen. Die „Wege nach Weimar", Monatsblätter, herausgegeben von Fritz Lienhard (Verlag Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart) geben folgende Stelle aus Jean Pauls „Levana" wieder: Ich möchte einen ganzen Paragraphen bloß über und für die Heiterkeit und Scherzhaftigkeit der Mädchen schreiben und ihn den Müttern zueignen, da sie jene so oft verbieten. Denn etwa den Mädchen selber ernsthaft vorzuschlagen, sie möchten gelegentlich lachen, hieße fast, ihnen den Gegenstand sogleich mitbringen. Hingegen Mütter murren gern, sollten sie auch oft innerlich lachen, wie umgekehrt die Töchter häufig nur äußerlich. Sie sind von der triumphierenden Kirche der Jungfrauen in die streitende der Frauen übergetreten! die wachsenden Pflichten haben den Ernst verdoppelt; der Bräutigam ist aus einem Honigkuckuck, der zur Süße der Honigwochen einlud, ein gesetzter Honigbär geworden, der den Honig selber haben will. Nun, um desto mehr, ihr Mütter, gönnt dem lieben, leichten Wesen das Spielen um die Blumen, die Flatterminute vor langen Ernstjahren! Gibt es etwas so Schönes und Poetisches im Leben als das Lachen und Scherzen einer Jungfrau, welche, noch in der Harmonie aller Kräfte, mit und auf allen in üppiger Freiheit spielt, und die weder höhnt noch haßt, wenn sie scherzt? Lachende Heiterkeit wirft auf alle Lebensbahnen Tageslicht . . . Kann eine Frau diese Komödie aus dem Stegreif in die Ehe hineinspielen und zuweilen das starre Epos des Mannes oder Helden durch ihr komisches Heldengedicht anleuchten, oder gegen Unglücksfälle, wie die Römer taten, ein lustiges Spiel anordnen: so hat sie Freude, und Mann und Kinder bestochen und gewonnen.

Praktische Ecke.

Lange Lagerung von Himbeersäften. Himbeersaft kann man nach Versuchen Krzigans ohne jedes Konservierungsmittel viele Monate lang ohne nennenswerte Veränderungen lagern lassen, wenn man ihn nach Abschluß der Gärung bei 80 Grad sterilisiert und in mit paraffinierten Korkstopfen luftdicht verschlossenen Fläschen füllt. Noch nach achtmonatiger Lagerung steht derart aufbewahrter Himbeersaft dem frischen weder an Bekömmlichkeit noch Aroma nach, nur die Farbe schlägt zuweilen in Braun um.

Alter der Hühner. Zeigt sich der Sporn eines Huhnes hart und sind die Schuppen an den Füßen rauh, so kann man dieses Huhn für alt halten, auch ohne den Kopf einer Besichtigung zu unterwerfen. Wenn die untere Hälfte des Schnabels so steif ist, daß sie nicht gebogen werden kann, und wenn der Kamm dick und rauh ist, so kaufe man das Huhn nicht, selbst wenn es fett und wohlgerundet sein sollte. Ein junges Huhn hat nur Anfänge von Sporen, die Schuppen an den Füßen sind glänzend glatt und von frischer Farbe, wie immer auch deren Färbung sein mag, die Krallen sind scharf und zart, der Unterschnabel ist weich, und der Kamm dünn und glatt.

Kräutersauce. Man nehme Petersilie, Schnittlauch, Estragon, Pimpinelle, Zwiebelchen, Borrago, Pfefferkraut und breitblättrige Kresse, hacke jedes für sich recht fein und gebe von jedem einen Eßlöffel voll in eine Schale, füge einen Eßlöffel Senf, einen Eßlöffel Zucker, 4 rohe Eigelb, ein Eßlöffel Öl, Salz und Pfeffer hinzu und rühre dies alles mit Essig zu einer dicken Sauce an. Sehr geeignet zu gekochtem Rindfleisch.

Wadenkrampf. Eine schmerzhafte Plage ist um so unangenehmer, wenn sie wie der Wadenkrampf ganz plötzlich, häufig sogar gerade während der Nachtruhe auftritt. Die Waden- und zuweilen auch die Schenkelmuskeln ziehen sich unter den furchtbarsten Schmerzen zusammen und werden hart. Von bester Wirkung ist, sofort beim Beginn der Schmerzen fest gegen die Bettstelle zu treten, noch besser, gleich aus dem Bette zu steigen und auf einen Schlüssel oder ein Stück kaltes Eisen fest aufzutreten. Mit dem Verschwinden des Krampfes geht übrigens der Schmerz nicht immer vollständig vorüber, oft schmerzen die Wadenmuskeln noch am nächsten Tag. Einreiben mit heißgemachtem Rum, mit Opodeldok oder Senfspiritus tut gute Dienste. Das beste Mittel aber ist Einreiben der krampfigen Stelle mit kaltem Wasser, wie fleißiges Waschen der Wade mit kaltem Wasser auch als Vorbeugungsmittel gegen solche Krampfanfälle zu empfehlen ist.

Um die Kopfhaut von Schuppen zu reinigen dient folgendes Mittel: 1/4 Kilogramm Honig wird mit 5/4 Kilogramm Brunnenwasser übergossen und bleibt 24 Stunden stehen. Dann destilliert man bei mäßiger Wärme 3/4 Kilogramm Wasser, welches man mit 5 Gramm Pomeranzenblütenwasser und 5 Gramm Zimtblütenwasser vermischt. Man nennt diese Mischung Honey-Water.

Verantwortlich für die Schriftleitung: A. Kaiser in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 190. Freitag, 16. August. 1907.

Der rechte Fleck.

(Nachdruck verboten.)

Roman von E. von Dornau.

Erster Teil.

1. Kapitel.

Vor dem Südtore der alten Reichsstadt Hornberg liegt ein großer Teich. Er wird durch den Fluß gebildet, der in weitem Bogen um die Stadt strömt, und ist im Frühjahr, zurzeit der Schneeschmelze, und nach heftigen Sommergewittern oft bis zum Überfließen angefüllt. Während der übrigen Jahreszeiten ist er meist flach und wasserarm. Nach der Promenade zu, die rings um den Stadtwall läuft, ist der Teich mit einer niedrigen, sehr breiten Steinmauer eingefaßt; da wo der Fluß wieder aus dem Teiche heraustritt, spannt sich eine uralte Steinbrücke, und jenseits der Brücke ist ein Furt, durch die die Pferde in die Schwämme geritten werden.

Die Mauer am Teiche, das Brückengeländer und die etwas verwilderten Anlagen sind die Lieblingsplätze aller Kinder der südlichen Vorstadt.

Auch an dem heutigen wunderschönen Oktobernachmittage wimmelte es da von Knaben und Mädchen jeden Alters, jeder Größe. Etwas abseits aber von den anderen, auf einem Stücke der Teichmauer, halb verborgen unter überhängenden grauen Weiden, hockten fünf Kinder in ernsthaftem Gespräche. Sie ließen das lärmende Treiben der übrigen unbeachtet, und niemand achtete auf sie. Ganz feierlich und vernünftig saßen sie da; selbst die zwölfjährige Armgard, die sonst nicht fünf Minuten auf demselben Flecke aushielt, muckste sich nicht. Sie hatte die Hände um die hochgezogenen Knie gefaltet und blickte starr auf die stille Wasserfläche. Die kleine Lisbeth sah mit großen, erstaunten Augen zu Fritz Jachmann auf. Karl Groß, Fritzens Schulfreund, gleich ihm dreizehn Jahre alt, saß still und sanft da wie immer auf dem Rande der Mauer, und seine dünnen Beinchen baumelten nur ganz wenig hin und her über dem Wasser. Aber auch der lange Heinz Starrholz, der älter war als sie alle und dabei voll der übermütigsten Streiche steckte — selbst der wilde, große Heinz lag regungslos auf dem Bauche, die Ellbogen aufgestemmt, das Kinn in beide Fäuste gestützt, und horchte mit lautloser Spannung auf Fritz Jachmanns Rede.

Denn Fritz Jachmann hielt eine richtige, wirkliche Rede — eine ganz, ganz feine, wie die kleine Lisbeth innerlich fand. Laut hätte sie sich's nicht zu sagen getraut; sie war ja schon so sehr dankbar und zufrieden, daß sie überhaupt von den vier Größeren hier geduldet wurde, was sie doch einzig ihrem lieben Fritz verdankte.

„Die kleine Lisbeth nehmen wir auch in den Verein auf — ganz gewiß!" sagte Fritz Jachmann gerade. „Aber sonst niemanden — hört ihr? Nur wir fünfe — — Und kein anderer Mensch darf jemals erfahren, was für ein Verein das ist —"

„Wir müssen alle schwören, uns nie zu verraten", rief Armgard eifrig. „Einen feierlichen Schwur muß jeder tun."

Einen Schwur! Es überrieselte die anderen. Das klang so furchtbar ernst und feierlich — — Es versetzte einem ordentlich den Atem! Heinz faßte sich zuerst.

„Schwur ist gut!" lobte er. „Die Armgard hat immer die besten Einfälle. Natürlich müssen wir's uns gegenseitig schwören, uns nie zu verraten —"

„Und ganz fest zusammenzuhalten und immer eins fürs andere da zu sein!" ergänzte Fritz. „Das ist ja eben unser neuer Verein — daß wir drei Jungens und die beiden Mädchen auch Freunde bleiben, solange wir leben und uns nie im Stiche lassen!"

„Und alle drei ganz was Großes, ganz was Besonderes werden!" rief Heinz und schlug mit der Faust energisch auf den modrigen Steinboden. „Das müssen wir uns auch versprechen und halten! Wir wollen doch nicht so'n langweiliges Leben haben — alle Tage dasselbe — und nie was Besonderes, worauf man nicht gefaßt gewesen ist —"

„Nie ein Geheimnis", sagte Armgard träumerisch. „Das ist so langweilig — wenn man alles vorher weiß, was mal kommen wird! Ich mag die Wege am liebsten entlang gehen, wo man lauter Ecken vor sich hat und immer denkt: was kommt nun wohl hinter der nächsten Ecke? Mir ist dann so zumute, als ob da ganz was Wunderbares, Schönes, etwas ganz Neues kommen müßte, was kein Mensch kennt."

„Mädchen sind so furchtbar dumm," meinte Fritz mitleidig. „Was soll denn dir hier Neues und Wunderbares passieren? Wo du doch jeden Weg ganz genau kennst und vorher weißt, was kommen wird, wenn du an der Ecke bist — — Nein! Geheimnisse gibt es überhaupt nicht und Wunderbares auch nicht —"

„Und der alte Klausert oben im Turme?" fragte Armgard und warf den Kopf trotzig zurück. „Ist da etwa kein Geheimnis bei? Ist das nicht schrecklich geheimnisvoll, wie der da oben wohnt — immer und immer allein — und mit keinem Menschen ein Wort spricht — nur mit sich selber — und nie am Tage zum Vorschein kommt? Und abends, wenn er heruntersteigt und in seinem grauen Rocke hier am Wasser umherschleicht und stöhnt und seufzt — das ist so schauerlich —"

Armgard sprach immer leiser, als traue sie sich gar nicht laut von dem Alten zu reden. Alle fünf Kinder warfen scheue Blicke nach dem alten Torturme hinüber. Der stand finster und drohend, dunkel und abschreckend mitten in der schönen, hellen Herbstsonne, als ob er gar nicht in das freundliche Bild hinein gehörte. Hinter seinen obersten, winzigen, vergitterten Fenstern, wohl vier Stockwerk hoch oder noch höher, wohnte der alte, halb verrückte Pantoffelmacher Klausert, der Schrecken aller umwohnenden Kinder, obgleich er noch nie einem unter ihnen das geringste zuleide getan hatte. Aber sie fürchteten sich trotzdem alle grenzenlos vor seinem

verdüsterten, menschenscheuen Wesen und liefen fort, sobald er abends nur von weitem auftauchte.

„Ja, der!" Fritz nickte. „Der ist eben verrückt — da ist doch kein Geheimnis bei? Verrückt kann jeder ganz von selbst werden."

„Aber draußen — in der Welt — da gibt's viel, viel Neues und Wunderbares, wovon wir keine Ahnung haben!" rief Heinz. „Und wenn wir erst groß sind, wir drei Jungens, dann gehen wir in die Welt und sehen uns das alles an, erleben eine Menge — und dann kommen wir alle von Zeit zu Zeit wieder zusammen und erzählen uns, was wir alles erlebt haben. — Denkt ihr denn, daß ich mein Lebtag bei meinen Eltern zu Hause sitzen will? Mutter möchte das wohl am liebsten, und Vater denkt immer, ich übernähme 'mal später die alte, langweilige Schneidemühle. — Aber das soll er sich nur ja nicht einbilden! Sobald ich auf der Schule fertig bin, geht's heidi — Na, und du, Fritze — magst du etwa immer an Mutters Schürze hängen und Hufschmied werden, bloß weil dein Vater 'mal einer gewesen ist? So dumm wirst du doch nicht sein — Und Karl der Große erst —"

„Ich muß doch natürlich 'mal Vaters Nachfolger werden", sagte Karl Groß schüchtern. Es war ein stiller, sanfter, bescheidener Junge — der älteste Sohn des Gemeindeschullehrers Groß. Der Spitzname „Karl der Große", den Heinz ihm gegeben hatte, paßte lächerlich wenig auf ihn.

„Also auch so'n Schulmeister? Pah!" — machte Heinz verächtlich. „Da haben wir anderes vor — was, Fritz? An uns soll der Verein 'mal seine Freude haben!"

„Und wir Mädchen?" rief Armgard kampfbereit. „Du tust gerade so, als ob wir garnicht da wären, Heinz!"

Der große, starke Junge sah spöttisch lächelnd zu ihr hinüber.

„Da seid ihr schon — aber nützen tut ihr nicht viel", sagte er in wegwerfendem Ton. „Was will denn so'n Mädel groß anfangen? Ihr heiratet doch höchstens —"

„Ich weiß, was ich werden will!" rief Armgard und sprang mit glühenden Wangen, blitzenden Augen in die Höhe. „Auch was ganz Großes, ganz Besonderes — jawohl! 'ne Künstlerin — oder 'ne Prinzessin — paßt 'mal auf! Und ganz reich — und berühmt und schrecklich vornehm. — Hoch will ich steigen —"

„Daß du dir man dabei nicht selber die Nase abtrittst!" fiel eine gutmütig spottende Mannesstimme der begeisterten, kleinen Schwärmerin in die Rede. Armgard wandte sich hastig um, und die anderen vier sahen erstaunt auf. — Ein riesig langer, vierschrötiger Geselle mit einem guten, runden, jetzt freilich arg von Ruß geschwärzten Gesicht stand vergnüglich schmunzelnd unter der alten Weide. Er blinzelte Armgard und dann ihre Genossen so verschmitzt aus winzig kleinen Schweinsäugelchen an, daß sie alle lachen mußten. Armgard freilich hatte einen roten Kopf bekommen. Sie warf die schönen, schwarzen Zöpfe in den Nacken — sie hingen ihr immer wieder über die Schultern, auf die Brust herab — und rief halb trotzig, halb kleinlaut: „Peter Schlick muß immer 'rumkriechen und die Leute überraschen!"

„Na, das liebst du ja — wenn dich eins überrascht", sagte Fritz trocken. Er rückte näher an die Lisbeth und machte so auf seiner anderen Seite Platz. „Komm, Peter, setze dich ein bißchen zu uns", ermunterte er. „Wir wollen uns was mit dir erzählen."

„Aber nichts verraten!" warnte Heinz mit aufgehobenem Zeigefinger.

„I, wo werden wir denn!" sagte der bedächtige Fritz. „Unser Geheimnis erfährt auch der Peter nicht —"

„Ei, sieh mal an!" Peter machte es sich ohne weitere Umstände so bequem auf dem niedrigen Sitze, als seine übermäßig langen Gliedmaßen es nur zuließen.

„Geheimnisse habt ihr Krabaten schon? Und vor mir? Fritze, Fritze, das hätte ich dir nicht zugetraut! Wo ich doch sozusagen 'n Stückchen Vater von dir bin —"

Heinz zog die Schultern hoch, sah den alten Gesellen ein bißchen von oben herab an und rückte nahe zu Armgard, um ihr in die Ohren zu tuschein. Er machte sich nun 'mal gern über andere Leute lustig, der Heinz! Und Peter Schlick, der wunderliche, alte Schmiedegeselle mit der ungeschlachten Figur und dem fröhlichen Kinderherzen — der reizte seine Spottlust stets ganz besonders. Fritz Jachmann aber lehnte sich zutraulich an die breite Schulter des Riesen, gab ihm einen vergnügten, kleinen Ellbogenstoß und sagte:

„Ach, du wirst doch nicht übelnehmerisch sein, Peter? Wir fünf haben eben etwas besprochen — aber es ist noch nicht fertig, noch nicht abgemacht —"

„Noch nicht beschworen", fiel Armgard ein.

„Und davon sprechen dürfen wir nicht", fuhr Fritz in überredendem Tone fort; „du bist ja doch auch wohl nicht neugierig? Sieh mal, alles kann man doch nicht sagen, Peter."

„Nee, nee — alles zu wissen, bin ich noch viel zu jung — und zu klein", meinte der Riese in gutmütiger Selbstverspottung. „Behaltet nur euer feines Geheimnis für euch, Ihr Kroppzeug. Peter Schlick ist noch nie auf anderer Leute Geheimnisse versessen gewesen! Ich weiß schon ohnehin mehr als zu viel davon."

„Geheimnisse? Ja? Geheimnisse weißt du?" Armgard rückte näher und blickte eifrig in das runzlige, schwarzbraune Gesicht. „Erzähle uns mal eins, bitte, Peter —"

„Die Armgard ist rein verrückt auf Geheimnisse", sagte Heinz und lachte. „Erzähle ihr man irgend etwas, Peter — es braucht ja auch nicht wahr zu sein —"

„Pfui!" rief Armgard entrüstet. „Du garstiger Junge! Höre nicht auf ihn, Peter. Erzähle uns 'ne ganz wirkliche Geschichte mit einem Geheimnis —"

„Hm!" Peter machte ein Gesicht, als ob er ernsthaft nachdächte. „Eine wirkliche Geschichte mit 'nem Geheimnis! Ja, wenn ich's erzähle, is es doch eben kein Geheimnis mehr —"

„Erzähle uns von dem alten Klausert etwas!" bat Armgard. „Du weißt doch immer alles — und ich möchte gar zu gern wissen, warum der immer da oben sitzt und nichts mehr von den Menschen wissen will und abends hier am Teich umherläuft und seufzt —"

„Ich hab's dir doch schon gesagt: Weil's bei ihm nicht ganz richtig ist!" versetzte Heinz ein wenig ungeduldig. „Erzähle was anderes, Peter."

Aber Peter sprach nicht gleich. Er war bei Armgards Frage zusammengefahren, hatte das Mädchen scheu, fast verlegen angesehen, und ein wunderlicher Ausdruck war über sein verwittertes Gesicht gegangen — ein Ausdruck, den auch geübtere Beobachter als diese kleine Gesellschaft, schwer enträtselt haben würden.

„Der alte Klausert!" wiederholte er gedankenvoll. „Wie kommt ihr gerade auf den? Aber freilich — er spukt ja hier oft genug herum und macht Kinder und Erwachsene graulich. Und der Kopf sitzt ihm nicht mehr ganz richtig? Hm! Hm!" Peter Schlick wiegte den feinen nachdenklich hin und her. „Der Kopf säße ihm am Ende noch auf dem rechten Fleck — aber das Herz! — das Herz! Das mag ihm wohl ganz und gar aus den Fugen gegangen sein! Das ist schon richtig —"

„Das Herz?" Die Kinder rissen Mund und Augen auf. Und Heinz rief ungeduldig: „Was heißt denn das? Das hat doch keinen Sinn, Peter."

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Jeder gute Gedanke und jede gute Handlung bewegen die dunkle Welt näher zur Sonne. Whittier.

Die Sorgen der Dollarkönige.

Daß es seine Schwierigkeiten hat, aus dem Nichts Millionen zu machen, ist den Bewohnern der alten Welt nicht völlig unbekannt; welche Mühen, Anstrengungen, Arbeit und Entbehrungen es aber kostet, die einmal gewonnenen Millionen in das Nichts zurückzuwandeln, das können nur die amerikanischen Multimillionäre ermessen, die tagaus tagein sich abplagen müssen, um wenigstens die lästigen Zinsen ihres Riesenvermögens loszuwerden. Kostspielige Liebhabereien, Stiftungen, Schenkungen, all das reicht kaum aus, und immer mehr wird es ökonomische Notwendigkeit und Sache des guten Tones, die dinner parties als Vermögenszerkleinerer auszunutzen. Die „Originalität" der Einfälle wird damit am liebsten nach der angewandten Summe beurteilt. Die reizenden Einfälle bekannter amerikanischer Gastgeber, mit Schweinen am Tische zu sitzen oder Hunde als Dinernachbarn einzuführen, oder, wie ein besonders erfindungsreicher Herr es tat, seinen Gästen die Gesellschaft eines elegant gekleideten Schimpansen zu vermitteln, alle diese sinnigen kleinen Aufmerksamkeiten beginnen sich allgemach zu überleben. Das sind anregende kleine Vergnügungen, die sich ja auch Minderbemittelte leisten können; ein echter amerikanischer Gastgeber muß sich höhere Ziele setzen, muß bestrebt sein, seinen Gästen zarte kleine Aufmerksamkeiten zu erweisen, die nicht nur allein mit dem den Multimillionären eigenen Taktgefühl ersonnen werden können, sondern die auch einen imposanten Geldbeutel voraussetzen.

Nathaniel R. Moore hat den Anfang gemacht. Der Hauptbesitzer der Rock Island-Eisenbahn kam auf den hübschen Einfall, jedem seiner Gäste ein kleines Souvenir zu widmen. Und unter ihrem Teller fand jede Dame ein kostbares Perlenhalsband, jeder Herr aber eine Garnitur Manschettenknöpfe aus großen, echten Diamanten, die eigens für diesen Zweck geschliffen und gefaßt worden waren. Um Hunderttausende konnte Nathaniel Moore sich so glücklich erleichtern.

Mrs. M. D. Cardezza aus Philadelphia konnte ihre Gäste durch ein ebenso kostspieliges wie höchst appetitliches Tafelarrangement verblüffen. In der Mitte eines riesigen Tisches hatte man nach allen Regeln der Kunst ein riesiges Aquarium installiert, in dem allerlei seltsame Fische sich tummelten. Felsen ragten aus dem Bassin hervor und auf ihnen lagen träge eine Anzahl lebender junger Krokodile und „sonnten" sich im Licht der elektrischen Lampen. Prächtige Marschall-Niel-Rosensträucher umsäumten diese appetitanregende Landschaft; um die Äste wanden sich künstliche Schlangen, aus Parmaveilchen gewunden, ihre Augen waren mit amerikanischem Geschmack durch zwei Glühlämpchen dargestellt. Überhaupt schien bei diesem Diner die Vorliebe für rote Augen eine große Rolle zu spielen, denn zum Abschied erhielt jeder Gast ein reizendes Kästchen — mit weißen Mäusen, deren Augen rosenrot funkelten.

Carnegie installierte bei seinem letzten Diner im Stevens-Institut auf der Tafel eine kleine Eisenbahn von 40 Fuß Länge. Die Strecke umrahmte zunächst eine Punschterrine und rasselnd und schnaubend rollte die kleine Bahn dann zu den Gästen, die dem Wagen dann dampfende Punschgläser entnehmen konnten. Die Installation dieses höchst praktischen Servierverfahrens erforderte ein kleines Vermögen. . . .

Schwerer haben es die Damen, um das Geld ihrer Gatten kleinzukriegen, denn die paar Hunderttausend Dollar, die man zur Not für Toiletten ausgeben kann, wollen nicht viel bedeuten und stellen an sich auch kein eigenes Verdienst der Frau dar. Darin macht es die Gattin eines Millionärs in Chicago besser und stellt zugleich einen Rekord auf, der wohl kaum gebrochen werden kann. Für ihren ausschließlichen Gebrauch läßt sie als Parfüm einen köstlichen Extrakt aus Wasserlilien bereiten, ein Destillat, von dem ein einziger Tropfen Zehntausende von Blumen erfordert. Die zwei oder drei Tröpfchen, die sie täglich in ihr Spitzentüchlein spritzt, repräsentieren allein ein ganzes Vermögen.

Ein wesentlich einfacheres Verfahren, seine Millionen durchzubringen, hat der junge Jack West gewählt: der junge Millionär ist kürzlich aus Newada, wo er ein riesiges Vermögen angesammelt hat, in New York eingetroffen und bildet einstweilen das Entzücken aller Kellner und Liftjungen. Ganz im Gegensatz zum Wesen seiner reichen Landsleute, die sonst in Europa eher durch allzuweise als allzunoble Trinkgelder sich auszeichnen, hält er es für unter seiner Würde, unter 20 M. Trinkgeld zu geben, und diese Zahl erhöht er je nach Laune bis auf 100 Dollar. Als er im Astor-Hotel abstieg, ging es bald wie ein Lauffeuer durch die Reihen der Kellner und Hausburschen, daß hier ein wahrhaft guter Mensch, ein Wohltäter der Menschheit, abgestiegen sei. Denn dem Türwärter, der ihm die Türe öffnete, reichte er für diesen beschwerlichen Dienst mit lässiger Handbewegung 20 M., und der Kellner, der ihm zunächst sein Gemach anwies, erhielt für seine Bemühungen eine Zehndollarnote. Und in dieser Weise ging es fort; der junge Herr Jack West sitzt rauchend in einem Sessel, ein Liftboy tritt ein und überreicht ihm einen Brief; Antwort: fünf Dollar. Ein Hausbursche tritt ein, bleibt erschrocken in der Tür stehen — er hat sich im Zimmer geirrt —, der Ärmste stotiert, entschuldigt sich, will gehen; Antwort: fünf Dollar. Man wird sich leicht vorstellen können, welch hübsches Sümmchen der junge Millionär auf diese probate Weise alltäglich los wird. . . .

Aber auch die alte Welt macht ihre Fortschritte. Wenn man im Londoner Carlton-Hotel Forellen essen will, so hat man Gelegenheit, sie gleich selbst zu fischen. In einem Extraraume ist ein großer Behälter aus Kristallglas aufgestellt, das Rauschen von fließendem Wasser empfängt den Eintretenden, und drinnen im Bassin sieht man die flinken kleinen blauen Fische mit ihren schwarzen Tupfen, die da geduldig harren müssen, bis ein Gast sich herbeiläßt, sie verzehren zu wollen. Ein Angestellter drückt einem ein Netz in die Hand und eigenhändig fischt man sich das Tierchen heraus, das einem einen besonders schmackhaften Eindruck macht. Für eine Minute Fischen zahlt man 20 M.; die Forelle selbst wird mit drei Schilling berechnet. Besonders sind es die eleganten Damen, die diesem neuen Sport huldigen und begeistert das gefangene Opfer dem Kellner überliefern. . . . R. P.

= Bunte Welt. =

Schiller und die höhere Tochter. In der Beilage der „Königsberger Allgemeinen Zeitung" wird folgendes Idyll aus Schillers Sterbezimmer in Weimar geschildert: „Als ich vor einiger Zeit Weimar berührte, konnte ich's — trotzdem die Zeit drängte — doch nicht übers Herz bringen, dort vorüberzufahren. Ich wanderte ins Städtlein hinein. Wohin anders, als nach den Stätten, die der Erinnerung an die beiden größten deutschen Dichter geweiht sind, zur Fürstengruft, zum Goethehaus und zum Sterbehause Schillers. In tiefer Ergriffenheit standen wir Besucher — ein Sachse, ein Deutsch-Russe aus den baltischen Provinzen und ein Ostpreuße — vor den Särgen der beiden Dichterfürsten und ihres gekrönten Gönners, mit einem Gefühle heiligster Andacht betraten wir das Arbeitszimmer des Olympiers, blickten wir in das einfache, gänzlich schmucklose Gemach, in dem sich um die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche des Jahres 1832 sein gigantischer Geist von den Fesseln des müden Körpers löste. Dann ging's zu Schiller! Wie rührend bescheiden ist hier alles! Der kleine Schreibtisch mit den verstreut darauf liegenden Manuskripten, den letzten Federzügen des rastlos Schaffenden, das schmale hölzerne Bettgestell, aus dem der Dichter des Wallenstein und der Braut von Messina herausgehoben wurde in den notdürftig gezimmerten Tannensarg, um dann in mondhellen lieblicher Maiennacht beim Klageton der Nachtig

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 380. Wiesbaden, Freitag, 16. August 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Wilhelmshöhe und Ischl.

Das Facit der Begegnung von Wilhelmshöhe.

Aus der Umgebung des Reichskanzlers wird mitgeteilt, daß in diplomatischen Kreisen das Schwergewicht der Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard nicht in der Klärung etwaiger Fragen der auswärtigen Politik, sondern in der Wiederherstellung der früheren innigen Freundschaft beider Monarchen lag, die gestern erfolgt ist. Die Trinksprüche konnten nicht herzlicher sein, als sie lauteten. Sie geben aber auch nach außen hin den unanfechtbaren Beweis dafür, daß die früheren persönlichen Verstimmungen gänzlich behoben sind. Der König hat wiederholt sein Bedauern ausgedrückt, daß der Besuch beim Kaiser nur ein so kurzer sein könne. Man hat behauptet, daß der König überhaupt derjenige gewesen ist, der die Hand dazu bot, daß die alte Mißstimmung zwischen ihm und seinem Neffen beseitigt wurde. Aus der Abwesenheit des englischen Botschafters Lascelles darf geschlossen werden, daß die Aussöhnung der beiden Monarchen und nicht die Aussprache über politische Vorgänge der eigentliche Zweck der Reise König Eduards nach Wilhelmshöhe gewesen ist.

Wird hier die persönliche Seite der Entrevue betont, so gibt in ähnlicher Weise ein aus offiziöser Quelle stammendes Telegramm der „Frankf. Ztg." der Befriedigung unserer diplomatischen Kreise über das politische Ergebnis des Besuchs von Wilhelmshöhe Ausdruck. Das Blatt schreibt: „Informationen über das politische Ergebnis der Begegnung von Wilhelmshöhe, die dem Vertreter der „Frankfurter Zeitung" aus Kreisen des Auswärtigen Amtes aus der unmittelbaren diplomatischen Umgebung des Reichskanzlers Fürst Bülow erteilt wurden, lauten folgendermaßen: Der Reichskanzler Fürst Bülow und der englische Unterstaatssekretär Charles Hardinge hatten gestern vor der Galatafel eine befriedigende Unterredung. Auf beiden Seiten ist dabei der lebhafte Wunsch hervorgetreten, daß Ruhe und Frieden auf der Welt nicht gestört werden möchten. In bezug auf die Fragen der hohen Politik, die naturgemäß im Laufe der Unterredung gestreift wurden, zeigte sich im großen ganzen eine erstaunliche Übereinstimmung, und zwar nicht nur im Bestreben, auf der Bahn des Ausbaues der englisch-deutschen Beziehungen fortzuschreiten, sondern auch die Fragen, die die Welt beschäftigen, möglichst gemeinsam zu behandeln.

Was die Trinksprüche angeht, die der Kaiser und der König gestern in Wilhelmshöhe gewechselt haben, so ist der herzliche Ton ja bereits überall bekannt geworden. Besonders bemerkt wurde, daß König Eduard in fließender deutscher Rede antwortete.

Im ganzen ist abschließend zu sagen, daß der Verlauf der Zusammenkunft als durchaus befriedigend und sehr gut bezeichnet werden muß."

*

Soweit die offizielle Auffassung, die übrigens gleichzeitig die Meldung in Abrede stellt, als seien in Wilhelmshöhe Verträge ähnlicher Art angebahnt worden, wie sie vorher zwischen anderen Völkern getroffen wurden. Das sind nach der Äußerung des Auswärtigen Amtes lediglich Kombinationen der Presse. Jedenfalls kommt allgemein eine Befriedigung über den Verlauf der Entrevue zum Ausdruck, auch in der englischen Presse.

Die deutsche Politik und die Friedenspolitik überhaupt darf anscheinend mit den Tagen von Swinemünde, Wilhelmshöhe und nun auch Ischl zufrieden sein.

Wir haben diesen Umschwung der Lage uns selbst zu danken, unserer ruhigen, festen Haltung und dem ernsten Hinweise darauf, daß wir im Ernstfalle doch nicht mit uns spaßen lassen würden.

Die in letzter Zeit beobachtete Haltung der deutschen Reichsregierung hat offenbar so durch ihre Stetigkeit und ihr Maßhalten, beispielsweise in der Marokkofrage, durch Festigkeit und zugleich durch selbstlose Zurückhaltung bei allen Mächten das Vertrauen zur deutschen Politik gestärkt.

*

Die „Voss. Ztg." weist auf den Unterschied zwischen dem Besuch in Cronberg im vorigen Jahre und den jetzigen in Wilhelmshöhe hin und schreibt: Im vorigen Jahre noch waren König Eduard wie Sir Charles Hardinge kühl, zurückhaltend, zugeknöpft; gestern war alles anders, freier, freundschaftlicher, herzlicher; man sieht, das Vertrauen ist zurückgekehrt, das Einvernehmen wieder hergestellt. In Cronberg herrschte das sichtliche Bemühen, jeder Auslegung, als solle der persönliche Besuch eine politische Annäherung bewirken, geflissentlich vorzubeugen, der König erschien nur als Privatmann, im grauen Anzug, ohne alle Feierlichkeit. Kein großer Empfang, keine politischen Betrachtungen, keine Trinksprüche, kein Festmahl. In Wilhelmshöhe kam nicht nur der Oheim zum Neffen, sondern der Herrscher des Inselreiches zum Deutschen Kaiser. Eduard VII. in der Uniform seiner deutschen Gardedragoner. Wilhelm II. als Chef seines englischen Regiments und später als britischer Feldmarschall. Großes Aufgebot von Truppen. Herzlicher Gruß und Kuß beim Empfang wie beim Abschied. Alles nichts als Äußerlichkeiten, gewiß, aber sie wirken gerade durch den Gegensatz, sie zeigen, daß die Spannung und Verstimmung vorüber ist. Und dieser Eindruck wird durch die gestrigen Trinksprüche verstärkt. Eduard VII. bezeichnet es als seinen lebhaftesten Wunsch, daß zwischen England und Deutschland nur die besten und angenehmsten Beziehungen herrschen, und stellt dem Kaiser für den November den freudigsten Empfang jenseits des Kanals in Aussicht. Es sind Worte, aber Worte, die offenbar einer aufrichtigen Empfindung entstammen."

So darf man denn mit Befriedigung auf die Begegnung von Wilhelmshöhe zurückblicken, und mit gleicher Befriedigung sieht man der Zusammenkunft von Ischl entgegen. Kaiser Franz Joseph ist der ehrwürdige Nestor unter den Monarchen, in treuer Bundesgenossenschaft mit Deutschland, in ehrlicher Freundschaft seit langer Zeit mit England verknüpft. In manchen wichtigen Dingen ist Österreich-Ungarn gewohnt, mit dem Inselreich einträchtig zusammenzuwirken, namentlich bei Problemen der Balkanpolitik. Es wird daher dem Habsburgischen Herrscher schmerzlich gewesen sein, die Entfremdung zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard wahrzunehmen. Die jetzt bestätigte Annäherung kann ihm nur ebenso erwünscht und erfreulich sein wie dem deutschen Volke die wiederholte Befestigung des herzlichen Einvernehmens zwischen Österreich-Ungarn und England. Man kann gewiß sein, daß diese guten Beziehungen zwischen den drei Großmächten, zumal im Zusammenhang mit den Vorgängen von Swinemünde, von heilsamer Wirkung auf die gesamte auswärtige Politik sein und allenthalben die friedlichen Absichten stärken und die Besorgnis vor unliebsamen Verwickelungen zerstreuen werden.

*

hd. **Paris**, 15. August. Alle Blätter beschäftigen sich mit der Zusammenkunft von Wilhelmshöhe und stellen sie als einen Grund zur Beruhigung dar. Der als Regierungsorgan anzusehende „Radical" schlägt einen gewissen Ton der Enttäuschung wegen der Annäherung Deutschlands und Englands an, die in Windsor werde besiegelt werden. Er gibt aber zu, daß sie die beste Lösung der europäischen Friedensfrage ist. „Petit République" stellt mit Genugtuung fest, daß Deutschland in den Abkommen Englands mit verschiedenen Völkern keine Spitze gegen sich sieht. Der „Figaro" sagt, es handle sich um kein bedeutendes, aber ein für Deutschland angenehmes Ereignis.

*

Der Verlauf der Entrevue von Ischl.

Ischl, 15. August. Nachdem König Eduard in Gmunden vom Kaiser Franz Joseph, der ihm dorthin entgegengefahren war, auf das herzlichste empfangen worden war, bestiegen der Kaiser und König nebst dem Gefolge den englischen Hofzug und fuhren nach Ischl. Hier traf der englische Hofzug bei herrlichem Wetter zur festgesetzten Stunde um 11 Uhr 50 Minuten ein. Der Kaiser und der König fuhren in offener Equipage vom Bahnhof nach dem „Hotel Elisabeth". In den mit englischen Bannern reichgeschmückten Straßen bildeten Bergknappen, Veteranen und weibliche Kurgäste als Dirndln verkleidet Spalier. Die tausendköpfige Menschenmenge bereitete den Monarchen einen enthusiastischen Empfang. Im Hotel erschienen zur Aufwartung die Erzherzöge Franz Salvator und Friedrich, die Erzherzoginnen Marie Valerie und Isabella mit deren Töchtern, sowie die Prinzen Leopold, Georg und Konrad und die Prinzessin Gisela von Bayern. Nachdem der Kaiser dem König Eduard in den Appartements einen Besuch abgestattet hatte, fuhr der Kaiser in die Kaiservilla und der König machte Besuche bei den Mitgliedern des Kaiserhauses. Um ½2 Uhr holte der Kaiser den König zum Familien-Dejeuner in der Kaiservilla ab, an welchem auch die Familie Cumberland teilnahm. Gleichzeitig fand im Hotel Elisabeth das Marschall-Dejeuner statt, dem auch der Minister Aehrenthal und der Unterstaatssekretär Hardinge beiwohnten.

Feuilleton.

Joseph Joachim †.

Nun ist Meister Joachim tot und mit ihm wohl auf lange hinaus der Geist Beethovens, bis vielleicht wieder einmal Mutter Natur in ein begnadetes Menschenkind so viel Erkenntnis des Höchsten und Edelsten in der Kunst versenkt, wie sie es getan hat, als sie in Joseph Joachim die Kraft aufkeimen ließ, das Virtuosentum mit einem Schlag abzuschütteln und durch die innere Vertiefung eines Künstlertums den Weg einzuschlagen, der ihn zum Mittelpunkt der Kunstübung fast der ganzen Welt gemacht hat.

Es war, man darf das ungescheut aussprechen, nur wenig Künstlern, seitdem Musik getrieben wird, vergönnt, eine derartige Stellung im Kunstleben einzunehmen wie Joseph Joachim. Nur aus der Verbindung ganz außergewöhnlichen Könnens mit dem klassischen Geist einer intuitiven Nachempfindung des Großen in der Musik und ihrer unwandelbaren Gesetze kann der Einfluß erklärt werden, der von Joachim ausging, seitdem er an die Spitze der Königl. Hochschule für Musik in Berlin berufen worden war. Und auch der ganze Lebenslauf des Meisters hat mit dem Erfolg eines hochausgebildeten Virtuosentums gar nichts gemein. Nie hat es in der Musikwelt an ausgezeichneten Meistern der Geigenkunst gefehlt. Wäre das Maß des technischen Könnens an die Gaben angelegt worden, die Joachim der Welt gespendet, so hätte in den letzten Lebensjahren nur noch die Erinnerung an Entschwundenes das Kriterium seiner Persönlichkeit gebildet, und auch in seinen Glanzzeiten gab es ja so manchen Geiger, der ihm an virtuoser Fertigkeit mindestens ebenbürtig war. Der Meisterschaft auf seinem Instrument allein hatte Joachim seine weltgebietende Stellung nicht zu danken. Der Weg, auf dem er zum absoluten Herrscher im Reiche der Musik geworden war, führte aber durch Gebiete, die allen anderen seiner Mitbewerber um den ewigen Ruhm verschlossen geblieben sind. Es muß in dem Leben Joachims eine Stunde gegeben haben, in der er den Urgeheimnissen der Musik auf den Grund geschaut hat. Und die Eindrücke dieser Erkenntnis haben ihn sein ganzes Leben lang begleitet, alles in ihrem Bann behalten, was in ihm mit der klingenden Kunst in Berührung kam, und so mächtig fortgewirkt, daß er sich sein keusches Gefühl für das absolut Reine und Unberührte in der Musik bis an sein Lebensende bewahrt hat.

Joseph Joachim begann als Wunderkind, als der „kleine Pepi", seine musikalische Laufbahn. Inmitten des Schwabenvölkchens, das heute noch die Donauebene bei der alten ungarischen Krönungsstadt Preßburg bewohnt, in dem Flecken Kittsee wuchs Joachim in einer Familie auf, in der die Musik nie eine besondere Pflege gefunden hatte. Der früh ausgesprochene musikalische Sinn des Kleinen wäre vielleicht auch nie entwickelt worden, wenn nicht der Student der Medizin Stieglitz, der nach der Übersiedelung der Joachimschen Familie nach Pest oft dort verkehrte, auf die große Begabung des Knaben aufmerksam geworden wäre. Auf seine Veranlassung wurde der Junge dem Konzertmeister Serwaczynski zum Geigenunterricht übergeben. Die Grundelemente der Kunst lernte der kleine Pepi bei diesem tüchtigen Geiger, und schon als Siebenjähriger trat der begabte Knabe in einer öffentlichen musikalischen Veranstaltung auf. In der Hilfe seiner Tante Jenny Figdor aus Wien fand er nun das freundliche Geschick, daß fortab ein systematischer Unterricht ihn in die Bahnen einer geordneten, seiner Begabung angepaßten Bildung führte.

In Wien, wohin man Joachim brachte, lebte noch die Musikergeneration, die unmittelbar an das Wirken Beethovens in allen ihren künstlerischen Äußerungen sich anschloß. Das Wien der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts war die Musikstadt, von der aus alle musikalische Anregung in die Welt ging. Zehn Jahre vorher erst war Beethoven gestorben, Franz Schubert hatte erst vor kurzem den letzten Atemzug getan, und die Musiker, die noch in Beethovens Akademie unter des großen Tonmeisters Leitung gewirkt haben, hüteten das Erbe des Großen. Der Adel der Kaiserstadt war mit tausend Fäden an das Musikleben geknüpft und unterstützte werktätig die Künstler und Komponisten in ihrem Schaffen. Zu jener Zeit entledigte man sich noch nicht so wie heute durch ein Abonnement auf ein paar große Konzerte seiner Pflichten gegen die Kunst, und es mußte der Kunstfreund seine Anteilnahme an der Kunst in ganz anderer Weise betätigen, als es heute geschieht. In die Atmosphäre dieser Musikstadt und in den ersten Kreis der großen Wiener Geigenschule trat Joachim ein in einem Alter, in dem die gewonnenen Eindrücke sich zum bleibenden Inhalt für das künftige Leben umzugestalten pflegen. Die Einflüsse, die damals auf Joachim ausgingen, waren die denkbar günstigsten; er fand in Joseph Böhm einen hervorragenden und gewissenhaften Lehrer. Eine glückliche Vorsehung führte Joachim dann zu Mendelssohn nach Leipzig, und unter der Einwirkung Mendelssohns bildete sich der junge Geiger weiter aus, bis bald sein Ruf schon in ferne Gegenden drang.

In Weimar, wo Joachim im Jahre 1850 die Stelle eines Konzertmeisters antrat, streifte den schon zum großen Künstler ausgereiften Geiger zum erstenmal der Hauch einer neuen Zeit, und mit diesem Augenblick findet er auch den Anlaß, seine eigene Persönlichkeit schärfer zu betonen, als er es bis dahin getan hatte. Die Jahre

Abends fuhren die Monarchen im geschlossenen Wagen zur Festvorstellung im Theater, wo ein elegantes Publikum versammelt war. Nach dem ersten Akt um 8 Uhr verließen die Monarchen und Mitglieder des Kaiserhauses das Theater. Um 8 Uhr fand in der Kaiservilla das Hofdiner statt, bei dem Toaste nicht gehalten wurden. Die Stadt war festlich beleuchtet. — Die Höhenbeleuchtung konnte erst, nachdem der Gewitterregen aufgehört hatte, um 9½ Uhr beginnen. 300 Berge waren bengalisch beleuchtet. Besonders großartig wirkte der Jaizenberg. Die Monarchen unternahmen um 10 Uhr eine Rundfahrt.

Politische Besprechungen in Ischl.

hd. **Ischl**, 16. August. In der Konferenz zwischen Baron Aehrenthal und Sir Hardinge wurden alle einschlägigen Fragen erörtert. Die erste dieser Konferenzen hat im Salon Hardinges im „Hotel Elisabeth" stattgefunden und währte über eine Stunde. Nach dem Frühstück in der Kaiservilla wurde Aehrenthal dem König vorgestellt, mit dem er etwa eine halbe Stunde allein verblieb. Hierauf fuhr Aehrenthal in sein Absteigequartier ins Hotel Bauer, woselbst später Sir Hardinge erschien und mit Aehrenthal zirka zwei Stunden konferierte.

hd. **Ischl**, 16. August. Über den Gegenstand der politischen Besprechungen in Ischl erfährt das „Neue Wiener Tageblatt", daß sie sich auf die mazedonische und marokkanische Frage bezogen. Während Österreich, um die Empfindlichkeit des Sultans zu schonen, die Justizreform in Mazedonien langsam durchzuführen wünscht, ist England bestrebt, gerade die Justizreform zu beschleunigen. In der marokkanischen Frage vertritt England den Standpunkt, daß Frankreich und Spanien allein das Land zur Ruhe bringen sollen.

hd. **Ischl**, 16. August. Unmittelbar nach seiner Ankunft im „Hotel Elisabeth" empfing der englische Unterstaatssekretär Sir Hardinge einen seiner englischen Freunde. Auf dessen Frage über den Verlauf der Entrevue von Wilhelmshöhe erwiderte er: Ich kann nur sagen, wir sind äußerst befriedigt über den Verlauf. Wir haben dies nicht in solchem Maße erwartet.

Ischl, 15. August. Unterstaatssekretär Hardinge hat sich über den Empfang beim Kaiser in begeisterten Worten ausgesprochen. Hardinge erhielt das Großkreuz des Leopoldordens und Minister Aehrenthal vom König Eduard das Großkreuz des Viktoriaordens. Wie der „Frankf. Ztg." zufolge aus englischer Quelle in Ischl verlautet, wurde in Wilhelmshöhe bezüglich Marokkos ein vollständiges Einvernehmen mit Deutschland erzielt. An die Möglichkeit einer Intervention und Störung der französisch-spanischen Aktion in Marokko werde nicht gedacht.

Die Lehren des Berliner Bauarbeiterstreiks.

Als vor einem Vierteljahr Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter in Berlin beschlossen, an der Forderung des Achtstundentages festzuhalten und lieber die Arbeit niederzulegen als weiter die neunstündige Arbeitszeit anzuerkennen, wurde den Arbeitern von den verschiedensten Seiten von einem Kampfe abgeraten. Selbst sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und hauptsächlich die Führer der in Betracht kommenden Gewerkschaften suchten ihren ganzen Einfluß für eine friedliche Einigung einzusetzen, aber der Berliner Bauarbeiter, die lange Jahre unter tariflich geregelten Verhältnissen arbeiteten, hatte sich eine solche Streiklust bemächtigt, daß ruhige Erwägungen über die voraussichtlichen Folgen der gefaßten Beschlüsse und über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Baumarktes keine Beachtung fanden. Als keine Aussichten mehr zu einem friedlichen Ausgleich vorhanden waren, schritten die Arbeitgeber zur allgemeinen Aussperrung und bald darauf traten auch noch die verschiedenen Kategorien der Arbeiter in den Ausstand. Nachdem die Arbeitgeber vor einigen Wochen die Aussperrung aufgehoben und zunächst mit einer geringen Zahl von Arbeitswilligen die notwendigsten Arbeiten wieder begonnen hatten, haben sich jetzt die Arbeiter für besiegt und den Ausstand für beendet erklärt.

Diese ganze Bewegung ist geeignet, den Arbeitern die eindringlichste Lehre zu geben, daß kleinere Vorteile, durch friedliche Unterhandlungen erreicht, immer besser sind als in Aussicht stehende größere Vorteile, die erst noch durch schwere Kämpfe errungen werden sollen. Nachdem gerade die größten Unternehmer von den streikenden Arbeitern nicht zum Einlenken gezwungen werden konnten, bei diesen größeren Unternehmern also auch fernerhin noch 9 Stunden und zu den früheren Löhnen gearbeitet wird, werden die kleineren Unternehmer kaum in der Lage sein, die infolge einer besonderen Not- und Zwangslage anerkannten Forderungen der Arbeiter weiter bestehen zu lassen, auch diejenigen kleineren Unternehmer, die schon bewilligt hatten, werden also zum größten Teil diese Bewilligung wieder zurückziehen. Dies eröffnet für die Organisation der Bauarbeiter die Aussicht, noch auf lange hinaus einen ununterbrochenen Kleinkrieg gegen diese, ihre Bewilligungen wieder zurückziehenden Arbeitgeber führen zu müssen.

Als die schlimmste Folge des verunglückten Bauarbeiterstreiks muß es jedoch angesehen werden, daß nunmehr wieder die tariflose Zeit begonnen hat, denn die Firmentarife, welche abgeschlossen wurden, werden kaum einen langen Bestand haben. Während der letzten Jahre haben sich die Arbeitgeber im Berliner Baugewerbe mit den Bedingungen durch den Tarifvertrag abgefunden, denn als Folge der tariflichen Regelung schien ein Verhältnis hergestellt zu sein, das beiden Parteien das ruhige Unterhandeln zur Pflicht macht. Der Streik und die Aussperrung sowie der schließliche Sieg der Unternehmer haben aber die Situation so verschärft, daß mindestens bei den Arbeitgebern die Geneigtheit zu weiteren friedlichen Unterhandlungen sich verringert hat. Nicht nur taktische Erwägungen und psychologische Einflüsse führen die Unternehmer dazu, der Festsetzung der Arbeitsbedingungen durch friedliche Unterhandlungen ein geringeres Interesse zuzuwenden, auch die allgemeine Konjunktur des Baugewerbes in Berlin trägt dazu bei. Ist schon jetzt ein Überfluß an leerstehenden Wohnungen vorhanden, so daß das Bauen von Wohnungshäusern unrentabel wird, so wird voraussichtlich auch die Errichtung von Geschäftsgebäuden bald einen geringeren Umfang annehmen. Unter diesen Umständen, bei dem bald zu erwartenden Überangebot an Arbeitskräften, halten es die Unternehmer für vorteilhafter, nicht an einen Tarifvertrag gebunden zu sein. Hat also der Kampf im Berliner Baugewerbe schon bisher große Opfer gefordert, so ist es leicht möglich, daß die kommenden zahlreichen kleinen Kämpfe in ihrer Gesamtheit noch größere Opfer fordern werden. Große Anstrengungen wird vor allem der Neuabschluß eines allgemeinen Tarifvertrages kosten.

Politische Übersicht.

Herzog von Pleß †.

Die konservative „Kreuzzeitung" hebt die Verdienste des, wie schon von uns gemeldet, verstorbenen schlesischen Magnaten um die freiwillige Krankenpflege im Kriege hervor. „Der Name des Fürsten Pleß ist für alle Zeiten", so schreibt das Blatt, „in ruhmvoller Weise mit den Großtaten des Krieges gegen Frankreich verknüpft, in dessen Verlauf er die Funktionen eines Militärinspekteurs der freiwilligen Krankenpflege ausübte. Diese Aufgabe war keine leichte: noch war die freiwillige Krankenpflege auf den Krieg nicht vorbereitet, es galt daher vor allem, eine Organisation herbeizuführen, der freiwilligen Hilfstätigkeit auf dem Kriegsschauplatze wie im Inlande eine einheitliche Richtung zu geben und eine Zersplitterung der Kräfte und Leistungen zu vermeiden. Nach diesen in angestrengter Arbeit erzielten Maßnahmen begab sich der Fürst auf den Kriegsschauplatz, wo er überall an geeigneten Orten die Anlage von Vereinsdepots anordnete, Erfrischungs- und Verbandsstationen einrichtete, die Evakuation der verwundeten und erkrankten Krieger von den verschiedenen Kriegsschauplätzen aus regelte und auch in Frankreich eine Zentrale gründete, die die Ausführung der getroffenen Anordnungen zu überwachen hatte. Wie Kaiser Wilhelm I. die segensreiche Tätigkeit des Fürsten anerkannte, so hat auch unser regierender Kaiser am 25. Jahrestage von Sedan des Fürsten gedacht und in einem Telegramm in Dankbarkeit die großen Verdienste gefeiert, die sich der Fürst in jener großen Zeit um die Organisation der freiwilligen Krankenpflege im Felde erworben hat. Als kaiserlicher Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege hat der Fürst noch 23 Jahre segensreich seines Amtes gewaltet."

Der Verstorbene war der Typus eines Aristokraten. Seine Stellung als Oberstjägermeister und als Kanzler des Schwarzen Adlerordens hätten ihn in der breiten Öffentlichkeit bekannter erscheinen lassen müssen, aber die vornehme Zurückhaltung seines Wesens ließ ihn sich mit seinem bescheidenen Wirkungskreise begnügen, der neben der Ausübung der erwähnten höfischen Ämter hauptsächlich in der Verwaltung seines ausgedehnten Besitzes bestand. Der Herzog von Pleß hinterläßt vier Kinder aus seiner ersten Ehe mit Maria von Kleist und zwei Kinder aus seiner zweiten Ehe mit Mathilde Burggräfin und Gräfin zu Dohna-Schlobitten. Der Erbe des großen Besitzes wird Prinz Hans Heinrich XV. von Pleß, der als Legationssekretär bei der deutschen Botschaft in London Mary West aus dem Hause der Earls Delaware als Gattin heimführte. Zu den trauernden Hinterbliebenen zählt auch Graf Bolko Hochberg, der frühere Generalintendant der königlichen Schauspiele, als Bruder des verstorbenen Herzogs.

Die Lage in Marokko.

hd. **Berlin**, 16. August. Aus Anlaß der jüngsten Vorkommnisse in Casablanca, wo das jüdische Viertel geplündert und niedergebrannt wurde, hat das Pariser Zentralkomitee der Alliance Israelite Universelle zur Linderung der augenblicklichen Not den Betrag von 5000 Frank nach Casablanca telegraphisch übermittelt.

hd. **London**, 16. August. „Daily Telegraph" berichtet aus Casablanca, daß ca. 25 000 Mann gegen die Stadt vorgehen. Diese Nachricht ist zwar noch nicht amtlich bestätigt, ruft aber trotzdem große Aufregung hervor. Den letzten Nachrichten aus Fez zufolge hat eine Konferenz der Ulimas, das sind die Rechts- und Gottesgelehrten, stattgefunden, welcher auch der Sultan beiwohnte. Diese Konferenz besprach die Ereignisse von Casablanca. Wie es heißt, mißbilligte die Mehrzahl der Ulimas die von der marokkanischen Regierung eingeschlagene Taktik und sprach sich zugunsten des heiligen Krieges aus. — Die „Times" berichten aus Fez, der Sultan sei über diesen Beschluß der Ulimas sehr erregt. Er habe erklärt, daß er sich nunmehr in einer sehr heiklen Lage befinde. Er stehe in Gefahr, entweder abgesetzt oder ermordet zu werden.

hd. **London**, 16. August. Nach einer Meldung der „Times" will die französische Regierung den Turm der Moschee von Casablanca, der durch das Bombardement zerstört worden ist, wieder aufbauen. Dieser Beschluß hat unter der Bevölkerung lebhafte Befriedigung hervorgerufen.

hd. **Paris**, 16. August. Das „Echo de Paris" berichtet aus Casablanca: Gestern sind vom Dampfer „Oasis" 300 Mann Schützen und eine Abteilung Feldartillerie gelandet worden. Der Kreuzer „Loire" steht fortgesetzt

---

vorher waren die Zeit des Studiums in dem Bannkreise der großen Meister, nach innen lebte sich bis dahin Joachim aus, unterstützt und gefördert durch die Anregungen, die er von Mendelssohn empfangen hatte, in einem Gedankenkreis, der sich dem anschloß, in dem er in Wien aufgewachsen war. Nun tritt die neue, die moderne Zeit in der Person Franz Liszts an ihn heran, und die Tätigkeit an dem Hoftheater zu Weimar versetzt ihn, der bis dahin in den Formen der großen Instrumentalmusik und der Kammermusik das Wesen der musikalischen Kunst ergründet hatte, in den Dienst des Tages und der fortschreitenden Entwickelung der musikalischen Kunst. Richard Wagner und Liszt haben dem jungen Künstler zum erstenmal die Erkenntnis vermittelt, daß auch die Musik eine Kunst der Lebenden ist, und daß Traditionen allein nicht die Gewähr für das Blühen und Gedeihen einer auf sinnfällige Äußerungen gestellten Art der Kunst bilden können.

Es mag den Künstler, der in der klaren Luft der Wiener klassischen Schule gereift war, wie ein eisiger Hauch aus der Wirklichkeit berührt haben, als Wagner, der Stürmer und Dränger, plötzlich eine Tonsprache von unerhörter Art anschlug, als überhaupt jemand es wagte, neben den ewigen und unverrückbaren Idealen der Musik andere aufzustellen, die für die Generation einer neuen kommenden Zeit bestimmt sein sollten. Und als Joachim dann nach Hannover berufen wurde, wo er von 1853 bis 1866 wirkte, war er schon der Hüter der klassischen Richtung, die seiner Meinung nach einen unüberbrückbaren Gegensatz zur Moderne bildete, und die er in Gefahr wähnte, als die Musikwelt die moderne Musik als den Ausdruck einer überzeugenden Kunst erkannt und angenommen hatte.

Und wie die große Zeit Joachims seit seiner Berufung an die Spitze der Hochschule für Musik einsetzt, so auch seine Gegnerschaft gegen die moderne Musik. Aus seiner tiefen Liebe zur klassischen Musik erwuchs ihm die hohe Mission, ihren Geist zu bewahren und zu künden. So ist er der größte Beethoven-Interpret geworden, so hat er sich zum Lehrer entwickelt, der diesen Geist in seinen Schülern fortzupflanzen sich mühte. In seiner Lehrtätigkeit liegt ein großer Teil der musikgeschichtlichen Bedeutung Joachims. Ist er in der Interpretierung Beethovens vorbildlich geworden, zeigte er in seinem Quartettspiel die Pflege der Kammermusik auf der denkbar höchsten Stufe, so bleibt doch für die ferne Zukunft wohl jene Seite einer reichen Tätigkeit am meisten befruchtend, die seinen Geist in die weitesten Kreise der Musiker hinausgetragen hat — seine Lehrtätigkeit.

Der Schimmer der Freundschaft mit Brahms hat das Leben Joachims verschönt und ihm zu den vielen glücklichen Vorbedingungen einer seltenen Künstlerlaufbahn noch die hohe Weihe dieses Freundschaftsbundes erteilt. Von dem Genius Mendelssohns, Schumanns und Brahms gestreift, konnte sich die eigenartige Persönlichkeit Joachims zu jener Größe ausgestalten, die die Welt stets an ihm bewundert hat. Daß die moderne Musik an ihm nicht durchaus und in allen Fällen Förderung und Unterstützung erfahren hat, ist vielleicht darum am lebhaftesten zu beklagen, weil ein Künstler von seiner Bedeutung unendlich viel hätte dazu beitragen können, das Fließende in der Bewegung in natürliche Ufer zu zwingen. Aber Joseph Joachim war seiner ganzen Veranlagung, seiner ganzen Selbsterziehung nach der Künstler nicht, der errungene Ideale opfern konnte, um sie gegen neue, noch nicht abgeschlossene Bildungen einzutauschen. Und er konnte mindestens der modernen Strömung etwas Greifbares entgegenstellen, der Welt zeigen, wie er das Schöne in der Musik gefunden und in die Wirklichkeit übertragen hat.

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, verändert sich das Bild des Meisters, der so vielen als der verkörperte Widerstand gegen die unaufhaltsame Entwickelung der Musik erschien, in eine Gestalt, die sich als Hüter des Unverrückbaren in der Welt der Ideale darstellt. Daß mit seinem Tode seine reiche Tätigkeit, sein Ringen und Arbeiten nur noch Vergangenheit und Erinnerung wird, ist das Beklagenswerte, um das die Musik und ihre Jünger zu trauern allen Anlaß haben. Was er geschrieben und gesprochen, wenn Fragen der modernen Kunst in Betracht kamen, ist aber belanglos gegen die hehre Erinnerung an sein Wirken als Geiger, gegen die Weihestunden, in denen er, vom Geiste des Großen erleuchtet, uns die ewigen Schönheiten der klassischen Musik enthüllte. Die tiefe Reife dieser Künstlernatur hat ungezählte Tausende einen Blick tun lassen in das Geheimnis der Kunst, und als einer der Größten in der reproduzierenden Kunst wird Joachim für alle Zeiten in der Geschichte der Musik fortleben. J. C. Lußtig.

Aus Kunst und Leben.

* **Erinnerungen an Joseph Joachim.** Aus der Fülle der Joachim-Reminiszenzen, die nun nach dem Tode des Altmeisters wieder auftauchen, möge nach der „Frankf. Ztg." folgende amüsante und zugleich die Fähigkeiten des Knaben Joachim im a vista-Spiel beleuchtende Episode mitgeteilt werden, die Andreas Moser in seiner Biographie des Meisters erzählt. Es war im Herbst 1843 in der Zeit der Original-Aufführung des „Sommernachtstraumes" mit Mendelssohns Musik im „Neuen Palais" zu Berlin, als Mendelssohn seinen zwölfjährigen Schützling zum erstenmal seinen Verwandten vorstellte und damit die freundschaftlichen Beziehungen einleitete, die Joachim dauernd mit den Mitgliedern der Familie Mendelssohn verbanden. Eines Abends nun sollte im Hause von Paul Mendelssohn, Felix' jüngerem Bruder, musiziert werden. Felix wollte mit mehreren Kammermusikern das Hummelsche Septett spielen, doch Konzertmeister H. Ries, der dabei die erste Geige spielen sollte, hatte abgesagt. „Nun wandte sich Mendelssohn", wie Moser berichtet, „an Joachim mit den Worten: „Hören Sie, Teufelsbraten, Sie müssen uns aus der Klemme helfen und für Ries einspringen!" Sofort erklärte sich dieser bereit dazu. Nachdem eingestimmt war, rief Konzertmeister Ganz, der die Bratschenpartie übernommen hatte, dem Knaben zu: „Na, du armes, kleines Wurm, nun wirst du dich aber höllisch zusammennehmen müssen, denn das ist doch eine ganz andere Sache, als so ein paar Solochen zu spielen!" Mendelssohn, der seines Schützlings ganz sicher war, amüsierte sich königlich über den mitleidigen Rat des Bratschisten, und als das Stück glatt

in drahtloser Verbindung mit dem Eiffelturm. Es heißt, daß gestern eine Anzahl Marokkaner vor den Toren von Marrakesch erschienen, aber unter schweren Verlusten zurückgeschlagen worden sei. Der Polizeichef der Stadt ist informiert worden, daß 300 Mann Infanterie und 100 Mann Kavallerie aus Fez als Verstärkungen eintreffen werden.

wb. Cöln, 16. August. Die „Cöln. Ztg." erhielt ein Telegramm aus Tanger, in dem es unter anderem heißt, daß im ganzen nur etwa 20 Europäer in Masagan zurückgeblieben seien, darunter sechs deutsche Kaufleute und der deutsche Postbeamte.

wb. Madrid, 16. August. Der Kreuzer „Numancia" soll nach Tanger gehen als Ersatz für den Torpedobootszerstörer „Destructor". Das Kanonenboot „General Concha" wird von Cadiz abgehen, um an den marokkanischen Küsten zu kreuzen und die Verbindung bis nach Masagan aufrecht zu erhalten.

wb. Gibraltar, 16. August. Eine gestern nachmittag erlassene Regierungsverfügung verbietet das Zuströmen von Flüchtlingen aus Marokko.

wb. Tanger, 16. August. Von Masagan ist, wie schon gemeldet, ein französischer Dampfer mit 300 Flüchtlingen, meist Europäern, hier eingetroffen. Als der Dampfer Masagan verließ, herrschte dort nach Angabe der Flüchtlinge noch große Beunruhigung. Gerüchtweise verlautet, daß auch noch andere Stämme dicht an Masagan herangekommen seien und Geld verlangt hätten unter der Androhung, im Weigerungsfalle die Stadt anzugreifen.

hd. Tanger, 16. August. Hier ist man noch immer ohne bestimmte Nachricht über den Verbleib Macleans.

hd. Paris, 16. August. „Matin" berichtet aus Tanger: Der spanische Gesandte ist vorgestern hier eingetroffen. Er erklärte gleich nach seiner Ankunft, es sei notwendig, einen energischen Feldzug gegen die marokkanischen Stämme zu führen.

hd. Paris, 16. August. „Petit Parisien" veröffentlicht ein Telegramm eines „gelegentlichen Korrespondenten" aus Norderney: Nach Informationen soll Fürst Bülow sich neulich in Swinemünde lange mit Herrn Iswolsky über die französisch-deutschen Beziehungen und die Marokkofrage unterhalten haben. Fürst Bülow soll dem russischen Minister erklärt haben, daß, wenn auch zurzeit eine Abänderung der Algeciraakte, deren Dauer übrigens begrenzt ist, nicht ins Auge gefaßt werden könne, doch nichts im Wege stände, daß die Politik Deutschlands in der marokkanischen Angelegenheit in einem für Frankreich günstigeren Sinne geführt würde.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hatte gestern vormittag eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow, mit dem er im Schloßpark fast zwei Stunden lang promenierte. Die Hauptsache dieser Unterredung betraf die Feststellung des politischen Ergebnisses des gestrigen Besuches des Königs von England. Auch die Kaiserin unternahm im Schloßpark einen längeren Spaziergang in Begleitung des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe-Langenberg, der gestern abend dann abgereist ist. — Zur Frühstückstafel war der Rektor der Universität Gießen Professor Dr. Behagel geladen.

Der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Herr Albert Ballin, vollendete gestern das 50. Lebensjahr. In Hamburg geboren, erhielt dort seine kaufmännische Ausbildung und war später nach einem Aufenthalt in England bei der Carr-Linie tätig. 1886 wurde er in die Leitung der Hamburg-Amerika-Linie berufen, die seitdem einen großen Aufschwung nahm. So hat er die gewaltigen Dampfer eingeführt, die gleichzeitig dem Personen- und Frachtverkehr dienen, und Touristenfahrten in alle Meere organisiert. Schließlich richtete er seine Bestrebungen erfolgreich auf größere Stetigkeit im Schiffahrtsbetrieb, indem er andere Linien mit der von ihm geleiteten fusionierte oder wenigstens Betriebsvereinbarungen mit ihnen traf. Seit 1900 ist Ballin, der bekanntlich als ein ganz hervorragend tüchtiger Mann gilt und vom Kaiser sehr geschätzt und viel ausgezeichnet ist, Generaldirektor der Gesellschaft.

* **Des Richterbesoldungsgesetz.** Das vom Landtage in der letztverflossenen Tagung genehmigte Richterbesoldungsgesetz wird am 1. April 1908 in Kraft treten. Es ist deshalb selbstverständlich, daß auf die in ihm enthaltenen Bestimmungen in der Aufstellung des Entwurfs eines Staatshaushalts-Etats für 1908 Rücksicht genommen wird. Nach den „B. Pol. Nachr." wird es sich um eine Summe von 1,3 Millionen Mark handeln, die, abgesehen von den jedenfalls wieder neu zu fordernden und mit Ausgabe-Erhöhungen verbundenen neuen Richterstellen im nächsten Etat mehr als bisher gefordert werden müssen.

* **Deutschland und Dänemark.** Es ist möglich, daß auch im bevorstehenden Tagungsabschnitt des Reichstages ein Handelsvertrag, und zwar ein solcher mit Dänemark, den Reichstag beschäftigen wird. Voraussetzung dafür ist allerdings einmal, daß der neue dänische Zolltarif von der ersten dänischen Kammer bald erledigt wird, und sodann, daß die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen je nach ihrem bisherigen Verlauf den Schluß auf ein positives Ergebnis zulassen und zu einem endgültigen Abschluß geführt werden. Letzteres kann jedoch erst nach Erledigung des ersteren erfolgen. In sonst gut unterrichteten Kreisen nimmt man aber nach der „Voss. Ztg." an, daß in nicht ferner Zeit eine definitive Lösung der Frage des Abschlusses eines Handelsvertrages mit Dänemark bevorsteht.

* **Zur Abwehr der Cholera.** Im Reichsamt des Innern hat am 14. d. M. eine Konferenz aller beteiligten Ressorts des Reiches und Preußens stattgefunden, um die Gefahr der Einschleppung der Cholera aus Rußland und die Maßregeln zu ihrer Abwehr zu erörtern. Es wurde allseitig anerkannt, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege. Um jedoch für alle Fälle gerüstet zu sein, wird schon jetzt Vorsorge getroffen werden, daß die bei dem Einbruch der Cholera im Herbste 1905 bewährten Abwehrmaßregeln, insbesondere die Überwachung der Flußläufe in den Grenzbezirken, in jedem Augenblick in Wirksamkeit treten könnte.

* **Der Partei-„Verräter".** Der sozialdemokratische Verein des bayerischen Reichstagswahlkreises Kronach beschloß einstimmig: Der frühere Kassierer der Sektion Nordhalben namens Wundinger hat durch Parteiverrat, den er bei den Landtagswahlen zugunsten des liberalen Pfarrers Graudinger verübte, verwirkt, jemals wieder Mitglied der sozialdemokratischen Partei werden zu können.

Heer und Flotte.

Das schnellste Torpedoboot. Das neue Turbinentorpedoboot „G. 137" erzielte bei forcierter Probefahrt auf tiefem Wasser 33,9 Seemeilen, das ist die höchste je erreichte Geschwindigkeit eines deutschen Kriegsfahrzeuges. „G. 137", welches kürzlich bei der Probefahrt 33 Seemeilen lief, erreichte nämlich jetzt in tieferem Fahrwasser bei Danzig mit Marinebesatzung die Maximalleistung von 33,9 Seemeilen, auf längere Strecken eine Durchschnittsleistung von 33,6 Seemeilen. Es ist somit tatsächlich das schnellste Torpedoboot aller Marinen.

Borkum als befestigte Marinestation? Gegenüber Meldungen verschiedener Blätter, wonach die Marineverwaltung die Errichtung einer Marine-Artillerie-Garnison auf der Insel Borkum beabsichtigt, können die „Kieler N. Nachr." feststellen, daß keine Matrosen-Artillerie nach Borkum kommt.

Deutsche Kolonien.

Morenga entwichen! Amtlich wird gemeldet: Nach einem am 15. August früh in Berlin eingegangenen Telegramm des Unterstaatssekretärs v. Lindequist ist Morenga aus Furcht vor Auslieferung in die Berggegend entwichen. Die Polizei hofft aber, daß er sich nach Aufklärung des Sachverhaltes stellen werde. Bei einiger Aufmerksamkeit wäre es der Polizei des Kaplandes doch wohl möglich gewesen, Morengas Flucht zu verhindern. Jetzt wird er uns neue Scherereien machen.

Ausland.

Frankreich.

Der König von Siam ist aus Cöln in Paris eingetroffen, und zwar 12 Stunden früher, als programmmäßig festgesetzt worden war. Der König wurde am Bahnhof von dem Vertreter des Präsidenten der Republik, sowie von verschiedenen anderen höheren Zivil- und Militärpersonen empfangen.

Der in Nancy tagende sozialistische Kongreß nahm mit 161 gegen 141 Stimmen den Antrag des Arbeitsverbandes des Departements Cher an, dahingehend, daß die politische Aktion Hand in Hand gehen muß mit der wirtschaftlichen Tätigkeit, und worin die Sozialisten ersucht werden, darauf hinzuwirken, daß alle Mißverständnisse zwischen der Kooperativorganisation und der politischen Organisation verschwinden. Der Kongreß nahm alsdann die Beschlüsse des Berichterstatters an, betr. das Frauenstimmrecht. Während der Nachtsitzung berief der Kongreß die Frage der Erhöhung einer festzusetzenden Summe von der parlamentarischen Entschädigung der sozialistischen Abgeordneten. Das Nationalkomitee hat im Einverständnis mit der sozialistischen Partei beschlossen, von den 6000 Frank Erhöhung, die den Abgeordneten als Diäten zugefallen sind, 3000 Frank für die Parteikasse der Sozialisten zu erheben. Dieser Beschluß wurde mit 223 Stimmen gutgeheißen. Es wurden nur 70 Stimmen abgegeben für einen Vorschlag, der dahin ging, die gesamten Erhöhungsgelder in die Parteikasse fließen zu lassen.

Niederlande.

Im Haag verlautet, die Königin Wilhelmine der Niederlande befinde sich in gesegneten Umständen. Trifft die Nachricht zu, so wird man auch außerhalb Hollands der sympathischen Königin und ihrem Volke herzlichst wünschen, daß ihnen eine abermalige Enttäuschung der Hoffnung auf einen Thronfolger erspart bleibe.

Am nächsten Samstag um 3 Uhr nachmittags findet eine Plenarsitzung der Friedenskonferenz statt. Auf der Tagesordnung steht die Debatte und Abstimmung über die Fragen, welche die Abänderungen des Reglements von 1899, betreffend die Gesetze und Gewohnheiten des Krieges, berühren, ferner die Erneuerung der Deklaration von 1899, betreffend das Verbot, Geschosse und Explosivkörper aus Luftballons zu schleudern, die Erörterung des Entwurfes einer Konvention, betreffend das Bombardement von Häfen, Städten und Dörfern durch Seestreitkräfte, sowie schließlich die Rede des ersten Delegierten von Großbritannien über die Frage der Beschränkung der Streitkräfte zu Lande und zu Wasser.

Irland.

Die Beisetzung der bei den Unruhen in Belfast Getöteten gab Anlaß zu einer großen Volkskundgebung. Der Beisetzung wohnten Tausende Personen bei. Der Klerus machte große Anstrengungen, um die Ruhe zu predigen. Täglich finden an verschiedenen Punkten der Stadt Konferenzen über den Ausstand statt.

Spanien.

Die französischen Panzerschiffe „Jules Ferry" und „Gambetta" trafen in San Sebastian ein. Die Offiziere dieser Kriegsschiffe werden den König begrüßen und heute bei dem französischen Botschafter

---

und prompt und ohne jeden Zwischenfall zu Ende gekommen wer, sagte er schmunzelnd zu dem verblüfften Konzertmeister: „No, lieber Ganz, das arme, kleine Wurm hat seine Sache doch wohl besser gemacht, als Sie gedacht haben!" — Wenig bekannt dürfte es auch sein, daß Joachim auch den Fürsten Bismarck mit seiner Kunst erfreut hat. Die beiden Männer trafen sich zum erstenmal am 1. September 1865 in einer Abendgesellschaft beim Grafen Flemming in Baden-Baden. Der preußische Ministerpräsident war damals in Süddeutschland eine nichts weniger als populäre Persönlichkeit, und die Freunde Joachims sahen es nur mit schlecht verhehltem Verdruß, welchen faszinierenden Eindruck der gewaltige Staatsmann auf den Künstler gemacht hatte. Bismarck wieder schrieb noch an demselben Abend an seine Frau: „Abends Quartett bei Graf Flemming mit Joachim, der seine Geige wirklich wunderbar gut streichelt." Daß Joachim seine Kunst inzwischen nicht verlernt hatte, davon konnte sich der Fürst überzeugen, als der Künstler im Sommer 1896 bei ihm zu Gaste war. Mit dem Musikdirektor Spengel aus Hamburg spielte er dem Reichskanzler jene Werke vor, die dieser gern hören wollte, und gegenseitig trennte man sich in dem Gefühl, sich einander anregende Stunden verschafft zu haben." — Während seines Wirkens als Hofkapellmeister in Hannover erfreute sich Joachim der besonderen Gunst des musikalisch hochbegabten blinden Königs. Hanslick erzählt in seinem Buche „Musikalisches und Literarisches" im Anschluß an diese Tatsache folgende Begebenheit: „Diese für beide Teile ehrenvolle Zuneigung hat die Existenz des selbständigen Staates Hannover überdauert. Mir ist der Tag wohl erinnerlich, an welchem Joachim im Jahre 1867, kaum in Wien angekommen, nach Hietzing eilte, um sich dem entthronten König vorzustellen. Auf das wehmütigste gestimmt kam er von dem Besuche zurück, welchen der König, in Erinnerungen an die hannoversche Zeit schwelgend, lange hinzog. „Nicht wahr", rief der König aus, „so schön wie in dem Konzertsaal meines Schlosses hat Musik nirgends geklungen! Nun", setzte er leise und vertraulich hinzu, „wir werden hoffentlich eines Tages dort wieder musizieren." Joachim schwieg. Dieser Hauch tröstlicher, den Menschen niemals verlassender Hoffnung mußte ihn, der klarer in die Zukunft blickte, doch eigen durchschauern."

h. **Frankfurter Theater.** Man schreibt uns unterm 15. August: Unsere Oper sucht mit viel Fleiß und gutem Gelingen den Vorteil aus der Reise- und Fremden-Saison zu ziehen. Zur Ergänzung des Personals stellte sich ein junger Amerikaner, Herr Lankow, als „Sarastro" vor; schöne Mittel, namentlich in der Tiefe, aber noch Anfänger. Über die bereits gemeldete Absage der Frau Greeff-Andriessen eine Stunde vor der Vorstellung und die merkwürdige Erklärung, trotz ihrer Erkrankung gegen ein Extrahonorar von 800 M. singen zu wollen, ist noch nicht das letzte Wort gesprochen. Vorläufig wird die Dame nicht beschäftigt; vielleicht hören wir sie in Frankfurt überhaupt nicht mehr, denn der Vertrag mit Frau Greeff-Andriessen läuft ab, ihre Nachfolgerin Frau Dönges von Leipzig, die als „Isolde" bei ihrem Gastspiel so sehr gefallen hat, steht vor der Tür. — Im Schauspielhaus gab es gestern eine Premiere. Das vieraktige Lustspiel „Herthas Hochzeit" von Max Bernstein. Der geistvolle Autor hat da eine ganz gute Idee mit einem reichlichen Aufwand von Mangel an Geschmack, an Möglichkeiten und an Bühnenneuheit aufgebaut. Warum auch sollte nicht einmal ein Könnender daneben hauen? Der Gewinn der Novität ist eine Paraderolle: der „Onkel Rosenthal". Wie Artur Bauer diesen jüdischen alten Herrn auf die Bühne stellte und überhaupt die gute Aufführung ließen das Publikum die offenkundigen Schwächen des Stückes übersehen und gaben so der Novität eine über Gebühr liebevolle Aufnahme.

k **Rezitations-Abend in Frankfurter Mundart.** Im Kleinen Saal des Kurhauses versuchte gestern Fräulein Lydia Stolze aus Frankfurt a. M., ob sie mit dem Humor und der Laune, die ein Dialekt-Rezitationsabend verspricht, ein größeres Auditorium anzuziehen vermöchte als jüngst der ernstere „Deutsche Dichterabend". Aber der Sommer scheint der Kunst gegenüber nun einmal seine festen Gesetze zu haben, von denen er auch dem Humor zu Liebe, dem sonst so gerne jeder etwas zu Gefallen tut, keine Ausnahme macht. Das Auditorium blieb auch gestern „klein, wenn freilich gewählt". Die Anwesenden aber halten ihren Entschluß sicher nicht bereut. Es gab viel Heiterkeit und gute Laune. Frl. Stolze, ist ihre Rezitationstechnik von Manier auch nicht ganz frei, verfügt doch über die nötige Vertrautheit mit der Mundart und die gutgelaunte Drastik der Technik, die die Dialektrezitation fordert. So kamen denn die diversen gereimten und nicht gereimten Späße der Adolf und Friedr. Stolze, J. v. Ibell, Rud. Dietz u. a. zu pointensicherer Geltung. Beifall und, hier ein noch besserer Dank, viel Heiterkeit bewiesen der Vortragenden, daß die Frankfurter Mundart auch heute noch wie zu Stolzes besten Zeiten eifrige, interessierte Freunde hat.

Bildende Kunst und Musik.

Die Beisetzungsfeier für Joseph Joachim wird von der Berliner Königl. Akademie der Künste veranstaltet werden.

In Aachen wurde gestern in Anwesenheit der Spitzen der Behörden die Ausstellung für christliche Kunst von Kardinal Fischer-Cöln feierlich eröffnet.

Ferruccio Busoni beginnt seine Tätigkeit als Leiter der Klaviermeisterschule des Wiener Konservatoriums im September. Die Prüfung zur Aufnahme in die Klaviermeisterschule findet am 24. September statt.

Wissenschaft und Technik.

Der Direktor des Potsdamer astrophysikalischen Observatoriums Professor Karl Vogel, ein bekannter Astronom, ist gestorben.

In New York wurde eine neue Gesellschaft für drahtlose Telegraphie gegründet, die sich „Frocal Agency Company" nennt und ihre Aktionäre auffordert, von ihren wichtigen Patenten Kenntnis zu nehmen. Diese „neuen Patente" sind, wie die „El. Ztschr." nachweist, alle bekannt und in Deutschland bereits — verwertet.

Revoil dinieren, welcher zu Ehren der französischen Offiziere und Matrosen eine große Festlichkeit gibt.

China.

Nach einer Meldung der „Morning Post" aus Schanghai hat die Kaiserin-Witwe Tsutsi angekündigt, daß sie im Beginn des nächsten Jahres zugunsten des Schattenkaisers Kwang-Sü abdanken wird. Sie hat längst das 70. Lebensjahr überschritten und war seit 1881 bis zum Kriege mit Japan Alleinherrscherin.

Arbeiter- und Lohnbewegung.

hd. **Brüssel**, 16. August. Der Antwerpener Reederverband hat sich nunmehr entschlossen, das Äußerste zu wagen und zwischen heute und Montag die allgemeine Aussperrung zu verkünden. Damit würden 30 000 Hafenarbeiter brotlos.

Belfast, 15. August. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen werden. Gleichzeitig bewilligten die Arbeitgeber einen neuen Stundenlohntarif.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 16. August.

— **Personal-Nachrichten.** Der Justizanwärter Härtel hier wurde dem Amtsgericht in Braubach als Bureauhilfsarbeiter überwiesen.

— **Herzog-Denkmal in Weilburg.** Die Weilburger Stadtverordneten beschlossen, für Ausschmückung der Straßen, welche die luxemburgischen und badischen Herrschaften bei der am 21. stattfindenden Herzog Adolf-Denkmalsweihe passieren, 1500 M. zu bewilligen. Die Fürstlichkeiten werden morgens 11 Uhr im Extrazug dort eintreffen und abends 6 Uhr 30 Minuten die Stadt wieder verlassen. Der Einweihungsakt findet zwischen 12 und 1 Uhr statt.

o. **Die Sonnenberger Kanalisation,** oder besser gesagt, die dringende Notwendigkeit dieser sanitären Einrichtung, wurde in der erwähnten gestrigen Zusammenkunft der beteiligten Behörden im hiesigen Rathause einer eingehenden Beratung unterzogen. Wenn dabei auch kein positiver Beschluß gefaßt wurde und nicht gefaßt werden konnte, so steht nunmehr doch zu erwarten, daß unter Mitwirkung des neuen Landrats, Herrn v. Heimburg, bald eine Abstellung der durch den Mangel dieser Kanalisation entstandenen Mißstände erfolgt.

— **Vom neuen Exerzierplatz.** Wie die „Dotzh. Ztg." hört, haben diejenigen Grundeigentümer, die nicht mit dem von der Militärbehörde gebotenen Preise einverstanden waren, in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung einstimmig den Beschluß gefaßt, es zum Enteignungsverfahren kommen zu lassen.

— **Rochusfest.** Am nächsten Sonntag wird in Bingen auf dem Rochusberg das berühmte Rochusfest gefeiert. Die kirchliche Feier beginnt vormittags ½8 Uhr mit Ausgang der Prozession aus der Pfarrkirche nach der Bergkapelle, dort hält der Bischof von Mainz Dr. Kirstein selbst ein Pontifikalamt, Festprediger ist der Pater Cherubini von St. Gangolf. Nachmittags wird dann das große Volksfest gefeiert, am 25. August ist die Nachfeier.

— **Zugverspätung.** Für das reisende Publikum sind die fast täglichen Verspätungen der hier nachmittags einlaufenden Rheingauzüge und der von hier abgehenden Züge nach Frankfurt a. M. und nach Homburg sehr unangenehm. Es muß doch zu erreichen sein, daß diese ewigen Verspätungen vermieden oder auf ein Mindestmaß beschränkt werden. So gingen auch gestern wieder der Schnellzug 3,46 nach Frankfurt und der Eilzug 3,55 nach Homburg mit 20 bis 25 Minuten Verspätung und der Personenzug 4,15 gar mit einer solchen von 40 Minuten hier ab. Auf der Station Hattersheim mußte der Personenzug zurückfahren, um den Schnellzug durchfahren zu lassen. Solche Zustände geben sehr zu denken, und man kann von Glück sagen, daß bei dem großen Güterverkehr bisher noch alles so gut abging.

— **Warnung vor einem Heilmittel.** In verschiedenen Zeitungen wird von der Firma Dr. med. Karl Hartmann G. m. b. H." in Berlin in auffälliger Weise Reklame gemacht für die „Nervennahrung Antineurasthin". Dem aus Eigelb, Eiweißkörpern, Milchzucker und Cerealienstärke mit geschmackverbessernden Zusätzen bestehenden Mittel werden von der Firma Wirkungen auf gewisse Krankheitszustände beigelegt, die es nicht besitzt. Vor Bezug dieses unverhältnismäßig teuren Mittels wird seitens der Polizei gewarnt.

o. **Eine folgenschwere Verwechslung** passierte in der vergangenen Nacht einem in der Röderstraße wohnenden Taglöhner, der, wahrscheinlich in starker alkoholischer Umnebelung seiner Sinne, in der Annahme, sich vor seiner Wohnung zu befinden, durch ein offenes Fenster in ein Parterrezimmer des Hauses Steingasse 31 eingestiegen ist. Die Bewohner des letzteren, ein Ehepaar, durch das entstandene Geräusch aus dem Schlaf geweckt, war nicht wenig erstaunt, einen fremden Mann vor sich zu sehen. Der Eindringling, der sich über seinen Irrtum sofort klar wurde, suchte sich auf demselben ungewöhnlichen Wege, auf dem er gekommen, zurückzuziehen, hatte es aber so eilig, daß er die Balance verlor und auf das Pflaster stürzte, wodurch er erhebliche Kopfverletzungen davontrug. Er soll sogar ein Stück Ohr verloren haben. Die zu Hilfe gerufene Sanitätswache legte ihm einen Notverband an und transportierte ihn dann in das städtische Krankenhaus.

— **Der Autler mit dem Revolver.** Auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft Coblenz ist gestern morgen in Frankfurt a. M. der Fabrikdirektor Dr. Scriba verhaftet worden, der am 28. v. M. bei Rheindiebach in eine Kinderschar hineinschoß und dabei ein Mädchen schwer verletzte. Die von Scriba angebotene Kaution in Höhe von 30 000 M. wurde abgelehnt. Bei diesem Anlaß erfährt man, daß der Verhaftete kürzlich auch in Frankfurt einen heftigen Zusammenstoß mit einem dortigen Stadtrat hatte. Bei Reparaturarbeiten an der Forsthausstraße hatte sich kürzlich der Stadtrat Lautenschläger persönlich vom Fortgang der Arbeiten überzeugt. Als er mitten auf der Straße stand, fuhr ein Automobil mit großer Geschwindigkeit gerade auf die in Reparatur befindliche Straßenstelle zu. Der Stadtrat winkte mit dem Schirm und rief: „Fahren Sie, bitte, dort hinüber." In diesem Augenblick hielt das Auto und der Insasse Dr. Scriba sprang heraus. Er beschimpfte den Stadtrat, den er nicht kannte, und drohte ihm mit Stockprügeln. Dann fuhr er weiter. Die Folge war für Scriba ein polizeiliches Strafmandat und eine Privatbeleidigungsklage des Stadtrats, die gegenwärtig bei den Frankfurter Gerichten schwebt. Wie man aus dem Vorfall ersieht, ist Dr. Scriba einer der Automobilisten, die sich als Herren der Straßen fühlen und leicht zu Exzessen neigen. — Dr. Scriba war in Stellung bei den Kunstseidefabriken in Kelsterbach. Er ist vorläufig von seinem Posten enthoben worden.

o. **Der Schwindel,** der kürzlich in der Scharnhorststraße durch einen jungen Menschen verübt worden sein sollte, der bei einer Familie eine Kuckucksuhr abholte, konnte alsbald aufgeklärt werden. Der Betreffende, der die Uhr abholte, war ein Uhrmacherlehrling, der von seinem Meister einen solchen Auftrag hatte, aber an die unrechte Tür geraten war. Der Mann, der sich betrogen glaubte, aber bei näherer Erkundigung leicht hätte feststellen können, daß er sich im Irrtum befand, hat seine Kuckucksuhr sofort wieder zurückerhalten.

o. **Das Aufspringen auf die „Elektrische"** ist, sofern die Wagen in Bewegung sind, bekanntlich ebenso gefährlich wie das Abspringen. Diese Erfahrung mußte gestern nachmittag wieder der Metzgermeister Stern machen, der in der hinteren Emserstraße bei dem Aufspringen auf einen in voller Fahrt befindlichen Wagen zu Fall kam und außer Verletzungen am Kopfe eine solche der rechten Hand davontrug, mit der er unter ein Rad geriet. Es soll ihm dabei ein halber Finger abgeschnitten worden sein. Vorübergehende geleiteten den Verunglückten, der starken Blutverlust und große Schmerzen hatte, zu einem Arzt.

o. **Ein scheues Pferd** verursachte heute vormittag im Hirschgraben und in der Büdingenstraße große Aufregung. Das vor eine Droschke gespannte Tier wurde dadurch unruhig, daß sich plötzlich die Schere vom Wagen löste und ihm gegen die Hinterbeine schlug. Alle Bemühungen des Kutschers, das Pferd zu beruhigen, waren vergeblich, es raste davon und der Wagen, der nur noch durch den Zügel mit dem Pferde Verbindung hatte, flog im Zick-Zack hin und her, bis er in der Büdingenstraße an den Bordstein stieß und der Kutscher herunterfiel. Glücklicherweise kam dieser mit leichteren Quetschungen davon. Das Pferd jagte weiter, kam aber noch vor dem Römertor dadurch zum Stehen, daß die Schere sich in einem dort stehenden kleinen Kehrichtwagen verfing, wodurch es mit diesem an dem Bretterzaun des Adlerterrains hängen blieb. So lief die gefährliche Jagd noch ohne nachteilige Folgen aus.

— **Vier junge Durchbrenner,** die nach einem kühnen Griff in Vaters Kasse aus Gelsenkirchen verschwunden waren, wurden in Limburg von der Polizei festgenommen und ihren aus der Heimat herbeigeeilten Eltern übergeben. Die reisemutigen Knaben waren mit Revolvern und scharfer Munition für die bevorstehenden, nunmehr vereitelten Abenteuer reichlich ausgerüstet.

o. **Tödlicher Unfall.** Gestern nachmittag um 5½ Uhr ist der auf dem Glaserschen Lagerplatz am Westbahnhof mit dem Versetzen eines eisernen Petroleumbehälters beschäftigte 17 Jahre alte Maurer Emil Schneider von Naurod unter diesen Behälter geraten, wodurch er eine schwere Quetschung des Brustkorbes und wahrscheinlich auch Rippenbrüche davontrug. Der Verunglückte wurde durch die Sanitätswache in das Paulinenstift gebracht, wo er um 9 Uhr abends seinen schweren Verletzungen erlag.

o. **Fahrrad-Diebstahl.** Heute gegen Mittag wurde einem Dachdeckermeister aus Dotzheim, während er bei dem Vorschußverein in der Friedrichstraße etwas zu tun hatte, ein fast neues Fahrrad, Marke Pfeil, im Werte von 170 Mark gestohlen. Er hatte das Rad hinter das eiserne Gittertor der Kasino-Einfahrt gestellt und glaubte es hier geborgen, allein ein junger Mensch, der dort gesehen wurde, holte es, als der Dachdecker kaum den Rücken verwandt hatte, hervor, schwang sich darauf und fuhr durch die Bahnhofstraße davon.

— **Radbruch.** Gestern abend nach 10 Uhr brach an einer Autodroschke, als sie die Marktstraße herunterfuhr, ein Rad. Sofort wurde nach der Zentrale nach einem Ersatzrad telephoniert, welches auch alsbald per Automobil von einem Arbeiter des Werkes gebracht wurde, doch die Reparatur nahm etwa eine Stunde in Anspruch.

o. **Schadenfeuer.** Die Feuerwache, die nun wochenlang nicht mehr auszurücken brauchte, wurde gestern nachmittag wegen eines angeblichen Kaminbrandes im Hause Wellritzstraße 3 alarmiert. Die Wache fand im Dachstock des Hinterhauses einen Balkenbrand, der allerdings durch den Schornstein entstanden war. Es mußte sofort ein zweites Gerät requiriert werden. Da das Balkenwerk der Decke zum Teil bloßgelegt werden mußte, hatte die Wache fast eine Stunde mit der völligen Löschung des Feuers zu tun.

— **Kurhaus-Gartenfest.** Bezüglich des morgen Samstag in Verbindung mit einer großen Kurgarten-Illumination stattfindenden Gartenfestes der Kurverwaltung, das um 4½ Uhr nachmittags beginnt, machen wir darauf aufmerksam, daß der Kurgarten von 2¼ Uhr nachmittags ab für die Gartenfestbesucher, d. h. die Inhaber von Vorzugskarten für Abonnenten und Tagesfestkarten, reserviert bleibt und von da ab der Eingang zu den Lesesälen und zum Muschelsaale durch die Türe rechts vom Hauptportale zu nehmen ist.

— **Neue Ansichtskarte.** Eine ebenso hübsche wie praktische Neuheit auf dem Gebiete der Ansichtskartenbranche, ein Stadtplan in Form einer Ansichtskarte, erscheint eben im Handel. Sie ist in der Papeterie Lang, Gneisenaustraße 19, erhältlich.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Ein Vortrag, welcher außerordentliches Interesse erregen dürfte, steht am Donnerstag nächster Woche bevor. Die Kurverwaltung hat den Königlichen Hofschauspieler Herrn Max Hofpauer aus München zu einem seiner „Bunten Gesellschaftsabende" engagiert, welche sich durch den Humor, Witz und die Satire der Vorträge überall so großer Beliebtheit erfreuen.

* **Kunstsalon Hermes, Frankfurt a. M.** Mit diesem Monat schließt die Lenbach-Ausstellung in der Galerie Hermes-Frankfurt a. M. Für September ist eine Ausstellung alter Meister vorgesehen. Die zum Teil ganz hervorragenden Werke stammen aus dem Nachlaß eines hohen Staatsbeamten aus der Zeit Friedrichs des Großen, der dieselben auf seinen Reisen vor ca. 150 Jahren sammelte. Die Gemälde selbst wurden bereits im Jahre 1854 von einer Kommission akademischer Maler begutachtet und taxiert.

* **Mannheimer Jubiläums-Ausstellung.** Die neue Woche (18. bis 25. August) in der Mannheimer Ausstellung ist durch fünf Sonderausstellungen bemerkenswert, die Sportbindekunst- und eine Wochen-Ausstellung, die bis 20. bezw. 21. August dauern, durch eine Spezial-Ausstellung von Chrysanthemen (23. bis 27. August) und durch die Geräte-Ausstellung des deutschen Weinbauvereins und eine Wochen-Ausstellung, die beide am Samstag beginnen und bis in die nächste Woche hineinreichen. Gleichzeitig ist auf den vom 24. bis 28. August dauernden 24. Deutschen Weinbau-Kongreß mit seinen vielen hochinteressanten Sonderveranstaltungen hinzuweisen und endlich ist diese Woche wiederum durch musikalische Veranstaltungen sehr reichhaltig. Die Hauptbeleuchtungstage sind Sonntag, Dienstag und Freitag. An letztgenanntem Tage findet diesmal im Vergnügungspark große Gartenbeleuchtung statt.

Nassauische Nachrichten.

Die Rheingauer Winzerversammlung in Östrich.

Dem eigentlichen Versammlungsbericht ein paar Vorbemerkungen voraus; subjektiv und jedenfalls mehr mit dem Herzen als mit dem Kopf geschrieben.

Es ist in den letzten Wochen, seit die Rheingauer Winzerversammlung am politischen Horizont aufgestiegen ist — obwohl sie ausschließlich am wirtschaftlichen hätte aufsteigen müssen — so ungeheuer viel über die Winzer und ihre Lage, über die Triebfeder der plötzlich und immerhin etwas nach französischem Vorbild hereingebrochenen heimischen Winzerbewegung geschrieben worden, daß man es füglich könnte genug sein lassen, wenn man nicht über all den halbwahren und ganzunwahren Stimmen die Stimme der absoluten Wahrheit erheben kann. Denn das kann ich wirklich nicht, obwohl ich es herzlich gern möchte. Aber das möchte ich doch sagen, daß ich nach allem, was ich gelesen, gehört und teilweise selbst erfahren habe, zu der Ansicht gekommen bin, daß der Jammer der kleinen Wingertbesitzer einen lauten, kräftigen Schrei nach Recht und Gerechtigkeit wohl rechtfertigte. Und diese Ansicht wurde noch zuletzt bestärkt durch eine Unterhaltung, die ich in der Eisenbahn auf der Fahrt von Wiesbaden nach Östrich mit einem Angehörigen des braven Rheingauer Winzerstandes, einem Rauenthaler, führen konnte. Man muß die Leute selbst gehört haben, dann erst versteht man die innere Berechtigung der Bewegung; man muß gehört haben, wie sie Jahr und Tag bestrebt sind, arbeitend eine mäßige Verzinsung ihrer Weingüter herbeizuführen, die selten vielleicht gar nicht erreicht wird, wie sie unter der unlauteren Konkurrenz leiden, die ihrer Hände Arbeit den Segen raubt, dann erst versteht man, wieso sie sich rückhaltslos einem, vielleicht nebenbei auch aus politischen Motiven in Szene gesetzten Sturmlauf gegen die unzulängliche Weingesetzgebung anschließen konnten, ohne darnach zu fragen, welcher politischen Konfession die Fanfarenbläser angehören. Es gehört übrigens mit zu den Eigentümlichkeiten der Rheingauer, daß sie leicht Feuer fangen und mit ihrem Urteil keineswegs zurückhaltend sind. Das wußte schon unser nassauischer Wanderer, der treffliche W. H. Riehl. „Der gemeine Mann des Rheingaues hat ein ungleich lebhafteres Temperament als die schwerfälligen Kornbauern in seiner Nachbarschaft, ein rascheres Urteil, ein höheres Selbstgefühl", schrieb er in seinem Werke „Land und Leute" vor etwa fünfzig Jahren. Und auch, was er weiter schrieb, trifft heute noch zu: „Der Rheingauer ist leicht empfänglich für jede Art von Bewegung und Aufregung, namentlich für politische; allein bisher konnte man wahrnehmen, daß dieselbe immer ebenso rasch wieder verflog."

Die jetzige Bewegung wird nun freilich nicht so rasch verfliegen wie sie gekommen ist, denn ihre Ursache ist eine wirtschaftliche und schon lange vorhandene, denn es ist ein altes Lied, daß der Rheingau an der Kultur seiner Reben krankt. Die Krankheit war schon, als die Weinpantscher noch gering und zaghaft waren, sie ist aber schlimmer geworden in den letzten Jahrzehnten, und, wie rückhaltslos ausgesprochen werden muß, in der Hauptsache durch das Überhandnehmen der Weinpantscherei. „Was wollen die Rheingauer Winzer eigentlich?" so etwa schrieb vor zwei Wochen eine Fachzeitung. „Im Rheingau ist bis jetzt noch kein Weinfälscher gefunden worden, der Rheingau hat unter der Weinfälscherei nicht zu leiden!" Richtig, im Rheingau ist noch keiner gefunden worden, der Wein aus Wasser macht, aber außerhalb des Rheingaues soll es Leute geben, die selbst einen besten Rauenthaler „machen".

Nach diesen mehr allgemeinen Ausführungen noch ein paar Worte zu der gestrigen Versammlung:

Der Himmel wollte ihr leider nicht gut. Er fuhr dunkle Wolkenbatterien auf und sandte einigemal furchtbare Regengüsse auf die Winzer, deren schallendste Proteste sich eben gerade gegen das Wasser richteten. Die Versammlung fand vorm „Hotel Steinheimer", dicht am Rhein, statt, der an diesem Nachmittag seine Stirn in tiefe Zornesfalten legte, als wollte er seinerseits auch dagegen protestieren, daß die edlen Gewächse an seinen Ufern geschändet und geschädigt werden. Ein paarmal schien es, als müßte der Eventualweg beschritten und die Versammlung in vier Gruppen zerrissen werden, schließlich aber machte sich's doch noch einigermaßen, und es war besser so. Die Wucht der öffentlichen Kundgebung wäre durch die Trennung in vier Parallel-Versammlungen sicherlich bedeutend verringert worden. Die Zahl der Winzer festzustellen, war natürlich unmöglich, nach ungefährer Schätzung dürfte sie aber etwa 1500 betragen haben. Als Redner traten außer dem Vorsitzenden des Neudorfer Winzervereins, Herrn Jakob Kopp, drei Zentrums-Abgeordnete auf, die im Besitz von Reichs- und Landtagsmandaten sind: ein Bayer, ein Badenser

und ein Nassauer. Der bayerische Abgeordnete Baumann mit dem Vornamen des Prinzregenten, zeigte sich als ein witziger Volksredner, der schon in seiner äußeren Erscheinung den echten Weinbauer und den Weinfachverständigen verrät. Der badische Abgeordnete Schüler war etwas schneidiger, aber auch er ist Volksmann durch und durch und Weinbauer und -kenner obendrein. Anders der nassauische Abgeordnete Dahlem; weniger volkstümlich, dafür etwas mehr juristisch formal. Weinbauer ist er nicht, aber Weinkenner? Ich glaube wohl, die Verhältnisse der Winzer kennt er jedenfalls ebenso gut wie seine beiden Kollegen. Reichen Beifall ernteten alle Redner, von lebhaften, aber nur zustimmenden Zwischenrufen wurden sie alle gar häufig unterbrochen. An witzigen, humoristischen und manchmal recht derben Randbemerkungen, die sich aber immer auf die Weinpantscher bezogen, war kein Mangel. Von Politik wurde nicht geredet; insofern haben die Redner und haben die Zuhörer gehalten, was die Einladung versprach: „Die Winzerzusammenkunft wird keinen politischen Charakter tragen". Sie trug in der Tat nur einen wirtschaftlichen Charakter; von der politischen Absicht — ich nehme an, daß sie vorhanden war; wie wären sonst nur echte Zentrumsleute an die Spitze gekommen? — merkte man nichts. Sie richtete sich einzig und allein gegen die Fälscher des Weines. Das Wort „Weinpantscher" kam einige hundertmal vor und ihre Frevel wurden dutzendmal zitiert. Zu Zwischenfällen kam es nicht, denn es waren keine Widersacher da, sollten welche dagewesen sein, so machten sie sich jedenfalls nicht bemerkbar. Nur ein Herr, der sich als Büdesheimer zu erkennen gab, fing ein hitziges, mir aber unverständlich gebliebenes Zwiegespräch mit dem Vorsitzenden, Herrn Dr. Dahlem an, das damit endete, daß sich ein Feuerwehrmann neben ihm auf der hohen Mauer des Hotelgartens aufpflanzte, von der ich ihn im Geiste schon herunterfliegen sah auf die lebendige Mauer, die sich außerhalb des Gartens breit bis zum Rheinufer hinzog.

Der katholische Feiertag hatte den Rheingauern die Teilnahme an der Versammlung leicht gemacht; der Tag war also gut gewählt. Zum Schlusse wurde eine große Resolution angenommen, die sich ungefähr mit der anderen Resolution deckt, die vor wenigen Tagen die Rheingauer Winzergenossenschaften unter der Leitung des Herrn Verbandsdirektors Dietrich aus Wiesbaden zum Beschluß erhoben haben. Friedlich verlief sich dann die Versammlung. H. D.

*

m. Ostrich, 15. August.

Die große Winzer-Versammlung wurde um 4 Uhr von Herrn Bürgermeister Heß von Ostrich eröffnet. Herr Heß hieß die Erschienenen kurz willkommen und schlug als Leiter und Vorsitzenden der Versammlung den Reichstagsabgeordneten Dr. Dahlem vor, welcher Vorschlag beifällig aufgenommen wurde. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Dahlem-Lahnstein ergriff darauf das Wort und sprach sich über die berechtigten Forderungen der Winzerbevölkerung aus. Die öffentliche Meinung wisse von diesen Forderungen eigentlich recht wenig. Deshalb wolle man sie heute bekannt geben und sie dort zu Gehör bringen, wo man gehört werden müsse. Er begrüße die Erschienenen, besonders aber auch die erschienenen Preßvertreter, welche er ersuche, die Winzer mehr als bisher zu unterstützen. In einem Teile der Presse sei der Gedanke aufgetaucht, daß man es hier mit einer Bewegung ähnlich der südfranzösischen zu tun habe, aber dies sei nicht der Fall. Die Bewegung in Südfrankreich habe auf ungesetzlichem Wege ihrem Willen Ausdruck zu geben gesucht, in Deutschland und hier sei dies anders; sie dächten gar nicht daran, ein solch törichtes und absurdes Verhalten wie die Winzer in Südfrankreich zum Ausdruck zu bringen. Die Forderungen der Winzer in Deutschland seien durchaus loyal und sollten auch durchaus auf gesetzlichem Wege erreicht werden. Daß die Winzer durchaus loyale Bestrebungen verfolgten, wolle man in einem Hoch auf den Kaiser zum Ausdruck bringen. Dies geschah.

Auch mit einer parteipolitischen Kundgebung habe man es hier nicht zu tun, so fuhr der Redner fort. Man habe es in diesem Falle gar nicht nötig, parteipolitisch zu werden, es handele sich lediglich um eine soziale Frage. Sie hätten die Abgeordneten der verschiedensten politischen Parteien eingeladen. Es sind auch erschienen der Landtagsabgeordnete Engelsmann-Kreuznach, Reichstagsabgeordneter Keller-Steinhockenheim, Reichstagsabgeordneter Lehmann-Mannheim, Molthan, Landtagsabgeordneter in Mainz, Reichstagsabgeordneter Haas-Darmstadt, Landtagsabgeordneter Pennrich-Bingen und andere. Er hoffe, daß diejenigen, die bisher schon Hand in Hand in dieser wirtschaftlichen Frage mit ihnen gegangen waren, dies auch in Zukunft tun würden. Auch den Reichstagsabgeordneten Lotichius habe er eingeladen, dieser habe sich, weil leidend, entschuldigt.

Um eine Demonstration gegen den Weinhandel handele es sich hier nicht, wer dies behaupte, behaupte Unsinn. Sie seien sich alle vollständig klar darüber, daß Weinbau und Weinhandel Hand in Hand gehen müßten. Tun sie dies nicht, dann schädigen sie sich selbst. Aber es sei auch vorgekommen, daß von bestimmter Seite aus manche Weinhändler, die gern in engere Fühlung mit den Winzern hätten treten wollen, zurückgehalten worden wären. Was hat alle die Männer heute hierher geführt? Nichts anderes als die Erkenntnis, daß es so nicht weiter gehen könne. Augenblicklich herrsche ein Massenexport von billigen französischen Weinen, welche für nicht sehr lautere Zwecke benutzt würden. Dagegen müsse man in Winzerkreisen seine Stimme energisch erheben. Eine strenge Kontrolle an der Grenze forderten sie. Diese französischen Weine müßten genau untersucht werden, es sei schlechtes Zeug. Der Hektoliter koste 10 bis 15 Mark und die sauersten Sachen kaufe man in Frankreich nur, weil man in Deutschland Zucker und Wasser zuzusetzen beabsichtige. Gegen eine Weinsteuer wende man sich unbedingt und nehme entschiedene Stellung gegen sie und zwar rechtzeitig, denn wenn sie einmal in dem Bukett für neue Steuern, das in naher Aussicht stehe, enthalten sei, dann sei sie schwer wieder herauszubringen. Wie weit die Pantscherei und die Schmiererei gediehen sei, könne er zeigen, wenn man mit ihm nach Büdesheim hinübergehen könnte. Dort stehe „die Weinhandlung mit dem Schornstein". Den Rheingau ginge diese Sache nicht nur indirekt, sondern sehr direkt an. Die Verhältnisse lägen sehr darnieder im Weinbau des Rheingaues. Sie wollten ihr Ziel, Gesundung der Verhältnisse herbeizuführen, ruhig weiter verfolgen. Sie wollten Verhandlungen führen im Geiste der Geistlichkeit, sie wollten Vertrauen haben zu den maßgebenden Behörden. Unter gewaltigem Beifall schloß der Redner.

Es ergriff nun das Wort ein Winzer aus dem Rheingau und zwar der Vorsitzende des Winzervereins Neudorf, Herr Kopp-Neudorf. Als Vertreter des Weinbaues im Rheingau hier aufzutreten, fühle er sich mit seinen schwachen Kräften ja kaum berufen, aber er wolle es wagen, hier dem Leide der Winzer, so gut er es vermöge, Ausdruck zu geben, er wolle sagen, was die Winzer denken und empfinden angesichts ihrer traurigen Lage, in der sie sich befinden. Eine Welt sei hier auf die Beine gekommen, die Winzer wollten durch ihre Masse zeigen, wo sie der Schuh drücke und daß ihre Lage unhaltbar geworden sei. Man habe ja auch im Rheingau gar viele reiche Herren, die im Besitze großer renommierter Güter waren, aber das Gros seien doch arme Kleinwinzer, die auf ihrer Scholle sitzen und das Ererbte von den Vätern zu erhalten trachten. Er selbst habe seine Weinberge vom Vater und Großvater her und wenn er zurückblicke in eine verflossene Zeit, in die 60er und 70er Jahre, da noch Weinbau und Weinhandel treulich Hand in Hand gegangen seien und kein künstlicher Gegensatz bestanden habe, da der Weinhändler noch selbst seinen Wein gekauft habe an Ort und Stelle und sich um alle Einzelheiten kümmerte, da sei man zufriedener gewesen, habe man doch auch noch etwas für sein Produkt erzielt. Der Wein sei allerdings damals noch nicht so schön gepflegt gewesen. Wenn nicht geholfen werde von der Staatsregierung, wohin solle man da kommen? Luft, Licht, Sonne hätten sie hier im Rheingau, auch guten Wein, aber kein Geld. In der Pfalz sei man in dieser Hinsicht besser daran. Wo sei denn die Hilfseinnahme der Rheingauer Winzer? Sie seien allein auf die Kultur der Rebe angewiesen. Man sehe zwar die großen Preise, welche bei den Versteigerungen im Rheingau oft bezahlt würden, aber diese Preise bekomme noch lange nicht jeder. Wer einen Weinberg habe, wolle ihn auch behalten. Wie die Verhältnisse bei den Unreellen stehen, wisse er genau. Rauenthal sei in der Presse in der letzten Zeit viel genannt worden, es habe einen verzüglichen Wein, auch die Winzer hätten keine schlechten Produkte. Man sehe heute ein halbes Dutzend Heckenwirtschaften, das sei kein gesundes Zeichen. Zu Schundpreisen habe man oft verkaufen müssen. Viele Winzervereine seien leider traurig zugrunde gegangen. Es sei undenkbar, daß das Weingesetz in seiner heutigen Form bestehen bleibe. Die Taufe des 1901er Gesetzes sei im Mußbach vorgenommen worden, und das sei schon ein Grund mehr, diesem Gesetz ein Ende zu machen. Im Weinparlament hätten die Winzer gefehlt. Wo seien die Vertreter der Winzer gewesen? Die Winzer, die mit den anderen fühlen können? Die Regierung müsse den Winzern an die Hand gehen mit Darlehen. Es könne noch gut gehen, wenn Staat und Vaterland Hilfe leisteten. Sie, die Winzer, sollten nur fest und treu zur Fahne halten, dann bleibe ihnen der Sieg. (Stürmischer Beifall.)

Es sprach nun der Reichstagsabgeordnete Baumann-Oettelbach (Unterfranken) zur Weinfrage. Er erstattete Bericht über das, was bisher in parlamentarischer Hinsicht geschehen sei. Er sei, wie alle die Versammelten, im Rebgelände geboren. Schon im bayrischen Landtage habe er im Jahre 1884 einen Antrag gegen die Weinpanscherei zum Schutze der Weinproduktion eingebracht. Als er dann im Reichstage einen Weinbau treibenden Kreis vertreten habe, hätte er sofort einen Antrag eingebracht, daß die Regierung den Weinbau durch eine bessere Gesetzgebung unterstützen müsse. Die Folge dieser Interpellation sei das Weinparlament von 1900 gewesen, das leider unter dem Einfluß eines Mannes gestanden habe, welcher später als Fälscher entlarvt worden sei. Im Jahre 1901 hätten sie im Reichstage einen neuen Weingesetzentwurf vorgelegt bekommen. Sie hätten damals schon alle die Forderungen, welche heute gestellt würden, vertreten und in der ersten Lesung sei auch alles, was sie verlangt hätten, genehmigt worden. Man habe nun die Hoffnung hegen dürfen, endlich ein gutes Weingesetz zu erhalten. Bei der zweiten Lesung habe aber Graf Posadowsky erklärt, daß, wenn die bekannten vier Forderungen nicht aus dem Gesetzentwurf kämen, der ganze Entwurf in den Papierkorb fallen müsse. Alle rechtsstehenden Parteien seien damals zusammengetreten, um sich über die Lage schlüssig zu werden. Sie hätten sich dann, der Not gehorchend, gefügt und wären mit dem zufrieden gewesen, was sie erreicht hätten. Im Weingesetz von 1901 sei die Kunstweinfabrikation verboten worden, sie hätten es als ein Notgesetz betrachtet in der Erwartung, daß auch noch späterhin noch mehr erreicht wurde. Wenn das Gesetz von 1901 nicht nur auf dem Papier gestanden habe, sondern auch ausgeführt worden wäre, dann hätten sie alle zufrieden sein können. Es hätte genügt. Aber erst 1904 habe man sich in Preußen dazu entschlossen, die ersten Schritte hinsichtlich der Ausführung des Gesetzes zu tun. Sie hätten Anträge auf einheitliche Regelung gestellt, die aber in Preußen nicht befolgt worden waren. Diese Anträge hätten sie von Jahr zu Jahr erneuert. Als Hindernis für eine einheitliche Kontrolle in Preußen habe man die Kosten für die hauptamtliche Ausführung bezeichnet. Die seien aber nicht zu fürchten. In Berlin allein würde mehr an Strafgeldern (Bravo) eingehen, als die ganze Kontrolle für das Königreich Preußen koste. Ein neues Weinparlament habe stattgefunden. Kein Sartorius habe darin gesessen. Man solle auch kein hartes Urteil über das Weinparlament fällen. Alle Fragen seien mit erdrückender Mehrheit angenommen worden. Die Kellerkontrolle im Hauptamt habe man genehmigt, die räumliche und zeitliche Begrenzung und alles andere und nur die Deklarationspflicht habe man verworfen. Gegen sie bestehen selbst in ehrlichen Weinbaukreisen Bedenken. Man nehme an, daß vielleicht der Weinkonsum darunter leiden würde. Er freue sich aber, daß die Rheingauer Winzer mit der Deklarationspflicht einverstanden seien, aber leider könne man nicht erwarten, daß ihr im Reichstag zugestimmt würde. Das obligatorische Verbot des Rot-Weißweinverschnitts, bezw. die Deklaration desselben liege nicht allein im Interesse des Weinbaues, sondern auch im Interesse der kranken Menschheit, welche unter gefälschtem Verschnitt schwer leiden könne. Die verbündeten Regierungen sollten deshalb auch dieser Deklarationspflicht zustimmen. Er sei dafür, daß der Markenschutz energisch durchgeführt werde. Hier führte der Redner ein Beispiel von einem Weinhändler an, der pfälzischen Rotwein mit griechischem Wein verschnitten habe und dieses Gemisch dann als Aßmannshäuser, Ober-Ingelheimer, als Bordeaux, und zwar in sechs Sorten, verkauft habe. Sogar als Tokayer, und zwar als Ruster Ausbruch, habe er das Gemenge abgegeben. Am besten wäre der Weinbau in der Schweiz und Italien daran. Dort dürften nur naturreine Weine verkauft werden. Auch in Österreich wäre man schon weiter hinsichtlich der Weingesetzgebung. Dort sei man uns mit gutem Beispiel vorangegangen. In der vielumstrittenen Zuckerungsfrage habe man dort entschiedene Klarheit geschaffen und einfach nur die Trockenzuckerung gestattet. Kein Zuckerwasser dürfe dort genommen werden. Und wer zuckern wolle, müsse um Erlaubnis fragen, die ihm je nach dem Jahrgang gegeben werde. Wenn so etwas auch bei uns in Deutschland durchgeführt werde, dann wäre allen mit einem Schlage geholfen. Es wäre auch leicht zu machen, es brauche bloß in dem § 2, Ziffer 4, des Weingesetzes der Zusatz „auch in wässeriger Lösung" wegzufallen. Mit einem gewissen Neide schauten die deutschen Winzer auf ihre Brüder in Österreich. Die anderen Forderungen seien, da die Trockenzuckerung doch nicht eingeführt werde, um so mehr berechtigt. Die Traubenmaische aus dem Ausland müsse der Anzeigepflicht unterliegen. Sie entspräche mit dem deutschen Gesetz durchaus nicht. Durch Selbsthilfe könne man etwas erzielen. In Bayern erhielten die Winzergenossenschaften Kapital entweder ganz zinslos oder zu zwei Prozent. Es bestehe eine große Konkurrenz durch die Sektweine. Zur Sektfabrikation habe man früher die kleinen Weine gekauft, seit einigen Jahren aber geschehe dies nicht mehr, wo die Weine für die Sektfabrikation herkämen, wisse er nicht. Statt 50 Pfennig Steuer auf die Flasche solle man zwei, drei Mark für die Flasche ansetzen. Sekt sei kein Volksgetränk, sondern Luxusgetränk. Wer ihn trinke, solle ihn auch bezahlen. Der Konsument wolle naturreinen Wein trinken. Im bayrischen Landtag habe man angeordnet, daß in den staatlichen Anstalten für Kranke usw. nur naturreine Weine getrunken werden dürften. Was hätten nun sogar die deutschen Offiziere getrunken? Mußbacher, wie sich beim Sartorius-Prozeß herausgestellt habe. Mit der südfranzösischen Massenkundgebung sei die heutige Kundgebung nicht zu vergleichen. In die Kolonien seien viele Millionen an die Farmer, welche von den Hottentotten heimgesucht worden wären, gegangen, man solle auch für den ehrlichen deutschen Weinbau, der um seine Existenz kämpfe, etwas tun; der deutsche Bauernstand sei die Zukunft Deutschlands, aber nicht die Kolonien. Er rufe nieder mit den Weinpanschern, nieder mit allen, die sie direkt oder indirekt unterstützen, Schutz der redlichen Arbeit und hoch der deutsche Weinbau. (Lang anhaltender Beifall.)

Nun sprach der Reichstagsabgeordnete Schüler aus Freiburg in Baden, welcher sich gleichfalls über die parlamentarische Lage aussprach. Die Verhältnisse seien in Baden genau so wie auch in den anderen Weinbaugebieten. Die Feinde des Weinbaues seien der erhöhte Biergenuß, die Rebkrankheiten, die Antialkoholbewegung und die Pantscher. Sie hätten — er und Baumann — auch im Reichstag verlangt, daß die Fälscher mit schweren Gefängnisstrafen belegt werden sollten und dazu sollten sie auch noch am Geldbeutel büßen. Nach dem Herbst würden die sauersten Weine gekauft und sie verschwänden spurlos. Kein Mensch wisse, wo sie hinkommen. Sie würden dann einer Kellerbehandlung unterzogen, sie würden gekocht, frisiert, gestreckt und gezuckert, dann kämen sie unter einem gestohlenen Titel, womöglich mit dem schönsten Namen, hinaus. Gegen die Weinsteuer seien sie selbstverständlich, die Lage des Weinbaues wie auch des Weinhandels sei nicht dazu angetan, noch mehr Lasten zu tragen. Aus den Grundbüchern der Gemeinden könne man feststellen, wie lange es die Winzer noch aushalten könnten. Keine Parteipolitik werde getrieben, sie dürfe nicht getrieben werden, aber es handele sich um eine eminent wichtige Frage. Auch der deutsche Weinbauverein gehe bei den Bestrebungen mit, er sei mit allen Forderungen einverstanden. Sein Präsident, Herr Buhl, habe sich bei dem internationalen Weinbaukongreß in Frankreich für den Markenschutz ausgesprochen und sei im internationalen Verkehr auch damit durchgedrungen. Man habe in einem gefälschten Wein auch Chlorsalz gefunden, welches selbst das Glas der Flasche angreife. Weil nun solcher Wein in versiegelten Fässern aus Spanien gekommen sei, habe die Staatsanwaltschaft in Karlsruhe die Untersuchung niedergeschlagen. Man solle rationellen Weinbau pflegen, keine Massenproduktion, und amerikanische Reben usw. vermeiden. Die Pantscher hätten es in kurzer Zeit zu Millionen gebracht, der kleine Mann müsse zugrunde gehen. Der ehrliche deutsche Winzerstand sei es wert, daß man sich seiner annehme. Es sei aber traurig, daß er zugrunde gehen solle, nicht weil er es an der nötigen Arbeit fehlen ließ, sondern durch die Ungunst der Verhältnisse. Deutschland könne aber nicht existieren ohne einen gesunden, kräftigen Bauernstand und wenn man ihn erhalte, nütze man dem lieben deutschen Vaterlande. (Beifall.)

Der Vorsitzende Dr. Dahlem schlug dann die Annahme folgender von ihm näher begründeten Resolution vor:

Die heute zu Östrich im Rheingau stattgehabte Versammlung Rheingauer Winzer richtet unter Wahrung des Puristenstandpunktes das dringende Ersuchen an die zuständigen Stellen, endlich und schleunigst in eine Revision des jetzt geltenden Weingesetzes zu treten und dabei einzuführen: 1. eine einheitliche Kellerkontrolle für das ganze Reich durch hierzu im Hauptamte angestellte Beamte; 2. eine obligatorische Lagerbuchführung für Winzer, Weinhändler und Wirte, welche eine genaue Kontrolle über den Eingang und Ausgang aus dem Lager ergibt; 3. das Verbot, über die Zeit von der Lese bis 31. Dezember desselben Jahres hinaus und mehr als 20 Proz. zu zuckern (räumliche und zeitliche Begrenzung der Zuckerung); 4. die Deklarationspflicht a) des Zuckerzusatzes überhaupt und b) für den Verschnitt von Rotwein mit Weißwein; 5. den Markenschutz bezw. das Erfordernis der Herkunftsbezeichnung des Weines; 6. für jede absichtliche Übertretung des Weingesetzes Freiheits- und Geldstrafe. II. Die Versammlung protestiert gegen jegliche Weinsteuer und hält: 1. eine scharfe sanitäre Überwachung und Kontrolle der aus dem Auslande eingehenden Trauben und Weine; 2. amtliche Erhebungen über die Lage des Winzerstandes und insbesondere der Größe des in Deutschland a) geernteten, b) eingeführten und c) vorhandenen Quantums an Wein für geboten. III. Die Versammlung erachtet ferner zur Aufrechterhaltung und Förderung des Kleinwinzerstandes im Rheingau dringend erforderlich: 1. die Gewährung unverzinslicher Darlehen an bedürftige Winzer seitens des Staates; 2. die Gewährung billigen Betriebskapitals an die kleinen Winzer durch den Staat mit dem Rechte der Beleihung des selbstgebauten Weines; 3. Einschränkung der Rebenpflanzung auf qualitativ geeignetem Boden und Erweiterung bezw. Vermehrung der Nebenerwerbsquellen, insbesondere des Ackerbaues, der Vieh- und Obstzucht; 4. obligatorische und behördlich überwachte Bekämpfung der Rebenkrankheiten und Rebenschädlinge mit staatlicher Subventionierung des Kleinwinzerstandes. IV. Die Versammlung erachtet es auch für dringend geboten, daß eine Zentralstelle zur Wahrung der Interessen des Kleinwinzerstandes im Rheingau gebildet werde und beauftragt das Komitee, das hierzu Erforderliche zu veranlassen, sowie diese vorstehenden Resolutionen zur Kenntnis der Behörden, des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses zu bringen.

---

y. **Sonnenberg**, 16. August. Gegenwärtig sind unsere Landwirte stark mit den Erntearbeiten beschäftigt, die Halmfrüchte sind durch das günstige Erntewetter schon größtenteils unter Dach und bald beginnen Dreschflegel und Dreschmaschinen mit ihrer Arbeit. Allerseits ist man mit dem Ergebnis der Ernte in bezug auf Quantität wie Qualität sehr zufrieden. Die Obsternte dagegen fällt nur mittelmäßig aus, mit Ausnahme der Zwetschen, welche einen vollen Ertrag versprechen. Kartoffeln stehen ebenfalls gut. — Die Vorbereitungen zur diesjährigen Kirchweihe sind in vollem Gange. Überall findet man fieberhafte Tätigkeit, in den Häusern wird geputzt und gescheuert, Kuchen gebacken, die Wirte sorgen für genügenden Vorrat in Küche und Keller. Die Karussell-, Schau- und Verkaufsbuden werden auf dem Hofgarten, wo sich die Besitzer mit ihren Wohnwagen für einige Tage häuslich niedergelassen haben, errichtet. Die Nachfrage nach Plätzen ist auch jetzt noch sehr rege.

△ **Schierstein**, 15. August. Einen großen Menschenauflauf verursachte heute nachmittag ein vom Stall weg durchgebranntes Pferd, welches sich in den Wiesen am Hafen umhertrieb. Alle Versuche, den nicht aufgeschirrten Gaul wieder einzufangen, mißlangen. Es mochten wohl hundert Menschen Jagd darauf. Schließlich stürzte das Tier, sich mehrfach überschlagend, die schräge Hafenmauer hinab ins Wasser. Aber auch in diesem Element konnten Schiffer und Flößer, welche sich mit Stricken darum bemühten, das Pferd nicht einfangen. Endlich gewann es wieder das Ufer und rannte in die Ortsstraßen, einen großen Troß Verfolger hinter sich her. Hier ging der freiheitliebende Gaul schließlich in die Falle, indem er in einen offenen Hofraum sprang, dessen Tor man schleunigst hinter dem Ausreißer schloß. Durch die wilde Jagd und verschiedene schwere Stürze hatte sich das Pferd ernstliche Verletzungen zugezogen.

-r- **Niederseelbach**, 15. August. In der verflossenen Nacht, bald nach 3 Uhr, wurden die Bewohner unseres sonst so friedlichen und stillen Dorfes durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in der Hofreite des Dreschmaschinenbesitzers und Landmanns Ludwig Best. Diese Hofreite mit ihrer großen Wohnung, der großen Scheune, den großen Ställen und Gärten war in früheren Zeiten die Dienstwohnung des herzoglichen Oberjägermeisters. Es brannten Scheune und Dreschmaschine total nieder. Den Feuerwehren von hier, Oberseelbach, Lenzahn und Königshofen gelang es bald, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die ältesten Leute von hier erinnern sich nicht, daß es hier einmal gebrannt hat. Über die Ursache der Entstehung des Feuers ist nichts bekannt geworden.

n. **Idstein**, 15. August. Infolge des guten Erntewetters ist die Kornernte soweit beendet. Leider mußten die Landwirte die Erfahrung machen, daß der Körnerertrag infolge des Hagelwetters sehr gering ist. — Heute mittag gingen einige Gewitter über unsere Gegend und brachten Regen und etwas Hagel. Der Wind beschädigte manche Obstbäume erheblich.

n. Esch, 15. August. Unsere Kurfremden, ca. 100, arrangierten gestern mittag ein Sommerfest. Eine Musikkapelle war engagiert und auf einem provisorischen Tanzboden vergnügten sich jung wie alt bis nach Mitternacht.

ch. Höchst a. M., 15. August. Der junge Kaufmann von hier, welcher einem Bekannten eine Karte von Bremen aus schrieb, worin er mitteilte, daß er auf der „Kronprinzessin Cecilie" nach Amerika reise und sich dadurch verdächtig machte, 4000 bis 6000 M. unterschlagen zu haben, ist hierher zurückgekehrt. Er will mit der Karte nur einen Scherz gemacht haben. — Am letzten Sonntag war der Verkehr auf dem hiesigen Bahnhofe wieder ein außerordentlich großer. Die Staatsbahn setzte 3679 und die Königsteiner Bahn 617 Fahrkarten ab. — Die Schiffahrt auf dem Main ist in den letzten Tagen sehr rege. Die Schiffe führen neben Getreide und Stückgütern hauptsächlich Kohlen, die teils von der Ruhr, teils über Rotterdam aus England kommen. — Auf der Königsteiner Bahn wäre es vorgestern morgen auf der Station Schneidhain beinahe zu einem Eisenbahnunglück gekommen. Der kurz von 8 Uhr in Königstein abgelassene Personenzug fuhr hier nämlich infolge falscher Weichenstellung in das Güterzuggeleise, auf dem eben ein Kohlenwagen ausgeladen wurde. Zum Glück hatte der Lokomotivführer die Lage sofort erfaßt und gelang es ihm, den Zug einige Meter vor dem Güterwagen zum Stehen zu bringen. — Der Arbeiter Otto Trutzel aus Friesenheim, der vor einiger Zeit hier unter dem Verdacht verhaftet worden war, der Mörder des vor zwei Jahren in Ludwigshafen erstochenen Schutzmanns Kolb zu sein, ist nach siebenwöchiger Untersuchungshaft vorgestern auf freien Fuß gesetzt worden, da sich kein Beweismaterial für seine Täterschaft erbringen ließ. — Ein sauberes Nest wurde gestern durch unsere Polizei zwischen Kelsterbach und Raunheim in einer Sandgrube ausgehoben. Dort hauste, wie das hiesige „Kreisblatt" berichtet, die Schreckenberger aus Ludwigshafen, welche seinerzeit hier in Gemeinschaft des des Mordes verdächtigen Trutzel verhaftet worden war, mit dem Arbeiter Wiesner von hier. Das Pärchen lebte von Felddiebstählen und anderem, stahl auch sonst allerlei zusammen und ist auch verdächtig, hier Diebstähle verübt zu haben. — Erhängt hat sich gestern im Laufe des Nachmittags in ihrer Wohnung, Arbeiterheim 18, die 56 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Jakob Götz. Das Motiv der unseligen Tat dürfte darin zu suchen sein, daß die seit sechs Jahren nervenleidende Frau geisteskrank war.

u. Schwanheim, 15. August. Die Frankfurter Künstlergesellschaft hatte einen Wettbewerb zur Erlangung eines Entwurfs für ihre Jubiläumsplakette veranstaltet, zu dem 11 Arbeiten eingingen. Wie uns Professor Kobelt mitteilt, hat die Gesellschaft den Entwurf eines jungen Schwanheimer Bildhauers, Johann Belz, mit dem 1. Preise gekrönt und zur Ausführung bestimmt. — Der Besuch der Heimatausstellung hat sich in den letzten Tagen etwas gehoben; doch dürfte er angesichts des Gebotenen etwas lebhafter sein. — Eine der größten Sehenswürdigkeiten unseres Ortes bildet der von unserem Mitbürger Franz Gastell und anderen einheimischen Künstlern gearbeitete Hochaltar der neuen katholischen Kirche. Eine Besichtigung desselben ist jedem Besucher der Heimat-Kunstausstellung dringend zu empfehlen.

Limburg, 15. August. Nachdem bereits am Vormittag eine drückende Schwüle geherrscht hatte, zog sich gegen 12 Uhr ein schweres Gewitter zusammen. Um 2 Uhr wurde der Donner immer heftiger und es entluden sich die dunkeln Wolkenmassen mit einem starken Hagelschlag. Die erbsendicken Schlossen lagen 2 bis 3 Zentimeter hoch in den Gärten und auf den Straßen. Viel reifendes Steinobst fiel zu Boden und das Wasser schoß in Strömen durch die Kanäle. In ½ Stunde war das Wetter vorbei.

Aus der Umgebung.

rmk. Groß-Gerau, 15. August. Vom Blitze erschlagen wurde heute nachmittag der Landwirt Sensfelder in Groß-Gerau, der mit seiner Familie mit Abmähen von Hafer beschäftigt war. Seine Frau wurde am ganzen Körper schwer verbrannt und ist alsbald in das Krankenhaus in Groß-Gerau aufgenommen worden. Der Zustand der Frau ist sehr bedenklich.

rmk. Darmstadt, 15. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung teilte der Beigeordnete Ekert unter Bezugnahme auf die kürzlich erwähnte Nichteinhaltung des Kohlenlieferungsvertrages des Kohlenkontors gegenüber der Stadt mit, daß das Syndikat auf die energische Vorhaltung der Bürgermeisterei, für den Schaden aufzukommen, dies abgelehnt und der Stadtverwaltung vorgehalten habe, daß es nicht nötig gewesen sei, sich so rasch andere teuerere Kohlen zu beschaffen. Die Bürgermeisterei habe entsprechend geantwortet; für die anderweiten Aufträge sei eine Mehrausgabe von 820 M. zu decken.

rmk. **Darmstadt**, 16. August. (Privattelegramm.) **Der bekannte Stadtverordnete und langjährige frühere Landtagsabgeordnete Otto Wolfskehl, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der hessischen Landes-Hypothekenbank, ein in der ganzen Finanzwelt hervorragend bekannter Mann, ist nachts 12 Uhr im 66. Lebensjahr nach kurzer Krankheit verschieden. — Heute früh ½8 Uhr fuhr ein von Frankfurt kommendes Automobil, in welchem sich ein General befand, der zum Truppenübungsplatz bei Griesheim wollte, ein in gleicher Richtung fahrendes Fuhrwerk bei Rüsselsheim an, so daß der Fuhrmann Karl Gilz aus Darmstadt vom Wagen fiel und ihm das Hinterrad des Automobils über die Brust ging. Er wurde schwer verletzt in das Krankenhaus aufgenommen.**

ss. Wetzlar, 15. August. Die Erschließung des Südens des Kreises Wetzlar erfolgt nun durch den in einer der letzten Sitzungen des Landtages genehmigten und jetzt in Angriff genommenen Bahnbau von Albshausen nach Grävenwiesbach; 15,4 Kilometer — die Gesamtlänge beträgt 24,5 Kilometer — Länge entfallen auf den Kreis Wetzlar. In der Hauptsache wird also, so wird der „Cobl. Ztg." von hier geschrieben, diese Bahn dem Solmsbachtal den zu seiner wirtschaftlichen Hebung erforderlichen Anschluß an das große Eisenbahnnetz gewähren, denn trotz der im allgemeinen guten Ertragfähigkeit des Bodens deckt die Ernte nicht überall den Bedarf, da die unter dem Pfluge befindlichen Flächen nicht groß genug sind. Auch ein ergiebiger Obstbau wird getrieben, so daß in günstigen Jahren viel edles und Kelterobst ausgeführt werden kann. Die Viehzucht, besonders die Kleintierzucht, ist geradezu von Bedeutung und können durch die Bahn die guten Umsatzstellen, nämlich die Märkte in Wetzlar, Usingen und Butzbach viel leichter als früher zunutzen gemacht werden. Die Ausnutzung der staatlichen Waldungen wird besser lohnen, als bei der abgeschiedenen Lage der Fall war; da eine vorteilhafte Versertung des Einschlags, insbesondere als Gruben- oder Nutzholz, des weiten und teuren Landtransportes bis zur nächsten Bahnstation wegen nicht möglich war. Deshalb sind auch von den 111 Grubenfeldern bis zum Jahre 1904 nur 34 ausgebeutet worden. Eben der schlechten Verkehrsverhältnisse wegen hat man diese bis auf 6 Jahre außer Betrieb gesetzt. Auf die Gruben, Hüttenwerke und Fabriken in Wetzlar, Albshausen und Burgsolms wird die neue Bahn einen fördernden Einfluß ausüben. Im Solmsbachtal aber konnten bisher, weil bahnlos, nur eine Drahtfabrik und eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in Oberndorferhütte und einige kleinere, dem örtlichen Bedürfnis dienende Handwerksbetriebe entstehen. Die Solmsbachtalbahn aber wird eine nicht unbedeutende Industrie hervorrufen. Das Verkehrsgebiet umfaßt etwa 220 Quadratkilometer mit rund 28 000 Bewohnern. Auf 1 Quadratkilometer kommen also durchschnittlich 127. In einigen Jahren schon wird die Bevölkerungsdichte zugenommen haben.

Kleine Chronik.

Französischer Besuch. Gestern trafen 42 französische Lehrer und Lehrerinnen zu Studienzwecken in Berlin ein. — 155 Handelsangestellte aus Lyon, Herren und Damen, unternehmen am 19. August ebenfalls eine Studienreise durch Deutschland.

Hund und Auto. Bei Kroppenstedt prellte ein Automobil, dem ein Hund in die Steuerung sprang, gegen einen Baum. Die vier Insassen wurden herausgeschleudert. Eine Dame wurde schwer, zwei Herren leichter verletzt.

Im Jähzorn. Im Dorfe Weiler bei Trier hatte der Lehrer Hammes in seiner Wohnung einen kurzen belanglosen Wortwechsel mit dem Feldhüter Belz, in dessen Verlauf dieser ihn durch einen Schuß in die Stirn mit einem Dienstrevolver tötete.

Verschüttet. In einem Steinbruch bei St. Moritz im Engadin wurden durch abstürzende Felsmassen 7 Arbeiter verschüttet. 3 sind tot, 4 schwer verletzt.

Schlechter Ausgang einer Hochzeit. Bei einer Hochzeitsfeier in Bürgerfelde bei Oldenburg erstach im Streit der Schwager des jungen Ehemannes seinen Gegner mit einem Dolchmesser.

In den Tod gefolgt. Bei der Trauerfeier für seine verstorbene Mutter erschoß sich in der Leichenhalle des Diakonissenhauses der 34jährige Glaser Sieg; er wollte seine Mutter, mit der er 15 Jahre zusammen war, nicht überleben.

Sport.

* **Wanderpreisfahren.** Am kommenden Sonntag, den 18. d. M., veranstaltet der hiesige Sport-Verein sein diesjähriges Wanderpreisfahren von zirka 120 Kilometer, an welchem sich auch der Sieger der Fernfahrt rund um Frankfurt Peter Trost aus Bierstadt und noch viele bekannte Straßenfahrer beteiligen werden. Wir wünschen dem rührigen Wiesbadener Sport-Verein, der zugunsten des Radfahrsportes die Veranstaltung unternimmt, die besten Erfolge.

* **Deutscher Ruderverband.** Der Ausschuß des Deutschen Ruderverbandes hat in seiner zu Frankfurt a. M. abgehaltenen Sitzung Kommerzienrat Ernst Ladenburg-Frankfurt zum zweiten Vorsitzenden des Verbandes gewählt und an Stelle des verstorbenen Herrn Jean Kirch-Gießen den Landgerichtsrat Ernst Gerson-Essen kooptiert. Als Ort für die nächste Meisterschaftsregatta wurde Hamburg vorgesehen. Die Hamburger Vereine sollen darüber entscheiden, ob sie die Regatta als gesonderte Veranstaltung durchführen wollen. Dem Steuermann Nauen vom Mainzer Ruderverein wurde eine scharfe Verwarnung erteilt mit dem Bemerken, daß bei einer von ihm verschuldeten Kollision, bei der keine höhere Gewalt vorliegt, er und sein Verein die Folgen zu tragen haben. Einer gegen die Amateurqualifikation eines Mitgliedes der Rudergesellschaft eingereichten Beschwerde wurde mit Recht keine Folge gegeben, weil diese anonym eingelaufen war.

* **Jiu-Jitsu gegen Boxen.** In der Kolonial-Ausstellung zu Berlin fand am Sonntagabend ein Wettkampf zwischen dem Engländer Edwards und dem Franzosen Vary, die beide Meister in ihrem Fache sind, statt. Der Engländer vertrat das Boxen ohne Fußtritte, der Franzose den japanischen Jiu-Jitsu. Es sollte bis zur vollen Kampfunfähigkeit gekämpft werden. Das Ziel dieses Matches war, zu zeigen, welche von diesen beiden Kampf-Methoden die bessere ist. Der Kampf brachte jedoch kein Resultat, da er unentschieden abgebrochen wurde. Der Engländer ging gleich schneidig auf seinen Gegner los, ihm unentwegt in die Augen sehend. Der Franzose war aber sehr auf der Hut. Er sah sehr bleich und schwächlich aus, zeigte jedoch im Verlaufe des Kampfes eine außerordentliche Kraft und Gewandtheit. Das Boxen ist, wie sich in diesem Kampfe zeigte, in jedem Falle die vornehmere Kampfesweise. Schon nach den ersten Minuten erhielt der Franzose einen schweren Schlag gegen das Herz, und gleich darauf hing er zwischen den die Kampfbühne einschließenden Seilen; er blutete aus Mund und Nase und die erste Pause kam ihm entschieden sehr gelegen. Im weiteren Verlaufe des Kampfes war Gelegenheit, die Gewandtheit des Franzosen, der dem Engländer mehrfach die Kraft seiner Beine zu kosten gab, zu bewundern. Mit unerwarteter Geschmeidigkeit ließ er sich auf den Boden gleiten, immerwährend mit den Beinen die gefährlichen Stöße des Engländers abwehrend. Ein zweites Mal aber gelang es diesem, seine Gegner außerhalb der Seile zu drängen. Die Wagschale und die Gunst des Publikums neigten entschieden auf die Seite der vornehmeren Kampfesweise des Engländers. Leider verbot die Polizei nach 25 Minuten die Weiterführung des Matches, das trotz aller Proteste des in seinen Erwartungen getäuschten Publikums als unentschieden abgebrochen werden mußte. (Sp. im B.)

Letzte Nachrichten.

Der Telegraphistenstreik in Amerika.

New York, 16. August. Roosevelt verweigert ein Eingreifen in den Telegraphenstreik und überwies alle Gesuche, die um eine Intervention an den Arbeitskommissar. Die Telegraphistengewerkschaften versuchen die Staatsbehörden zur Entziehung der Gerechtsame der Telegraphengesellschaften zu veranlassen, weil letztere unmöglich den ordnungsmäßigen Dienst aufrechterhalten könnten. (F. Z.)

Depeschenbureau Herold.

Petersburg, 16. August. In russischen Regierungskreisen spricht man von teilweisen Veränderungen des Kabinetts, die im Laufe des September eintreten sollen. Man behauptet, der Handelsminister Filisofow werde zurücktreten. Stolypins Stellung sei auch nach seinem Vorstoß gegen den Verband echt russischer Leute noch sehr fest.

Lissabon, 16. August. Zwei japanische Kriegsschiffe sind hier eingetroffen. Zu Ehren derselben sind große Festlichkeiten in Aussicht genommen. Auch der amerikanische Geschäftsträger wird den japanischen Offizieren ein Bankett geben.

Zum Fall Hau.

hd. **Karlsruhe**, 16. August. Die Revisionsschrift im Mordprozeß Hau ist am gestrigen Tage vom Rechtsanwalt Dr. Dietz dem Landgericht Karlsruhe überreicht worden. Wie man wissen will, ist es der Verteidigung gelungen, den „Österreicher" zu eruieren, den Frau v. Reitzenstein des öfteren auf der Kaiser Wilhelmstraße gesehen hat. Gestern weilte der Vater des Hau in Karlsruhe, um mit Dr. Dietz Hau im Gefängnis zu besuchen.

Die Dynamitfabrikexplosion in Dömitz.

hd. **Dömitz**, 15. August. Zu der Dynamitexplosion wird noch gemeldet: Zwei Fabrikationshäuser sind abgebrannt, ebenso fünf kleinere Werkstätten, die zur Fabrik gehören. Zirka 16 Patronenwerkstätten sind zertrümmert, teilweise explodiert. Mittags war das Feuer gelöscht. Die Häuser der Stadt wurden wieder bezogen.

hd. **Dömitz**, 16. August. Drei niedergegangene Wolkenbrüche haben das Feuer in der Dynamitfabrik gelöscht. Jetzt ist die Gefahr der Explosion des großen Dynamitlagers von 10 000 Kilogramm vorüber. Die Feuerwehr war ohnmächtig, da kein Wasser vorhanden war. Bisher sind 20 Tote festgestellt. Der größte Teil der verletzten Personen ist durch Glassplitter verwundet. Man glaubt, daß einige Arbeiter sich noch lebend in den Gängen aufhalten. Der Generaldirektor bot 1000 Mark für das Abschneiden der kupfernen Ölleitung, die den Mengbuden vom Zentral-Reservoir die flüssigen Stoffe zuführt. Der Arbeiter Bath führte dies mit eigener Lebensgefahr aus. In den Nachbarorten Holz und Kleinschmölen hat die Explosion viel Schaden angerichtet. Die Explosion wurde 100 Kilometer weit bis über Wilsnack hinaus gehört. So berichtet die „Berliner Morgenpost."

Der vom Bürgermeister Dr. Bohn ausgegebene amtliche Bericht lautet demgegenüber viel beruhigender als die früheren. Danach sind 5 Tote und 20 Verwundete zu verzeichnen. Drei der letzteren sind schwer verletzt. Vier Tote sind, obwohl sie fast in Stücke gerissen worden sind, erkannt worden. Ein sechster liegt vielleicht noch unter den Trümmern. Diese Zahl dürfte aber nicht überschritten werden. Im Tunnel, in welchem die Arbeiter bei Gefahr Rettung suchen sollten, ist niemand verschüttet.

Die Brandstätte ist noch von einigen mächtigen Dampfwolken eingehüllt. Das Feuer ist in Bude 5 ausgebrochen. Der Schaden in Dömitz ist nicht allzu beträchtlich. Die eine Seite ist stark beschädigt, die andere nur wenig. Der Bahnhof von Dömitz sieht aus, als sei er beschossen worden. Die Sanitätskolonne aus Wittenberge und 12 Feuerwehrleute haben mit großer Bravour gearbeitet. Ein merkwürdiger Zufall fügte es, daß der jetzige Direktor der Dynamitfabrik, Dr. Wollmann, am gestrigen Tage der schweren Dynamit-Explosion verhaftet wurde. Die Verhaftung steht aber in keinem Zusammenhange mit der Explosion. Sie erfolgte lediglich infolge von Verfehlungen, die sich Direktor Dr. Wollmann in seiner früheren Tätigkeit in der Dynamitfabrik in Witten angeblich hat zuschulden kommen lassen.

wb. **Berlin**, 16. August. Das „Berl. Tagbl." meldet aus Dömitz noch folgende Einzelheiten über die Explosionskatastrophe: Die geborgenen Leichen sind teils verkohlt, teils schrecklich verstümmelt. Nur ein fünfzehnjähriger Junge ist schwerverletzt aus den Mengebuden gerettet worden.

wb. **Harzburg**, 16. August. Bei dem gestrigen, über dem ganzen Harzgebiet niedergegangenen schweren Gewitter wurde in dem benachbarten Harlingerrode die Ehefrau Röger beim Garbenbinden vom Gewitter überrascht und vom Blitz erschlagen.

wb. **Dresden**, 16. August. Der „Dresdener Anzeiger" meldet: In Oberweißig erkrankte die Familie Däbritz nach dem Genuß von Pilzen. Während der Sohn mit dem Leben davonkommen dürfte, starben die beiden Eltern.

wb. **Constanz**, 16. August. Gestern abend kurz vor 6 Uhr wurde dem Heizer des Engesser Dampfbootes „Kaiser Wilhelm" durch die in Gang gesetzte Maschine der Brustkasten in dem Augenblick eingedrückt, als das Boot den Hafen verlassen wollte. Der Tod trat sofort ein.

dh. **Bilbao**, 16. August. Der Generalausstand der Grubenarbeiter ist beschlossen worden, jedoch ist das Datum für den Ausbruch desselben noch nicht festgesetzt. Es ist aber wahrscheinlich, daß der Streik am Tage der Ankunft des Königs einsetzen wird.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 16. August.

Nach Aufheiterung des Wetters morgen zunächst vielfach heiter, später leichte Regenfälle, veränderliche Winde, anfangs kühler, später neue Erwärmung.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Katzler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches J. V.: C. Lasacker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncherarbeiten** (Los I innere und äußere Verputzarbeiten, sowie Rabitzgewölbe) für die Leichenhalle, Obduktionshaus und östliche Halle auf dem **Südfriedhof** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden, zwischen 11 bis 1 Uhr, im städt. Baubüreau, **Adlerstraße 4, Part.,** eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bis zum 27. August 1907 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Tüncherarbeiten Los I" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, 28. August 1907, vormittags 11¼ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. F 287

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 15. Aug. 1907.

Der Magistrat.

Freibank. Samstag, morg. 7 Uhr, minderw. Fl. e. Rindes (50 Pf.), zweier Kühe (40 Pf.), e. Kuh (35 Pf.), e. Kuh (30 Pf.), zweier Schweine (55 Pf.), gep. Schweinefl. (40 Pf.), gekocht. Schweinefl. (45 Pf.), gek. Rindfl. (25 Pf.). Wiederverk. (Fleischhdl., Metzg., Wurstber., Wirt. u. Kostg.) ist d. Erwerb v. Freibankfl. verb.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Achtung!

Prima Rindfleisch	60 u. 66
„ Schweinefleisch	70 u. 80
„ Kalbfleisch	75 u. 80
„ Hammelfleisch	70 u. 80

Helenenstr. 24,
Laden.

Achtung! Fortwährend zu haben nur prima Rindfleisch, Pfd. 64 Pf., daselbst auch Kalbfleisch u. Schweinefleisch. **Hellmundstraße 50. Parterre.**

Neue Bismarckheringe, Neue Rollmöpse.
Moritzstr. 3. **J. Koch.** Telephon 1929.

Empfehle prima allerbeste Qualität junges Pferdefleisch.

M. Dreste,
Inh. **Hugo Kessler,**
Hellmundstr. 17. Telephon 2612.
Wurstfabrik mit elektr. Betrieb.

Junges **Pferdefleisch,**
Ia nur Ia Qualität,
empfiehlt
Nur erste Pferdemetzgerei mit Speisehaus
E. Ullmann, Metzgergasse 6.
Telephon 3244.

Reisekoffer,
Rohrpl.-, Kaiser-, Coupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe 2c. s. billig **Webergasse 3, H. P.**

Hand-Reisekoffer
(Faltenkoffer) kaufen Sie äuß. billig bei **F. Lammert,** Metzgergasse 33. 1151

Offeriere prima Kochschinken
von nur jungen Landschweinen, 8 bis 10 Pfd. schwer. **A. Kreutzer, Schwalbach** (Saar), Fabrik f. Fleisch- u. Wurstwaren mit Motorbetrieb.

Raths frisch gewickelte **Habanas,**
unübertroffen an Qualität und Milde.
Nur zu haben bei
J. Rath, Kirchgasse 26. — Tel. 594.

Frauenleiden
Störungen 2c. behandelt **Hygieia,** Karlstr. 16, P. Sprechz. 9—1 u. 3—7, Sonntags 9—1. (Damen-Bedienung.)

Hotel Friedrichshof.

Heute abend:
Grosses Militär-Konzert.

Morgen Samstag:
Militär-Konzert
von der Kapelle des Schlettstädter Jäger-Bat. Nr. 8.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 17. August d. J., nachmittags 3 Uhr, wird im Versteigerungslokale **Kirchgasse 23** dahier

1 Klavier

gegen bare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 16. August 1907.

Habermann,
Gerichtsvollzieher.

Kieler Bücklinge
empfiehlt 1065
Chr. Keiper, Weberg. 34.

Achtung!
Schweinefleisch per Pfd. 70 u. 80
Kalbfleisch „ „ 80 Pf.
13 Helenenstraße 13.

Gut bürgerl. Privat-Mittagstisch erhält man Yorkstraße 11, 1. B 1670

Häuslicher Erwerb.

Jede Dame erhält von mir dauernden, gutlohnenden Nebenverdienst durch leichte, interessante Handarbeiten. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt mit fertigem Muster gegen 30 Pf. (Marken) bei **Klara Rothenhäusler, Kempten 4,** im Allgäu, Bayern. F 137

Fahrrad mit Freilauf bill. zu verk. Schwalbacherstraße 19, Uhrenladen.

Wegen günstigem Hauskauf verkaufe ich meine seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betriebene

Kolonialwarenhandlung

mit sehr großem **Flaschenbier- und Mineralwasserverkauf** preiswert! Jährlicher Umsatz 40—45,000 Mk. nachweislich! Off. erb. unt. **B. 113** a. d. Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B 1753

Geschäfts-Automobil,

betriebsfähig, neuer Pneumatik, sofort zu jedem Preise zu verkaufen
H. Keppler, Mauritiusstr. 8.

Geldschrank (Kommodenform), Tafelklavier (Irmler), Möbel, Betten, Hausrat — gut erhalt. — werden Montag u. Dienstag (19. u. 20. Aug.), vorm. 8½ bis 12½ verkauft **Gustav-Adolfstr. 7, 2.**

Einige Villen,

große und kleine, sind billigst zu verkaufen. Offerten unt. S. 616 an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit!
Hiesiges altes Butter-, Eier- und Milchgeschäft
ist mit rentablem Haus, ev. auch mit kl. Anzahl. zu verk. Off. u. F. 41 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8311

60,000 Mk. a. 1. Hypoth.

für **1. Oktober** gesucht. Das **Objekt** ist eines der **ersten hier. Beste Kapitalanlage.** Offerten erbeten unter **P. 616** an den Tagbl.-Verlag.

Wellritzstraße, Bismarck-Ring, Laden mit Zim. per sofort oder später gesucht. Offerten mit Größe und Preis unt. R. S. postlagernd Bismarck-Ring. 8470

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts

Bismarck-Ring 29
neben dem Kaiserlichen Postamt

nimmt zur Bequemlichkeit des Publikums auch

Aufträge auf Drucksachen des täglichen Verkehrs

wie:

Visitenkarten
Verlobungs- und Vermählungs-Briefe
Trauerbriefe — Trauer-Dankkarten
alle geschäftlichen Formulare — Couverts
etc. etc.

für uns entgegen und ist zur Vorlegung von Mustern jederzeit gern bereit. Wegen **umfangreicheren Druckarbeiten** beliebe man sich hingegen nach wie vor an unser **Druckerei-Kontor** Langgasse 27 zu wenden.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Kinematograph, Lichtbilder u. Tanz

Biebrich — Ausflug — Turnhalle

am **Sonntag, den 18. August, Anfang 4 Uhr.**
Interessantes lehrreiches Programm. B 1743

G. Diehl u. Frau, Bleichstraße 17, 1.

NB. **Der Haupt-Kursus beginnt am 15. Oktober im Hotel „Friedrichshof".**

Mainzerstraße 60a, ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs, Part., 4 Zim., Bad, Küche u. Keller, oder eventl. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche u. Keller, sofort zu vermieten. 2069

Rüdesheimerstraße 3, 1. Etage, 7—8 Zimmer, Balkone etc. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Sonnenbergerstraße 45, 2. 2709

Villa Glücksburg, Aerotal,
Franz-Abtstraße 14.
Hochelegant möblierte Fremdenzimmer. Peinliche Sauberkeit. — Mäßige Preise.

Mädchen, w. bürgerlich kochen l., gesucht Webergasse 38, Part.

Suche **sof. 3 Pflasterer.**
Johann Flechner, Biebrich.

Junger Hausbursche gesucht. „Weißes Roß", Bleichstraße 18.

Repetitor

sucht cand. chem. behufs Vorbereitg. f. d. Doktor-Examen. Off. u. **O. O. 20** hauptpostlagernd hier. 8466

Wer erteilt Jurist **Unterricht in Buchführung?** Offerten u. **R. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Lieferscheinbuch
verloren. Gegen Belohnung abzug. bei „Union", Gesellschaft für Herstellung und Vertrieb alkoholfreier Getränke, Adolfstraße 5.

Ein Buch verloren,
„Das Gesetz des Mentalismus". G. angem. Belohnung abzugeben Hotel Europäischer Hof, beim Portier.

Verloren Donnerstag
ein kleines goldenes Schildkrötchen mit drei Steinen auf dem Wege von Hotel Biemer, Kolonnade und Konditorei Blum. Abzugeben Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11, g. Bel.

Deutscher Schäferhund,
junges, schönes, lebh., gesundes Tier, im Walde angebunden gefunden. Besitzer melden sich Bachmayerstraße 4.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 4
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Blusen, Trauer-Röcke 1034
in enormer Auswahl.
Joseph Ullmann,
Kirchgasse 21.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 953
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.**

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heirats-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 12. August: dem Dekorationsmaler-Gehilfen Albert Bingel e. T., Emilie Elise. Am 12. August: dem Kaufmann Leo Lehmann e. T., Erna. Am 9. August: dem Bäckergehilfen Balthasar Mandt e. T., Henriette.

Aufgeboten: Am 15. August: Taglöhner Philipp Wilhelm Feth mit Helene Appel, beide in Biebrich. Schlosser Karl Peter Metz mit Katharine Johannette Weber, beide in Michelbach. Hausdiener Karl Oberle mit Margareta Müller, beide hier.

Verehelicht: Am 15. August: Rangiermeister Peter Reck hier mit Maria Haas in Erbach. Landesbankbureaugehilfe Leonhard Frankenfeld mit Johanna Schmidt, beide hier. Taglöhner Karl Heidenreich mit Katharina Bingel, beide hier.

Gestorben: Am 13. August: Helene, geb. v. Beulwitz, Ehefrau des Rentners Dr. med. Gustav Osann, 69 J. Am 14. August: Adelheid, geb. Freiin Schenk von Geyern, Witwe des Oberförsters Schott v. Schottenstein, 71 J. Am 15. August: Anna, T. des Schreinergehilfen Philipp Buff, 6 Mon. Am 13. August: Pfarrer a. D. Karl Gerhard, 75 J. Am 13. August: Elisabeth, Tochter des Taglöhners Karl Colditz, 4 M. Am 13. August: Christine Karoline, geb. Maurer, Witwe des Taglöhners Heinrich Schmidt aus Oberauroff, 48 J. Am 14. August: August, S. des Landmanns Philipp Ernst aus Hahn, 13 J. Am 13. August: Alfred, S. des Drechslers Karl Kreyß, 2 M. Am 13. August: Marie, geb. Abler, Ehefrau des Privatiers August Thon, 63 J.

Für die so zahlreichen Beweise der Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir herzlichsten Dank.

Familie **Josef Hornstadt.**

Wiesbaden, 16. August 1907.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Vaters,

Herrn Konsul
Alfred Böhl,

sagen wir Allen den innigsten Dank.

Lilly und **Olga Böhl.**

Wiesbaden, den 15. August 1907.
Gartenstrasse 21.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen der Woche 12. August bis 18. August 1907.
(Aenderungen vorbehalten.)

Samstag, den 17. August,

ab 4½ Uhr nachmittags:

Gartenfest.

4½ und 8½ Uhr: **Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester.** Kapelle des **Lothringischen Pionier-Bataillons Nr. 16.**

Abends, nur bei geeigneter Witterung:

Grosse Illumination.

Leuchtfontäne.

Eintrittspreise: Tages-Festkarten 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk.

Sonntag, den 18. August,

4½ und 8½ Uhr, **im Abonnement: Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester.** — Kapelle des **Infanterie-Leib-Regts. Nr. 117.**

Das Abend-Konzert des städtischen Kurorchesters als

Oesterreichisches National-Konzert

anläßlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph I. von Oesterreich. **Bengalische Beleuchtung. Leuchtkugel-Bombardement** etc.

Leuchtfontäne.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. — Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens verboten. F 243

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus Waldeck.

Das IV. Zyklus-Konzert

unter Leitung des Königl. Kammermusikers Herrn **Gust. Cords** findet **Samstag abend 8 Uhr** statt.

Eintrittskarten für den Zyklus von 4 Konzerten **1 Mk.**

Tageskarten à 30 Pf. sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und abends an der Kasse. 1056

Chr. Thon.

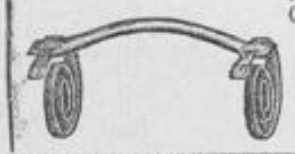
Wartburg, Schwalbacherstr. 35.

Fein bürgerliches Restaurant.
Rheingauer Weine, weiß **0.25. 0.35.** rot **0.40.** Vorzügliche **preiswerte Flaschenweine.** Mittagstisch Mk. 1.20 u. höh. Dutzendkarten Ermäss.

Angenehmer kühler Speisesaal.
Wiesbadener Germania-Bier.
Münchener Mathäser-Bräu.
Saazer Deutsch-Böhmisches Bier. F 358

Wartburg. Klublokal, kleiner Saal mit Foyer, Festsaal.

Reise-



Körbe, Reisekoffer, Rohrplatten- u. Kaiser-Koffer, Handkoffer, Handtaschen, Umhängetaschen, Touristentaschen, Rucksäcke, Wäschesäcke, Plaidhüllen, Schirmfutterale, Toil.-Necessaires, Trinkflaschen, Reiseriemen v. d. einfachsten bis feinsten Qual. finden Sie sehr vorteilhaft im

Kaufhaus Führer,
48 Kirchgasse 48. K 66

Vom **15** August — bis **1** September

Vor Eingang der Herbst-Neuheiten

Rabatt 20% Rabatt

auf sämtliche hochfeinen

Galanterie-, Leder- und Luxuswaren, Toilette-Artikel in Schildpatt u. Elfenbein

etc. etc.

Für Parfümerien Preis-Ermässigung ausgeschlossen.

Eine Partie **zurückgesetzter Artikel** auf besonderen Tischen ausgelegt zu

halben Preisen.

Ed. Rosener, Langgasse 51, Hotel Schwarzer Bock.
Spezial-Geschäft
für feine Parfümerien, Luxus- und Lederwaren.
Telephon 585.

Rheingauer
Weinessig
(Einmachessig)

nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisiert, d. h. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Konservierung der Früchte oder Gemüse u. sehr bewährt im Gebrauch. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, angenehm gewürzig und billig im Verkauf. K 196

= Liter 30 Pf. =

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Akadem. Zuschneideschule
von Frl. **Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergarb. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen.

---

ist der Beste der Welt!

Eine Wohltat für beleibte Herren für Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. **Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung!** Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei 1038

M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Prima junge Suppenhühner
empfiehlt billigst B 518
G. Becker,
Telephon 2558. Bismarck-Ring 37.

Teilzahlung.

Holz-Stand-Uhr, hell Eichen, 15 Mk., Teilzahlung **25 Pf. die Woche.**

Regulator, 100 cm. h. Nußb., Geh- u. Schlagwerk 14 Tage, 24 Mk., Teilzahlung **40 Pf. die Woche.**

Mod. Freischwinger, 97 cm, h. Nußb., Geh- u. Schlagwerk 14 Tage, 30 Mk., Teilzahlung **50 Pf. die Woche.**

Ferner:

Bilder, Spiegel u. Grammophone auf Teilzahlung.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftl. Garantie. Reisender kommt ins Haus. Karte genügt. Offerten an

Aug. Savereaux,
Ellenbogengasse 10, 2, Wiesbaden.

Königsberger Geldlose
à 3 Mark.
Hauptgew. 75,000 Mk.,
Siebengebirgs-Geldlose
à 4 Mk., ½ Lose 2 Mk.,
Hauptgew. 100,000 Mk.,
nach auswärts je 30 Pf. extra, empfiehlt, so lange Vorrat,
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5.
In meine Kollekte fielen 1907 die meisten Haupttreffer. 1150

Brennholz!
3- bis 400 Zentner trockenes **Buchen-Abfallholz** in größeren und kleinen Posten zu verkaufen.
Hammes, Stuhlfabr., Moritzstr. 45.

Im Handarbeitsgeschäft Goldgasse 2,
werden Strümpfe und Socken in 2 Tagen angestrickt. Arbeitsl. v. 8 Pf. an, Wäsche fein gestickt u. ausgebessert von 5 Pf. an, sowie alle möbl. Handarbeiten schnell u. bill. bes. Größte Ausw. in wunderhübsch. Handarb. für wenige Pfennige. Großer Posten Socken von 5 Pf. an bis zu den feinstgestrickten.

Tauben 40–65 Pf., junge Hahnen von 1.15 an, Enten, Hühner
empfiehlt billigst
Ph. Embach,
Wild- u. Geflügelhandl.,
Luxemburgstr. 7.
Telephon 1039.

Die
Restbestände

der Sommerschuhe geben wir jetzt ohne Rücksicht auf den früheren Wert ab.

Braune Stiefel für Damen, früherer Preis 10.—, 12.—, 15.— und 17.50, ... für **8.50** und **6.75**
Herren braune Stiefel, allererste Marken, früher bis 20.—, ... für **12.50** und **9.75**
Segeltuch-Stiefel für Damen . . . . . jetzt **2.75**
Segeltuch-Stiefel für Kinder u. Mädchen, sowie Halbschuhe

mit 10—20% Rabatt.

Alle Einzelpaare haben wir bei Seite gesetzt u. wollen solche jetzt unbedingt ausverkaufen.

Wir bitten unsere Firma in Erinnerung zu behalten.

Wiesbadener Schuhwaren-Consum, Ges. m. b. H.
Nahe der Luisenstr. **19 Kirchgasse 19.** Nahe der Luisenstr.

Wer Bücher billig kaufen will,
bemühe sich in das
Antiquariat u. Sortiment von **August Deffner,** Wiesbaden,
Große Burgstraße 12, Ecke der Herrnmühlgasse,
(früher Webergasse 14). 8456

Verschönerungs-Verein zu Wiesbaden.
(E. V.)

Freitag, den 23. August, abends 8½ Uhr, im „Friedrichshof", Friedrichstraße:

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
Aenderung der Satzungen.

Wir laden unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ein. F 229

Der Vorstand.

Reichsbank-Giro-Konto. Telephon 560. 978 (Direktion).

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 4 % verzinslich;

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 3000.— zu 3½ % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 3½ % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, An- u. Verkauf von Wertpapieren unter kulanten Bedingungen, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall. **Auszahlungen** im In-, auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts. Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren von **S. J. Arnheim, Berlin,** errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. F 370